

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
September 1993

45. Jahrgang
Nr. 9

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
September 1993

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main
Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 13. September 1993

Umfassendere statistische Angaben als in
diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank
auf schriftliche Anforderung und gegen
Kostenerstattung monatlich ein Magnetband
(SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeit-
reihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1992 veröffentlichten
Aufsätze informiert das dem Monatsbericht
Januar 1993 beigefügte Verzeichnis der Auf-
sätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Bei-
hefte erscheinen im Selbstverlag der Deut-
schen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie
werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über
die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957
veröffentlicht. Sie werden an Interessenten
kostenlos abgegeben.

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1993	5
---	---

Überblick	6
Monetäre Entwicklung	16
Wertpapiermärkte	26
Öffentliche Finanzen	33
Konjunkturlage	48
Zahlungsbilanz	63

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	56*
Zinssätze	59*
Kapitalmarkt	64*
Öffentliche Finanzen	70*
Konjunkturlage	78*
Außenwirtschaft	85*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	94*
--	-----

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1993

Überblick

Die deutsche Wirtschaft hat sich nach einem Mitte 1992 einsetzenden Rückgang des Sozialprodukts stabilisiert. In Westdeutschland dürfte die Talsohle erreicht sein, was allerdings nicht bedeutet, daß sich schon eine durchgreifende konjunkturelle Aufwärtsbewegung abzeichnete. In Ostdeutschland scheinen sich nun auch im Verarbeitenden Gewerbe die Auftriebskräfte durchzusetzen, so daß das schon in anderen Bereichen in Gang gekommene wirtschaftliche Wachstum auf einer breiteren Basis steht. Gleichwohl bleibt die Lage auf dem Arbeitsmarkt in den neuen Bundesländern angespannt; in Westdeutschland hat sie sich verschlechtert. Nach wie vor ist die Wirtschaft in Gesamtdeutschland mit konjunkturellen und strukturellen Problemen konfrontiert. Die Finanzpolitik unternimmt Anstrengungen, die Staatsfinanzen zu konsolidieren, nachdem die Haushaltsdefizite durch die hohen Transferleistungen für Ostdeutschland und die konjunkturbedingten Belastungen auszufern drohten. Darüber hinaus gilt es, durch breit gefächerte betriebliche und wirtschaftspolitische Maßnahmen die Standortqualität für Unternehmen in Deutschland zu verbessern. Die Geldpolitik hat durch vorsichtige Zinssenkungen dazu beigetragen, die künftigen Wachstumsbedingungen zu verbessern, ohne das Ziel der Preisstabilität aus den Augen zu verlieren. Die günstigeren Preisperspektiven und die temporäre Bandbreitenerweiterung im Europäischen Währungssystem haben ihren Spielraum vergrößert; wegen der anhaltend kräftigen Geldmengenexpansion und der noch keineswegs befriedigenden Preisentwicklung ist weiterhin ein behutsames Vorgehen in der Zinspolitik geboten, auch wenn sich nach den

*Wirtschafts-
politisches
Umfeld*

jüngsten Informationen eine Beruhigung des monetären Wachstums abzuzeichnen beginnt.

Westdeutschland

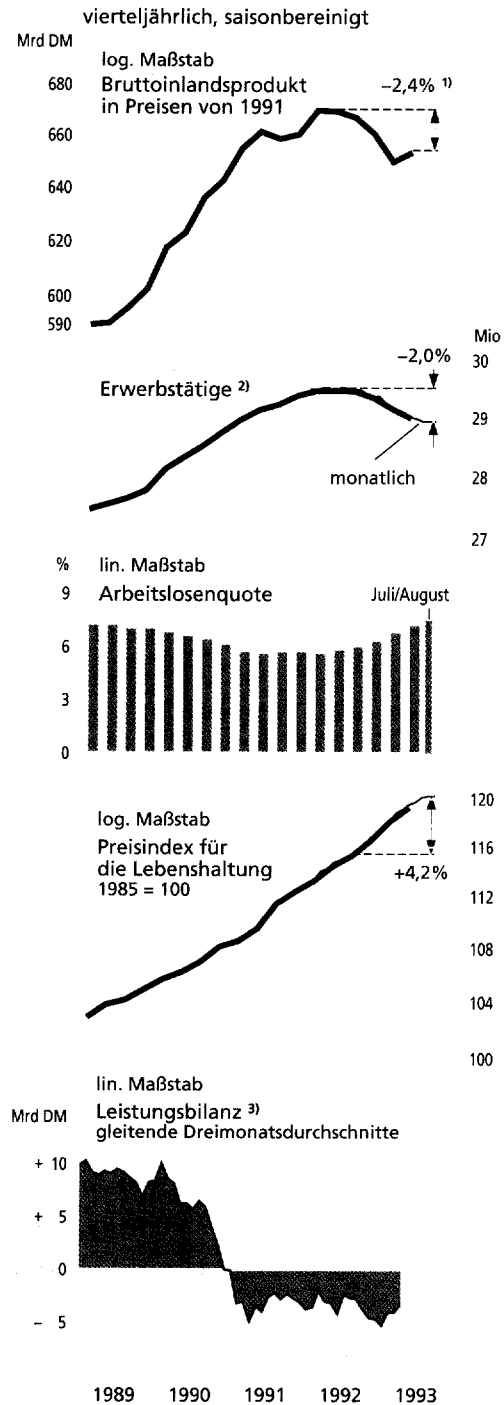
Reales Bruttoinlandsprodukt

Das westdeutsche reale Bruttoinlandsprodukt ist im zweiten Quartal 1993 saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem ersten Vierteljahr um ½ % gestiegen. Berücksichtigt man freilich das durch Sonderfaktoren gedrückte Aktivitätsniveau in der Zeit unmittelbar nach der Jahreswende, so dürfte diese leichte Zunahme noch keinen konjunkturellen Wiederanstieg signalisieren. Jedenfalls hat sich die wirtschaftliche Talfahrt, die gegen Ende des letzten und Anfang dieses Jahres zu beobachten war, nicht mehr fortgesetzt.

Auslandsnachfrage

Zu der Stabilisierung der Wirtschaftslage hat vor allem beigetragen, daß sich mittlerweile die Auslandsnachfrage von ihrem Tiefpunkt im vierten Quartal 1992 erholt hat. Zwar liegt das Niveau der Auftragseingänge aus dem Ausland noch merklich unter dem Vorjahrsergebnis. Doch sind offensichtlich Gegenkräfte wirksam geworden, die einen weiteren Rückgang der Auslandsnachfrage verhinderten. Die Zunahme der Auslandsaufträge ist eingetreten, obwohl das außenwirtschaftliche Umfeld eher schwierig geblieben ist. Zum einen war die Konjunktur in den meisten westlichen Industrieländern weiterhin ziemlich schwach. Lediglich in den USA und in Großbritannien ist wohl ein anhaltender Wachstumsprozeß in Gang gekommen. In Japan und Kontinentaleuropa herrschen nach wie vor rezessive Tendenzen vor. Zum anderen

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Westdeutschland



¹ Kalendereinfluß ausgeschaltet. — ² Inlandskonzept. — ³ Ab Juli 1990 neuer Gebietsstand.

Deutsche Bundesbank

hat die DM-Aufwertung das Exportgeschäft in einigen europäischen Ländern erschwert. Zwar reflektiert die Aufwärtsbewegung der D-Mark gegenüber einer Reihe europäischer Währungen großenteils die aufgelaufenen Kosten- und Preisdiskrepanzen zwischen den einzelnen Ländern, so daß insoweit die internationale Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie nicht nachhaltig berührt worden sein dürfte. Die Umstellung auf die veränderten Wechselkursrelationen kann aber schwierig sein, wenn sich Unternehmen zuvor mit ihrer Produktions- und Absatzstruktur an Währungsverhältnisse angepaßt hatten, die auf die Dauer nicht durchhaltbar waren. In der weiteren Entwicklung der Weltkonjunktur und der Wechselkurse liegt eine gewisse Unsicherheit für das zukünftige Exportgeschäft. Um so mehr gilt es, durch nachhaltige Anstrengungen der Unternehmen sowie der Lohn- und Wirtschaftspolitik die preisliche und qualitative Attraktivität deutscher Exportprodukte zu erhalten und – wo nötig – zu verbessern.

*Investitions-
klima*

In diesem Zusammenhang ist es von besonderer Bedeutung, die Investitionsschwäche in der westdeutschen Wirtschaft zu überwinden. Die relativ geringe Kapazitätsauslastung und eine Gewinnkompression, die aus einer stark steigenden Kostenbelastung einerseits und Absatzeinbußen andererseits resultiert, haben die Investitionsbereitschaft in den alten Bundesländern deutlich sinken lassen. Im zweiten Quartal 1993 waren die Investitionsausgaben in Westdeutschland um 12 % niedriger als im gleichen Vorjahrszeitraum. Nach den Angaben des ifo Instituts planen die Unternehmen des Produzierenden Ge-

werbes, ihre Investitionen im Jahre 1993 um 14 % einzuschränken. Allerdings dürfte dieser Rückgang der Investitionen dadurch überzeichnet sein, daß zahlreiche Unternehmen geplante Investitionen nicht zuletzt wegen der umfangreichen staatlichen Förderprogramme teilweise nach Ostdeutschland verlagerten. Außerdem wurde mittlerweile in vielen Bereichen eine Kurskorrektur eingeleitet, die helfen dürfte, das Investitionsklima auf etwas längere Sicht wieder zu verbessern. Maßvollere Lohnabschlüsse sind hier ebenso zu nennen wie betriebliche Umstrukturierungsmaßnahmen. Klarheit über eine Begrenzung der zukünftigen Abgabenbelastung der Unternehmen würde überdies dazu beitragen, Investitionshemmnisse zu überwinden. Positiv ist zu werten, daß die Erwartungen der Unternehmen nach dem ifo Konjunkturtest um die Jahresmitte nicht mehr so pessimistisch waren wie noch am Anfang dieses Jahres. Der Auftragseingang aus dem Inland bei den Investitionsgüterherstellern signalisiert allerdings noch kein Anspringen des Investitionsmotors, wenngleich auch hier allmählich die „untere Auffanglinie“ erreicht werden dürfte.

Die gesunkene Investitionsbereitschaft der Unternehmen strahlt auch auf den Bausektor aus. Die gewerblichen Bauaufträge – üblicherweise ein Zeichen für Erweiterungsinvestitionen – nahmen in den Frühjahrsmonaten deutlich ab. Zwar blieb die Wohnungsbau nachfrage, begünstigt durch die niedrigen langfristigen Zinsen, weiterhin kräftig. Da sich jedoch auch die öffentliche Hand angesichts ihrer angespannten Finanzlage mit Bauaufträgen zurückhielt, ist die Kapazitätsaus-

Bauaufträge

lastung im Bauhauptgewerbe insgesamt zurückgegangen.

Konsum

Vom privaten Konsum gehen derzeit eher dämpfende Einflüsse auf die Wirtschaftsaktivität aus. Im zweiten Vierteljahr konnte, real betrachtet, der Private Verbrauch das bereits niedrige Niveau des Vorquartals nicht halten. Die gestiegene wirtschaftliche Unsicherheit läßt offensichtlich viele private Haushalte zögern, größere Anschaffungen vorzunehmen.

Arbeitsmarkt

Die Konjunkturschwäche hat in zahlreichen Unternehmen weitreichende Adjustierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen ausgelöst. So wird nun die Beschäftigung an das verringerte Aktivitätsniveau angepaßt. Überdies werden verstärkt Rationalisierungsreserven aufgespürt und ausgeschöpft, was häufig zu einem zusätzlichen Beschäftigungsabbau führt. Über das Ausnutzen der üblichen Fluktuationen hinaus haben sich dabei Entlassungen nicht vermeiden lassen. Insgesamt war die Zahl der Beschäftigten in Westdeutschland im Juli um fast 600 000 niedriger als ein Jahr zuvor. Gegenläufig dazu ist die Zahl der Arbeitslosen um knapp 500 000 gestiegen, und auch die Kurzarbeit in den Betrieben war relativ hoch. Um die Beschäftigungschancen auf die Dauer zu vergrößern, kommt es nicht auf kurzfristig wirkende konjunkturpolitische Impulse an, die rasch wieder verpuffen können. Wichtig ist das kontinuierliche Bemühen um eine Verbesserung der Standortbedingungen in Deutschland.

Preise

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, daß sich in der Inflationsbekämpfung nun Fortschritte abzeichnen. Die Produzentenpreise

sind seit mehr als einem Jahr praktisch stabil, und auf der Verbraucherstufe hat sich der Preisauftrieb zuletzt verlangsamt. Zwar ist der Preisindex für die Lebenshaltung im August immer noch um etwas über 4% höher gewesen als ein Jahr zuvor. Doch hängt die relativ starke Verteuerung gegenüber dem Vorjahr teilweise mit der zu Beginn dieses Jahres in Kraft getretenen Mehrwertsteuererhöhung und administrierten Preisanhebungen zusammen; dem steht freilich entgegen, daß sich Nahrungsmittel kaum verteuert haben. Die stabilitätsorientierte Geldpolitik und der in diesem Jahr vollzogene Übergang zu einer maßvolleren Lohnpolitik dürften entscheidend mit zu der Preisberuhigung beigetragen haben. Damit hat sich die Ausgangssituation für dauerhaftes und angemessenes Wirtschaftswachstum verbessert.

Ostdeutschland

In Ostdeutschland mehren sich die Anzeichen dafür, daß auf dem schwierigen Weg zu einer funktionsfähigen marktwirtschaftlichen Ordnung der Tiefpunkt durchschritten ist und der wirtschaftliche Wachstumsprozeß zunehmend von eigenen Antriebskräften getragen wird. Erstmals hat sich die Lage auch im Verarbeitenden Gewerbe aufgehellt, das bisher am stärksten von dem Anpassungsdruck betroffen war. Auftragseingänge und Produktion in diesem Bereich sind im zweiten Quartal kräftig gestiegen; sie waren um 13½% beziehungsweise 9½% höher als ein Jahr zuvor. Vermutlich haben die ostdeutschen Unternehmen bei der Umgestaltung ihrer Produktpalette deutliche Fortschritte erzielt,

*Verarbeitendes
Gewerbe*

so daß Verbraucher und Investoren in den neuen Bundesländern wieder verstärkt auf heimische Waren zurückgreifen. Außerdem dürften westdeutsche Unternehmen zunehmend Aufträge in Ostdeutschland plazieren, nicht zuletzt in ihren Niederlassungen, die sie infolge der Privatisierung von der Treuhandanstalt erworben und dann modernisiert hatten. Die Auslandsbestellungen sind im Frühjahr ebenfalls kräftig gestiegen. Inwieweit ostdeutsche Betriebe aber schon auf den Märkten der westlichen Industrieländer – als Ersatz für den weitgehend zusammengebrochenen Ostmarkt – Fuß gefaßt haben, läßt sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen. Hier bestehen noch Unsicherheiten, die bei der Interpretation einzelner Quartalsangaben zur Vorsicht mahnen. Nach wie vor dürfte zudem die schnelle Lohnangleichung an das westdeutsche Niveau manche Unternehmen im Preiswettbewerb erheblich benachteiligen. Gleichwohl scheinen sich in der ostdeutschen Industrie – insgesamt betrachtet – allmählich die Auftriebskräfte durchzusetzen, auch wenn in einzelnen Industriezweigen die Anpassungskrise noch keineswegs überwunden ist. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Bereitschaft westdeutscher Unternehmen, weiter in hohem Umfang in den neuen Bundesländern zu investieren.

Bausektor

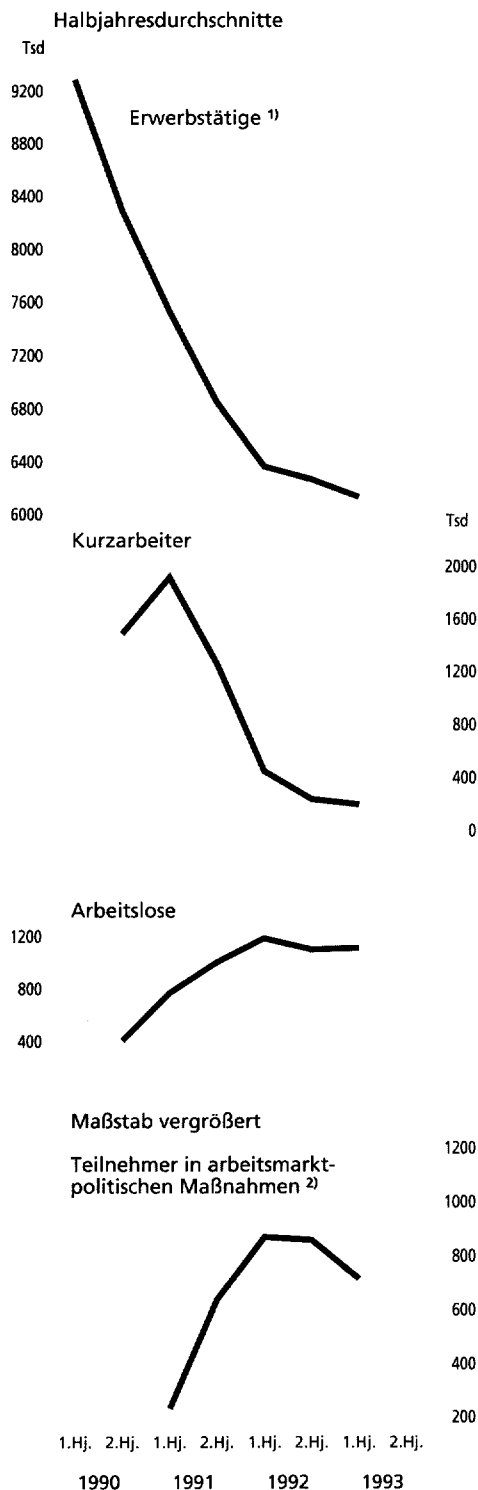
Expansive Impulse gehen darüber hinaus weiterhin vom Dienstleistungssektor und vor allem vom Baubereich aus. Die Verbesserung der Infrastruktur, der Aufbau moderner Produktionsanlagen und die Sanierung des Wohnungsbestandes erfordern hohe Bauleistungen, die damit zu einer wichtigen Stütze des

in Gang gekommenen Wirtschaftswachstums geworden sind. Im ersten Halbjahr 1993 war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes das ostdeutsche reale Bruttoinlandsprodukt um 6 % höher als ein Jahr zuvor, nachdem es im gesamten Jahr 1992 bereits um etwa 9 ½ % zugenommen hatte.

Arbeitsmarkt

Trotz des kräftigen Wirtschaftswachstums setzte sich der Beschäftigungsabbau in Ostdeutschland fort. Er hat sich aber zuletzt deutlich verlangsamt. Offensichtlich gehen im Umstrukturierungsprozeß nicht nur Arbeitsplätze verloren, sondern es werden in beträchtlichem Umfang auch neue Arbeitsplätze geschaffen, insbesondere in den Dienstleistungsberufen. Zwar ist die Zahl der Arbeitslosen in Ostdeutschland zuletzt wieder gestiegen, nämlich von Ende Mai bis Ende August 1993 um rund 80 000 auf 1,17 Millionen. Gleichzeitig hat jedoch die Kurzarbeit an Bedeutung verloren. Außerdem wurden in erheblichem Ausmaß arbeitsmarktpolitische Maßnahmen eingeschränkt. Die Zahl der Personen, die berufliche Weiterbildungskurse besuchen oder an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beteiligt waren, sank von Mai bis August 1993 um rund 150 000 auf etwa 550 000. Wenn trotzdem die Arbeitslosigkeit nicht stärker zugenommen hat, so dürfte dies auch damit zusammenhängen, daß zahlreiche von dem Auslaufen staatlicher Fördermaßnahmen betroffene Arbeitnehmer in der Lage waren, einen normalen Arbeitsplatz zu finden. Gleichwohl bleibt die Arbeitslosigkeit ein gravierendes Problem in Ostdeutschland, zumal durch weitere Betriebsschließungen und einen Stellenabbau im teilweise noch überbesetzten öffentlichen Dienst ein noch-

Ostdeutscher Arbeitsmarkt



¹ Im Inland. — ² Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, berufliche Weiterbildung.

Deutsche Bundesbank

maliger vorübergehender Anstieg nicht ausgeschlossen werden kann.

Die Preisentwicklung hat sich weitgehend den westdeutschen Verhältnissen angeglichen, was darauf hindeutet, daß die beiden Landesteile mittlerweile zu einem einheitlichen Markt zusammengewachsen sind. Zwar ist der Preisindex für die Lebenshaltung im August gegenüber dem Vorjahr um fast 9 % gestiegen und damit doppelt so stark wie in den alten Bundesländern. Doch lag dies vor allem an der Anhebung der Mieten, die zum Jahresbeginn in Kraft getreten ist. Ohne Mieten gerechnet, war die Inflationsrate mit etwas unter 4 % ungefähr ebenso hoch wie in Westdeutschland.

Preise

Finanz- und Geldpolitik

Die Lage der öffentlichen Haushalte hat sich im bisherigen Verlauf dieses Jahres beträchtlich verschlechtert. Ausschlaggebend dafür waren zum einen die hohen und zudem steigenden Finanzleistungen für die Integration der neuen Bundesländer. Zum anderen erhöhten sich mit der zunehmenden Arbeitslosigkeit die Aufwendungen für Lohnersatzleistungen; außerdem kam es neben dem Wegfall des Solidaritätszuschlags zu rezessionsbedingten Steuerausfällen. Einschließlich der Sozialversicherungen dürfte sich 1993 das Defizit aller öffentlichen Haushalte auf eine Größenordnung von 160 Mrd DM (oder 5 % des Bruttoinlandsprodukts) erhöhen. Bezieht man darüber hinaus den Kreditbedarf der Treuhandanstalt sowie der beiden Bahnen und der Post ein – deren Schulden (von

Öffentlicher Finanzierungsbedarf

der Post abgesehen) später von den öffentlichen Haushalten übernommen werden –, wächst der öffentliche Finanzierungsbedarf auf etwa 230 Mrd DM (beziehungsweise 7 ½ % des Bruttoinlandsprodukts).

*Notwendigkeit
einer
Konsolidierung*

Auch wenn der überwiegende Teil der Neuverschuldung auf der enormen Haushaltsbelastung infolge der deutschen Vereinigung beruht und insofern nicht mit ähnlich hohen oder teilweise noch höheren Defiziten anderer großer Industrieländer verglichen werden kann, ist eine schrittweise Konsolidierung der Staatsfinanzen dringlich. Der gelegentlich erteilte Ratschlag, in der augenblicklich schwierigen Konjunkturlage auf Konsolidierungsmaßnahmen zu verzichten, verkennt den tatsächlich verbliebenen Handlungsspielraum in der Finanzpolitik. Der erhoffte Nachfragestimulus durch höhere Staatsdefizite kann sich in sein Gegenteil verkehren, wenn das Vertrauen in die Solidität der Staatsfinanzen verloren geht. Angesichts des bereits hohen Ausgangsniveaus der Defizite bei Einsetzen der Rezession entstünden schnell Zweifel an der Durchhaltbarkeit einer expansiven Finanzpolitik. Wie gering der finanzpolitische Spielraum selbst für das Wirkenlassen der „eingebauten Stabilisatoren“ – das heißt für die Hinnahme höherer Defizite infolge konjunkturentwicklungsbedingter Steuerausfälle und Ausgabensteigerungen – geworden ist, zeigt der Anstieg der Zinsbelastung beim Bund. Der Anteil des Zinsaufwandes an den Gesamtausgaben dürfte von 11% im Jahre 1989 auf 16% 1994 zunehmen; bis 1997 wird er nach der mittelfristigen Finanzplanung auf 23% steigen (wobei eine Rolle spielt, daß ab 1995 der Schuldendienst für

den dann geschaffenen Erblastentilgungsfonds vom Bund zu übernehmen ist). Die Hinnahme von konjunkturbedingten Defiziten führt über dauerhaft höhere Zinszahlungen rasch zu nur schwer abzubauenen strukturellen Fehlbeträgen.

Die Finanzpolitik hat im bisherigen Jahresverlauf von 1993 wichtige Weichen gestellt, um ein Ausufern der Staatsdefizite zu vermeiden. Mit dem im Mai parlamentarisch verabschiedeten Föderalen Konsolidierungsprogramm wurde beim Defizitabbau das Schwergewicht zunächst auf Abgabenerhöhungen gelegt. Einer solchen Strategie sind allerdings wegen der möglichen Beeinträchtigung des Wirtschaftswachstums Grenzen gesetzt. Schon 1992 hatte die Abgabenquote mit 43 ½ % des Bruttosozialprodukts auch im internationalen Vergleich einen hohen Stand erreicht. Werden die bereits beschlossenen oder geplanten Maßnahmen zur Einnahmenverbesserung hinzugerechnet, zeichnet sich mittelfristig eine weitere Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Abgabenquote um gut zwei Prozentpunkte ab. In einer weiteren Konsolidierungsanstrengung hat die Bundesregierung im Juli ein Sparpaket vorgelegt, das nun weit überwiegend auf der Ausgabenseite ansetzt. Vor allem durch Einschränkungen bei Lohnersatzleistungen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, bei anderen Sozialleistungen und Subventionen sowie durch eine „Null-Runde“ bei der Beamtenbesoldung sollen beim Bund im kommenden Jahr Ausgaben von insgesamt rund 20 Mrd DM eingespart werden. Damit wird freilich lediglich verhindert, daß das Defizit im Bundeshaushalt 1994 noch einmal um etwa diesen Be-

*Maßnahmen
zur Redu-
zierung der
Staatsdefizite*

trag steigt. Von einer forcierten Konsolidierungsstrategie ohne Rücksicht auf die rezessiven Tendenzen kann also keine Rede sein. Jetzt kommt es darauf an, das Sparprogramm ohne Reduzierung des Volumens in den parlamentarischen Beratungen durchzusetzen. Außerdem müssen auch die Länder und Gemeinden ihren Sparbeitrag leisten. Nur dann kann das Staatsdefizit insgesamt auf ein längerfristig vertretbares Maß zurückgeführt werden. Die damit verbundenen positiven Vertrauenseffekte dürften tendenziell die Wachstumskräfte in der Wirtschaft stärken, wie die Erfahrungen mit der Konsolidierungspolitik in den achtziger Jahren gezeigt haben.

*Fortsetzung des
vorsichtigen
Lockerungs-
kurses in der
Geldpolitik*

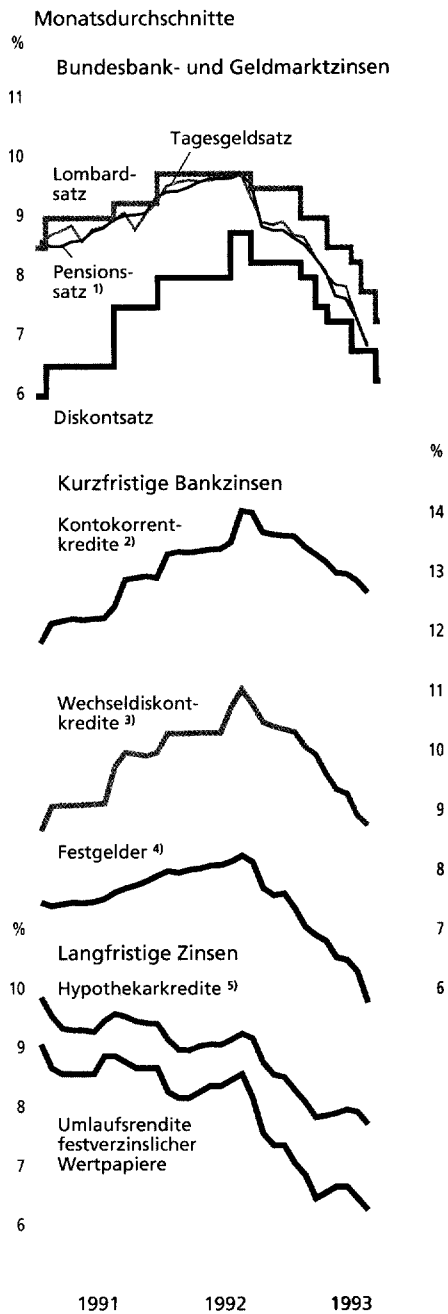
Die Bundesbank hat in den Frühjahrs- und Sommermonaten ihre Zinsen weiter in vorsichtigen Schritten zurückgeführt. Sie setzte damit ihre graduelle Lockerungspolitik fort, die sie im Herbst 1992 eingeleitet hatte. Dieser Grundlinie widersprach es nicht, daß im Mai und Juni vorübergehend eine Pause im Zinssenkungsprozeß eingelegt wurde, nachdem sich das Geldmengenwachstum erneut verstärkt hatte und die D-Mark an den Devisenmärkten eher zur Schwäche tendierte. Anfang Juli, als sich die D-Mark an den Devisenmärkten wieder festigte und die Aussichten auf einen allmählichen Rückgang der Inflationsrate deutlicher wurden, hat die Bundesbank den Diskontsatz um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt auf $6\frac{3}{4}\%$ und den Lombardsatz um $\frac{1}{4}$ Punkt auf $8\frac{1}{4}\%$ gesenkt. Die Sätze für die Wertpapierpensionsgeschäfte gingen im Verlauf des Juli von $7,6\%$, dem Satz, der seit Mitte Mai gegolten hatte, auf $6,95\%$ zurück. Mit Wirkung vom 30. Juli wurde der Lombardsatz

erneut herabgesetzt, und zwar um $\frac{1}{2}$ Punkt auf $7\frac{3}{4}\%$. Gleichzeitig nahm die Bundesbank die Offenmarktsätze weiter zurück. Das für Anfang August vorgesehene Wertpapierpensionsgeschäft wurde zunächst zu einem Festsatz von $6,95\%$ angekündigt, tatsächlich aber zu $6,80\%$ abgeschlossen, um mitzuwirken, die Finanzmärkte nach der Bandbreitenerweiterung im EWS zu beruhigen.

Vor dem Hintergrund anderer wirtschaftspolitischer Prioritäten wurden die Notenbankzinsen in einer Reihe von Partnerländern im EWS wesentlich stärker herabgesetzt als in Deutschland. Ende Juni waren beispielsweise die Geldmarktzinsen in Frankreich und Belgien niedriger als die vergleichbaren deutschen Sätze, während sie im März noch bis zu $3\frac{1}{2}$ beziehungsweise $\frac{1}{2}$ Prozentpunkte darübergelegen hatten. Zeitweise wurden in öffentlichen Diskussionen die Funktion der D-Mark als Ankerwährung in Frage gestellt und weitere forcierte Zinssenkungen gefordert. Die Diskussion um die unterschiedlichen Anforderungen an die Geldpolitik in den einzelnen Teilnehmerländern führte immer mehr zu der Auffassung, das bestehende Paritätengitter sei auf die Dauer nicht aufrechtzuerhalten. Trotz massiver Interventionen – insgesamt nahmen die Auslandsaktiva der Bundesbank durch die Stützungsoperationen im EWS im Juli um 60 Mrd DM zu – ließen sich angesichts der fortschreitenden Vertrauenskrise im System die Wechselkurse nicht verteidigen. Die Finanzminister und Notenbankgouverneure der EG-Mitgliedsländer haben deshalb mit Wirkung vom 2. August 1993 die Bandbreiten im Wechselkursverbund generell auf $\pm 15\%$ ausgeweitet. Lediglich zwischen

Krise im EWS

Zur Zinsentwicklung



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit. — 2 Unter 1 Mio DM. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100.000 DM. — 4 Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monate einschließlich, bei Beträgen von 100.000 DM bis unter 1 Mio DM. — 5 Auf Wohngrundstücke; Effektivverzinsung, zu Festzinsen auf 10 Jahre.

Deutsche Bundesbank

den Niederlanden und Deutschland bleibt es aufgrund einer bilateralen Vereinbarung bei der bisherigen Bandbreite von $\pm 2\frac{1}{4}\%$.

Für die Bundesbank brachte die Bandbreiten-
erweiterung eine Aussetzung ihrer Interventionsverpflichtungen im EWS. Angesichts der Größenordnungen, die die Devisenzuflüsse in den drei großen Spekulationswellen des letzten Jahres angenommen hatten, war eine solche Maßnahme unvermeidlich geworden, wenn an einer geordneten, stabilitätsorientierten Geldpolitik festgehalten werden sollte. Bereits seit April ging die Expansion der Geldmenge M3 erneut deutlich über die im Dezember letzten Jahres bekanntgegebenen Zielvorstellungen hinaus. Im Juli übertraf M3 den Stand vom vierten Quartal 1992 – saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet – um 7,4% (verglichen mit einem Geldmengenziel von $4\frac{1}{2}\%$ bis $6\frac{1}{2}\%$, das vom Zentralbankrat bei der turnusmäßigen Überprüfung im Juli bestätigt worden ist). Zwar beruht diese Ausweitung im Augenblick hauptsächlich auf den binnenwirtschaftlichen Komponenten der Geldschöpfung, insbesondere auf einer kräftigen Kreditgewährung der Banken. Kämen dazu aber noch in ihren Auswirkungen praktisch unbeherrschbare Auslandsgeldzuflüsse hinzu, wäre die für die Inflationsbekämpfung unerläßliche Begrenzung der Geldmengenausweitung ernsthaft gefährdet. Die Erfahrung zeigt, daß längeranhaltende hohe Devisenmarktinterventionen in dem Zuflußland im Regelfall nicht nur die Bankenliquidität, sondern auch das Geldvolumen aufblähen (wenngleich in einem im voraus nicht genau abzuschätzenden Maß). Insofern hat die Bandbreitenerweiterung

*Bandbreiten-
erweiterung*

nicht nur in den Partnerländern, sondern auch in Deutschland den geldpolitischen Handlungsspielraum vergrößert.

*Geldmarkt-
steuerung im
August*

Die Bundesbank hat seit Anfang August zunächst den Satz für Wertpapierpensionsgeschäfte auf dem ermäßigten Niveau von 6,80 % stabilisiert, wobei sie den Tagesgeldsatz vorübergehend auch unter den Diskontsatz (von $6\frac{3}{4}\%$) fallen ließ. Die Geldmarktsteuerung hatte in diesem Monat nicht nur die Liquiditätswirkungen der Devisenzuflüsse, sondern auch Zinsspekulationen der Banken mit ihren Folgen für das Refinanzierungsverhalten zu bewältigen. Durch den Einsatz nahezu aller Feinsteuerungsinstrumente gelang es, trotz der Belastungen größere Irritationen auf den Finanzmärkten zu vermeiden. Mit Wirkung vom 10. September 1993 hat die Bundesbank erneut die Leitzinsen gesenkt. Der Diskont- und Lombardsatz wurden um jeweils $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt auf $6\frac{1}{4}\%$ beziehungsweise $7\frac{1}{4}\%$ herabgesetzt; für das nächste Wertpapierpensionsgeschäft wurde ein Mengentender zu 6,7 % vorgesehen. Die Zinssenkung war vertretbar, weil sich die D-Mark an den Devisenmärkten aufgewertet hat, was zusätzlich zur Dämpfung des Preisanstiegs im Inland beiträgt, nachdem sich bisher schon ein allmähliches Nachlassen des Inflationsdrucks abzeichnen begann. Überdies scheint sich das Geldmengenwachstum nach den jüngsten Informationen eher zu beruhigen. Bis Mitte September sind die Notenbankzinsen seit ihrem Höhepunkt vor gut einem Jahr beträchtlich gesunken, und zwar Diskont- und Lombardsatz um jeweils $2\frac{1}{2}$ und der wichtigere Wertpapierpensionsatz

um 3 Prozentpunkte. Die Bundesbank hat damit zur Verbesserung der Wachstumsbedingungen beigetragen. Durch vorsichtiges Ausloten des Zinssenkungsspielraums konnten gleichzeitig Fortschritte bei der Rückkehr zu größerer Preisstabilität erzielt werden, die sich auch stabilisierend auf dem Kapitalmarkt auswirkten.

Nach einer Konsolidierungsphase im Frühjahr ist die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen, der Referenzzinssatz am langen Ende des Finanzmarktes, in den Sommermonaten um mehr als einen halben Prozentpunkt auf 6 % gesunken. Sie ist damit so niedrig wie zuletzt im Herbst 1988, also lange bevor sich die deutsche Vereinigung abzeichnen begann. Nur in wenigen Phasen der deutschen Nachkriegszeit, in denen zudem die Preise weitgehend stabil gewesen sind, hat der Kapitalmarktzins noch tiefer gelegen. Das Vertrauen in die Stabilitätspolitik der Bundesbank war eine der entscheidenden Ursachen für den Zinsrückgang am Kapitalmarkt. Insbesondere das Ausland hat durch hohe Anlagen in deutschen Rentenwerten auf die Fähigkeit und Bereitschaft der deutschen Geldpolitik, aber auch der Finanz- und Wirtschaftspolitik gesetzt, die großenteils durch die Vereinigung entstandenen Inflations- und Finanzprobleme in den Griff zu bekommen. Unter den veränderten außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommt es nun darauf an, Rückschläge am Kapitalmarkt zu vermeiden. Günstige langfristige Finanzierungsbedingungen lassen sich auf die Dauer nur erreichen, wenn ein hinreichender Grad an Preisstabilität herrscht.

Kapitalmarkt

Monetäre Entwicklung

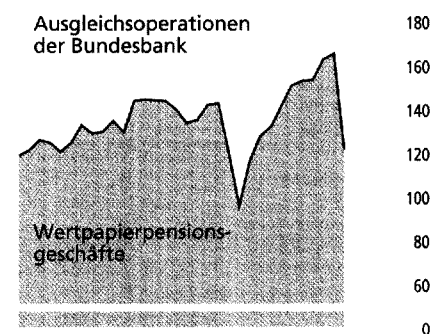
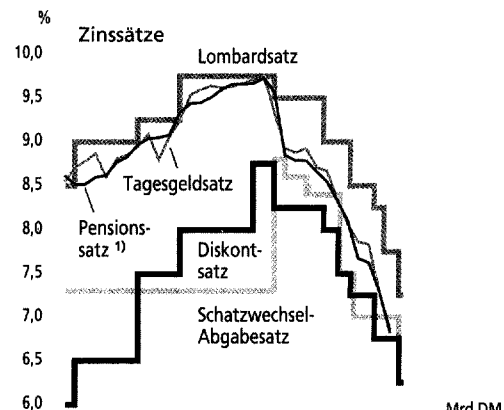
Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Bundesbank hat ihre Politik der vorsichtigen Zinssenkung im Sommer fortgeführt, nachdem sie im Mai und Juni im Hinblick auf die Geldmengen- und die Wechselkursentwicklung der D-Mark eine Pause im Zinssenkungsprozeß eingelegt hatte. Der Diskont- und Lombardsatz wurden mit Wirkung vom 2. Juli um einen halben beziehungsweise einen viertel Prozentpunkt auf $6\frac{3}{4}\%$ beziehungsweise $8\frac{1}{4}\%$ gesenkt und die Zinssätze der wöchentlich abgeschlossenen Offenermarktgeschäfte im Anschluß daran mit Hilfe eines Festzinstenders auf rund 7,3 % herabgeschleust. Im Verlauf der zweiten Juli-Hälfte gaben die Pensionssätze bis auf knapp 7 % nach. Zum 30. Juli nahm die Bundesbank den Lombardsatz weiter um einen halben Prozentpunkt auf $7\frac{3}{4}\%$ zurück. Das für Anfang August zunächst mit einem Festzinssatz von 6,95 % angekündigte Wertpapierpensionsgeschäft wurde im Anschluß an die am 2. August beschlossene und bis auf weiteres geltende Bandbreitenerweiterung im EWS schließlich mit einem Zinssatz von 6,80 % ausgeschrieben, um die „Entkrampfung“ der Lage an den Devisenmärkten zu erleichtern. In dieser Phase ließ die Bundesbank den Tagesgeldsatz vorübergehend auch unter den Diskontsatz (von $6\frac{3}{4}\%$) fallen. Bis Anfang September bot die Bundesbank die Wertpapierpensionsgeschäfte ausschließlich als Mengentender zum Zinssatz von 6,80 % an, um die Zinserwartungen des Marktes zu stabilisieren. Mit Wirkung vom 10. September wurden der Diskont- und Lombardsatz weiter um jeweils einen halben Prozentpunkt auf $6\frac{1}{4}\%$

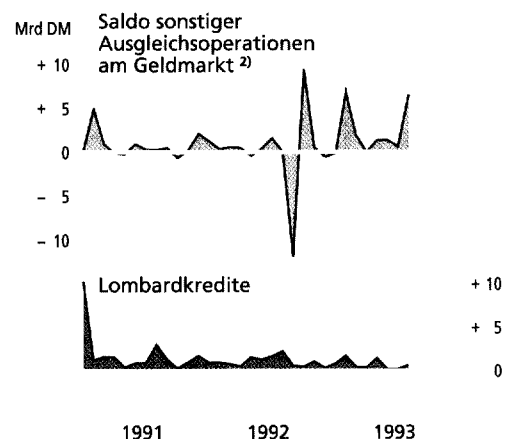
*Fortsetzung der
vorsichtigen
Zinssenkungs-
politik*

beziehungsweise 7¼ % herabgesetzt. Ferner wurde der Festzins für das nachfolgende Wertpapierpensionsgeschäft auf 6,7 % festgesetzt. Damit sind die für die laufende Geldmarktsteuerung und die Bereitstellung von Zentralbankgeld vornehmlich relevanten Pensionsätze mittlerweile um drei Prozentpunkte niedriger als vor einem Jahr, als die Bundesbank ihre Zinssenkungspolitik einleitete. Der Diskontsatz und der Lombardsatz sind seither um zweieinhalb Prozentpunkte gefallen.

Steuerungsgrößen am Geldmarkt



Maßstab vergrößert



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengentender) bzw. gewichteter Zuteilungssatz („amerikanische“ Zinstender). — 2 Kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie §17-Verlagerungen von Bundesmitteln.

Deutsche Bundesbank

Geldmarkt von Interventionen und Zinsspekulationen betroffen

Die Entwicklung am Geldmarkt verlief nach der Stabilisierung der Geldmarktsätze im Mai zunächst in recht ruhigen Bahnen; lediglich Ende Juni griff die Bundesbank ergänzend zu den Wertpapierpensionsgeschäften auf sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen zurück. Als sich im Juli die Wechselkursituation im EWS zuspitzte, geriet die Geldmarktsteuerung aber wieder in unruhiges Fahrwasser. Binnen weniger Tage flossen der Bundesbank Devisen im Gegenwert von annähernd 60 Mrd DM zu, davon allein die Hälfte am letzten Geschäftstag (30. Juli) vor dem Beschluß über die Bandbreitenerweiterung im EWS. Die Bundesbank begegnete der damit einhergehenden massiven Liquidisierung der Banken mit einer zügigen Rücknahme des ausstehenden Betrags an Wertpapierpensionsgeschäften und einer verstärkten Feinsteuerung am Geldmarkt. Auch im August und Anfang September blieb die Liquiditätslage der Banken ziemlich unausgewogen. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Kreditinstitute aufgrund ausgeprägter Zinssenkungserwartungen ihre Wechselrefinanzierung bei der Bundesbank stark (im Verlauf des August um 11½ Mrd DM) abschmel-

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Juni/Juli	Aug. ts)	Juni bis Aug. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentral- bankgeld (Zunahme: -)	- 5,8	- 0,6	- 6,5
davon:			
Bargeldumlauf	(- 4,0)	(- 0,4)	(- 4,4)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlich- keiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(- 1,9)	(- 0,2)	(- 2,1)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisen- swappeschäfte)	+ 3,8	+ 44,5	+ 48,3
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	- 3,8	+ 1,3	- 2,5
4. Sonstige Einflüsse	- 4,1	- 1,7	- 5,8
Summe 1 bis 4	- 10,0	+ 43,5	+ 33,5
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 12,0	- 38,3	- 26,3
- Offenmarktoperationen in Liquiditätspapieren und am Rentenmarkt	(+ 0,8)	(- 0,2)	(+ 0,6)
- Wertpapierpensions- geschäfte	(+ 11,9)	(- 44,0)	(- 32,1)
- Schnelltender	(-)	(+ 2,9)	(+ 2,9)
- kurzfristige Schatzwechsellabgaben	(- 0,8)	(+ 0,8)	(± 0,0)
- Devisenswapgeschäfte	(+ 0,2)	(+ 0,6)	(+ 0,8)
- Devisenpensions- geschäfte	(+ 0,0)	(+ 0,1)	(+ 0,1)
- § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(- 0,2)	(+ 1,6)	(+ 1,4)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-) absorbiert bzw. gedeckt durch:	+ 2,0	+ 5,2	+ 7,2
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	- 0,8	- 5,6	- 6,4
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	- 1,3	+ 0,5	- 0,8
Nachrichtlich: 1)			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	6,1	11,8	11,8
Lombardkredite	0,3	0,8	0,8
Wertpapierpensionsgeschäfte	166,5	122,5	122,5
Saldo sonstiger Ausgleichs- operationen am Geldmarkt 2)	0,8	6,7	6,7

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 12*/13* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechsellabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettoverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: -).

Deutsche Bundesbank

zen ließen. Ferner gaben sie bei den Wertpapierpensionsgeschäften teilweise weit weniger Gebote ab, als ihrem Liquiditätsbedarf entsprochen hätte. Trotz vollständiger Zuteilungen in den letzten beiden August-Tendern verblieb daher zum Monatsende noch eine erhebliche Liquiditätslücke. Dabei kam hinzu, daß ausländische Notenbanken begannen, ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Bundesbank aus den Devisenmarktinterventionen von Ende Juli zu tilgen, wodurch den Kreditinstituten Liquidität entzogen wurde, ohne daß diese sich rechtzeitig darauf einstellen konnten. Vor diesem Hintergrund und bei bis auf 7 % und darüber anziehenden Tagesgeldnotierungen stellte die Bundesbank in großem Umfang kurzfristige Mittel über § 17-Verlagerungen, einen Schnelltender und schließlich auch (liquidisierende) Devisenswapgeschäfte zur Verfügung. Auch diese kurzfristige Zentralbankgeldbereitstellung wurde von den Banken zum Teil nur zögernd angenommen, so daß sie gegen Monatsende stärker auf Lombardkredite zurückgreifen mußten. Nach den jüngsten Zinsbeschlüssen der Bundesbank normalisiert sich die Lage am Geldmarkt.

Die Entwicklung der wichtigsten liquiditätsbestimmenden Faktoren in den Monaten Juni bis August ist im einzelnen der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen. Der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf – ohne die auf die Mindestreserve anrechenbaren Kas- senbestände der Kreditinstitute – und Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten in jeweiligen Reservesätzen) nahm in diesem Zeitraum mit 6,5 Mrd DM stärker zu, als es für diese Jahreszeit ohnehin typisch ist. Dies gilt

*Stärkere Aus-
weitung des
Zentralbank-
geldbedarfs*

für beide Komponenten gleichermaßen, wobei (in saisonbereinigter Betrachtungsweise) das Schwergewicht des Anstiegs beim Bargeldumlauf in den letzten beiden Monaten lag, während die Mindestreserve im Juni und August (in dessen Reserveperiode die EWS-Interventionen fielen) stärker wuchs. Insgesamt spiegelt die Entwicklung des Zentralbankgeldbestands das seit dem Frühjahr wieder vergleichsweise hohe monetäre Wachstumstempo wider.

Laufende Transaktionen von Interventionen dominiert

Unter den laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank ging der mit Abstand größte Liquiditätseinfluß von den Devisenbewegungen aus, in denen vornehmlich die Finanzierung intramarginaler Stützungsoperationen sowie obligatorischer Interventionen zugunsten von EWS-Partnerwährungen zum Ausdruck kommt. Da diese Interventionen sich auf Ende Juli konzentrierten (und entsprechend den Usancen im Devisenhandel überwiegend erst Anfang August valutierten), schlagen sie sich in der monatsdurchschnittlichen Betrachtungsweise der Liquiditätsrechnung in erster Linie im August nieder. Auf diesen entfielen (unter Berücksichtigung der – wie erwähnt – bereits vorgenommenen Tilgungszahlungen) allein 44,5 Mrd DM des gesamten devisenbedingten Liquiditätszuflusses während des Berichtszeitraums (48,3 Mrd DM). Durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte wurden den Banken per saldo Zentralbankguthaben im Betrag von 2,5 Mrd DM entzogen. Dies resultierte ausschließlich aus den Belastungen während des Hauptsteuermonats Juni, in dem der Bund zudem in vergleichsweise großem Umfang Kredite am Ka-

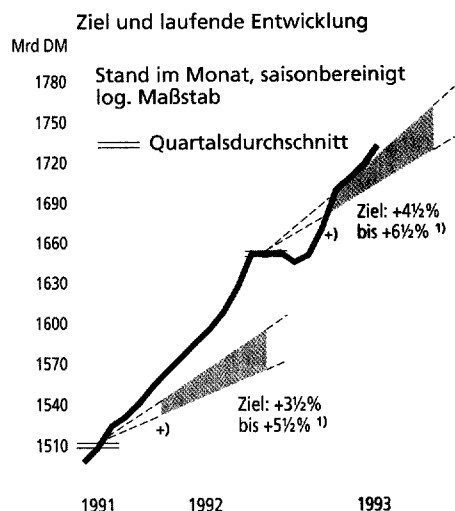
pitalmarkt aufnahm. Unter Berücksichtigung der üblicherweise kontraktiv wirkenden sonstigen Einflüsse (unter anderem Zinserträge der Bundesbank) ergab sich für die Banken aus der Entwicklung des Zentralbankgeldbestands und der laufenden Transaktionen aufgrund der hohen Devisenmarktinterventionen gleichwohl ein Mittelzufluß von 33,5 Mrd DM. Dieser wurde – wie vorstehend geschildert – überwiegend im Rahmen der laufenden Geldmarktsteuerung der Bundesbank absorbiert, ferner wurde ein größerer Teil der Liquidisierung infolge des Abbaus der Wechselrefinanzierung durch die Banken gebunden. Dies kommt statistisch als Aufbau der unausgenutzten Refinanzierungslinien des Bankensystems (um insgesamt 6,4 Mrd DM auf der Basis der tagesdurchschnittlichen Berechnungsweise) zum Ausdruck.

Geldmengenentwicklung

Die Geldbestände sind von Mai bis Juli weiter kräftig gestiegen. Im Anschluß an die Beschleunigung der monetären Expansion im März und April hat sich das Geldmengenwachstum im Mai zunächst zwar etwas verlangsamt, im Juni und insbesondere im Juli aber wieder verstärkt. Dahinter standen im wesentlichen binnenwirtschaftliche Triebkräfte. Im Gesamtergebnis der drei Monate nahm die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Sparanlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8 % zu; ihren Stand vom vierten Quartal

Wachstum der Geldmenge M3

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

1992 übertraf sie im Juli mit einer Jahresrate von 7,4 %, verglichen mit 7,0 % im April. Damit bewegte sie sich weiterhin über dem diesjährigen Zielkorridor von 4 ½ % bis 6 ½ %, der vom Zentralbankrat bei der turnusmäßigen Überprüfung im Juli bestätigt worden war. Die hohen Devisenzugänge zur Bundesbank infolge der Interventionen im Rahmen des Europäischen Währungssystems Ende Juli schlugen sich wegen der im Devisenhandel üblichen Valutierungsfrist in der Monetären Analyse statistisch zum weitaus größten Teil erst im August nieder. Nach dem bisherigen Informationsstand fällt das weitere Geldmengenwachstum möglicherweise aber geringer aus, als aufgrund der Größenordnung der Devisenzuflüsse zu befürchten war.

Während sich die Ausweitung der Geldbestände am Jahresanfang auf die kürzerfristigen Termingelder und die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist konzentriert hatte, erstreckte sie sich von Mai bis Juli auf alle Geldkomponenten. Der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen, die in den ersten Jahresmonaten – mitbedingt durch Sonderfaktoren – zurückgegangen waren, nahmen saisonbereinigt betrachtet wieder kräftig zu. Die Geldmenge M1, die diese Komponenten umfaßt, war im Juli um 10 % höher als vor Jahresfrist. Die kürzerfristigen Termingelder wurden von Mai bis Juli erneut stark ausgeweitet, doch langsamer als zuvor. Bei den Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist flachte sich das in den ersten Jahresmonaten überraschend hohe Wachstumstempo deutlich ab. Möglicherweise deutet sich hier wieder eine gewisse Umorientierung der Geldanleger zu etwas längeren Bindungsfristen an, nachdem die Kreditinstitute seit dem Inkrafttreten der neuen Sparverkehrsvorschriften am 1. Juli auch in diesem Bereich vielfach eine attraktive Produktpalette neuer Sparformen anbieten.

Entwicklung
der Geld-
komponenten

Die Geldbestände an ausländischen Finanzplätzen haben die inländischen Nichtbanken von Mai bis Juli ebenfalls weiter kräftig aufgestockt. Die um solche Auslandseinlagen sowie um kurzfristige Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken erweiterte Geldmenge M3 übertraf ihren Vorjahrsstand Ende Juli um rund 10 ½ %; sie expandiert im Trend schon seit einigen Jahren etwas schneller als das entsprechende Inlandsaggregat.

Geldmenge M3
erweitert

Kreditexpansion weiterhin lebhaft

Das Geldmengenwachstum wurde von Mai bis Juli weiterhin primär von der binnenwirtschaftlichen Kreditexpansion vorangetrieben. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen stiegen in diesem Zeitraum um 53,4 Mrd DM, verglichen mit 61,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet bedeutet dies einen gegenüber den vorangegangenen drei Monaten praktisch unveränderten Zuwachs von 8%. Nach Kreditarten blieb das Bild differenziert. Während sich das Interesse an längerfristigen Direktkrediten, auf die rund drei Viertel aller an Unternehmen und Privatpersonen gewährten Kredite entfallen, noch verstärkt hat, wurden die kurzfristigen Wirtschaftskredite saisonbereinigt zurückgeführt. Allerdings verlief ihre Entwicklung von Monat zu Monat uneinheitlich; auf eine Stagnation im Mai und einen kräftigen Rückgang im Juni folgte im Juli ein überraschend starker Anstieg. Die in Form des Wertpapiererwerbs gewährten – und ebenfalls weit überwiegend längerfristigen – Bankkredite (Anleihen öffentlicher Unternehmen, Aktien, Industrieobligationen, Commercial Paper und Investmentzertifikate), die zu einem großen Teil Bundesunternehmen wie der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt zugute kommen, erhöhten sich von Mai bis Juli (mit 3,5 Mrd DM) wesentlich langsamer als zuvor (Januar bis April: 21 Mrd DM). Klammert man die Ausleihungen an die besagten Bundesunternehmen aus, verlief die Kreditnachfrage des privaten Sektors von Mai bis Juli aber weiterhin etwas moderater, als die globalen Zahlen anzeigen. Seit Jahresbeginn entfiel von den gesamten Darlehen der Banken an Unternehmen und Privatper-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

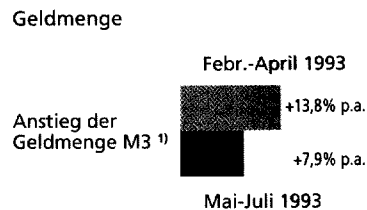
Position	Mai/ Juli 1992	Mai/ Juli 1993
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt ¹⁾	+ 72,3	+ 73,1
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	+ 1,9	+ 0,7
2. Kredite der Kreditinstitute davon:	+ 70,4	+ 72,4
an Unternehmen und Private	+ 61,9	+ 53,4
darunter:		
kurzfristige Kredite	+ 8,2	+ 0,6
längerfristige Kredite ²⁾	+ 49,9	+ 49,4
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes ³⁾	+ 11,0	+ 5,0
an öffentliche Haushalte	+ 8,5	+ 19,0
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 1,6	+ 4,4
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 24,0	+ 23,0
darunter:		
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 7,3	+ 8,9
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	- 2,2	+ 5,9
Sparbriefe	- 0,8	- 5,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf ⁴⁾	+ 12,6	+ 7,2
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 2,0	+ 5,6
V. Sonstige Einflüsse	+ 16,9	+ 18,1
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 27,9	+ 30,8
davon:		
Bargeldumlauf	+ 5,7	+ 5,1
Sichteinlagen	+ 4,8	+ 11,1
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 18,3	+ 13,9
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	- 0,8	+ 0,6
Nachrichtlich: M3 im Monatsdurchschnitt; Juli 1993 gegenüber dem 4. Vj. 1992 in % ⁵⁾		7,4

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 4 Ohne Bankbestände. — 5 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1992, auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt.

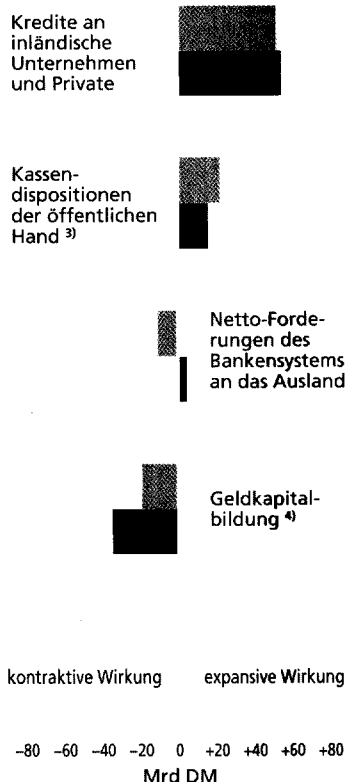
Deutsche Bundesbank

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung im angegebenen Zeitraum,
saisonbereinigt



Bilanzgegenposten ²⁾



¹ M3 im Monatsdurchschnitt. — ² Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt. — ³ Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank. — ⁴ Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

Deutsche Bundesbank

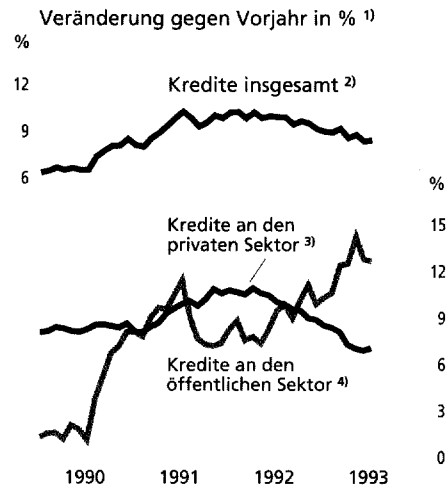
sonen etwa ein Fünftel auf diese Unternehmen des Bundes.

Nach der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik für das zweite Quartal, die weder die in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite noch die im Juli wieder stärker gestiegenen Direktkredite enthält, war die Kreditentwicklung in der jüngsten Zeit auch nach Kreditnehmern betrachtet recht differenziert. Danach weiteten die Unternehmen angesichts der gedämpften Wirtschaftsaktivitäten ihre Verschuldung gegenüber Banken im zweiten Quartal mit einer Jahresrate von 4 % erneut vergleichsweise wenig aus. Innerhalb des Unternehmenssektors führte das Verarbeitende Gewerbe seine Bankverbindlichkeiten zurück, beim Handel und im Dienstleistungsbereich nahmen sie mäßig, bei der Energieversorgung, im Baugewerbe und den Finanzierungsinstitutionen, das heißt vor allem bei den die Baufinanzierung mittragenden Bausparkassen, kräftig zu. Die Inanspruchnahme von Konsumentenkrediten hat im zweiten Vierteljahr weiter nachgelassen; diese erhöhten sich nur noch mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4 %, verglichen mit 7 % im ersten Quartal. Zu der rückläufigen Verschuldungsbereitschaft der privaten Haushalte dürfte insbesondere die wirtschaftliche Unsicherheit und die damit einhergehende geringe Neigung zum Kauf langlebiger Konsumgüter wie Personenkraftwagen beigetragen haben. Demgegenüber ist die Kreditgewährung an den Wohnungsbau fast unvermindert kräftig geblieben. Die Wohnungsbaudarlehen der Kreditinstitute expandierten im zweiten Quartal mit einer Jahresrate von 9 ½ % und damit deut-

*Kredite nach
Kreditnehmern*

lich stärker als die Ausleihungen an die übrigen größeren Kreditnehmergruppen. Die Wohnungsbaukredite der hierin nicht enthaltenen Bausparkassen nahmen von Mai bis Juli mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7% zu.

Kreditgewährung an den privaten und öffentlichen Sektor



1 Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 3 Kredite an private Haushalte und Unternehmen ohne Bahn, Post und ab 4. Quartal 1990 ohne Treuhandanstalt; z.T. geschätzt. — 4 Kredite an öffentliche Haushalte und Bundesunternehmen; z.T. geschätzt.

Deutsche Bundesbank

Hohe
Kreditzusagen

Den Kreditzusagen nach zu schließen, dürfte die Vergabe längerfristiger Direktkredite der Banken in den kommenden Monaten weiter lebhaft bleiben. Sowohl die Neuzusagen als auch der Bestand an offenen Zusagen sind insbesondere im Juni sprunghaft ausgeweitet worden. Neben den niedrigen langfristigen Zinsen lag dies auch an „Vorzieheffekten“ im Hinblick auf den absehbaren Wegfall des Schuldzinsenabzugs für selbstgenutzte neue Wohnbauten und künftig niedrigere Steuervorteile beim Erwerb von Altbauten. Ferner könnten hierzu auch Befürchtungen steigender Kapitalmarktzinsen beigetragen haben, die Investoren und Bauherren veranlaßten, ihre kurzfristige Verschuldung zu konsolidieren beziehungsweise zinsvariable Darlehen in günstige Festzinskredite umzuschulden.

Bankkredite
billiger

Die Kreditzinsen sind im Anschluß an die Herabsetzung der Bundesbanksätze im Juli weiter auf breiter Front gesunken. Die Zinsen für kurzfristige Bankkredite verbilligten sich seit Juni um rund einen Drittel Prozentpunkt; das war allerdings weniger als bei den Bundesbanksätzen und den Konditionen für kurzfristige Termineinlagen. Im August mußten für Kontokorrentkredite durchschnittlich zwischen 12 ²/₃ % (für Beträge unter 1 Mio DM) und 11% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt werden. Für Wechseldiskontkredite wurden rund 8 ³/₄ % ver-

langt, für Ratenkredite 14 ¹/₂ % effektiv. Im langfristigen Kreditgeschäft haben die effektiven Zinssätze im Einklang mit der Entwicklung am Kapitalmarkt weiter kräftig nachgegeben. So kosteten Festzinshypotheken auf Wohngrundstücke bei einer Zinsfestschreibung auf fünf Jahre im August 7 ¹/₂ % und zehnjährige Hypotheken 7 ³/₄ %; dies sind die niedrigsten Zinsen seit mehr als viereinhalb Jahren. Gleitzinshypotheken wurden zuletzt mit 8 ¹/₂ % abgerechnet.

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand haben das Geldmengenwachstum von Mai bis Juli ebenfalls vorangetrieben. Die Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte beim Bankensystem betrug in dieser Zeit 19,7 Mrd DM und damit fast doppelt so viel wie vor Jahresfrist. Schließt man die genannten Bun-

Öffentliche
Haushalte
expansiv

Zur Entwicklung wichtiger Kreditzinssätze 1993

% p. a.

Kreditart	Stand	Durchschnittlicher Zinssatz 1)	Streubreite 2)
Kontokorrentkredite	Januar	13,65	12,00-15,00
	August	12,69	10,75-14,25
	Januar	12,06	11,00-13,75
	August	10,98	9,50-13,00
Wechseldiskontkredite	Januar	10,36	8,95-12,25
	August	8,79	7,25-10,75
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke zu Festzinsen auf zehn Jahre	Januar	8,33	7,98- 9,28
	August	7,75	7,45- 8,34

1 Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. — 2 Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen nicht berücksichtigt werden.

Deutsche Bundesbank

desunternehmen mit in die Betrachtung ein, nahmen die Ausleihungen an den öffentlichen Sektor mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 12% zu; dessen Anteil an der gesamten Kreditexpansion betrug rund ein Drittel. Allerdings schlug die Kreditgewährung an die öffentlichen Haushalte nicht voll auf die Geldmenge durch, da diese gleichzeitig ihre Einlagen bei der Bundesbank, die nicht zur Geldmenge gerechnet werden, um 5,6 Mrd DM aufstockten.

*Leichte Zuflüsse
im Auslands-
zahlungsverkehr*

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland kam es im Mai zu einem Umschwung; nach hohen Geldabflüssen in den ersten vier Monaten dieses Jahres setzten hier in diesem Monat wieder Zuflüsse ein. Das monetäre Geschehen im Inland haben sie in der Berichtszeit jedoch nicht gra-

vierend beeinflußt. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, deren Anstieg Zuflüsse im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken widerspiegelt, erhöhten sich von Mai bis Juli lediglich um 4,4 Mrd DM. Dabei ist in Rechnung zu stellen, daß der Anstieg der Netto-Auslandsforderungen aufgrund der anhaltenden Verlagerung des Geldvermögens der Nichtbanken ins Ausland statistisch unterzeichnet ist.¹⁾ Auch schlagen sich die hohen Devisenankäufe der Bundesbank von Ende Juli (von fast 60 Mrd DM) wegen der im Devisenhandel üblichen Valutierungsfristen überwiegend erst im August in der Auslandsposition des Bankensystems nieder.

Die Geldkapitalbildung bei den inländischen Banken hat sich in der jüngsten Zeit erkennbar belebt, nachdem sie zuvor aufgrund der Zinsentwicklung beziehungsweise der Zinserwartungen sowie der Verlagerungen längerfristigen Geldvermögens ins Ausland sehr schwach gewesen war. Von Mai bis Juli kamen mit 23 Mrd DM fast ebensoviele längerfristige Mittel auf wie im gleichen Vorjahrszeitraum. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme um 7%, verglichen mit 4% von Februar bis April. Von der gestiegenen Bereitschaft zur längerfristigen Mittelbindung profitierten die meisten Anlageformen. Im Vordergrund standen

*Geldkapital-
bildung belebt*

1 Der Netto-Forderungssaldo ist insbesondere dadurch verzerrt, daß Gelder inländischer Nichtbanken unter Zwischenschaltung Gebietsfremder, nämlich Luxemburger Fonds, in Bankschuldverschreibungen angelegt werden, statt direkt dem Bankensystem zuzufließen. Während diese Mittel bei einer Direktanlage in der Geldkapitalbildung enthalten wären, schlagen sie sich wegen der Einschaltung der Luxemburger Fonds in den Auslandsverbindlichkeiten des Bankensystems nieder.

die langlaufenden Termingelder, die um 8,9 Mrd DM aufgestockt wurden. Der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken belief sich auf 7,2 Mrd DM; er sprang allerdings erst im Juli stärker an, als die Rentenkurse kräftig stiegen. Spareinlagen mit Kündigungsfristen von mehr als drei Monaten, die sich zuvor sehr schwach entwickelt hatten, wurden per saldo für 5,9 Mrd DM gebildet. Dabei dürfte die bereits erwähnte Umstrukturierung der Produktpalette im

Sparbereich, bei der nun überschaubare Bindungsfristen und höher verzinsliche Sparformen angeboten werden, eine Rolle gespielt haben. Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 6,5 Mrd DM. Ihre Bestände an Sparbriefen haben die Nichtbanken dagegen weiter abgebaut (5,5 Mrd DM). Als nicht-marktfähige Festzinspapiere mit längeren Laufzeiten sind sie in Niedrigzinsphasen für die Anleger offensichtlich nicht attraktiv.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Zinsentwicklung

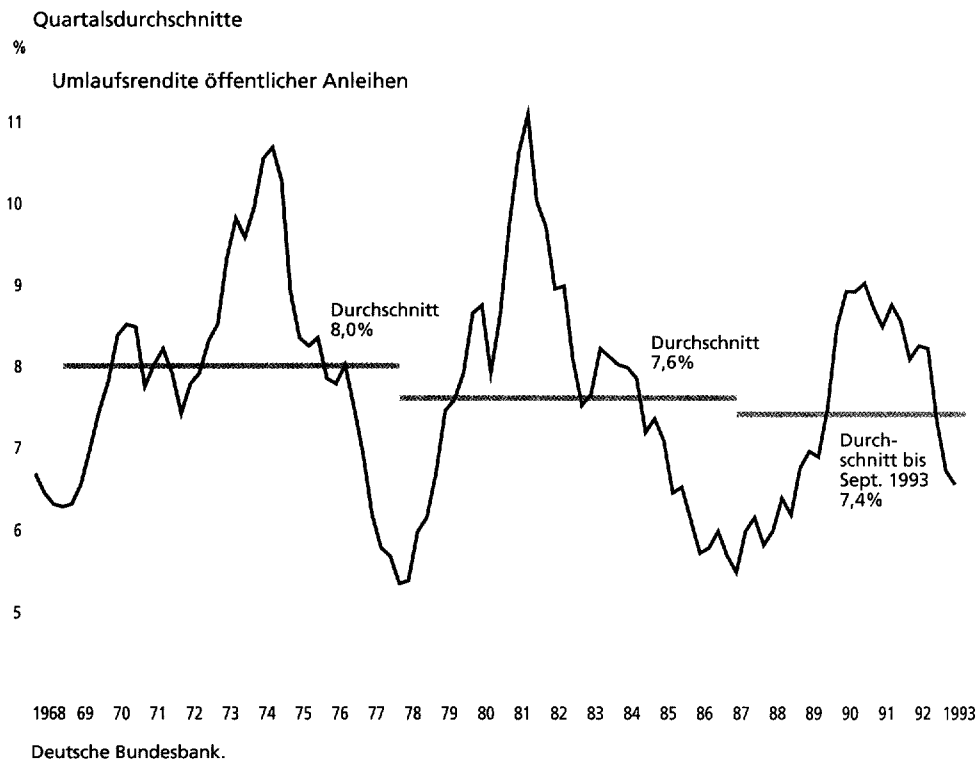
Nachdem der deutsche Rentenmarkt im Frühjahr zunächst in eine Konsolidierungsphase eingetreten war, sind die Kapitalmarktzinsen in den Sommermonaten wieder kräftig gefallen. Die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen ging von Ende Mai bis Anfang September um knapp $\frac{2}{3}$ Prozentpunkte auf 6 % zurück; damit war sie fast $2\frac{1}{2}$ Prozentpunkte niedriger als Mitte letzten Jahres und erreichte den tiefsten Stand seit Herbst 1988. Vergleichbar geringe nominale Kapitalmarktzinsen hat es in Deutschland während der vergangenen fünfundzwanzig Jahre nur in den späten siebziger und achtziger Jahren gegeben. Der Realzins – berechnet als inflationsbereinigte Umlaufrendite öffentlicher Anleihen – beträgt mittlerweile weniger als 2 %. Die seit längerem schon sehr günstigen Bedingungen für die Aufnahme von langfristigen Festzinskrediten haben sich somit in den vergangenen Monaten noch weiter verbessert.

*Kräftiger
Zinsrückgang*

Der Zinssenkungsprozeß erhielt in der jüngsten Zeit starke Impulse aus dem Ausland. An wichtigen ausländischen Anleihemärkten sind die Renditen kräftig gesunken. So fielen beispielsweise die amerikanischen Kapitalmarktzinsen auf ihren tiefsten Stand seit über zwei Jahrzehnten. Die im Frühsommer erneut auflebenden Unruhen im EWS gingen mit hohen Kapitalzuflüssen an den deutschen Rentenmarkt einher; von Mai bis Juli haben Ausländer für 66,8 Mrd DM inländische Rentenwerte erworben. Im kürzerfristigen Bereich

*Einflußfaktoren
der Zins-
entwicklung*

Zinszyklen am Kapitalmarkt



wurde der Renditerückgang insbesondere durch weitere Zinssenkungen der Bundesbank unterstützt, mit denen sie den angesichts eines weiterhin hartnäckigen Preisauftriebs und starken Geldmengenwachstums begrenzten geldpolitischen Lockerungsspielraum ausschöpfte. Die Renditenstrukturkurve zeigte Anfang September auf ermäßigtem Niveau eine gegenüber Ende April praktisch unveränderte, leicht steigende Verlaufsform. Dies ist ein Indiz dafür, daß die zinspolitischen Maßnahmen der Bundesbank zu keiner Neu-einschätzung des geldpolitischen Kurses und der längerfristigen Wertbeständigkeit der D-Mark bei den Marktteilnehmern geführt haben. Der Zinsrückgang in den letzten zwölf Monaten unterstreicht die große Bedeutung der Erwartungen über die Stabilität der Währung für die Kapitalmarktentwicklung. Die

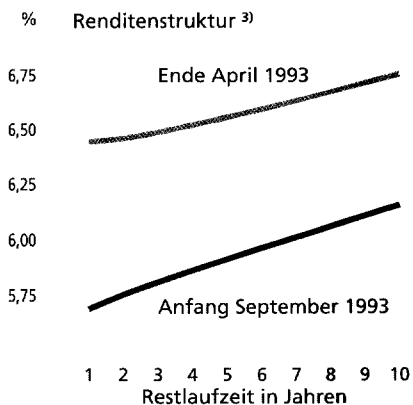
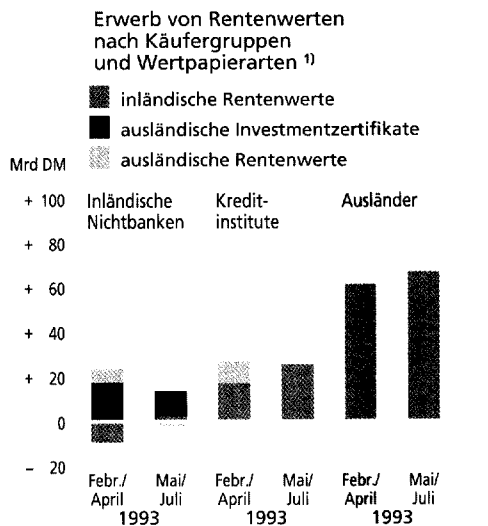
Stabilitätsorientierung der Geldpolitik hat zur Verstetigung der Erwartungen der Marktteilnehmer beigetragen und vermindert so das Risiko von größeren Zinsrückschlägen am Kapitalmarkt.

Absatz von Rentenwerten

Der Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte erreichte von Mai bis Juli mit 160,6 Mrd DM (Kurswert) ein ähnlich hohes Niveau wie von Februar bis April (164,1 Mrd DM). Die Inanspruchnahme des Anleihemarktes durch inländische Emittenten war nach Absetzung der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen mit 94,5 Mrd DM im Berichtszeitraum um mehr als ein Drittel höher als damals (69,0 Mrd DM). Hierfür gaben erheblich niedrigere Tilgungen den

*Mittel-
aufkommen*

Entwicklung am Rentenmarkt



1 Netto-Käufe (+) bzw. -Verkäufe (-). —
 2 Umlaufrendite öffentlicher Anleihen. —
 3 Regressionswerte für börsennotierte Bundeswertpapiere.

Deutsche Bundesbank

Ausschlag; auch die Eigenbestände der Emittenten nahmen nur geringfügig zu. Ausländische Rentenwerte wurden im Inland von Mai bis Juli per saldo dagegen nur noch für 8,8 Mrd DM abgesetzt, während es in den drei Monaten davor 33,4 Mrd DM gewesen waren. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um ausländische Investmentzertifikate (11,0 Mrd DM). Demgegenüber ging der Absatz von DM-Auslandsanleihen deutlich zurück, und die im Inland gehaltenen Bestände an Fremdwährungsanleihen wurden leicht abgebaut. Insgesamt kamen aus der Plazierung in- und ausländischer Rentenwerte Mittel im Volumen von 103,3 Mrd DM auf.

Der Absatz inländischer Rentenwerte geht weiterhin in erster Linie auf den steigenden Kreditbedarf der öffentlichen Hand zurück. Über die Begebung eigener Schuldverschreibungen haben öffentliche Emittenten allein 54,9 Mrd DM am Rentenmarkt aufgenommen. Berücksichtigt man zusätzlich den Verkauf von Kommunalobligationen, die der Refinanzierung von Bankkrediten an staatliche Stellen dienen, kamen rund 80 % der Mittelaufnahmen am Rentenmarkt der öffentlichen Hand zugute. Der Bund erlöste aus eigenen Emissionen 24,4 Mrd DM (netto). Er begab Anfang Mai eine zehnjährige Anleihe mit einem Kupon von 6,75 % und einem Volumen von 10 Mrd DM. Während die (im Tenderverfahren ermittelte) Emissionsrendite dieser Anleihe noch bei 6,76 % lag, rentierte die letzte, Anfang August aufgelegte Bundesanleihe mit 6,43 %. Der Verkauf von Bundesobligationen, von denen im Juni eine neue Serie aufgelegt wurde, erbrachte im Ergebnis 10,4 Mrd DM; die Emissionsrendite dieser

Anleihen der öffentlichen Hand

Titel ging von 6,32 % Anfang Juni auf 5,61 % Anfang September zurück. Bundesschatzbriefe wurden per saldo für 1,6 Mrd DM abgesetzt. Erneut erhöht hat sich die Beanspruchung des Marktes durch die Treuhandanstalt (20,9 Mrd DM). Sie bot im Juni eine „klassische“ zehnjährige Anleihe mit einer Nominalverzinsung von 6,875 % und neue fünfjährige Obligationen zu 6,125 % im Betrag von 10 Mrd DM beziehungsweise 6 Mrd DM an, im Juli kam sie mit einer weiteren zehnjährigen Anleihe zu 6,625 % im Volumen von 10 Mrd DM an den Markt. Der Anteil der Rentenmarktverschuldung an den gesamten Kreditaufnahmen der Treuhandanstalt ist damit von etwas mehr als 40 % zu Anfang des Jahres auf über 60 % Ende Juli gestiegen. Die Länder und das ERP-Sondervermögen beanspruchten den Rentenmarkt mit je 4,4 Mrd DM. Während die Länder vorwiegend Schatzanweisungen verkauften, flossen dem ERP-Sondervermögen Mittel aus der Begebung einer zehnjährigen Anleihe (Nominalzins 6,75 %, Volumen 6 Mrd DM) zu. Die Anleiheverschuldung der Post und des Fonds „Deutsche Einheit“ erhöhte sich nur wenig. In geringem Umfang wurden variabel verzinsliche Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung an ostdeutsche Kreditinstitute neu ausgegeben.

stehen; allerdings nehmen auch andere öffentliche Stellen durch Kommunalobligationen refinanzierte Kredite der Emissionsinstitute auf. In vergleichsweise großem Umfang begaben die Kreditinstitute auch Pfandbriefe (7,0 Mrd DM); hierin spiegelt sich das derzeit angesichts der niedrigen langfristigen Zinsen sehr rege Interesse an Wohnungsbaukrediten mit langfristiger Zinsbindung wider. Der Absatz von Sonstigen Bankschuldverschreibungen bewegte sich mit 5,0 Mrd DM auf dem Niveau der Vorperiode. Praktisch unverändert blieb der Umlauf an Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten.

Am Markt für DM-Auslandsanleihen war die Absatztätigkeit von Mai bis Juli deutlich geringer als im davorliegenden Dreimonatszeitraum, als unter anderem einige Staaten großvolumige Emissionen begeben hatten, um ihre DM-Reserven wieder aufzufüllen. Insgesamt plazierten ausländische Anleiheschuldner im Berichtszeitraum auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Betrag von 13,0 Mrd DM (brutto). Nach Abzug der umfangreichen Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 3,4 Mrd DM, während es in den drei vorhergehenden Monaten 26,5 Mrd DM gewesen waren. Von Mai bis Juli 1992 waren netto für 6,9 Mrd DM DM-Auslandsanleihen begeben worden.

DM-Auslandsanleihen

Wie in Phasen niedriger Kapitalmarktzinsen üblich, konzentrierte sich der Absatz von Rentenwerten in der Berichtszeit auf langlaufende Papiere. Dem Geldmarkt zuzurechnende Titel inländischer Banken mit einer vereinbarten Laufzeit bis einschließlich einem Jahr wurden von Mai bis Juli für 2,7 Mrd DM

Kurzlaufende Schuldverschreibungen

Bankschuldverschreibungen

Die Kreditinstitute verkauften von Mai bis Juli eigene Schuldverschreibungen im Kurswert von 39,4 Mrd DM (netto). Mehr als zwei Drittel davon entfielen mit 27,3 Mrd DM auf Kommunalobligationen. Der lebhafteste Absatz dieser Papiere dürfte nicht zuletzt im Zusammenhang mit den im laufenden Jahr zu erwartenden hohen Defiziten der Gemeinden

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: Investment- zertifikate	
		Bankschuldver- schreibungen	Anleihen der öf- fentlichen Hand				
1993 Febr. – April	102,3	69,0	36,0	33,0	33,4	17,4	27,9
Mai – Juli	103,3	94,5	39,4	54,9	8,8	11,0	58,0
Zum Vergl.: 1992 Mai – Juli	67,9	51,9	20,6	31,4	16,1	9,6	0,7

Zeitraum	Erwerb						Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer			Nichtbanken 5)		
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)		zusammen	inländische Rentenwerte		ausländische Rentenwerte
1993 Febr. – April	102,3	41,0	26,8	14,2	-9,4	23,5	61,3
Mai – Juli	103,3	36,5	24,8	11,7	2,3	9,4	66,8
Zum Vergl.: 1992 Mai – Juli	67,9	51,1	25,3	25,8	14,9	10,9	16,8

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Renten-

werte durch Ausländer minus Absatz ausländischer Rentenwerte und Investmentzertifikate im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

(netto) emittiert. Von Februar bis April waren es noch 3,2 Mrd DM gewesen; vor allem im März hatten einige Kreditinstitute solche Papiere als Reaktion auf die Emission von Liquiditätspapieren durch die Bundesbank („Bullis“) begeben. Der Umlauf an DM-Commercial-Paper inländischer Unternehmen (einschl. Post und Treuhandanstalt) ging um 1,0 Mrd DM zurück; die Inanspruchnahme von DM-Commercial-Paper-Programmen durch ausländische Nichtbanken spielt nach wie vor praktisch keine Rolle. Offensichtlich hat das Interesse an Geldmarktpapieren mit zunehmender „Normalisierung“ der Zinsstruktur weiter nachgelassen.

Erwerb von Rentenwerten

Die dominierende Käufergruppe am deutschen Rentenmarkt waren im Zeitraum von Mai bis Juli ausländische Investoren; sie erwarben per saldo für 66,8 Mrd DM inländische Rentenwerte. Damit übertraf das Engagement dieser Anlegergruppe sogar das hohe Niveau der drei Vormonate. Getragen wurde die Auslandsnachfrage von den Dispositionen institutioneller Anleger, die während der im Frühsommer erneut auflebenden Turbulenzen im EWS in erheblichem Umfang deutsche Rentenwerte erwarben. Allein im Juni und im Juli flossen jeweils etwa 25 Mrd DM aus dem Ausland an den deutschen Rentenmarkt. Die Auslandskäufe betrafen wie üblich überwiegend öffentliche Anleihen, in größerem Umfang aber auch Bankschuldverschreibungen

*Ausländische
Investoren*

(22,4 Mrd DM). Vor allem aus Luxemburg wurden Papiere der Kreditinstitute lebhaft nachgefragt (13,9 Mrd DM). Dabei dürfte es sich weiterhin zum größten Teil um Gelder handeln, mit denen die Mittel, welche Inländer aus steuerlichen Gründen zu Luxemburger Investmentfonds verlagert haben, wieder nach Deutschland zurückflossen.

Nichtbanken

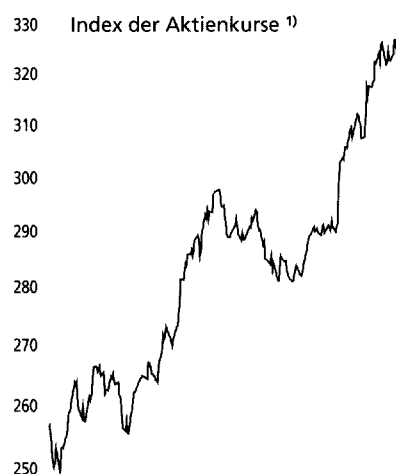
Von Mai bis Juli haben inländische Nichtbanken für 11,3 Mrd DM Investmentzertifikate ausländischer Fonds erworben. Gegenüber der Vorperiode und dem zweiten Halbjahr 1992 haben sich diese vor allem steuerlich bedingten Mittelabflüsse ins Ausland allerdings deutlich verringert. Gleichwohl spielen ausländische Investmentzertifikate offenbar insbesondere bei der Anlage der laufenden Ersparnisse nach wie vor eine wichtige Rolle. Erstmals seit längerer Zeit haben die inländischen Nichtbanken in der Berichtsperiode ihre Bestände an deutschen Rentenwerten wieder geringfügig aufgestockt. Dabei entfiel der Zuwachs im Ergebnis allein auf Bankschuldverschreibungen, welche die Nichtbanken vor allem im Juli erwarben; öffentliche Anleihen haben sie dagegen per saldo für 3,3 Mrd DM abgegeben. Insgesamt beliefen sich die Rentenkäufe inländischer Nichtbanken von Mai bis Juli auf 11,7 Mrd DM. Auf eine im Berichtszeitraum wieder etwas zunehmende Bereitschaft zur längerfristigen Mittelanlage der privaten Haushalte deutet auch der zuletzt steigende Absatz von Bundeschatzbriefen hin, deren Erwerb dieser Anlegergruppe vorbehalten ist.

Kreditinstitute

Inländische Kreditinstitute haben – wie in Phasen zurückgehender Zinsen nicht unüb-

Kursentwicklung am Aktienmarkt

Ende 1980=100, log. Maßstab



O N D J F M A M J J A S
1992 1993

1 Tageswerte. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

Deutsche Bundesbank

lich – ihre Rentenbestände von Mai bis Juli erneut kräftig aufgestockt; sie erwarben per saldo für 24,8 Mrd DM Schuldverschreibungen, wobei es sich im Ergebnis ausschließlich um inländische Papiere handelte. Das Engagement der Banken konzentrierte sich auf die Monate Mai und Juni und betraf überwiegend öffentliche Anleihen. Ihre Bestände an ausländischen Rentenwerten haben die Kreditinstitute insgesamt leicht abschmelzen lassen; geringe Zukäufe gab es nur bei Fremdwährungsanleihen.

Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt sind die Kurse in den Sommermonaten kräftig gestiegen. Während die Kursentwicklung bis in das Frühjahr hinein durch eine negative Einschät-

Kursentwicklung

zung der Konjunkturperspektiven und pessimistische Ertragsprognosen für eine Vielzahl von Unternehmen belastet wurde, begann sich das Bild ab Mai zu wandeln. Den Ausschlag gaben dabei weniger erste Anzeichen für eine Besserung der gesamtwirtschaftlichen Situation und die Erwartung, daß der in vielen Unternehmen gegenwärtig ablaufende Umstrukturierungsprozeß zu einer längerfristigen Stärkung der Ertragskraft führen dürfte. Vielmehr wurde die Kursentwicklung in erster Linie von den Aktienkäufen ausländischer Investoren getragen, die sich bislang wohl vielfach vor allem auf den amerikanischen Aktienmarkt konzentriert hatten und nun offensichtlich den Anteil an europäischen Aktien in ihren Portefeuilles erhöhen wollten. Massive Mittelzuflüsse aus dem Ausland führten allein von Ende Mai bis Ende Juli zu durchschnittlichen Kurssteigerungen von rund 10 %. Ende August erreichten die Notierungen im Mittel den höchsten Wert seit drei Jahren. In jüngster Zeit ist der Aktienmarkt in eine Konsolidierungsphase eingetreten; in der ersten Septemberdekade übertraf das Kursniveau den Stand vom Jahresanfang aber noch um über 20 %.

*Mittel-
aufnahmen*

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt hat sich von Mai bis Juli etwas abgeschwächt. Inländische Aktiengesellschaften nahmen neues Aktienkapital im Kurswert von

4,8 Mrd DM auf, verglichen mit 7,1 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten. Mehr als die Hälfte der Mittelaufnahmen betrafen Kapitalerhöhungen von Kreditinstituten, für die seit Anfang des Jahres verschärfte Eigenkapitalstandards gelten. Mit dem deutlichen Kursanstieg dürfte die Kapitalbeschaffung im Wege der Aktienemission auch für andere Unternehmen mittelfristig wieder an Attraktivität gewinnen, zumal wenn mit sich bessernden Konjunkturaussichten der Bedarf an Finanzierungsmitteln für Investitionszwecke wieder zunimmt.

Ausländische Investoren kauften von Mai bis Juli für nicht weniger als 12,0 Mrd DM inländische Aktien; allein im Juli betrug das Auslandsengagement am deutschen Aktienmarkt 4,4 Mrd DM (netto). Ausländische Dividendenwerte wurden im Inland für 2,4 Mrd DM untergebracht; im Ergebnis wurden diese Papiere vollständig in die Portefeuilles inländischer Nichtbanken übernommen. Anders als sonst üblich hatten dabei Direktinvestitionen inländischer Unternehmen im Ausland mit 0,6 Mrd DM nur einen geringen Anteil. Gleichzeitig ließen die Nichtbanken ihre Bestände an deutschen Dividendenwerten etwas abschmelzen (– 3,3 Mrd DM). Die Kreditinstitute gaben insbesondere inländische Aktien (für 3,9 Mrd DM) und in geringem Umfang auch ausländische Dividendenwerte ab.

Aktienerwerb

Öffentliche Finanzen

Gebietskörperschaften

Entwicklung im zweiten Quartal

Im laufenden Jahr verschlechtert sich die Finanzsituation der öffentlichen Haushalte beträchtlich. Die Defizite weiten sich stark aus, da die kräftig steigenden Aufwendungen für die Integration der neuen Bundesländer nun mit konjunkturbedingten Belastungen – Mehrausgaben wegen der zunehmenden Arbeitslosigkeit und wesentlich schwächer wachsenden Steuereinnahmen – zusammentreffen.

Grundtendenz

Dies gilt besonders für den Bund. Zwar fiel sein Defizit im zweiten Quartal mit 2 ½ Mrd DM relativ niedrig aus, weil ihm im April die Gewinnabführung der Bundesbank in Höhe von 13 Mrd DM zugeflossen ist. Im gleichen Vorjahrszeitraum hatte der Bund jedoch einen Überschuß von fast 10 Mrd DM erzielt, wobei er einen Bundesbankgewinn von 14 ½ Mrd DM vereinnahmt hatte.¹⁾ Ausschlaggebend für die starke finanzielle Verschlechterung war, daß der Bund im zweiten Vierteljahr Zuweisungen an die Bundesanstalt für Arbeit in Höhe von fast 9 ½ Mrd DM leisten mußte; diese fielen damit nahezu dreimal so hoch aus wie ein Jahr zuvor. Hinzu kam, daß sich die Ausgaben für die direkt aus dem Bundeshaushalt gezahlte Arbeitslosenhilfe mehr als verdoppelten (auf 4 ½ Mrd DM). Die Ausgaben des Bundes wuchsen infolgedessen in den Monaten April bis Juni um 8 %;

Bund

¹ In haushaltsmäßiger Sichtweise mindert allerdings der Bundesbankgewinn, soweit er über den Haushaltsansatz von 7 Mrd DM hinausgeht, nicht das Defizit, sondern wird unmittelbar zur Tilgung fälliger Schulden verwendet.

ohne die arbeitsmarktbedingten Mehranforderungen hätten sie dagegen ihr Vorjahrsniveau nicht überschritten. Unter den übrigen Ausgaben sind die Zuweisungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ und den Kreditabwicklungsfonds stark gestiegen. Demgegenüber erforderten andere wichtige Ausgabenbereiche weniger Mittel als ein Jahr zuvor. Dies gilt für den laufenden Sachaufwand (wobei Einsparungen im Verteidigungsetat und die verfügbaren globalen Minderausgaben ins Gewicht fielen), für die Zuweisungen an Länder (bei denen die Kürzung der Zahlungen an den Berliner Haushalt zu Buche schlug) sowie für wichtige Sozialleistungen (Kindergeld, Erziehungsgeld). Die Einnahmen des Bundes lagen im zweiten Quartal um gut 4 % unter ihrem Niveau ein Jahr zuvor. Neben der konjunkturbedingten Dämpfung und dem geringeren Bundesbankgewinn wirkte sich dabei vor allem aus, daß im vergangenen Jahr noch Einnahmen aus dem bis Mitte 1992 befristeten Solidaritätszuschlag eingegangen waren.

In der ersten Jahreshälfte zusammengenommen belief sich das Defizit des Bundes auf 20 ½ Mrd DM im Vergleich zu nur gut 1 Mrd DM ein Jahr zuvor. Dabei wuchsen die Ausgaben vor allem infolge der arbeitsmarktbedingten Mehrbelastungen um gut 7 %, das entspricht der im Haushaltsplan für das ganze Jahr vorgesehenen Rate. Die Einnahmen blieben dagegen um gut 2 ½ % hinter dem Vorjahrsergebnis zurück, während im Plan für das ganze Jahr ein leichter Anstieg erwartet wird. Im ersten Halbjahr war jedoch – wie erwähnt – von Bedeutung, daß der Solidaritätszuschlag nicht mehr erhoben wurde.

Nach den bislang vorliegenden Daten hat sich auch das Haushaltsergebnis der Länder verschlechtert, wenngleich bei weitem nicht so stark wie beim Bund. Die alten Bundesländer (ohne Berlin) schlossen im zweiten Vierteljahr mit einem Defizit von gut 1 Mrd DM ab, während sie ein Jahr zuvor noch einen kleinen Überschuß erzielt hatten. Auf der Ausgabenseite wuchs der Personalaufwand um fast 8 %, also weit mehr, als es der diesjährigen linearen Anhebung der Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst (3 % zum 1. Januar) und der Beamtenbezüge (3 % zum 1. Mai) entsprochen hätte. Die hohe Rate erklärt sich freilich weitgehend damit, daß die Anhebung der Entgelte im vergangenen Jahr später erfolgt war; in der zweiten Hälfte von 1993 ist im Vorjahrsvergleich beim Personalaufwand mit einem wesentlich geringeren Zuwachs zu rechnen. Jedoch sind auch die übrigen Ausgaben im zweiten Quartal um rund 8 % gestiegen; hier müßte sich die Ausgabenexpansion ebenfalls erheblich verlangsamen, um zu vermeiden, daß der Haushaltsrahmen überschritten wird. Die Pläne sehen eine Zunahme der Gesamtausgaben in diesem Jahr um gut 4 % vor. Die Einnahmen der alten Länder erhöhten sich im zweiten Vierteljahr um 5 ½ % und damit recht kräftig.

Das Defizit der ostdeutschen Länder belief sich im Zeitraum April bis Juni auf 3 Mrd DM gegenüber gut 1 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Die Ausgaben nahmen um 9 % zu. Besonders stark, nämlich um fast ein Viertel, wuchs der Personalaufwand. Hier wirkte sich aus, daß die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst Ostdeutschlands von 60 % des Westniveaus (ab Juli 1991) zum

Länder

1. Mai 1992 auf 70 % und zum 1. Dezember 1992 auf 74 % angehoben worden waren. In den Ausgaben schlug dabei mit zu Buche, daß das Westniveau durch die Lohn- und Gehaltsanhebungen im alten Bundesgebiet gestiegen ist. (Zum 1. Juli 1993 folgte in den neuen Bundesländern eine Erhöhung auf 80 % des Westniveaus; alles in allem sind die Bezüge im Osten jetzt um rund 45 % höher als bis April 1992.) Andererseits ergibt sich eine finanzielle Entlastung der Länder durch den Abbau der Stellenzahl; statistische Angaben darüber, wieweit dieser bisher voran gekommen ist, liegen allerdings noch nicht vor. Die Einnahmen der neuen Länder wuchsen dagegen nur um 2 ½ %.

Gemeinden

Für die west- und ostdeutschen Gemeinden sind bisher noch keine Haushaltsergebnisse für das zweite Quartal 1993 verfügbar. Im ersten Vierteljahr hat sich die Finanzsituation auf der kommunalen Ebene nach noch vorläufigen Angaben weiter verschlechtert. Im alten Bundesgebiet blieben die Steuereinnahmen der Gemeinden um 2 % hinter ihrem Umfang vor einem Jahr zurück, teils wegen der Konjunkturschwäche, teils aufgrund der Anfang 1993 in Kraft getretenen ersten Stufe der Unternehmensteuerreform, die Ausfälle bei der Gewerbesteuer verursachte. Nur durch eine kräftige Anhebung der Gebühren erhöhten sich die Gesamteinnahmen noch um knapp 3 %. Die Ausgaben stiegen etwa doppelt so stark wie die Einnahmen. Hohe Mehrbelastungen entstanden bei der Sozialhilfe, während für Bauten nur wenig mehr als ein Jahr zuvor verausgabt wurde. In den neuen Ländern waren die Einnahmen der Gemeinden zwar um fast 10 % höher als vor

Jahresfrist. Die Ausgaben stiegen jedoch um 14 %. Haupttriebkraft war der Personalaufwand, daneben nahmen auch hier die Sozialhilfeausgaben stark zu.

Der Fonds „Deutsche Einheit“ schloß im zweiten Quartal mit einem Defizit in Höhe von 2 Mrd DM gegenüber knapp 4 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum ab. Beim ERP-Sondervermögen entstand im zweiten Vierteljahr infolge besonders hoher Rückflüsse aus früher gewährten Darlehen ein Überschuß von ½ Mrd DM, wenngleich im Gesamtjahr im Zuge der Kreditvergaben vor allem für die Wirtschaft in Ostdeutschland weiterhin mit einem Defizit zu rechnen ist.

*Neben-
haushalte*

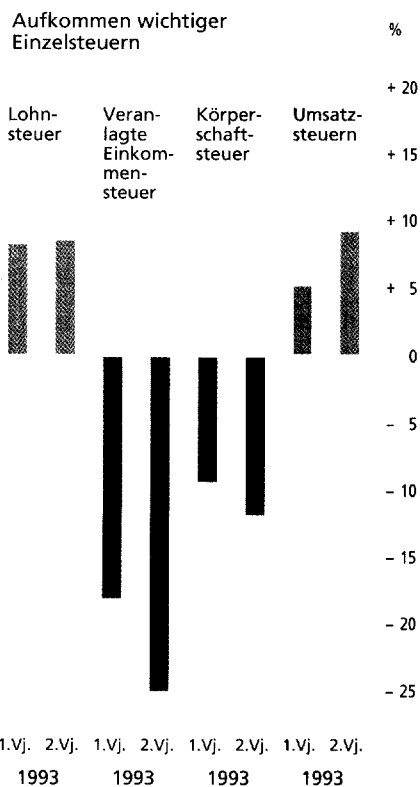
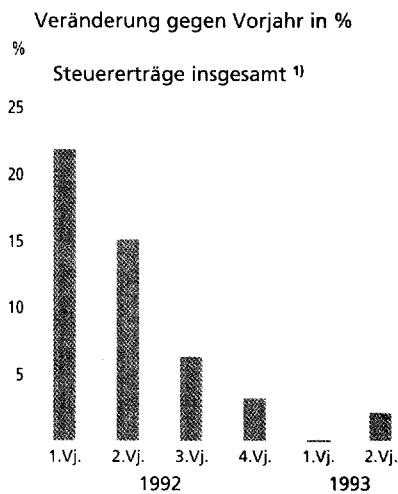
Die Entwicklung des Steueraufkommens war im zweiten Quartal weiter von der Konjunkturschwäche sowie dem Wegfall des Solidaritätszuschlags geprägt, der ein Jahr zuvor noch beträchtliche Einnahmen erbracht hatte. In der Zeit von April bis Juni nahmen die gesamtdeutschen Steuererträge²⁾ nur um gut 2 % zu, nachdem sie allerdings in den ersten drei Monaten ihr Vorjahrsniveau kaum übertroffen hatten. (Zu Jahresbeginn waren die Steuereinnahmen vorübergehend durch Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der am 1. Januar 1993 in Kraft getretenen Mehrwertsteuererhöhung geschmälert worden.)

*Steuer-
aufkommen*

Die Spuren der ungünstigen Wirtschaftsentwicklung traten vor allem bei den Veranlagungssteuern hervor, deren Aufkommen sich im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit

² Einschließlich der EG-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

Entwicklung des Steueraufkommens *)



*) Ergebnis im gesamten Bundesgebiet. —
1) Einschl. der EG-Anteile am deutschen
Steueraufkommen, aber ohne die noch
nicht bekannten Erträge aus den Gemein-
desteuern. Die Entwicklung der Steuerein-
nahmen wurde dabei erheblich durch den
bis zur Jahresmitte 1992 erhobenen Solidari-
tätszuschlag beeinflusst.

Deutsche Bundesbank

erheblich verringert hat. So fielen die Erträge aus der Körperschaftsteuer um fast 12 % und die der veranlagten Einkommensteuer sogar um 25 % niedriger aus als ein Jahr zuvor; bei beiden Steuern war das Minus damit noch ausgeprägter als im ersten Quartal. Diese Aufkommensschwäche hatte allerdings verschiedene Ursachen: Zum einen wurden offenbar in nicht wenigen Fällen die Steuervorauszahlungen von Unternehmen aufgrund der schlechten Ertragslage herabgesetzt; daneben dürften die Vorauszahlungen bei den Veranlagungssteuern auch durch Anrechnungseffekte des steuerlichen Zinsabschlags geschmälert worden sein, der als neuer Quellenabzug im zweiten Quartal 3 ¼ Mrd DM – und in der Zeit von Februar bis Juni insgesamt gut 5 Mrd DM – erbracht hat. Zum anderen haben sich aber auch die Abschlußzahlungen für frühere Jahre den bisherigen Anhaltspunkten zufolge erheblich verringert. Außerdem wurden die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer in wesentlich stärkerem Maße als ein Jahr zuvor durch Erstattungen an Arbeitnehmer geschmälert.

Ausschlaggebend für das Aufkommenswachstum war die Entwicklung der Lohnsteuer und der Umsatzsteuer, deren gesamtdeutsche Erträge im zweiten Quartal um 8 ½ % beziehungsweise gut 9 % höher als ein Jahr zuvor waren. Auch das Ergebnis dieser Steuern hing freilich nur zum Teil mit der derzeitigen Wirtschaftslage zusammen. Bei der Lohnsteuer wirkten sich im Vorjahresvergleich zunächst noch die hohen Tarifabschlüsse von 1992 aus. Außerdem wurde die aktuelle Entwicklungstendenz bei dieser Steuer im Frühsommer beträchtlich durch die

Nachzahlungen aus der diesjährigen Lohnrunde überzeichnet, die früher als im vergangenen Jahr abgeschlossen worden war; 1992 hatten sich dagegen die Nachzahlungen aus den damaligen Tarifvereinbarungen größtenteils erst nach der Jahresmitte im Steueraufkommen niedergeschlagen. Der starke Einnahmenanstieg bei der Umsatzsteuer war weit überwiegend auf die Anfang dieses Jahres erfolgte Anhebung des Regelsatzes um einen Prozentpunkt (auf 15 %) zurückzuführen; dagegen haben sich die steuerpflichtigen Umsätze infolge der Konjunkturschwäche alles in allem nur wenig erhöht.

Kreditaufnahme
insgesamt

Die Kreditmärkte wurden in den letzten Monaten wie schon am Jahresbeginn in starkem Maße von den öffentlichen Stellen in Anspruch genommen. Im zweiten Quartal betrug die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften gut 34 Mrd DM, und im Juli wurden nochmals 15 Mrd DM aufgenommen. Unter Einschluß der sonstigen öffentlichen Kreditnachfrager belief sich die Nettokreditaufnahme in den Monaten April bis Juli auf 62 Mrd DM (nach 53 Mrd DM im ersten Quartal). Unter den Schuldarten dominierte der Absatz von Wertpapieren; auf diesem Wege wurden 61 Mrd DM beschafft, Schuldschein-darlehen wurden im Umfang von 20 Mrd DM aufgenommen. Andererseits tilgte die Treuhandanstalt Altschulden.

Bund

Größter Kreditnehmer unter den Gebietskörperschaften war in dem Viermonatsabschnitt der Bund, der sich über seine breitgefächerte Wertpapierpalette Mittel in Höhe von netto 23 Mrd DM beschaffte. Angesichts der ergiebigen Verfassung der Märkte floß ihm der

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Zeit	Mrd DM			Nachrichtlich: Erwerb staatlicher Schuld- titel durch das Ausland
	Ins- gesamt	Darunter: Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 1)	
Gebietskörperschaften				
1986	+ 38,0	+ 49,7	- 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	- 6,8	+ 18,8
1990 2)	+ 112,2	+ 90,9	+ 21,7	+ 15,1
1991 3)	+ 106,8	+ 71,3	+ 35,8	+ 50,9
1992 ts)	+ 102,5	+ 94,2	+ 8,8	+ 77,1
darunter:				
1. Vj.	+ 23,0	+ 27,8	- 4,8	+ 4,4
April/Juli ts)	+ 25,6	+ 28,2	- 2,4	+ 7,8
1993				
1. Vj.	+ 35,5	+ 36,0	- 0,4	+ 42,8
April/Juli ts)	+ 49,4	+ 30,9	+ 18,7	...
Bahn und Post				
1986	+ 6,6	+ 6,6	- 0,0	+ 7,0
1987	+ 8,9	+ 10,9	- 2,0	+ 3,1
1988	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,3	- 1,9
1989	+ 3,4	- 0,1	+ 3,4	- 0,8
1990	+ 9,2	+ 6,9	+ 2,3	+ 1,2
1991	+ 17,7	+ 12,4	+ 5,3	- 1,3
1992	+ 27,0	+ 19,2	+ 7,8	+ 2,2
darunter:				
1. Vj.	+ 7,1	+ 3,3	+ 3,8	- 0,1
April/Juli	+ 3,9	+ 2,7	+ 1,2	.
1993				
1. Vj.	+ 7,0	+ 5,5	+ 1,5	+ 0,3
April/Juli	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,6	.
Treuhandanstalt 4)				
1990	+ 4,3	-	+ 4,3	.
1991	+ 19,9	+ 4,9	+ 15,0	.
1992	+ 28,9	+ 19,4	+ 11,1	.
darunter:				
1. Vj.	+ 2,9	+ 0,3	+ 2,6	.
April/Juli	+ 8,0	+ 0,7	+ 7,4	.
1993				
1. Vj.	+ 10,8	+ 18,4	+ 2,5	.
April/Juli	+ 10,7	+ 29,7	+ 0,1	.

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. —
2 Einschl. DDR-Staatshaushalt (1. 7. bis 2. 10. 1990). —
3 Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden.
Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundes-
bahn. — 4 Die Tilgung von Altschulden ist von der
Gesamtsumme abgesetzt.

Deutsche Bundesbank

größte Teil dieses Betrages über seine Daueremissionen und die Kurspflege zu; darüber hinaus begab der Bund im Mai eine Anleihe und führte im gleichen Monat den turnusmäßigen Schatzanweisungstender durch. Da die Mittel nur zum Teil zur Finanzierung der laufenden Defizite benötigt wurden, sammelte der Bund bis Ende Juli Kassenreserven in Höhe von 12 ½ Mrd DM an, die ihn in die Lage versetzen, bei der Deckung seines restlichen Kreditbedarfs flexibel auf die Marktverhältnisse und den hohen Kreditbedarf anderer öffentlicher Stellen zu reagieren. Unter den Nebenhaushalten nahmen das ERP-Sondervermögen und der Fonds „Deutsche Einheit“ jeweils gut 4 Mrd DM auf, während sich der Schuldenstand des Kreditabwicklungsfonds kaum veränderte.

Nebenhaushalte

Länder und Gemeinden

Auch bei den Ländern und Gemeinden schlug sich der durch die ungünstige Finanzentwicklung bedingte hohe Finanzierungsbedarf in einer Neuverschuldung beträchtlichen Umfangs nieder. So betrug auf der Länderebene die Nettokreditaufnahme am Markt in den Monaten April bis Juli 11 Mrd DM, davon entfielen gut 4 Mrd DM auf die neuen Länder. Der größte Teil dieser Mittel wurde – wie üblich – durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen beschafft. Die kommunalen Haushalte dürften in dem Viermonatsabschnitt Kredite in Höhe von netto schätzungsweise 6 ½ Mrd DM aufgenommen haben.

Treuhandanstalt

Unter den sonstigen öffentlichen Stellen hat die Treuhandanstalt die Märkte in erheblichem Umfang beansprucht. Sie muß nicht nur die hohen laufenden Defizite durch Kreditaufnahme finanzieren, sondern sie hat auch dar-

über hinaus für die Tilgung der von ihren Unternehmen übernommenen Altschulden beträchtliche Mittel aufzuwenden, die ebenfalls durch die Aufnahme neuer Kredite aufzubringen sind. Die Neuverschuldung der Treuhandanstalt nach Abzug der Tilgung von Altschulden betrug von April bis Juli 10 ½ Mrd DM (unter Einschluß der für diese Tilgungen verwendeten Mittel nahm die Treuhandanstalt 30 Mrd DM auf). Dagegen belief sich die Nettokreditaufnahme der Bahnen nur auf 3 Mrd DM, und die Post führte ihre Verschuldung sogar leicht zurück. Freilich hatten sich diese Bundesunternehmen bereits am Jahresbeginn in beträchtlichem Umfang neu verschuldet.

Bahn und Post

Aussichten für das Gesamtjahr 1993

Die für das erste Halbjahr 1993 vorliegenden Ergebnisse deuten darauf hin, daß die Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften im Gesamtjahr im großen und ganzen der durch die Haushaltsplanungen vorgezeichneten Linie folgen wird, wenngleich nicht auszuschließen ist, daß die veranschlagten Defizite noch überschritten werden könnten. Insgesamt ergibt sich nach den Planungen ein Defizit der Gebietskörperschaften in der Größenordnung von 150 Mrd DM, das um rund 40 Mrd DM über den Vorjahrsbetrag hinausgehen würde. Diese Verschlechterung beruht zu einem beträchtlichen Teil auf den konjunkturbedingten Steuerausfällen; im laufenden Jahr werden sich die gesamten Steuereinnahmen nach dem Ergebnis der offiziellen Schätzung vom Mai nur noch um gut 2 % erhöhen gegenüber 10 ½ % im vergangenen Jahr. Auf der Ausgabenseite kommt in den Planungen zwar ein Bemühen um Einsparun-

Gesamtentwicklung

gen zum Ausdruck. Die einigungsbedingten Anforderungen sowie die konjunkturbedingten Mehrbelastungen auf dem Arbeitsmarkt führen jedoch dazu, daß die Ausgaben der Gebietskörperschaften um ungefähr 6 % und damit weitaus stärker als die Einnahmen zunehmen dürften.

Einzelne Haushaltsebenen

Vor allem beim Bund, der den Hauptteil dieser Belastungen zu tragen hat, weitet sich das Defizit aus. Nach dem im Juni vom Bundestag verabschiedeten Nachtragshaushalt beläuft sich das Jahresdefizit auf 68 1/2 Mrd DM nach 39 Mrd DM im Vorjahr. Die Ausgaben nehmen um knapp 7 1/2 % zu; ohne die einigungsbedingten Mehraufwendungen (die auch die stark steigenden Zuschüsse an die Bundesanstalt für Arbeit umfassen)³⁾ belief sich der Zuwachs freilich nur auf knapp 1%. In diesen Zahlen wird die einigungsbedingte Anspannung der Bundesfinanzen besonders deutlich. Auch die Länder und Gemeinden im alten Bundesgebiet müssen aufgrund der konjunkturbedingten Steuerausfälle mit höheren Defiziten rechnen, obwohl sich der Anstieg der Ausgaben, der im vergangenen Jahr noch 6 % beziehungsweise 9 1/2 % betragen hatte, auf das ganze Jahr gesehen verlangsamten dürfte. Die ostdeutschen Gebietskörperschaften sind aufgrund der noch sehr geringen eigenen Steuerbasis zwar nicht so sehr konjunkturellen Einflüssen ausgesetzt, der starke Anstieg der Ausgaben besonders im Personalsektor dürfte aber auch hier zu einer Ausweitung der ohnehin außerordentlich hohen Defizite führen.

Internationaler Vergleich

Unter Einschluß der Sozialversicherungen zeichnet sich aus heutiger Sicht für die

öffentlichen Haushalte zusammengenommen ein Defizit in der Größenordnung von 160 Mrd DM ab; dies entspricht gut 5 % – und in der für die Maastricht-Kriterien maßgebenden Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ungefähr 4 % – des Bruttoinlandsprodukts. Damit liegt Deutschland im internationalen Vergleich zwar nicht an der Spitze; die USA dürften eine ähnlich hohe und Frankreich und Großbritannien deutlich höhere Quoten aufweisen. Doch ist zu berücksichtigen, daß ein relativ großer Teil des öffentlichen Kreditbedarfs in Deutschland derzeit außerhalb der öffentlichen Haushalte – nämlich bei der Treuhandanstalt und bei den großen Bundesunternehmen – auftritt; die Schulden der Bahnen und der Treuhandanstalt werden letztlich in die Schulden der öffentlichen Haushalte eingehen. Die Neuverschuldung der außerbudgetären Stellen eingerechnet, dürfte sich der öffentliche Finanzierungsbedarf 1993 auf etwa 230 Mrd DM beziehungsweise rund 7 1/2 % des Bruttoinlandsprodukts summieren.

Freilich muß – gerade auch bei internationalen Vergleichen – die hohe Belastung infolge der deutschen Vereinigung bedacht werden. Die Bewältigung der sozialistischen „Erblast“, der Neuaufbau der öffentlichen Infrastruktur und des Unternehmenssektors sowie die Übertragung des dichtgespannten sozialen Netzes auf die Bürger in den neuen Ländern erfordern hohe staatliche Aufwendungen,

Öffentliche Transfers für Ostdeutschland

³⁾ Die Zunahme dieser Zuweisungen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der Beitrag der westdeutschen Versicherten zur Finanzierung des Defizits im Osten infolge der wachsenden Arbeitsmarktprobleme im Westen abnimmt; die entstehende Lücke muß vom Bund geschlossen werden.

Öffentliche Leistungen für Ostdeutschland

Mrd DM

Position	1991 ⁽¹⁾	1992 ⁽²⁾	1993 ⁽³⁾	1994 ⁽⁴⁾
Bund 1)	75	89	117	119
Westdeutsche Länder und Gemeinden 2)	5	5	10	14
Fonds „Deutsche Einheit“	31	24	15	5
EG-Haushalt	4	5	5	6
Bundesanstalt für Arbeit 3)	25	24	18	18
Gesetzliche Renten- versicherung	–	5	12	12
Bruttoleistungen insgesamt 4)	140	152	177	174
Einnahmen des Bundes in Ost- deutschland 5)	33	35	39	42
Nettoleistungen insgesamt	107	117	138	132

1 Einschl. Finanzhilfen an die Bundesanstalt für Arbeit. —
2 Einschl. Verzicht auf Umsatzsteuereinnahmen aufgrund
der einwohnerbezogenen Verteilung dieser Steuer. —
3 Entspricht dem Teil des in Ostdeutschland entstandenen
Defizits, der durch Beiträge der westdeutschen Versiche-
ren finanziert wird. — 4 Ohne die betragsmäßig nur
schwer abgreifbaren Steuervergünstigungen, zinsverbil-
ligte Darlehen und einigungsbedingte Zinsaufwendun-
gen. — 5 Steuer- und Verwaltungseinnahmen.

Deutsche Bundesbank

denen nur ein geringes Aufkommen an Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen gegenübersteht. Die wirtschaftliche Anpassung in den neuen Bundesländern macht einen breiten Strom öffentlicher Transfers von West nach Ost erforderlich. Wie die nebenstehende Tabelle im einzelnen zeigt, werden 1993 sowohl die Brutto- als auch die Nettotransfers kräftig steigen und im kommenden Jahr von diesem hohen Niveau aus voraussichtlich nur geringfügig zurückgehen.⁴⁾ Im laufenden Jahr dürften sich die Nettotransfers auf rund 5 % des westdeutschen Brutto-sozialprodukts nach 4 ¼ % im vergangenen Jahr belaufen; damit alimentieren sie ungefähr drei Zehntel der inländischen Verwendung in Ostdeutschland. Bislang wird der überwiegende Teil der Bruttotransfers – 1993 schätzungsweise drei Viertel – für konsumtive

Zwecke (vor allem für die Finanzierung sozialer Leistungen) verwendet. Die gesamtwirtschaftlich dringend erwünschte Umstrukturierung zugunsten der Investitionen ist auch 1994 noch nicht in Sicht. Sie wird nicht zuletzt davon abhängen, wann das in Ostdeutschland entstehende Defizit der Bundesanstalt für Arbeit nachhaltig sinkt.

Weitere Planungen

Im bisherigen Verlauf von 1993 wurden in der Finanzpolitik wichtige Weichen für die Jahre 1994 und später gestellt. Mit dem im März grundsätzlich vereinbarten, im Mai parlamentarisch verabschiedeten Föderalen Konsolidierungsprogramm wurden Maßnahmen zur mittelfristigen Rückführung der Haushaltsdefizite beschlossen, die Finanzbeziehungen zwischen den einzelnen Ebenen neu geordnet sowie die Übernahme und Abwicklung von „DDR-Erblastschulden“ geregelt. Die ungünstige Wirtschaftslage und die damit gebotene Revision auch der mittelfristigen Erwartungen für das Wirtschaftswachstum machten darüber hinaus weitere Anstrengungen erforderlich, um die Defizite zu begrenzen. Zusammen mit dem Entwurf des Bundeshaushaltsplans 1994 hat die Bundesregierung deshalb im Juli ein Sparpaket vorgelegt; in die Planung war nun außerdem die Reform der Bahnen mit den zunächst hieraus erwachsenden Haushaltsbelastungen aufzunehmen.

*Weichen-
stellungen*

4 Zur hier verwendeten Abgrenzung vgl. im einzelnen die Ausführungen in: Deutsche Bundesbank, Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1992, Monatsbericht, September 1992, S. 24.

Nach Abgabenerhöhungen nun verstärkte Sparbemühungen

Bei den Kabinettsbeschlüssen vom Juli waren stärkere Einschnitte in die Ausgaben dringend geboten, nachdem das Hauptgewicht der Maßnahmen des Föderalen Konsolidierungsprogramms auf Steuererhöhungen gelegen hatte. Schon 1992 hat die gesamtwirtschaftliche Abgabenquote (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) mit 43 ½ % des Bruttosozialprodukts den höchsten Stand seit Bestehen der Bundesrepublik erreicht. Sowohl bei den Steuern als auch bei den Sozialabgaben ist für die nächsten Jahre eine weiter steigende Belastung programmiert. Im steuerlichen Bereich werden sich vor allem die Einführung eines neuen Solidaritätszuschlags 1995 und die für die Bahnreform ab 1994 erforderliche höhere Mineralölsteuer auswirken. Die Sozialabgaben werden durch die Anfang 1994 notwendige kräftige Anhebung des Beitrags zur gesetzlichen Rentenversicherung steigen. Zudem hat die Bundesregierung im Juni – den Koalitionsvereinbarungen vom Beginn der Legislaturperiode folgend – einen Gesetzentwurf zur Einführung einer gesetzlichen Pflegeversicherung beschlossen, der einen speziellen Beitrag von 1 % des versicherungspflichtigen Entgelts ab 1994 beziehungsweise von 1,7 % ab 1996 vorsieht, wobei die Mehrbelastung für die Arbeitgeber durch die Einführung von Karenztagen ausgeglichen werden soll. Alles in allem zeichnet sich im Gefolge dieser Maßnahmen mittelfristig eine weitere Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Abgabenquote um gut zwei Prozentpunkte ab; ihr westdeutsches Niveau von 1989 würde diese Quote damit um etwa vier Prozentpunkte übertreffen. Je mehr die Abgaben steigen, um so größer wird die Gefahr

wachstumshemmender Effekte; wird die Abgabenschraube überdreht, so wird sich damit auch die Besserung der Staatsfinanzen nicht im angestrebten Maße einstellen. Bei dieser Sachlage kommt es nun entscheidend darauf an, daß an dem von der Bundesregierung vorgesehenen Sparvolumen in den parlamentarischen Beratungen festgehalten wird und daß auch Länder und Gemeinden sich in ihren Ausgabenplanungen für die nächsten Jahre strikte Zurückhaltung auferlegen; eine Überprüfung der Aufgaben hinsichtlich der Prioritäten ist auf allen Ebenen unerlässlich.

Die Bundesregierung rechnete bei ihren Beschlüssen vom Juli damit, daß durch das von ihr vorgelegte Maßnahmenpaket auf der Ausgabenseite des Bundeshaushalts 1994 Mittel von 19¾ Mrd DM eingespart werden, in der Folge ansteigend bis auf 26 Mrd DM im Jahre 1996. Der größte Teil der Einsparungen soll im Bereich der Arbeitsmarktpolitik und der Lohnersatzleistungen realisiert werden, in dem der Aufwand außerordentlich stark gestiegen ist. Entlastet werden soll der Bund hier allerdings auch dadurch, daß die für 1994 vorgesehene Senkung des Beitragssatzes zur Bundesanstalt für Arbeit um 0,2 Prozentpunkte unterbleibt, womit der erforderliche Bundeszuschuß um 2½ Mrd DM geringer ausfällt. Daneben enthält das Paket Einschränkungen bei anderen Sozialleistungen und bei Subventionen sowie eine „Null-Runde“ bei der Beamtenbesoldung 1994. Außerdem sollen durch eine Reihe steuerlicher Maßnahmen, die vor allem auf den Abbau von Mißbrauch abzielen, beim Bund Mehreinnahmen von 1½ Mrd DM im Jahre 1994 beziehungsweise von gut 2½ Mrd DM im Jahre 1996 erzielt werden. Zum Teil soll

*Inhalt des
Sparpakets*

dies durch gesetzliche Eingriffe, im übrigen auf administrativem Wege geschehen. Länder und Gemeinden eingeschlossen sollen die gesamten Haushaltsentlastungen im Jahre 1994 25 Mrd DM und 1996 fast 35 Mrd DM ausmachen. (Abzusetzen wären hiervon allerdings Mehrbelastungen bei der Sozialhilfe im Gefolge der Einschränkung anderer Leistungen; diese Mehraufwendungen werden von der Bundesregierung für 1994 auf bis zu 4 Mrd DM geschätzt.)

*Entwurf des
Bundeshaushaltsplans 1994*

Beim Bund soll durch das Maßnahmenpaket verhindert werden, daß sich sein Defizit 1994 nochmals um rund 20 Mrd DM erhöht, womit beim finanzpolitischen Status quo nach der Konjunktüreinschätzung vom Frühsommer 1993 zu rechnen wäre. Dabei wird davon ausgegangen, daß sich die Konjunkturlage im Laufe des zweiten Halbjahrs 1993 bessert und 1994 ein reales Wirtschaftswachstum von 1 ½ % in Gesamtdeutschland zustande kommt. Der Entwurf des Bundeshaushaltsplans 1994 sieht ein Defizit von 68 Mrd DM vor (nach 68 ½ Mrd DM im Nachtragshaushalt 1993). Die Ausgaben sind – mit 478 ½ Mrd DM – um 4,4 % höher veranschlagt als das Soll 1993. Ohne die mit der Bahnreform verbundenen, durch eine höhere Mineralölsteuer zu finanzierenden zusätzlichen Ausgaben beläuft sich die Steigerungsrate auf 2,6 %. Erheblich mehr Mittel als im laufenden Jahr stellt der Bund für den Fonds „Deutsche Einheit“ bereit; zusammen mit zusätzlichen Zahlungen der alten Bundesländer werden dadurch die Zuweisungen des Fonds an die neuen Bundesländer und ihre Gemeinden trotz des planmäßigen Rückgangs seiner Nettokreditaufnahme (von 15 Mrd DM im Jahre 1993 auf 5 Mrd DM im Jahre 1994) annähernd

auf dem Niveau des Jahres 1993 gehalten. Daneben erhöhen sich die Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung und die Ausgaben für Zinsen beträchtlich. Nachdem der Anteil des Zinsaufwands an den Gesamtausgaben des Bundes 1989 11% ausgemacht hatte, erreicht er – die Erstattungen an den Kreditabwicklungsfonds, die Zahlungen für den Schuldendienst an den Fonds „Deutsche Einheit“ sowie an das Bundeseseisenbahnvermögen und die Übernahme von Zinslasten des ostdeutschen Wohnungswesens eingeschlossen – im Jahre 1994 bereits 16 %. Rückläufig ist infolge der vorgesehenen Maßnahmen der Zuschuß an die Bundesanstalt für Arbeit; außerdem gehen die Verteidigungsausgaben und der Zuschuß an den Berliner Haushalt zurück. Für die Haushaltseinnahmen ist ein Anstieg um 5,3 % veranschlagt.

Nach dem neuen mittelfristigen Finanzplan des Bundes wird das Defizit 1995 noch auf dem Stand von 1994 verharren, weil dann beträchtliche zusätzliche Belastungen aus der Reform des Finanzausgleichs und der Regelung der „Erblastschulden“ zu übernehmen sind. In der Folge soll dann aber das Defizit des Bundes – unter Beschränkung des Ausgabenanstiegs auf jährlich 2 % – bis 1997 auf 38 ½ Mrd DM (rund 1% des Sozialprodukts) verringert werden. Die Konsolidierung des öffentlichen Gesamthaushalts setzt freilich voraus, daß Länder und Gemeinden ebenfalls strenge Sparsamkeit üben, was insbesondere für ihre konsumtiven Ausgaben angezeigt ist. In den neuen Bundesländern wird es besonders darauf ankommen, daß der Anstieg der Personalausgaben gebremst wird, um Spielraum für den notwendigen weiteren Aufbau der Infrastruktur zu haben.

*Mittelfristiger
Finanzplan*

*Maßnahmen
zur Wachstumsförderung*

Der Beschluß der Bundesregierung vom Juli umfaßt auch einige spezielle Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftswachstums und der Beschäftigung. Einen positiven Einfluß auf das Investitionsklima und die internationale Wettbewerbsfähigkeit erwartet die Bundesregierung insbesondere von dem Standortsicherungs-gesetz, über das Anfang Juli im Vermittlungsaus-schuß ein Kompromiß erzielt worden ist. Mit diesem Gesetz sollen die steuerlichen Bedin-gungen für die Unternehmen vor allem durch eine Senkung der im internationalen Vergleich bisher sehr hohen Gewinnsteuersätze verbes-sert werden. Außerdem werden temporäre Steuervergünstigungen für die ostdeutsche Wirtschaft verlängert. Mit Rücksicht auf die Konjunktur wird darauf verzichtet, die bishe-rigen Abschreibungsmöglichkeiten für Ausrü-stungsinvestitionen wie zunächst beabsichtigt einzuschränken. Im übrigen sieht der Kabinetts-beschluß auch einige Maßnahmen zur Bele-bung der Konjunktur vor; so sollen öffentliche Investitionen zeitlich vorgezogen und der be-fristete Schuldzinsenabzug für die Errichtung selbstgenutzter Wohngebäude um ein Jahr ver-längert werden. Finanzpolitisch kommt freilich der Durchsetzung der Konsolidierungsstrategie und hier insbesondere dem Eindämmen der Ausgabenexpansion bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen für die deutsche Wirt-schaft die entscheidende Rolle zu – nicht zu-letzt dafür, daß sich die Zukunftserwartungen der Investoren zum Positiven wenden und Be-fürchtungen weiterer Steuer- und Abgabener-höhungen grundlos bleiben. Durch eine Entla-stung der Kreditmärkte von staatlichen Ansprü-chen würde auch ein besserer „policy-mix“ mit der Geldpolitik erreicht.

Sozialversicherungen

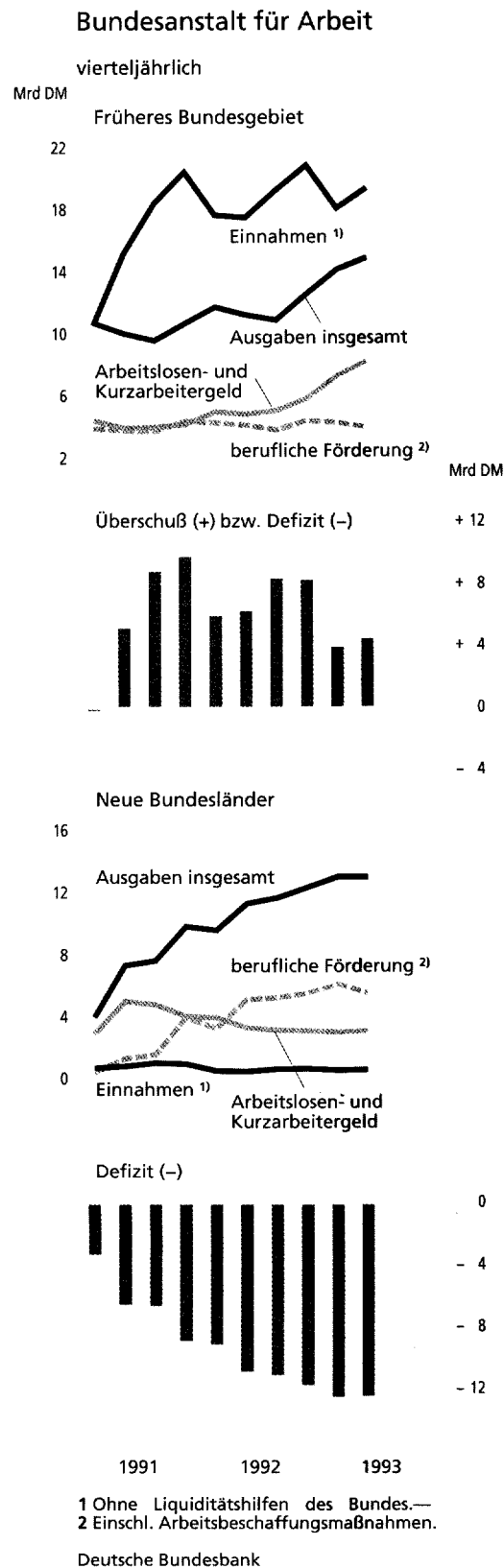
Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit war im zweiten Quartal 1993 weiter-hin sehr angespannt, wobei zum einen die negativen konjunkturellen Einflüsse, zum an-deren die anhaltenden strukturellen Pro-bleme am ostdeutschen Arbeitsmarkt bela-stend wirkten. Die Bundesanstalt schloß die Monate April bis Juni 1993 mit einem Defizit von 8 Mrd DM ab, nach rund 4½ Mrd DM ein Jahr zuvor. In der ersten Jahreshälfte ins-gesamt entstand ein Fehlbetrag von 16½ Mrd DM, so daß der Bund mit hohen Liquidi-tätshilfen einspringen mußte.

*Bundesanstalt
für Arbeit*

Im alten Bundesgebiet ergab sich im zweiten Quartal angesichts der stark zu Buche schla-genden Mehrbelastungen vor allem durch Lohnersatzleistungen nur noch ein Über-schuß von 4½ Mrd DM. Bei Einnahmen von knapp 20 Mrd DM beliefen sich die Aus-gaben auf gut 15 Mrd DM. Im gleichen Zeit-raum übertrafen in Ostdeutschland die Aus-gaben mit gut 13 Mrd DM die Einnahmen um fast 12½ Mrd DM⁵⁾, obgleich die Spar-maßnahmen der Ende 1992 beschlossenen Novelle zum Arbeitsförderungsgesetz erste Wirkung zeigten.

Für das Arbeitslosengeld mußte die Bundes-anstalt im früheren Bundesgebiet in den Mo-naten April bis Juni 58 % mehr Mittel auf-wenden als 1992. Die Zahl der Leistungsemp-fänger nahm auch wegen der höheren Emp-

⁵⁾ Hierbei ist freilich zu bedenken, daß weiterhin ein Teil der Beitragszahlungen in den neuen Ländern statistisch im Westen erfaßt wird; dies gilt für Beiträge, die von bundesweit tätigen Stellen mit Sitz im alten Bundes-gebiet eingezogen werden.



fängerquote (in Relation zu den arbeitslos Gemeldeten) um 42 % zu, und ferner stiegen die durchschnittlichen Ausgaben pro Kopf beträchtlich. Die Zahlungen für Kurzarbeitergeld haben sich gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit sogar vervierfacht. Nicht zuletzt infolge der Sparbemühungen sanken hingegen im zweiten Quartal 1993 bei zum Teil deutlich rückläufigen Teilnehmerzahlen die Ausgaben für die berufliche Förderung (- 3 %). Insgesamt waren die Ausgaben der Bundesanstalt im alten Bundesgebiet im zweiten Quartal um 32 % höher als vor Jahresfrist. Dem stand ein Zuwachs an Beitragseinnahmen von 7 % gegenüber, wobei neben dem Anstieg der Entgelte die Anhebung des Beitragssatzes um 0,2 Prozentpunkte auf 6,5 % und die ebenfalls seit dem Jahresbeginn 1993 wirksame Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenze von monatlich 6 800 DM auf 7 200 DM zu Buche schlugen.

In Ostdeutschland stiegen die Ausgaben im zweiten Quartal um rund 15 % und damit nur noch knapp halb so stark wie im ersten Vierteljahr. Hier verausgabte die Bundesanstalt für die berufliche Förderung insgesamt im zweiten Vierteljahr um 7 ½ % mehr Mittel als vor Jahresfrist. Die Ausgaben für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen lagen dabei noch um 5 % über ihrem vergleichbaren Vorjahrsniveau; gegenüber dem ersten Quartal 1993 sind sie allerdings um gut ein Viertel zurückgegangen, nachdem Ende Februar angesichts des Umfangs eingeleiteter Maßnahmen und der begrenzten Haushaltsmittel ein Bewilligungsstopp verhängt worden war. Während für Arbeitslosengeld nochmals 6 ½ % mehr als vor Jahresfrist aufzuwenden waren, sanken die

Zahlungen für Kurzarbeitergeld um knapp 60 %. Die Ausgaben für Altersübergangsgeld waren allerdings um rund 70 % höher als vor Jahresfrist, da die Zahl der Empfänger bis Februar 1993 noch stark gestiegen war. Die Beitragseinnahmen wuchsen – von einem freilich sehr niedrigen Niveau aus – um 15 ½ %.

Im zweiten Halbjahr kann im Vergleich zur ersten Jahreshälfte eine saisonal bedingte finanzielle Entlastung der Bundesanstalt erwartet werden, und die Sparbemühungen dürften sich verstärkt auswirken. Gleichwohl ist fraglich, ob der in den Nachtragshaushalten der Bundesanstalt wie des Bundes für das Gesamtjahr eingeplante Betrag von Liquiditätshilfen (18 Mrd DM) ausreichen wird. Die Bundesanstalt selbst hat auf Haushaltsrisiken in den Bereichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sowie Fortbildung und Umschulung hingewiesen, da hier bereits 1992 eingegangene rechtliche Bindungen hohe Vorbelastungen mit sich bringen.

Renten- versicherung

Die gesetzliche Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten schloß das zweite Quartal 1993 im alten Bundesgebiet mit einem Defizit von gut ¼ Mrd DM⁶⁾ ab, nachdem vor Jahresfrist noch ein Überschuß von knapp ¼ Mrd DM entstanden war. Hierbei beeinträchtigten neben der nochmaligen Senkung des Beitragssatzes zum 1. Januar 1993 von 17,7 % auf 17,5 % die konjunkturellen Einflüsse das Wachstum der Beitragseinnahmen. Diese erhöhten sich im zweiten Quartal 1993 verglichen mit dem Vorjahr um knapp 4 %. Die Einnahmen aus Pflichtbeiträgen lagen nur um 2 ½ % über ihrem Stand ein Jahr zuvor, sehr kräftig stiegen hingegen

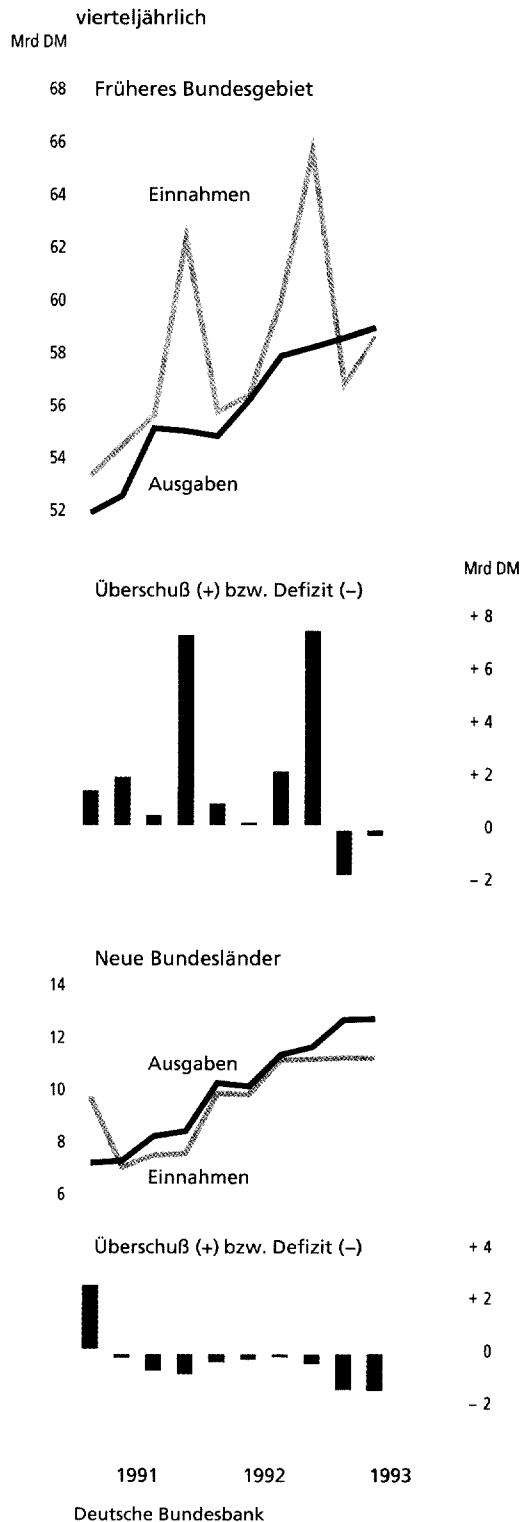
die Beitragszahlungen auf Lohnersatzleistungen durch die Bundesanstalt für Arbeit. Für Renten mußten im Berichtszeitraum gut 4 % mehr Mittel aufgewendet werden, nachdem die Renten zur Jahresmitte 1992 um knapp 3 % heraufgesetzt worden waren und sich die Zahl der Renten binnen Jahresfrist um gut 1 ½ % erhöhte. Die Krankenversicherung der Rentner erforderte Mehraufwendungen von gut 10 %. Insgesamt übertraf der Ausgabenanstieg mit knapp 5 % den Zuwachs der Einnahmen um etwa einen Prozentpunkt.

In Ostdeutschland wuchs das Beitragsaufkommen in den Monaten April bis Juni der Entwicklung der Arbeitseinkommen folgend um 16 %. Der Bundeszuschuß stieg im zweiten Quartal 1993 gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum um knapp 12 %. In Relation zum Beitragsaufkommen machte er rund 30 % aus gegenüber gut 20 % im alten Bundesgebiet. Die Rentenausgaben übertrafen im zweiten Vierteljahr 1993 den Stand vor einem Jahr um gut ein Viertel. Die ostdeutsche Eckrente lag in der ersten Jahreshälfte 1993 mit knapp 1 200 DM um etwa ein Fünftel höher als ein Jahr zuvor; sie entsprach damit gut 66 % der Eckrente im Westen. Das aus Mitteln der Rentenversicherung im alten Bundesgebiet zu finanzierende Defizit im Osten belief sich im zweiten Quartal auf 1½ Mrd DM; gegenüber dem Vorjahr weitete es sich um 1¼ Mrd DM aus.

Im ersten Halbjahr 1993 verzeichnete die gesetzliche Rentenversicherung insgesamt ein

⁶⁾ Vor Berücksichtigung der Finanzausgleichsleistungen innerhalb der Rentenversicherung.

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



Defizit von gut 5 Mrd DM, nach einem Überschuß von $\frac{1}{2}$ Mrd DM vor einem Jahr. In der zweiten Jahreshälfte wird es voraussichtlich zu einem weiteren Abbau der Schwankungsreserve kommen, zumal die Renten im alten Bundesgebiet zum 1. Juli 1993 um 4,4 % und in den neuen Ländern um 14,1 %⁷⁾ erhöht worden sind und mit einer weiteren Abflachung im Wachstum des Beitragsaufkommens zu rechnen ist.

Für das Gesamtjahr 1993 wird im Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung mit einem Defizit von etwa 13 Mrd DM gerechnet, das überwiegend in Ostdeutschland entsteht. Wäre der Beitragssatz nicht zweimal – zum 1. April 1991 und zum 1. Januar 1993 – um insgesamt 1,2 Prozentpunkte gesenkt worden, um angesichts der Erhöhung des Beitrags zur Bundesanstalt für Arbeit die gesamte Beitragslast zu begrenzen, so entstünde 1993 noch kein Defizit, und der bis Ende März 1991 geltende Beitragssatz von 18,7 % hätte voraussichtlich ungefähr bis zum Jahr 1997 gehalten werden können. Durch das diesjährige hohe Defizit werden jedoch die finanziellen Reserven, die im Gefolge der lange anhaltenden Hochkonjunktur in Westdeutschland über das gesetzliche Minimum hinaus gebildet worden waren, größtenteils aufgezehrt. Zum Jahresbeginn 1994 wird der Beitrag zur Rentenversicherung von 17,5 % auf 19,2 % (nach noch vorläufigen Berechnungen) angehoben werden müssen, um zu verhindern, daß die Schwankungs-

7 Diese prozentuale Anhebung gilt nur für die anpassungsfähigen Bestandteile der Rente, nicht dagegen für die Sozialzuschläge und für die sogenannten Auffüllbeträge, die der Wahrung des „Besitzstandes“ dienen.

Kranken-
versicherung

reserve unter ihr gesetzliches Mindestniveau von einer Monatsausgabe sinkt.

Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung stand im zweiten Quartal 1993 weiterhin im Zeichen der Spareffekte des zum Beginn dieses Jahres in Kraft getretenen Gesundheits-Strukturgesetzes. So hatten die Kassen im alten Bundesgebiet von April bis Juni knapp 3 % weniger Mittel aufzuwenden als vor einem Jahr, und in Ostdeutschland lag die Zuwachsrate der Ausgaben mit gut 4 % deutlich unter den Werten der Vorquartale. Alles in allem verzeichneten die Krankenkassen im zweiten Quartal 1993 einen Überschuß von knapp 2 Mrd DM, nach einem Defizit von $4\frac{3}{4}$ Mrd DM ein Jahr zuvor.

Das erste Halbjahr insgesamt schlossen die Kassen im alten Bundesgebiet mit einem Überschuß von $2\frac{1}{2}$ Mrd DM ab, nachdem vor einem Jahr ein Defizit von gut 8 Mrd DM entstanden war. Die Aufwendungen für Arzneimittel sanken um ein Fünftel und für Zahnersatz um fast ein Drittel. Die Ausgaben für ärztliche Leistungen stiegen nur noch um 3 % und für stationäre Behandlung um $4\frac{1}{2}$ %. Alles in allem gingen die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um 2 % zurück. Der kräftige Umschwung in der Finanzlage war neben den Einsparungen durch die Gesundheitsreform allerdings auch darauf zurückzuführen, daß das Beitragsaufkommen um $12\frac{1}{2}$ % höher ausfiel als in der ersten Jahreshälfte 1992. Hier schlug zu Buche, daß der durchschnittliche Beitragssatz in der gesetz-

lichen Krankenversicherung von 12,5 % im ersten Halbjahr 1992 durch Anhebungen vor allem in der zweiten Hälfte vorigen Jahres auf 13,4 % gestiegen ist. Außerdem erhöhten sich die beitragspflichtigen Entgelte um gut 5 %, wobei auch eine Rolle spielte, daß die Beitragsbemessungsgrenze um fast 6 % heraufgesetzt worden war.

Die finanziell eigenständigen Kassen in Ostdeutschland konnten im ersten Halbjahr 1993 einen Überschuß von knapp $\frac{1}{2}$ Mrd DM erzielen, nachdem ein Jahr zuvor ein Defizit von $\frac{1}{4}$ Mrd DM zu Buche gestanden hatte. Maßgeblich für dieses günstigere Finanzergebnis war der kräftige Anstieg der beitragspflichtigen Entgelte. Obgleich der durchschnittliche Beitragssatz binnen Jahresfrist leicht (auf 12,6 %) gesunken ist, wuchsen die Einnahmen um gut 12 %. Auf der anderen Seite mußten die Kassen gut 8 % mehr Mittel aufwenden als vor einem Jahr. Pro Mitglied erreichte das Ausgabenniveau in Ostdeutschland in den ersten sechs Monaten von 1993 knapp 70 % des West-Wertes, nach 61 % ein Jahr zuvor.

Im weiteren Jahresverlauf dürfte sich die bisher eingetretene Finanzentwicklung stabilisieren. Im Westen werden die Kassen an den jetzt geltenden Beitragssätzen zumeist festhalten, um die unter diesen Bedingungen entstehenden Überschüsse zur Aufstockung der abgeschmolzenen Reserven verwenden zu können. In Ostdeutschland dürften sich Überschüsse und Defizite einzelner Kassenzweige im Gesamtbild ungefähr ausgleichen.

Konjunkturlage

Internationales Umfeld

In den westlichen Industrieländern war die Konjunktur, im ganzen betrachtet, in jüngster Zeit von einer moderaten Aufwärtsentwicklung gekennzeichnet. Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist nach einer Schätzung der OECD in der ersten Jahreshälfte 1993 saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 1% gestiegen. Da das Produktionspotential stärker wächst, hat die Kapazitätsauslastung abgenommen und die Arbeitslosigkeit zugenommen; im gesamten OECD-Raum hat sich die Arbeitslosenquote inzwischen auf 8½% erhöht. Hinter dem konjunkturellen Gesamtbild für die westlichen Industrienationen stehen freilich erhebliche Unterschiede. Positive Entwicklungen in einer Reihe von Ländern bieten Anlaß zur Hoffnung auf eine allmähliche Überwindung der weltwirtschaftlichen Schwäche. Dazu rechnen auch die kräftigen Wachstumsimpulse, die von den Schwellenländern, insbesondere in Südostasien, ausgehen.

Überblick

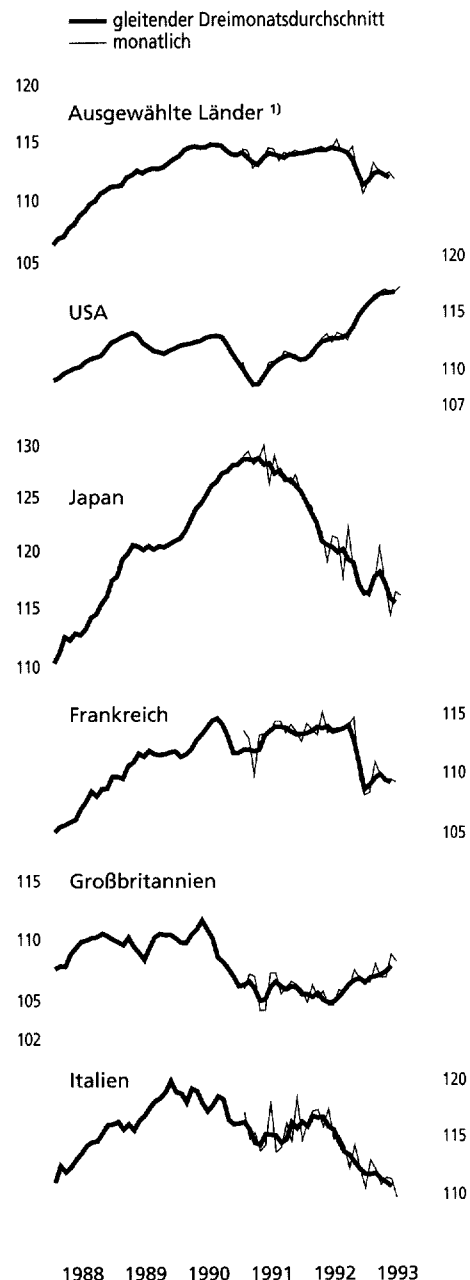
In den USA ist das reale Bruttoinlandsprodukt im zweiten Vierteljahr 1993 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um ½% (oder auf Jahresrate umgerechnet um 2%), im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsstand aber immerhin um 3% gestiegen. Das Wachstum in den Frühjahrsmonaten beruhte in erster Linie auf einer kräftigen Ausweitung der privaten Verbrauchsausgaben sowie einer beträchtlichen Expansion der Ausrüstungsinvestitionen und war insoweit relativ breit fundiert. Gebremst wurde der Aufschwungprozeß in den Frühjahrsmonaten dadurch, daß die Wohnungsbautätigkeit an Dynamik verlor, worin wohl nach den kräftigen Steigerun-

USA

gen im vergangenen Jahr eine gewisse Normalisierung zu sehen ist. Noch stärker, nämlich mit knapp einem halben Prozentpunkt des realen Bruttoinlandsprodukts, schlug der weitaus schwächere Lageraufbau zu Buche, der zum erheblichen Teil als eine mehr oder minder einmalige Reaktion auf die starke Aufstockung der Vorräte in den Wintermonaten zu werten sein dürfte. Trotz dieses vorsichtigeren Lageraufbaus haben die Importe im zweiten Vierteljahr kräftig zugenommen und somit maßgeblich dazu beigetragen, daß von der außenwirtschaftlichen Seite in dieser Zeit kontraktive Wirkungen auf das wirtschaftliche Wachstum ausgingen. Nicht zuletzt aufgrund des eher moderaten Aufschwungs in den USA haben sich die Stabilitätsrisiken bisher in engen Grenzen gehalten. Im Zeitraum Mai bis Juli 1993 ist der Verbraucherpreisindex saisonbereinigt unverändert geblieben; er war damit freilich um 3 % höher als vor Jahresfrist.

Industrieproduktion *) in ausgewählten Ländern

1985=100, saisonbereinigt, log. Maßstab



* Einschl. Bergbau und Energie, ohne Bau. — 1 Neben den dargestellten Ländern: Belgien, Dänemark, Griechenland, Irland, Niederlande, Portugal, Spanien, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Kanada, gewogen mit ihrem Anteil an der westdeutschen Ausfuhr in den Jahren 1983-1987. — Quelle: Nationale Statistiken.

Deutsche Bundesbank

Japan

In Japan haben sich die konjunkturellen Besserungstendenzen, die in den Wintermonaten zu beobachten waren, im Frühjahr nicht fortgesetzt. So fiel die Industrieproduktion im Zeitraum April bis Juli saisonbereinigt um 1½ % unter den Stand des ersten Quartals und verfehlte das Vorjahrsergebnis um 4 %. Ein wesentlicher Grund für die Konjunkturschwäche in Japan sind noch immer die Anpassungen im Finanzsystem, die nach dem Rückgang der Grundstückspreise und der Aktienkurse erforderlich wurden. Darüber hinaus wird die Wirtschaft durch die starke Yen-Aufwertung gegenüber dem US-Dollar und den europäischen Währungen belastet; beispielsweise ist der Yen-Kurs gegenüber der

D-Mark seit Jahresanfang um ein Sechstel gestiegen. In Landeswährung gerechnet, sind die japanischen Exporte im zweiten Quartal kräftig unter das Niveau vor Jahresfrist gesunken; in US-Dollar bedeutete dies freilich noch einen merklichen Zuwachs. Rückläufig waren vor allem die Lieferungen in die Industrieländer, wohingegen die Ausfuhren nach China und andere asiatische Nachbarländer sprunghaft zunahm und damit eine gewisse Stütze für die japanische Exportwirtschaft darstellten. Durch die Yen-Aufwertung sind auch die Gewinnmargen der Unternehmen erheblich unter Druck geraten, so daß von da her die Investitionsschwäche verschärft wird. Unter dem Einfluß der in der japanischen Wirtschaft damit vorherrschenden gedrückten Konjunkturerwartungen gingen auch die privaten Konsumausgaben zuletzt weiter zurück. Auf der Verbraucherstufe hat sich der aufwertungsbedingte Rückgang der Importpreise bisher noch nicht niedergeschlagen. Der Anstieg des Konsumentenpreisindex gegenüber dem Vorjahr war nach der Jahresmitte mit 2 % stärker als zuvor.

*Groß-
britannien*

Gegenläufig zu der weiter nach unten gerichteten Konjunkturentwicklung auf dem europäischen Kontinent hat sich die wirtschaftliche Erholung in Großbritannien im zweiten Jahresviertel fortgesetzt. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist saisonbereinigt gegenüber dem ersten Quartal um ½ % und im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum um 1½ % gestiegen. Getragen wurde der Aufschwung ganz wesentlich von Ausgabensteigerungen der privaten Haushalte, deren Kaufkraft zuletzt vergleichsweise wenig durch Preiserhöhungen gemindert wurde.

Die offizielle Teuerungsrate lag in den Monaten April bis Juli im Schnitt mit 1½ % gegenüber dem Vorjahr so niedrig wie in Großbritannien schon seit über fünfundzwanzig Jahren nicht mehr; ohne Hypothekenzinsen gerechnet, betrug die Preissteigerungsrate freilich noch immer 3 %.

Im Gegensatz zur britischen hat die französische Industrie ihre Produktion im Frühjahr weiter gedrosselt, die damit um gut 4 % unter dem Vorjahrsergebnis lag. Die konjunkturelle Abwärtsbewegung verlief aber zuletzt deutlich langsamer als im Winterhalbjahr. Angesichts der Schwäche der Inlandsnachfrage sowie der Ausfuhr hat die französische Regierung verschiedene Konjunkturprogramme beschlossen, die unter anderem den Unternehmen Liquiditätsvorteile bringen sowie den Wohnungsbau und den öffentlichen Bau stützen sollen. Nicht zuletzt unter dem Einfluß der Rezession war die Preisentwicklung bis in die jüngste Zeit hinein ruhig; auf der Verbraucherstufe war das Preisniveau im Zeitraum April bis Juli lediglich um 2 % höher als ein Jahr zuvor. Auch in Italien ist die industrielle Erzeugung im Frühjahr weiter gesunken, wobei der Fahrzeugbau besonders starke Produktionseinbußen hin zunehmen hatte. Nach wie vor ist die Binnen nachfrage außerordentlich schwach. Einen noch schärferen Konjunkturreinbruch haben im ersten Jahresdrittel, über das die Informationen nicht hinausreichen, die Ausfuhren verhindert, die durch die Abwertung der Lira erhebliche Impulse erhielten. Aufgrund der abwertungsbedingten Importpreissteigerungen hat sich der Preisauftrieb auf der Verbraucherstufe im Sommer wieder verstärkt, und zwar im Vorjahrsvergleich auf knapp 5 %.

*Frankreich,
Italien*

Westdeutschland

Produktion und Arbeitsmarkt

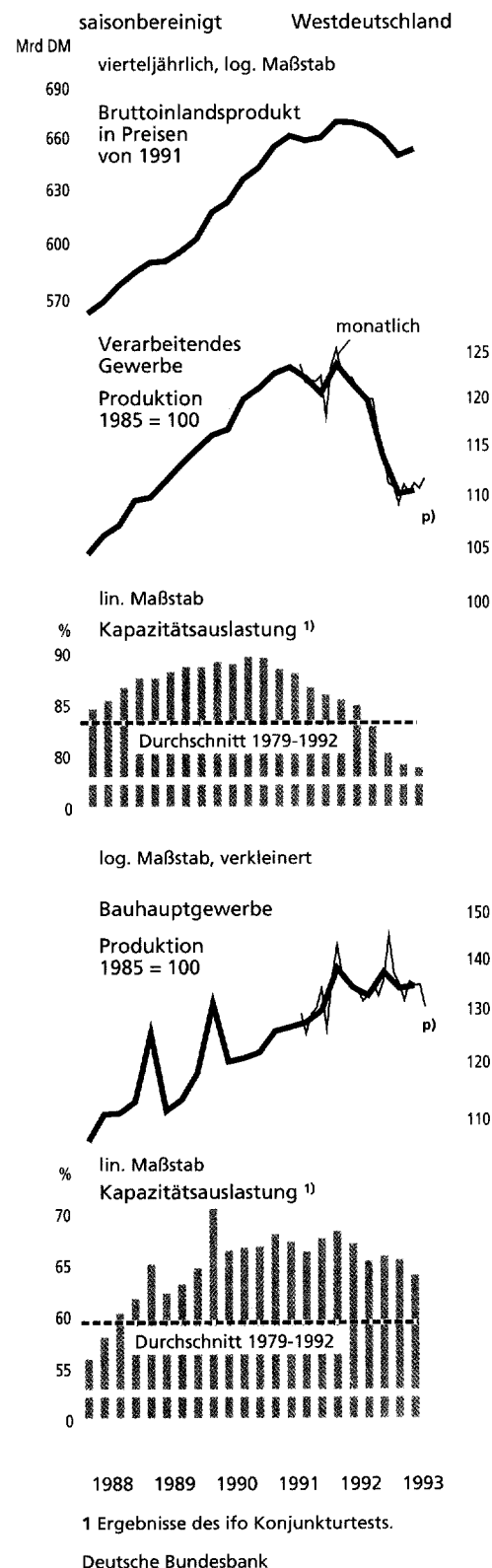
Bruttoinlands-
produkt

In der westdeutschen Wirtschaft dürfte – nach dem vorangegangenen scharfen Produktionsrückgang – in den Frühjahrsmonaten die Talsohle erreicht worden sein. Eine eindeutige konjunkturelle Aufwärtsbewegung läßt sich freilich noch nicht erkennen. Zwar ist das reale Bruttoinlandsprodukt im zweiten Vierteljahr saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem ersten Quartal um ½ % gestiegen; es blieb damit um 2 % unter dem Stand des zweiten Quartals 1992. Bei der Zunahme gegenüber den ersten drei Monaten dieses Jahres ist aber zu berücksichtigen, daß die gesamtwirtschaftliche Produktion nach dem Jahresbeginn aufgrund mehrerer Sonderfaktoren (unter anderem vorgezogene Käufe im Zusammenhang mit der Anfang Januar in Kraft getretenen Mehrwertsteueranhebung sowie die vergleichsweise starke Beeinträchtigung der Bautätigkeit durch die Witterung) relativ niedrig gewesen war. In den Frühjahrsmonaten sind diese Sonderfaktoren entfallen, womit im wesentlichen die Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts zu erklären ist (deshalb ist die in vielen Ländern übliche Umrechnung auf eine Jahresrate, die reichlich 2 % betragen würde, wohl nicht angezeigt). Der konjunkturellen Grundtendenz nach dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion im zweiten Vierteljahr 1993 in etwa stagniert haben, also nicht weiter gesunken sein.

Verarbeitendes
Gewerbe

In dieses Bild paßt auch die Tatsache, daß die Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes im Zeitraum April bis Juli saisonbereinigt um ½ %

Produktion



höher war als im Durchschnitt des ersten Quartals, was gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode einen Rückgang um 8 1/2 % bedeutete. Eine Überwindung der rezessiven Tendenzen in der westdeutschen Wirtschaft setzt vor allem voraus, daß sich die Situation im konjunkturellen Schwächezentrum – dem Verarbeitenden Gewerbe – deutlich bessert. In der Industrieproduktion hat sich ein solcher Wandel in den letzten Monaten noch nicht vollzogen. Dies ist unter anderem auch an der Entwicklung des Auslastungsgrades der betrieblichen Kapazitäten zu erkennen, der – dem ifo Konjunkturtest zufolge – von März bis Juni saisonbereinigt nochmals geringfügig gesunken ist; damit ging die Inanspruchnahme der Kapazitäten freilich weiterhin über den Tiefstand in der zweiten Jahreshälfte 1982 hinaus.

Bauhaupt-
gewerbe

Nach dem Wegfall der witterungsbedingten Beeinträchtigungen waren die Aktivitäten im Bauhauptgewerbe im Frühjahrsquartal wieder lebhafter als nach dem Jahreswechsel. Wie stark die Leistungen in diesem Teilbereich der Bauwirtschaft zugenommen haben, läßt sich derzeit anhand der verfügbaren Informationen nicht genau ermitteln, weil die Angaben im nachhinein dem Ergebnis der jährlichen Totalerhebung entsprechend angepaßt werden. Allerdings ist im Bauhauptgewerbe – gemäß dem ifo Test – die Geräteauslastung, saisonbereinigt betrachtet, um die Jahresmitte spürbar zurückgegangen; auf eine gewisse Abschwächung der Baukonjunktur deutet auch das vorläufige Produktionsergebnis für den Monat Juli hin.

Arbeitsmarkt

Die Lage auf dem westdeutschen Arbeitsmarkt hat sich in jüngster Zeit weiter ver-

Daten zur Arbeitsmarktlage

Anzahl in 1 000, saisonbereinigt Westdeutschland

Zeit	Erwerbstätige im Inland 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1991 1. Vj.	29 015	327	1 700	121
2. Vj.	29 187	334	1 676	140
3. Vj.	29 278	336	1 690	136
4. Vj.	29 432	329	1 687	183
1992 1. Vj.	29 518	343	1 703	243
2. Vj.	29 522	336	1 768	241
3. Vj.	29 512	321	1 831	164
4. Vj.	29 400	293	1 937	485
1993 1. Vj.	29 207	264	2 086	987
2. Vj.	29 042	255	2 219	959
1992 Juli	29 527	322	1 816	159
Aug.	29 507	320	1 839	128
Sept.	29 501	310	1 871	205
Okt.	29 428	298	1 922	327
Nov.	29 385	286	1 959	478
Dez.	29 386	276	1 991	650
1993 Jan.	29 272	265	2 065	857
Febr.	29 191	260	2 113	1 042
März	29 157	257	2 171	1 062
April	29 106	257	2 207	1 043
Mai	29 020	253	2 233	939
Juni	28 999	251	2 265	897
Juli	28 947	248	2 309	525
Aug.	...	240	2 332	398

1 Monatsdurchschnitt. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

schlechtern, wie auch der anhaltende Rückgang der Nachfrage nach Arbeitskräften zeigt. Im Juli waren in Westdeutschland saisonbereinigt 28,95 Millionen Personen beschäftigt; damit wurde der Stand am Jahresende 1992 um 440 000 und das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 580 000 oder 2 % unterschritten. Daß die Nachfrage nach Arbeitskräften sinkt, wird auch am Bestand der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen deutlich, der sich bis Ende August saisonbereinigt auf 240 000 vermindert hat und um 85 000 niedriger war als vor Jahresfrist. Nach wie vor scheint sich der Beschäftigungsabbau weitgehend auf das Verarbeitende Gewerbe zu beschränken. So entsprach im Juni (bis zu dem die Informationen reichen) der Rückgang des Personalbestandes in diesem Bereich, übers Jahr betrachtet, mit

525 000 weitgehend der Verminderung der Beschäftigung in der gesamten westdeutschen Wirtschaft. Die Arbeitslosigkeit hat in den Sommermonaten 1993 weiter zugenommen, und zwar fast so kräftig wie im Frühjahr. Ende August waren bei der Arbeitsverwaltung saisonbereinigt 2,33 Millionen Personen als erwerbslos gemeldet; gegenüber dem Jahresende 1992 bedeutete dies eine Zunahme um 340 000 und gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat um 495 000. Die Arbeitslosenquote belief sich damit zuletzt auf 7,5 %; sie blieb weiterhin unter dem durchschnittlichen Stand der Jahre 1983 bis 1988. Die Zahl der Kurzarbeiter war im August zum guten Teil wohl saisonbedingt wesentlich niedriger als noch in den Frühjahrsmonaten, gleichwohl mit 400 000 reichlich dreimal so hoch wie vor Jahresfrist.

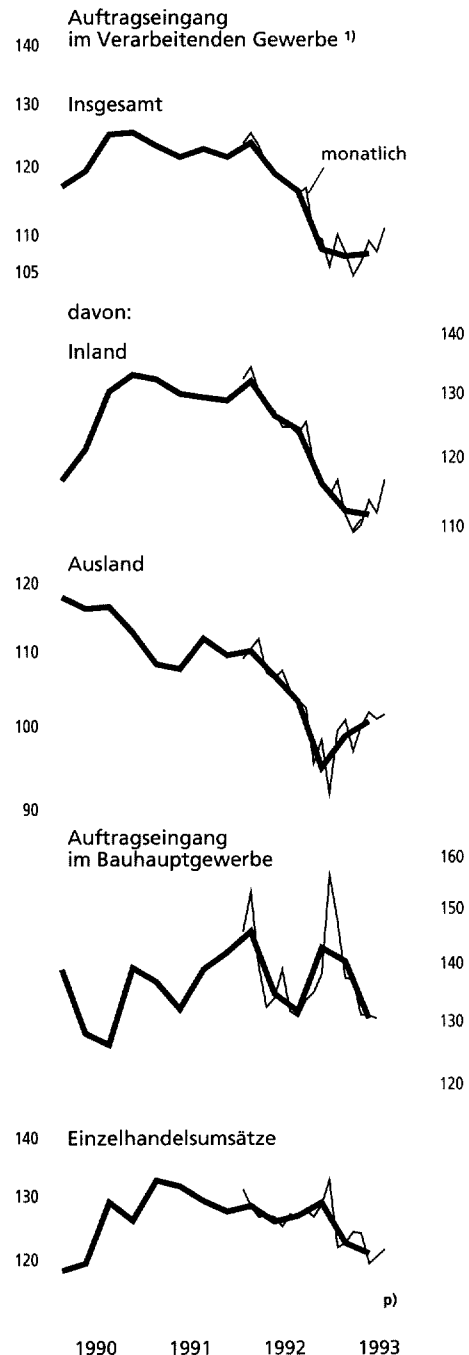
Nachfragetendenzen

In der westdeutschen Wirtschaft zeigt gegenwärtig die Entwicklung der Nachfrage, die üblicherweise der Produktion zeitlich vorangeht, je nach Art oder Bereich in unterschiedliche Richtung. Von da her läßt sich derzeit noch kein einheitliches Bild über die voraussichtliche Produktionsentwicklung im Herbst ermitteln. Im Verarbeitenden Gewerbe entstand in jüngster Zeit vor allem dadurch Hoffnung auf eine allmähliche Besserung, daß die Exportaufträge saisonbereinigt zwar nicht kontinuierlich von Monat zu Monat, aber doch in der Grundrichtung nunmehr bereits seit dem Jahresbeginn gestiegen sind. Im Mittel der Monate April bis Juli waren sie um 6 % höher als im Durchschnitt des vierten Quartals 1992, in dem sie ihren Tiefpunkt

Nachfragetendenzen

saisonbereinigt Westdeutschland

Volumen, 1985 = 100
vierteljährlich, log. Maßstab



¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.

Deutsche Bundesbank

Auslands-
orders beim
Verarbeitenden
Gewerbe

erreicht hatten; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand unterschritten sie freilich noch immer nominal und real um 5 %. Die von den exportierenden Industrieunternehmen gemeldeten Auslandsorders lassen ihre geographische Herkunft bedauerlicherweise nicht erkennen. Entsprechende Informationen könnten Hinweise darauf geben, ob mit einer Fortsetzung des Wachstums der Exportbestellungen zu rechnen ist oder nicht. Angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen Schwäche in zahlreichen Ländern und der Höherbewertung der D-Mark besteht noch immer eine Reihe von Unsicherheiten. Die Belebung des Auslandsgeschäfts im bisherigen Jahresverlauf erstreckte sich auf den Grundstoff- und Produktionsgütersektor sowie vor allem auf das Investitionsgütergewerbe. Etwas weniger Exportaufträge als in den ersten drei Monaten gingen hingegen im Verbrauchsgütergewerbe ein.

*Inlands-
bestellungen
beim
Verarbeitenden
Gewerbe*

Die Inlandsorders haben sich insgesamt nach dem vorangegangenen starken Rückgang im hier betrachteten Viermonatsabschnitt stabilisiert. Wie in der Bestelltätigkeit ausländischer Kunden hatte der Verbrauchsgütersektor auch bei den Inlandsaufträgen leichte Einbußen hinzunehmen, was wohl als Zeichen anhaltender Schwäche der heimischen Nachfrage nach von diesem Bereich hergestellten, überwiegend dauerhaften Konsumgütern zu werten ist; dies gilt jedoch nicht für die Bestellungen von Kraftfahrzeugen, die seit Mai gegenüber dem zuvor sehr niedrigen Niveau der ersten drei Monate kräftig zugenommen haben. Insgesamt überschritten die Auftragsgänge beim westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe in den Monaten April bis Juli

saisonbereinigt im Durchschnitt den Stand des ersten Jahresviertels um 1 %. Hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis blieben sie dem Werte und dem Volumen nach um 8 ½ % zurück.

Unter gesamtwirtschaftlichen Aspekten gesehen, steht konjunkturellen Lichtblicken im Verarbeitenden Gewerbe, die man möglicherweise aus der Entwicklung der Exportorders und der Stabilisierung der Inlandsbestellungen ableiten könnte, eine gewisse Entrübung der Auftragslage in der Bauwirtschaft gegenüber. Eine Reaktion darauf dürfte die bereits geschilderte spürbare Verminderung der Geräteauslastung im Bauhauptgewerbe und die Drosselung der Produktion um die Jahresmitte sein.

Baufaufträge

Verbrauch, Einkommen und Ersparnis der privaten Haushalte

Die Konsumausgaben der westdeutschen privaten Haushalte sind im zweiten Vierteljahr 1993 saison- und kalenderbereinigt um ½ % gegenüber dem ersten Quartal gestiegen, in dem sie unter anderem wegen der bereits erwähnten Wirkung der Mehrwertsteueranhebung zum Jahresbeginn relativ gering gewesen waren. Real betrachtet, unterschritt der Private Verbrauch diesen niedrigen Stand um ½ %. Im Vorjahrsvergleich bedeutete das dem Werte nach eine Zunahme um 3 ½ %, dem Volumen nach Stagnation. Auch für die Frühjahrsmonate 1993 vermittelt die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze, die, in jeweiligen Preisen gerechnet, um ½ % hinter dem Ergebnis des Vorquartals und damit um 1 ½ % hinter dem vergleichbaren Vorjahrsni-

*Privater
Konsum*

Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttosozialprodukt (BSP) und seine Verwendung

Saison- und kalenderbereinigt *) Westdeutschland

Zeit	BIP	BSP	Inländ. Verwen- dung	Darunter:			Außen- beitrag 1)	Ausfuhr	Einfuhr
				Privater Verbrauch	Aus- rüstungen	Bauten			
in Preisen von 1991, Mrd DM									
1992 3. Vj.	668,1	667,4	620,1	362,3	62,0	77,7	47,3	263,9	216,7
4. Vj.	661,7	662,5	622,5	368,1	59,0	79,5	40,0	260,0	220,0
1993 1. Vj.	650,9	649,1	607,6	359,3	55,8	81,0	41,4	247,7	206,3
2. Vj.	654,6	657,2	612,5	357,9	52,9	78,7	44,7	242,4	197,7
Veränderung gegen Vorquartal in %									
1992 3. Vj.	-0,5	-1,0	-1,5	1,0	-3,5	-1,0	.	1,0	0,0
4. Vj.	-1,0	-0,5	0,5	1,5	-5,0	2,5	.	-1,5	1,5
1993 1. Vj.	-1,5	-2,0	-2,5	-2,5	-5,5	2,0	.	-4,5	-6,0
2. Vj.	0,5	1,0	1,0	-0,5	-5,0	-3,0	.	-2,0	-4,0
in jeweiligen Preisen, Mrd DM									
1992 3. Vj.	702,3	701,3	649,5	378,6	63,1	82,6	51,8	267,4	215,6
4. Vj.	699,1	699,9	654,1	386,3	60,7	85,2	45,8	263,6	217,8
1993 1. Vj.	692,7	690,9	641,9	382,5	57,3	87,9	49,1	254,3	205,2
2. Vj.	707,0	709,7	654,3	384,6	54,1	85,8	55,5	249,8	194,4
Veränderung gegen Vorquartal in %									
1992 3. Vj.	0,5	-0,0	-0,0	1,5	-4,0	0,5	.	0,5	0,5
4. Vj.	-0,5	-0,0	0,5	2,0	-4,0	3,0	.	-1,5	1,0
1993 1. Vj.	-1,0	-1,5	-2,0	-1,0	-5,5	3,0	.	-3,5	-6,0
2. Vj.	2,0	2,5	2,0	0,5	-5,5	-2,5	.	-2,0	-5,5

* Vorläufige Ergebnisse. Ursprungswerte vom Statistischen Bundesamt ab 1990 revidiert; Preisbasis aktualisiert (1991=100). — 1 Ausfuhr :/. Einfuhr.

Deutsche Bundesbank

veau zurückblieben, ein zu negatives Bild der Verbrauchskonjunktur. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist zu einem ganz erheblichen Teil darauf zurückzuführen, daß die westdeutschen privaten Haushalte weniger Pkw anschafften. Andere Ausgaben der privaten Haushalte waren demgegenüber deutlich höher als ein Jahr zuvor, so etwa die Aufwendungen für die Wohnungsnutzung, hinter deren kräftigem Anstieg zum Teil die vermehrte Fertigstellung neuer Wohnungen steht, zum andern aber auch die beträchtlichen Mietanhebungen. Hoch in der Gunst der Verbraucher standen weiterhin Urlaubsreisen ins Ausland. Zwar sind die Aufwendungen für Urlaubsreisen zuletzt, saisonbereinigt betrachtet, gesunken, sie waren aber im zweiten Quartal noch immer um 5 % höher als zur gleichen Vorjahrszeit.

Von der Einkommensentwicklung her hielt sich der Spielraum der privaten Haushalte für eine Ausweitung ihrer Konsumausgaben in engen Grenzen. So war die Bruttolohn- und -gehaltssumme im zweiten Vierteljahr 1993 lediglich um 1½ % höher als vor Jahresfrist und saisonbereinigt sogar niedriger als im Vorquartal. Dazu trug vor allem der anhaltende Beschäftigungsabbau bei, für den die hohen Lohnabschlüsse der vergangenen beiden Jahre eine maßgebliche Rolle spielten. Die Tarifverdienstanhebungen der diesjährigen Lohnrunde, die überwiegend im zweiten Vierteljahr einkommenswirksam wurden, waren wesentlich maßvoller als 1991 und 1992. Gemessen an den Tarifabschlüssen der beiden Vorjahre bedeutet dies für die Beschäftigten 1993 zwar einen geringeren Einkommenszuwachs, damit eröffnet sich jedoch für

Verfügbares
Einkommen

die Zukunft die Chance auf mehr Preisniveaustabilität, steigende Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte, mehr Beschäftigung und letztendlich auch höhere Realeinkommen. Die größeren Ausfälle an Arbeitseinkommen aufgrund vermehrter Arbeitslosigkeit und umfangreicher Kurzarbeit wurden zu einem beträchtlichen Teil durch eine kräftige Zunahme entsprechender Lohnersatzleistungen ausgeglichen. Vor allem aus diesem Grunde sind die den privaten Haushalten aus öffentlichen Kassen zugeflossenen Beträge im zweiten Vierteljahr erheblich gestiegen. Unter Ein-schluß der übrigen Einkommen, die neben den Vermögenseinkünften die Privatentnahmen der Selbständigen umfassen, übertraf das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte seinen Vorjahrsstand um 2 % und saisonbereinigt das Niveau des Vorquartals um 1%. Sein Wachstum binnen Jahresfrist war damit deutlich geringer als die gleichzeitige Ausweitung der Konsumausgaben. Die Sparquote ist demzufolge zurückgegangen, und zwar um gut einen Prozentpunkt; auch saisonbereinigt war sie etwas niedriger als im Vorquartal.

Sparquote

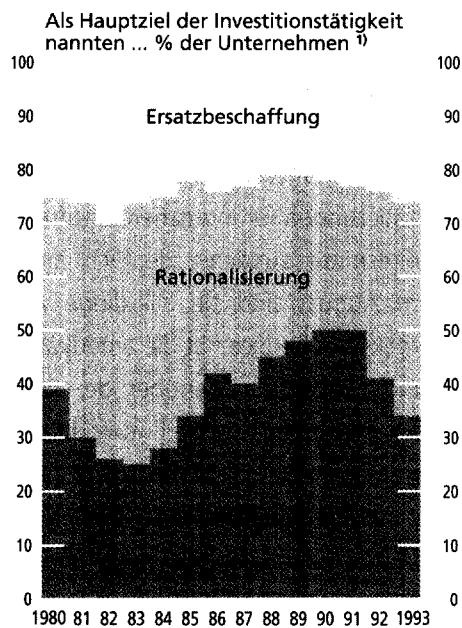
Investitionsgüternachfrage der Unternehmen

Die Investitionsbereitschaft der westdeutschen Unternehmen, das heißt ihre laufende Nachfrage sowohl nach Ausrüstungsgütern als auch nach Bauleistungen, hat seit dem Ende des ersten Quartals weiter nachgelassen. Darauf deutet der erneute Rückgang der Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterherstellern (ohne Fahrzeugbau) in den alten Bundesländern und der gewerblichen

Investitionsbereitschaft

Baufträge hin. Bei einer Beurteilung dieses Ergebnisses ist zu berücksichtigen, daß die Angaben auch Orders aus den neuen Bundesländern einschließen, die damit die Nachfrage bei den westdeutschen Investitionsgüterherstellern stützen. Die Schwäche der Investitionsbereitschaft in den alten Bundesländern wird ebenso an entsprechenden Erhebungen des ifo Instituts für das Produzierende Gewerbe deutlich; danach planen die befragten Unternehmen, die angesichts ihrer relativ hohen Kapitalintensität über einen vergleichsweise großen Teil der gesamten Unternehmensinvestitionen entscheiden, ihre Investitionsausgaben im laufenden Jahr gegenüber 1992 um 14 % einzuschränken. In den neuen Bundesländern ist hingegen 1993 mit einer Ausweitung der Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe um rund ein Fünftel zu rechnen. Dahinter dürften zu einem Teil auch zusätzliche Engagements westdeutscher Unternehmen stehen, womit sich wohl die Tendenz zur Verlagerung von Investitionen nach Ostdeutschland fortsetzt. Zum vorrangigen Investitionsmotiv ist inzwischen in den alten Bundesländern unter dem Druck der Nachfrageschwäche und der hohen Kosten die Rationalisierung des Produktionsapparates geworden. Die Betriebsvergrößerung trat damit zwar in den Hintergrund, Erweiterungsinvestitionen haben für die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes freilich immer noch ein höheres Gewicht als etwa in der Rezession zu Beginn der achtziger Jahre, in der der Auslastungsgrad – wie erwähnt – deutlich niedriger als gegenwärtig war. Als ein positives Zeichen für die Bereitschaft der Unternehmen, auch zukünftig in Westdeutschland Investitionen vorzunehmen, ist

Zielsetzung der Investitionen



¹ Meldungen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, gewichtet mit dem Firmenumsatz. Stand März/April für das jeweilige Vorjahr. 1993 geplant. Quelle: ifo Investitionstest.

Deutsche Bundesbank

die Tatsache zu werten, daß im Verarbeitenden Gewerbe die Erwartungen der befragten Firmen, wie dem ifo Konjunkturtest zu entnehmen ist, um die Jahresmitte zwar noch keineswegs günstig, aber bei weitem nicht mehr so schlecht wie noch am Anfang des Jahres waren.

*Investitions-
tätigkeit*

Die Bruttoanlageinvestitionen, die die Produktionsunternehmen in Westdeutschland vornahmen, haben im zweiten Vierteljahr 1993 saisonbereinigt weiter abgenommen und erreichten damit ein Niveau wie zuletzt Mitte 1990. Hinter ihrem vergleichbaren Vorjahrsstand blieben sie wertmäßig um 12 %, in Preisen von 1991 gerechnet, um 13 ½ % zurück.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Nach der zum Teil wohl witterungsbedingten Verminderung der Auftragseingänge beim westdeutschen Bauhauptgewerbe im ersten Quartal ist die Nachfrage nach Bauleistungen saisonbereinigt in den Frühjahrsmonaten erneut gesunken. Die Bauorders waren damit auch niedriger als vor Jahresfrist, nominal nämlich um ½ % und real um 3 ½ %. Zugleich hat die Reichweite der Auftragsbestände – dem ifo Konjunkturtest zufolge – nochmals abgenommen; um die Jahresmitte war sie nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen so hoch wie gegen Ende des Jahres 1989.

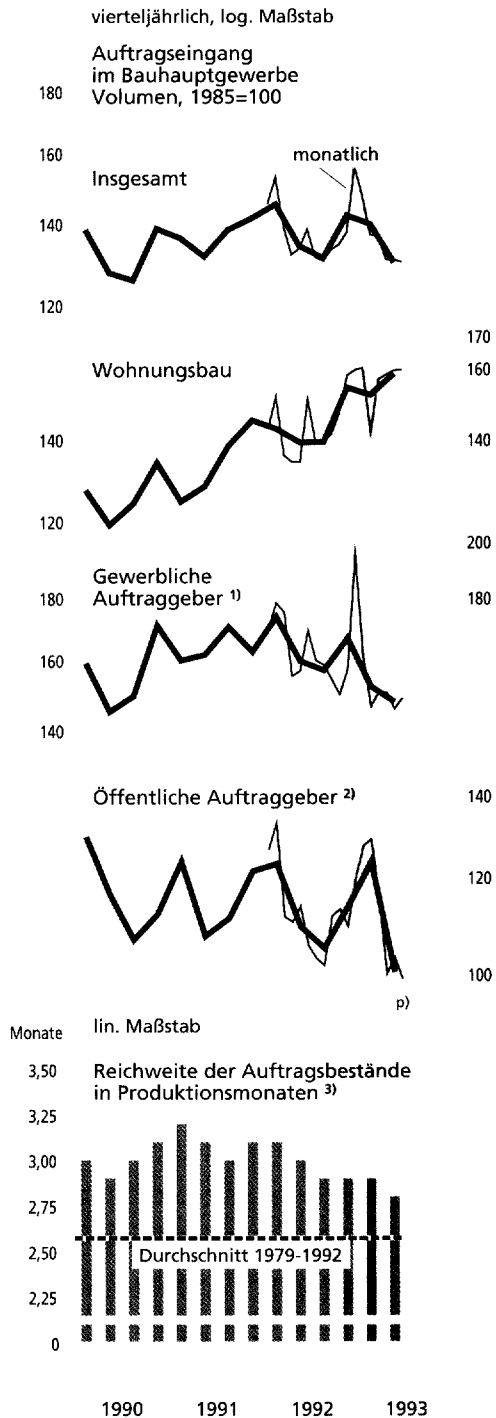
*Baufträge
insgesamt*

Ausschlaggebend für die Abkühlung der Baukonjunktur war hauptsächlich die Schwäche der gewerblichen und der öffentlichen Bauorders. Die Aufträge staatlicher Stellen (ohne Bahn und Post) waren dem Werte nach um 6 % und dem Volumen nach um 8 ½ % niedriger als im zweiten Vierteljahr 1992. Im gewerblichen Bau ist die Nachfrage binnen Jahresfrist um 5 ½ % beziehungsweise 8 % gesunken. Dagegen hat die Wohnungsbaunachfrage in den Frühjahrsmonaten zugenommen. Getragen wird deren Dynamik, wie die Entwicklung der Genehmigungen zeigt, in erster Linie von der starken Ausweitung im Geschoßwohnungsbau, darunter nicht zuletzt im Bau von Eigentumswohnungen. Im ersten Halbjahr 1993 wurden insgesamt 14 % mehr Genehmigungen für den Bau von Wohnungen erteilt als ein Jahr zuvor. Die Wohnungsbauorders überschritten im zweiten Quartal ihren vergleichbaren Vor-

*Wohnungsbau-
aufträge*

Baunachfrage

saisonbereinigt Westdeutschland



1 Einschl. Bahn und Post. — 2 Ohne Bahn
und Post. — 3 Nach Angaben des ifo Insti-
tuts.

Deutsche Bundesbank

jahrsstand nominal um 17 ½ % und real um
13 %.

Preise

Auf den internationalen Märkten haben die
Dollarnotierungen für Industrierohstoffe nach
der Jahresmitte zunächst deutlich angezo-
gen, im August sind sie allerdings wieder
abgebrockelt. Überdies hat die amerikanische
Währung zeitweise gegenüber der D-Mark
an Wert gewonnen – eine Entwicklung, die
sich in jüngster Zeit nicht fortsetzte. Infolge
dieser vorübergehenden Preisbewegungen
auf den internationalen Rohstoff- und Devi-
senmärkten sind die Importpreise im Juli sai-
sonbereinigt spürbar gestiegen; im Vorjahrs-
vergleich waren Einfuhrgüter damit um 1 %
billiger als vor Jahresfrist (gegenüber noch
3 % im Juni). Gleichzeitig verharrte der Erzeu-
gerpreisindex industrieller Produkte nach
Ausschaltung saisonaler Schwankungen auf
dem Stand des Vormonats; das entspre-
chende Vorjahrsergebnis wurde weiter leicht
unterschritten. Auf der Verbraucherstufe in
den alten Bundesländern (für die schon An-
gaben bis August vorliegen) hat sich der
Preisauftrieb in letzter Zeit deutlich verlang-
samt. In den vergangenen drei Monaten ist
der Preisindex für die Lebenshaltung saison-
bereinigt mit einer Jahresrate von 2 ½ % ge-
stiegen. Vor Jahresfrist waren freilich die
Preisbewegungen ähnlich moderat gewesen;
die Vorjahrsrate ist deshalb lediglich von
4,3 % im Juli auf 4,2 % im August zurück-
gegangen. Überdurchschnittlich verteuerten
sich binnen Jahresfrist weiterhin Dienstlei-
stungen, wofür auch die Anhebungen ad-
ministrierter Preise ausschlaggebend waren.

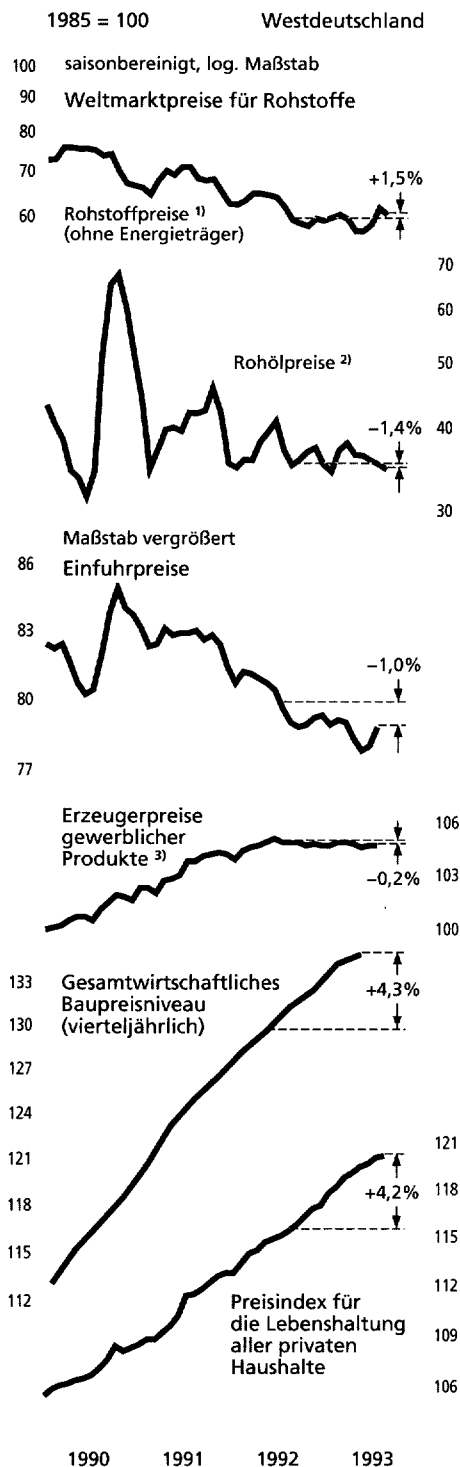
Internationale
Märkte

Einfuhrpreise

Industrielle
Erzeugerpreise

Verbraucher-
preise

Zur Preisentwicklung



1 HWWA-Index der Rohstoffpreise; DM-Basis. — 2 Nicht saisonbereinigt. — 3 Inlandsabsatz.

Deutsche Bundesbank

Ebenso tragen die Mieten nach wie vor maßgeblich zur hohen Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr bei. Der Auftrieb der Baupreise ist in jüngster Zeit schwächer geworden. Das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau erhöhte sich, saisonbereinigt betrachtet, im zweiten Quartal gegenüber dem ersten mit einer Jahresrate von 2 %. Bauleistungen waren zuletzt im Schnitt freilich noch immer um knapp 4½ % teurer als ein Jahr zuvor; im ersten Vierteljahr hatte die Preissteigerungsrate 5 % betragen.

Baupreise

Ostdeutschland

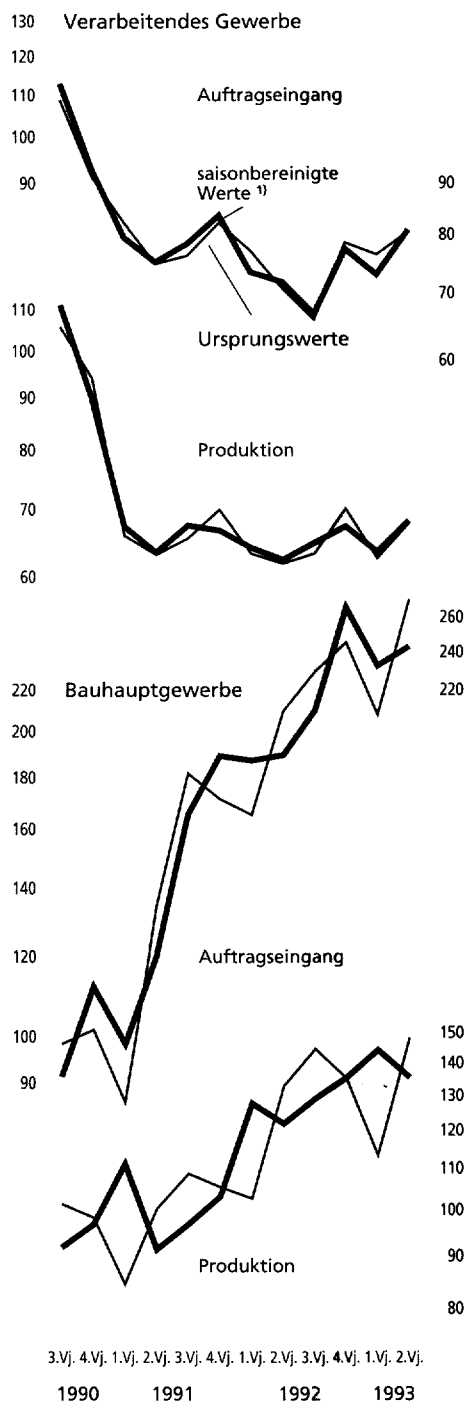
Nachfrage und Produktion

In den neuen Bundesländern hat sich die Wirtschaftslage insgesamt in den Frühjahrsmonaten 1993 spürbar aufgehellt, nachdem sich zuvor vor allem das Verarbeitende Gewerbe, das sich mit seinen Erzeugnissen stärker als andere Bereiche der Wirtschaft auf den heimischen ebenso wie auf den ausländischen Märkten dem Wettbewerb nationaler und internationaler Konkurrenten ausgesetzt sieht, auf einer lang anhaltenden Talfahrt befunden hatte. Die Grundtendenz der Inlandsbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe ist schon seit längerem eindeutig nach oben gerichtet; zu deren Zunahme haben wohl die von westdeutschen Unternehmen plazierten Bestellungen von Ausrüstungsgütern, die für Investitionsprojekte in den neuen Ländern vorgesehen sind, beigetragen. In den Monaten April bis Juni waren darüber hinaus auch die Exportorders – behelfsmäßig mit den westdeutschen Saisonfaktoren bereinigt –

Verarbeitendes
Gewerbe

Auftragseingang und Produktion in Ostdeutschland

2. Halbjahr 1990 = 100, log. Maßstab



1 Schätzungsweise mit westdeutschen
Saisonfaktoren bereinigt.

Deutsche Bundesbank

wesentlich höher als im ersten Vierteljahr. Wie für die alten Bundesländer so lassen auch die Angaben für Ostdeutschland keine Aussage darüber zu, welchen Quellen die Nachfrage entstammt. Es muß daher offenbleiben, ob sich das Auslandsgeschäft mit den früher wichtigsten Handelspartnern in Mittel- und Osteuropa wieder belebt hat oder ob es in ersten Ansätzen gelungen ist, durch Akquisitionserfolge höhere Aufträge aus dem Westen zu erhalten. Die Export- und die Inlandsorders zusammen übertrafen im zweiten Quartal – behelfsmäßig saisonbereinigt – nicht nur den Stand des ersten Vierteljahres in beträchtlichem Ausmaß, sie gingen auch sehr kräftig, nämlich um 13 ½ %, über das vergleichbare Vorjahrsergebnis hinaus. Das Verarbeitende Gewerbe hat auf diese Nachfrageexpansion mit einer erheblichen Ausweitung seiner Produktion reagiert, die um 9 ½ % höher war als vor Jahresfrist. Angesichts der Unsicherheit vor allem über die Herkunft der Auslandsbestellungen und der starken Schwankungen der Auftragseingänge nicht nur von Monat zu Monat, sondern auch von Quartal zu Quartal bleibt jedoch einstweilen abzuwarten, ob es sich bei dieser Entwicklung im zweiten Vierteljahr 1993 nur um eine vorübergehende oder um eine dauerhafte Besserung der Lage in der ostdeutschen Industrie – mit entsprechenden positiven Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Produktion – handelt. Nach den jüngst veröffentlichten Angaben des Statistischen Bundesamtes überschritt das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 1993 sein vergleichbares Vorjahrsergebnis um 6 %.

Bausektor

Neben Teilen des Dienstleistungssektors hat zu diesem beachtlichen Wachstum auch der Baubereich maßgeblich beigetragen. In allen drei Bausparten ist die Nachfrage im zweiten Vierteljahr 1993 behelfsmäßig saisonbereinigt gegenüber den ersten drei Monaten gestiegen, am stärksten im Wohnungsbau.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

Wie 1992 so hat auch im ersten Halbjahr 1993 trotz des Produktionswachstums die Beschäftigung in Ostdeutschland weiter abgenommen, allerdings wesentlich langsamer als etwa noch vor Jahresfrist. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes waren in den neuen Bundesländern im Mittel der ersten Jahreshälfte 6,16 Millionen Personen erwerbstätig. Gegenüber dem zweiten Halbjahr 1992 bedeutet dies einen Rückgang um 135 000 und eine Abnahme um 235 000 oder 3 ½ % im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrsperiode, in der die Zahl der Erwerbstätigen noch weitaus stärker gesunken war. Verlangsamt hat sich der Beschäftigungsabbau in jüngster Zeit insbesondere im Produzierenden Gewerbe, weitere neue Arbeitsplätze entstanden offenbar in beachtlichem Umfang im privaten Dienstleistungsbereich.

Arbeitslosigkeit

Der Beschäftigungsrückgang in der ersten Hälfte dieses Jahres ging weder mit einer Zunahme der Arbeitslosigkeit einher, noch hat er sich in einem entsprechend verstärkten Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente niedergeschlagen. Dies deutet darauf hin, daß sich das Arbeitsangebot allmählich verringert, teils wohl durch die – zumindest vorübergehende – Aufgabe der Erwerbstätig-

Daten zur Arbeitsmarktlage

Anzahl in 1000		Ostdeutschland			
Zeit	Arbeitslose 1)	Kurzzeitarbeiter 2)	Beschäftigte in ABM 1)3)	Pers. in Weiterbildung 1)4)	Bezieher von Altersübergangsgeld 2)
1991 1. Vj.	756	1 926	41	127	.
2. Vj.	835	1 962	101	223	134
3. Vj.	1 023	1 464	234	316	205
4. Vj.	1 037	1 113	357	395	305
1992 1. Vj.	1 254	511	396	458	457
2. Vj.	1 172	440	404	507	479
3. Vj.	1 158	292	386	499	554
4. Vj.	1 097	237	366	493	573
1993 1. Vj.	1 165	232	323	432	651
2. Vj.	1 112	216	276	427	647
1992 Aug.	1 169	287	381	494	556
Sept.	1 111	251	375	491	560
Okt.	1 097	240	370	499	569
Nov.	1 086	237	363	495	573
Dez.	1 101	233	355	480	578
1993 Jan.	1 194	214	326	420	644
Febr.	1 181	235	315	420	655
März	1 141	246	302	432	655
April	1 118	231	283	433	650
Mai	1 097	215	268	428	646
Juni	1 100	201	252	411	644
Juli	1 167	155	224	379	641
Aug.	1 175	143	210	344	641

1 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 2 Stand zur Monatsmitte. — 3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. — 4 Fortbildung, Umschulung; bis Ende 1992 geschätzt.

Deutsche Bundesbank

keit, insbesondere von Frauen, teils aber auch durch Abwanderungen nach Westdeutschland. Im Mittel der ersten sechs Monate waren bei der Arbeitsverwaltung mit 1,14 Millionen 75 000 weniger Personen als erwerbslos registriert als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Teilnehmer an beruflichen Weiterbildungslehrgängen und an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen blieb um 155 000 hinter dem vergleichbaren Vorjahrsstand zurück, freilich bezogen rund 180 000 ältere Arbeitnehmer mehr Altersübergangsgeld. Seit der Jahresmitte hat die Arbeitslosigkeit, die bis dahin gesunken war, wieder zugenommen. Ende August belief sich die Arbeitslosenzahl nicht saisonbereinigt auf 1,17 Millionen (entsprechend einer Arbeitslosenquote von 15,4 %); sie war damit nur wenig höher als vor Jahresfrist. Gleichzeitig war der Kreis der Personen,

die an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beteiligt waren oder berufliche Weiterbildungslehrgänge besuchten, erheblich kleiner.

Preise

Verbraucherpreise

Auf der Verbraucherstufe in den neuen Bundesländern war im August die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr mit 8,9 % doppelt so hoch wie in Westdeutschland. Dieser große Unterschied ist mit der zum Jahresbeginn 1993 in Kraft getretenen zweiten Stufe der Mietanpassung zu erklären, die dem Ziel dient, den Preis für die Wohnungsnutzung stärker den Kosten anzupassen und damit zugleich einen Anreiz zur Sanierung und Modernisierung des Wohnungsbestandes und zu dessen Erweiterung zu bieten. Ohne Wohnungsmieten gerechnet, war die Teuerung in Ostdeutschland im August mit 3,9 % kaum höher als die vergleichbare Rate in West-

deutschland (3,8 %), und auch der Preisauftrieb von Monat zu Monat war ähnlich stark. Noch wesentlich kräftiger als im Westen sind in den neuen Bundesländern binnen Jahresfrist die Dienstleistungspreise gestiegen, was auch mit der Anpassung administrierter Preise zusammenhing. Dem stand jedoch eine moderatere Preisbewegung bei gewerblichen Waren gegenüber.

Die Preise für Bauleistungen wurden in den Frühjahrsmonaten weiter erhöht, doch nicht mehr so kräftig wie noch zur gleichen Vorjahrszeit. Im Wohnungsbau belief sich die Teuerungsrate im zweiten Quartal auf 7 ½ % und für Betriebsgebäude auf 6 ½ %; im ersten Vierteljahr hatte sie noch 8 ½ % beziehungsweise 7 ½ % betragen. Straßenbauleistungen kosteten lediglich knapp 1 % mehr als vor Jahresfrist (nach 2 ½ % zuvor).

Baupreise

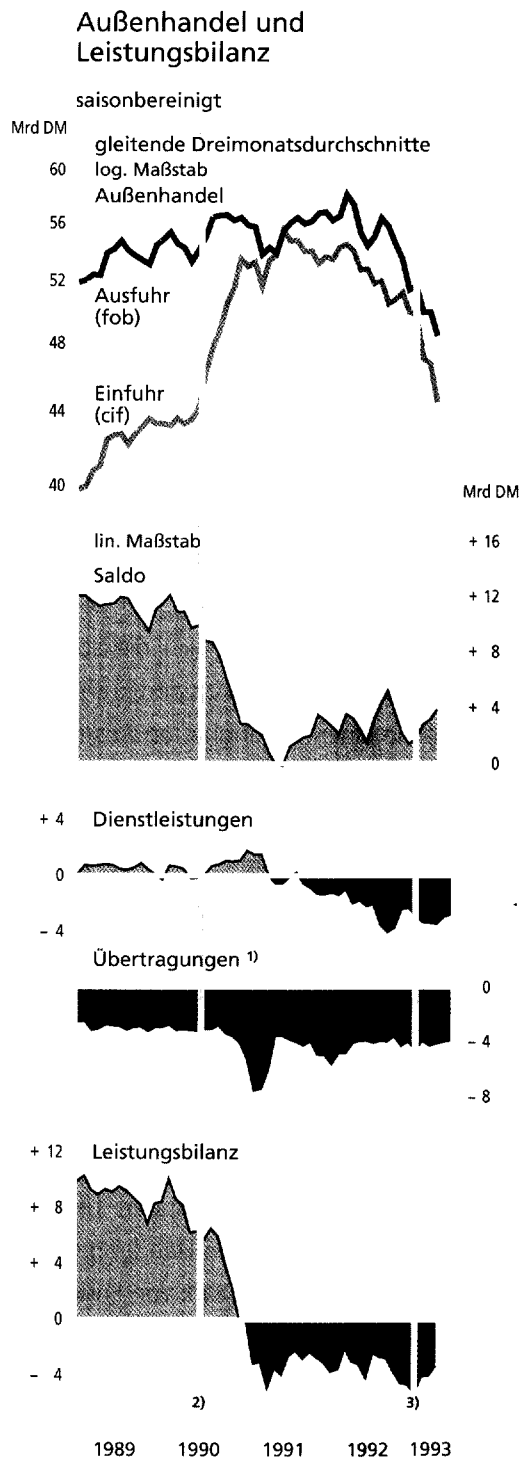
Zahlungsbilanz

Überblick

Auf der außenwirtschaftlichen Seite bestimmten im Frühsommer dieses Jahres die zunehmenden Spannungen an den europäischen Devisenmärkten das Bild, die zunächst zwar nicht offen zu Tage getreten waren, aber schließlich Ende Juli das Europäische Währungssystem vor eine ernste Zerreißprobe stellten.¹⁾ Im Verlauf dieser Entwicklung kam es nun schon zum dritten Mal innerhalb eines Jahres zu massiven Geldzuflüssen nach Deutschland. Bereits im Vorfeld der jüngsten Währungsturbulenzen sind an den deutschen Finanzmärkten erhebliche Anlagemittel aus dem Ausland aufgekommen. Vor allem in den letzten Juli-Tagen, auf dem Höhepunkt der Krise, haben sich die spekulativen DM-Käufe aus dem Ausland kräftig verstärkt und in einem sprunghaften Anstieg der Währungsreserven der Bundesbank ihren Niederschlag gefunden. Aufgrund der üblichen zweitägigen Valutierungsfrist werden die zugrundeliegenden Geldbewegungen allerdings erst aus der noch nicht verfügbaren Zahlungsbilanz für August abzulesen sein.

Die unmittelbaren Auswirkungen auf die realen Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland dürften dagegen bisher eher begrenzt sein. Gegenüber den Währungen der EG-Länder, unseren wichtigsten Handelspartnern in Europa, hat sich die D-Mark von Ende April bis zum Abschluß dieses Berichts zwar um 3³/₄ % aufgewertet. Gleichzeitig hat sie aber gegenüber wichtigen außereuropäischen Währungen, insbesondere dem Yen, an Bo-

¹ Vgl. dazu Deutsche Bundesbank, Die jüngsten geld- und währungspolitischen Beschlüsse und die Entwicklungen im Europäischen Währungssystem, Monatsbericht August 1993, S. 19 ff.



1 Nicht saisonbereinigt. — 2 Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 3 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

den verloren, so daß der mit den entsprechenden Außenhandelsanteilen gewogene Außenwert der D-Mark im Ergebnis nur um knapp 1 % gestiegen ist.

Die Leistungsbilanz wurde von den zurückliegenden Währungsunruhen bislang wenig tangiert. Allerdings reichen die Angaben wegen der Umstellung der Außenhandelsstatistik lediglich bis Mai; außerdem sind die veröffentlichten Außenhandelsergebnisse noch mit relativ großen Unsicherheiten behaftet. Auf der Basis der vom Statistischen Bundesamt ermittelten Aus- und Einfuhresultate war das deutsche Leistungsbilanzdefizit in den ersten fünf Monaten von 1993 mit rund 15 Mrd DM nicht wesentlich höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Der Außenhandelsüberschuß hat sogar deutlich zugenommen; dem standen in dieser Zeit aber kräftig steigende Defizite bei den Dienstleistungen gegenüber.

Leistungsbilanz

Leistungsbilanz im einzelnen

Der Anstieg des Außenhandelsüberschusses in den ersten Monaten dieses Jahres vollzog sich allerdings bei rückläufigen Ausfuhren und Einfuhren. In dem Zeitraum Januar/Mai 1993 lagen die nominalen Ausfuhren in saisonbereinigter Rechnung um 12 1/2 % unter dem Stand der entsprechenden Vorjahrsmonate. Auch dem Volumen nach dürften die Exporte in den letzten Monaten gesunken sein, da die Ausfuhrpreise nahezu unverändert blieben. Aufgrund der statistischen Umstellung zur Jahreswende 1992/93 ist der Vorjahrsvergleich allerdings nur bedingt aus-

Ausfuhren

sagefähig. Die seitdem geltenden Änderungen im Erhebungsverfahren lassen jedenfalls eher eine gewisse Untererfassung des Außenhandels vermuten.²⁾ Dafür spricht auch, daß es Anfang des Jahres bei den Ausfuhren zu einem „Niveausprung nach unten“ gekommen ist. Seitdem ist bei den Ausfuhren kein entscheidender weiterer Rückgang eingetreten. Allerdings kann auch noch nicht von einer Erholung der Exporte gesprochen werden. Dies steht in gewissem Gegensatz zu der wieder aufwärtsgerichteten Auslandsnachfrage und den nach den ifo Umfragen weniger pessimistischen Exporterwartungen, die eine leichte Verbesserung des Auslandsgeschäfts signalisieren. Es bleibt freilich abzuwarten, ob sich dies angesichts der schwierigen Konjunkturlage in zahlreichen Partnerländern rasch in höheren Lieferungen an das Ausland niederschlagen wird.

Bedauerlicherweise läßt der derzeit unbefriedigende Informationsstand auch keine fundierten Rückschlüsse auf mögliche „Schwächezentren“ in den Außenhandelsbeziehungen zu, wie es auch zur Zeit noch nicht möglich ist, den regionalen „Ursprung“ der wieder etwas kräftigeren Auslandsnachfrage zu lokalisieren. Bislang reichen die Angaben über die Regionalstruktur jedenfalls nur bis Februar dieses Jahres. Bis dahin sind vor allem die Lieferungen Deutschlands in die EG-Mitgliedsländer rückläufig gewesen. Dabei hat zum einen die Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivität in einer Reihe dieser Länder eine Rolle gespielt, aber auch die Höherbewertung der D-Mark seit September 1992 und die damit tendenziell verbundene verschlechterte preisliche Wettbewerbsfähigkeit

deutscher Anbieter wird ins Gewicht gefallen sein. Etwas günstiger entwickelte sich der deutsche Export in die nicht zur EG zählenden europäischen Industriestaaten, zugleich sind vom Handel mit einigen außereuropäischen Industrieländern, insbesondere mit den USA, ebenso wie vom Exportgeschäft mit den Entwicklungsländern dynamischere Impulse ausgegangen. Darauf deuten im übrigen auch Angaben aus einzelnen Partnerländern über deren Einfuhren aus Deutschland hin. Hier macht sich wohl vor allem das stärkere Wachstum dieser Märkte positiv bemerkbar.

Stärker als bei den Ausfuhren war nach den bisher vorliegenden Daten in den ersten Monaten dieses Jahres die Abschwächung auf der Einfuhrseite. Dem Werte nach gingen die Importe im Zeitraum Januar/Mai gegenüber der gleichen Vorjahrszeit (in saisonbereinigter Rechnung) um 15 % zurück. Auch innerhalb der ersten fünf Monate dieses Jahres waren die Importe saisonbereinigt betrachtet eher rückläufig. Neben der schwächeren binnenwirtschaftlichen Aktivität, welche die Nachfrage nach ausländischen Produkten sinken ließ und vor allem die Bezüge von Rohstoffen und Vorerzeugnissen für den Produktionsprozeß gedämpft haben dürfte, haben auch Preiseinflüsse eine Rolle gespielt. Die Einfuhrpreise sind jedenfalls binnen Jahresfrist um 3 1/2 % gesunken, so daß die Importe real etwas weniger stark gesunken sind als nominal. Besonders ausgeprägt war der Preisrückgang im Energiesektor. Angesichts der welt-

Einfuhren

² Zur Erläuterung der Änderungen in der Außenhandelsstatistik vgl. Deutsche Bundesbank, Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1993, Monatsbericht Juni 1993, S. 65.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1993 ^{o)}		Zum Vergl.: 1992 Mai/ Juli
	Febr./ April	Mai/ Juli ^{p)}	
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	155,0	...	163,6
Einfuhr (cif)	146,0	...	159,0
Saldo	+ 9,0	...	+ 4,6
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	150,4	...	163,8
Einfuhr (cif)	140,7	...	159,0
Ergänzungen zum Waren- verkehr ¹⁾ und Transithandel	+ 1,1	...	+ 0,8
Dienstleistungen			
Einnahmen	62,1	62,0	59,9
Ausgaben	68,1	74,2	70,2
Saldo	- 6,0	- 12,2	- 10,3
Übertragungen			
Fremde Leistungen	4,5	6,8	6,4
Eigene Leistungen	17,1	18,3	17,9
Saldo	- 12,6	- 11,5	- 11,5
Saldo der Leistungsbilanz	- 8,5	...	- 16,4
II. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: -)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 3,0	- 2,0	- 5,3
Deutsche Anlagen			
im Ausland	- 6,0	- 2,8	- 6,7
Ausländische Anlagen			
im Inland	+ 3,0	+ 0,9	+ 1,4
Wertpapiere ²⁾	+ 18,9	+ 73,0	+ 2,4
Kredite der Banken	+ 4,3	- 0,7	+ 1,2
Kredite öffentlicher Stellen	- 1,2	- 1,0	- 0,6
Sonstiges	+ 1,3	- 0,0	- 1,9
Saldo	+ 20,3	+ 69,3	- 4,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 21,8	- 16,8	+ 9,2
Unternehmen und			
Privatpersonen ³⁾	- 16,5	- 10,7	+ 12,3
Öffentliche Stellen	+ 0,7	- 6,7	- 3,7
Saldo	- 37,6	- 34,2	+ 17,9
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 17,3	+ 35,1	+ 13,7
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	- 12,0	...	+ 8,3
IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank ⁴⁾			
	+ 2,3	+ 1,4	+ 0,2
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) ⁵⁾ (I + II + III + IV)			
	- 35,5	+ 12,8	+ 5,7

^{o)} Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — ¹⁾ Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absatzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — ²⁾ Ohne Direktinvestitionen; zusätzlich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — ³⁾ Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite für Juli 1993. — ⁴⁾ Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — ⁵⁾ Bewertet zu Bilanzkursen; einschl. der ab März 1993 emittierten, an Ausländer verkauften Liquiditäts-U-Schätze.

Deutsche Bundesbank

weit günstigen Versorgungslage waren die Rohölpreise auf Dollarbasis schon im Mai um 8 % niedriger als vor Jahresfrist; im Juli unterschritten die Spotmarktpreise den Vorjahrsstand um 19 %. Zwar wurde ein Teil dieses Rückgangs durch die Höherbewertung des Dollars gegenüber der D-Mark ausgeglichen, insgesamt waren jedoch die Einfuhrpreise für Rohöl frei deutsche Grenze im Mai um 7 ½ % und im Juli um knapp 11 % niedriger als ein Jahr zuvor. Durch die jüngste Aufwärtsbewegung der D-Mark gegenüber den Währungen zahlreicher europäischer Staaten dürften sich auch die deutschen Importe aus diesen Ländern tendenziell verbilligen, so daß der daraus resultierende „Stabilitätsimport“ die auf die Eindämmung des Preisauftriebs im Inland ausgerichtete Politik unterstützt.

Anders als im Außenhandel stehen für den Bereich der Dienstleistungen und Übertragungen, der von der Änderung des statistischen Erhebungsverfahrens im Warenverkehr nicht betroffen ist, bereits Angaben bis einschließlich Juli zur Verfügung. Im Dienstleistungsverkehr, in dem bis zum Frühjahr steigende Defizite zu verzeichnen waren, hat sich diese Tendenz in jüngster Zeit nicht mehr fortgesetzt. In den Monaten von Mai bis Juli ergab sich in saisonbereinigter Rechnung ein Defizit von 8 Mrd DM, verglichen mit fast 10 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatszeitraum Februar bis April. Zwar haben sich mit dem Beginn der sommerlichen Hauptreisezeit die Netto-Ausgaben im Auslandsreiseverkehr erhöht; der Anstieg war jedoch nicht stärker als saisonüblich, so daß nach Ausschaltung der Saisoneffekte das Defizit in der Reiseverkehrsbilanz mit 10 ½ Mrd

Dienst-
leistungen

DM im Berichtszeitraum nicht weiter zugenommen hat. Hierbei dürfte sich auswirken, daß für viele private Haushalte in Deutschland die real verfügbaren Einkommen in diesem Jahr sinken werden, was auch auf die Dispositionen für Auslandsreisen ausstrahlt. In den traditionellen Sommer-Reiseländern in Südeuropa haben deutsche Touristen – in D-Mark gerechnet – weniger ausgegeben als vor Jahresfrist, wobei die Höherbewertung der D-Mark gegenüber den Währungen dieser Länder und die damit verbundene teilweise deutliche Verbilligung der Auslandsaufenthalte auch eine Rolle gespielt haben dürften. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich aufstrebende Reiseziele wie die Türkei und weiterhin Fernreisen nach Amerika sowie nach Asien und Afrika.

Neben den insgesamt praktisch stagnierenden Reiseverkehrausgaben haben vor allem wieder steigende Kapitalerträge aus dem Ausland die deutsche Dienstleistungsbilanz entlastet. In den Monaten Mai bis Juli schloß die Kapitalertragsbilanz in saisonbereinigter Rechnung mit einem Überschuß von 4 ½ Mrd DM ab; das sind etwa 2 Mrd DM mehr als in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Dazu hat wohl die Aufwertung des US-Dollars gegenüber der D-Mark im Frühsommer maßgeblich beigetragen, durch die sich die in D-Mark umgerechneten Dollar-Kapitalerträge entsprechend erhöht haben.

Übertragungen

Auch der traditionell hohe deutsche Passivsaldo in der Übertragungsbilanz war im Beobachtungszeitraum Mai/Juli etwas niedriger als in den drei Monaten zuvor; mit 11 ½ Mrd DM unterschritt er den in der Vorperiode er-

reichten Stand um 1 Mrd DM. Den Ausschlag gaben niedrigere Zahlungen an die Europäischen Gemeinschaften. Während sich der deutsche Nettobeitrag zum EG-Haushalt im Zeitraum Februar bis April auf 6 ½ Mrd DM belief, sank er in den Monaten Mai bis Juli auf insgesamt 5 Mrd DM, wobei entscheidend war, daß Deutschland im Juni dieses Jahres deutlich höhere Leistungen im Rahmen der Agrarmarktordnungen aus dem EG-Haushalt empfangen hat. Im Berichtszeitraum sind dagegen die in der Übertragungsbilanz erfaßten deutschen Zahlungen im Zusammenhang mit dem Abzug der Truppen der ehemaligen Sowjetunion aus Ostdeutschland geringfügig auf knapp 1 Mrd DM gestiegen. Insgesamt wurden bisher über 7 Mrd DM im Rahmen des vereinbarten Überleitungsabkommens gezahlt. Bei den Übertragungen im privaten Bereich, die in den vergangenen Monaten leicht zugenommen haben, stiegen vor allem die Heimatüberweisungen der in Deutschland beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer.

Kapitalverkehr

Die langfristigen Kapitalbewegungen zwischen Deutschland und dem Ausland standen in den Frühsommermonaten im Zeichen einer wachsenden Auslandsnachfrage nach DM-Anlagen. Nachdem eine Reihe von europäischen Partnerländern das bis dahin bestehende Zinsgefälle zur D-Mark durch eine – teilweise forcierte – Zinssenkungspolitik bereits im Frühjahr kräftig abgebaut hatte, versprachen DM-Anlagen aus der Sicht ausländischer Investoren offenbar fast risikolose

*Langfristiger
Kapitalverkehr*

Langfristiger Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1993		Zum Vergl.: 1992 Mai/ Juli
	Febr./ April	Mai/ Juli	
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 6,0	– 2,8	– 6,7
Aktien und andere Beteiligungen	– 4,8	– 2,4	– 6,1
Übrige Anlagen	– 1,2	– 0,4	– 0,6
Ausländische Wertpapiere 1)	– 35,8	– 10,6	– 16,9
Aktien	– 2,4	– 1,8	– 0,9
Investmentzertifikate	– 17,4	– 11,0	– 9,6
Fremdwährungsanleihen	– 6,0	+ 2,9	– 1,6
DM-Anleihen	– 9,9	– 0,7	– 4,9
Kredite und Schuldschein- darlehen an Ausländer 2)	– 4,9	– 8,3	– 2,7
Kreditinstitute	– 3,8	– 7,3	– 1,8
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,2	– 0,0	– 0,4
Öffentliche Stellen	– 1,2	– 1,0	– 0,6
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 1,1	– 1,2	– 1,1
Insgesamt	– 47,7	– 23,0	– 27,4
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 3,0	+ 0,9	+ 1,4
Aktien und andere Beteiligungen	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,4
Übrige Anlagen	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,0
Inländische Wertpapiere 1)	+ 54,7	+ 83,6	+ 19,3
Aktien und Investmentzertifikate	– 3,4	+ 11,7	+ 3,6
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 61,3	+ 66,8	+ 16,8
Staats- und Gemeindeanleihen 3)	+ 40,2	+ 44,3	+ 15,0
Sonstige Anleihen 4)	+ 21,1	+ 22,4	+ 1,8
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 3,3	+ 5,2	– 1,1
Kredite und Schuldschein- darlehen an Inländer 2)	+ 10,6	+ 7,8	+ 2,6
Kreditinstitute	+ 8,1	+ 6,6	+ 3,0
Unternehmen und Privatpersonen	+ 2,4	+ 1,2	– 0,4
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,2	+ 0,0	– 0,1
Insgesamt	+ 68,0	+ 92,3	+ 23,3
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 20,3	+ 69,3	– 4,2

1 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite. — 3 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 4 Einschl. Fremdwährungsanleihen inländischer privater Emittenten.

Deutsche Bundesbank

Spitzenrenditen – sei es, weil sie damit die Erwartungen auf weitere Zinssenkungen beziehungsweise Kursgewinne am deutschen Kapitalmarkt verknüpften, oder sei es, weil sie mit entsprechenden Wechselkursgewinnen rechneten. Vor diesem Hintergrund hatten die deutschen Finanzmärkte in den letzten Monaten beträchtliche Zuflüsse von ausländischem Anlagekapital zu verzeichnen, während sich gleichzeitig inländische Investoren bei ihren Engagements im Ausland merklich zurückhielten. Im Ergebnis stieg der Nettozufluß von langfristigem Kapital in den Berichtsmonaten Mai bis Juli auf einen Rekordbetrag von 69 Mrd DM, nachdem in den drei vorangegangenen Monaten per saldo nur 20 Mrd DM aufgekommen waren.

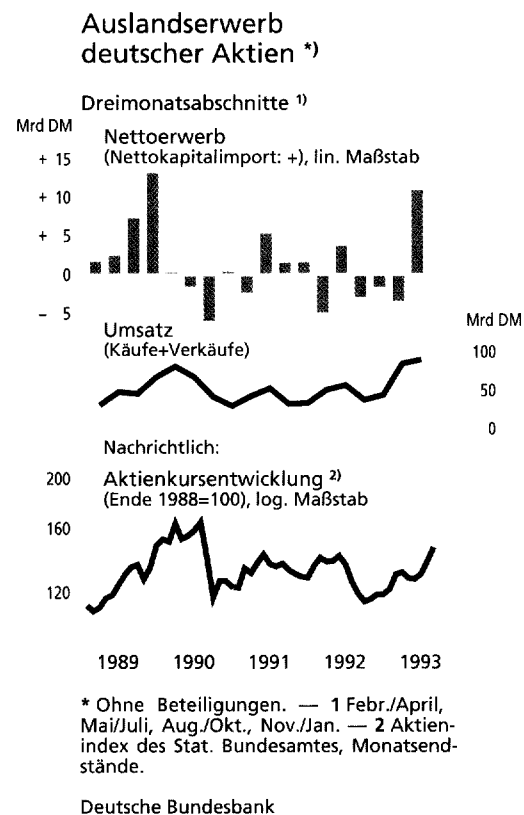
Die ausländischen Anlagen im Inland für sich genommen wuchsen in den Monaten Mai bis Juli um den Betrag von 92 Mrd DM, dies war deutlich mehr als in den drei Vormonaten (68 Mrd DM) und viermal soviel wie vor Jahresfrist (23 ½ Mrd DM). Allein durch Wertpapierkäufe (einschl. der Transaktionen in Schuldscheinen öffentlicher Stellen) flossen in den Berichtsmonaten netto 84 Mrd DM ins Inland. Zwar sind diese Zahlen durch die Rückflüsse von deutschen Spargeldern, die unter Einschaltung ausländischer Finanzintermediäre in inländischen Wertpapieren angelegt werden, seit geraumer Zeit überzeichnet, doch scheint es sich bei dem größeren Teil der statistisch erfaßten Kapitalimporte um einen echten Mittelzufluß aus ausländischen Quellen zu handeln.

Kapitalimport

Ausländische Anleger waren, wie üblich, vor allem an öffentlichen Anleihen interessiert;

auf diese Anlagen entfiel mit 44 1/2 Mrd DM gut die Hälfte des Auslandsengagements in deutschen Wertpapieren. Damit wurden rund vier Fünftel des gesamten Nettoabsatzes öffentlicher Anleihen (von 55 Mrd DM) in den Berichtsmonaten im Ausland untergebracht, wozu wie bereits angedeutet allerdings auch Käufe von Inländern mit Auslandsdepots in gewissem Umfang beigetragen haben könnten. Daneben flossen der öffentlichen Hand – erstmals seit dem Jahr 1990 – größere Mittel durch die Auslandsplazierung von Schuldscheinen zu (5 Mrd DM). In sonstigen festverzinslichen Anlagen – praktisch ausschließlich Bankschuldverschreibungen – wurden 22 Mrd DM aus dem Ausland angelegt, dies war praktisch ebensoviel wie in den drei Vormonaten (21 Mrd DM). Allerdings entfielen von diesem Betrag 14 Mrd DM auf Käufe durch Luxemburger Anleger, was darauf hindeutet, daß es sich hierbei letztlich um einen Rückfluß deutscher Spargelder handelte, die bei den Luxemburger Investmentfonds deutscher Banken angelegt wurden.³⁾

Das Auslandsinteresse an deutschen Wertpapieren galt in den Berichtsmonaten zunehmend auch den deutschen Aktien. Die Haussebewegung an den großen Aktienmärkten der Welt führte zusammen mit den Erwartungen auf weiter sinkende Zinsen und Wechselkursgewinne sowie einer optimistischeren Beurteilung der konjunkturellen Perspektiven zu einer bemerkenswerten Verstärkung des Auslandsengagements. Mit insgesamt 12 Mrd DM flossen von Mai bis Juli fast ebensoviel Auslandsgelder an den deutschen Aktienmarkt wie auf dem Höhepunkt der sogenannten Osteuphorie Ende 1989.



Außerhalb des Wertpapierverkehrs wurden langfristige Auslandsgelder praktisch nur von den Banken importiert, deren langfristige Auslandsverbindlichkeiten aus Einlagen und Schuldscheindarlehen – offenbar im Zusammenhang mit der Ausweitung ihrer langfristigen Auslandskredite – von Ende April bis Ende Juli um 6 1/2 Mrd DM zunahmen (nach 8 Mrd DM in den drei Vormonaten). Durch ausländische Direktinvestitionen flossen in den Berichtsmonaten knapp 1 Mrd DM zu, verglichen mit noch 3 Mrd DM in den Monaten Februar bis April. Hier machte sich nicht nur die weltweit schwache Investitionsneigung

³⁾ Von den Auslandskäufen deutscher öffentlicher Anleihen entfiel dagegen nur ein Bruchteil (knapp 2 Mrd DM von insgesamt 44 Mrd DM) auf Anleger aus Luxemburg, so daß Rückflüsse deutscher Gelder hier keine erhebliche Rolle gespielt haben dürften.

bemerkbar, sondern auch die schlechte Ertragsituation der Unternehmen, die zu einem Rückgang der reinvestierten Gewinne führte.

Kapitalexport

Die deutschen Anlagen im Ausland waren in den Monaten Mai bis Juli mit insgesamt 23 Mrd DM nur etwa halb so umfangreich wie in den drei Monaten zuvor, als der relativ hohe Betrag von 48 Mrd DM exportiert worden war. Der jüngste Rückgang des deutschen Kapitalexports spiegelt vor allem die geringere Nachfrage deutscher Anleger nach ausländischen Wertpapieren wider: Nachdem Inländer von Februar bis April noch 36 Mrd DM in Auslandspapieren (ohne Beteiligungen) angelegt hatten, erreichte ihr Engagement von Mai bis Juli nur noch 11 Mrd DM. Netto betrachtet bestand dieser Kapitalexport ausschließlich im Erwerb der Zertifikate der Luxemburger Investmentfonds deutscher Banken, die diese Mittel – wie bereits erwähnt – überwiegend in inländischen Anleihen, vorzugsweise Bankschuldverschreibungen, investierten. Die Nachfrage nach solchen Zertifikaten, die Ende 1992 vor dem Inkrafttreten der Zinsabschlagsteuer ihren Höhepunkt erreicht hatte, ist damit in den Berichtsmonaten abermals zurückgegangen. Dies könnte darauf hindeuten, daß die von der Zinsabschlagsteuer ausgelöste Verlagerung von privaten Geldvermögensbeständen nunmehr abflaut und das Mittelaufkommen im wesentlichen aus der laufenden Ersparnis gespeist wird. Bei den sonstigen Portfolioanlagen glichen sich die relativ begrenzten Mittelbewegungen während der Berichtsmonate weitgehend aus. Zum einen flossen durch den Erwerb von DM-Auslandsanleihen ($\frac{3}{4}$ Mrd DM nach 10

Mrd DM) sowie von ausländischen Aktien ($1\frac{3}{4}$ Mrd DM nach $2\frac{1}{2}$ Mrd DM) insgesamt nur $2\frac{1}{2}$ Mrd DM ab, wofür vor allem das reduzierte Emissionsvolumen von DM-Auslandsanleihen maßgebend war. Zum anderen wurden Fremdwährungsanleihen, insbesondere europäischer Emittenten, von Inländern per saldo zurückgegeben (3 Mrd DM), nachdem deren Zinsvorsprung gegenüber vergleichbaren DM-Anleihen stark zusammengeschrumpft war.

Der Kapitalexport außerhalb des Wertpapierverkehrs – vor allem durch langfristige Bankkredite und Direktinvestitionen – bewegte sich in den Berichtsmonaten mit 12 Mrd DM etwa auf gleichem Niveau wie in den Monaten Februar bis April. Zwar gewährten die Banken mit gut 7 Mrd DM (netto) fast doppelt soviel langfristige Auslandskredite wie zuvor (knapp 4 Mrd DM), vor allem an Entwicklungsländer sowie an die Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR. Doch legten deutsche Unternehmen und Finanzinstitute mit knapp 3 Mrd DM weniger als halb soviel Mittel in ausländischen Niederlassungen an wie von Februar bis April (6 Mrd DM), was unter anderem mit steuerlich bedingten Desinvestitionen in Irland zusammenhing. Entgegen dem allgemeinen Trend, der durch eine konjunkturbedingte Zurückhaltung der Investoren gekennzeichnet ist, blieben die Direktinvestitionen in den Reformländern Ost- und Mitteleuropas ($\frac{1}{2}$ Mrd DM) weitgehend stabil.

Als Reflex der umfangreichen Zuflüsse langfristiger Mittel, die weit über das zu erwartende Leistungsbilanzdefizit hinausgingen,

*Kurzfristiger
Kapitalverkehr*

war der kurzfristige Kapitalverkehr zwischen Deutschland und dem Ausland in den Monaten Mai bis Juli durch anhaltende Geldabflüsse geprägt. Der tatsächliche Umfang dieser Mittelabflüsse wird im vorliegenden Zahlenbild freilich nicht sichtbar, da die Zahlungsbilanz für die Berichtsmonate noch nicht vollständig dokumentiert ist. So ist insbesondere anzunehmen, daß der Restposten der Zahlungsbilanz in den Monaten Mai bis Juli abermals einen erheblichen negativen Saldo aufweisen wird, der auf nicht erfaßte Mittelabflüsse beziehungsweise eine Übererfassung von langfristigen Kapitalimporten (etwa durch Anleihekäufe von Inländern mit Auslandsdepots) hindeuten würde.

Nichtbanken

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr flossen in den Monaten Mai bis Juli von den Nichtbanken weiterhin Gelder ab. Zum einen stockten die Unternehmen ihre Euromarkt-Guthaben um 5 Mrd DM auf und reduzierten gleichzeitig – bei insgesamt geringer Nachfrage nach kurzfristigen Krediten – ihre Euromarkt-Verschuldung um 7 Mrd DM. Zum anderen legten öffentliche Stellen zusätzliche Mittel bei ausländischen Banken an (7 Mrd DM). Einschließlich sonstiger kurzfristiger Geldbewegungen der Nichtbanken gerechnet flossen damit per saldo 17 ½ Mrd DM ab, und zwar überwiegend in den Euromarkt. Im Zusammenhang der Zahlungsbilanz gesehen stellen diese DM-Abflüsse also einen wichtigen Gegenposten zu dem hohen Auslandsengagement an den deutschen Wertpapiermärkten dar.

Banken

Hinzu kamen Geldexporte der Banken, deren kurzfristige Netto-Forderungsposition von

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1993		Zum Vergl.: 1992 Mai/ Juli
	Febr./ April	Mai/ Juli p)	
Kreditinstitute	- 21,8	- 16,8	+ 9,2
Forderungen	- 28,4	- 25,3	+ 8,0
Verbindlichkeiten	+ 6,7	+ 8,5	+ 1,2
Unternehmen und Privatpersonen	- 16,5	- 10,7	+ 12,3
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	- 10,5	- 12,4	+ 6,0
Forderungen	- 9,0	- 5,4	- 0,4
Verbindlichkeiten	- 1,5	- 6,9	+ 6,4
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	- 0,7	+ 1,6	+ 3,6
Forderungen	- 3,3	+ 1,0	+ 1,5
Verbindlichkeiten	+ 2,6	+ 0,6	+ 2,0
Handelskredite 1)	- 5,3	- 0,0	+ 2,7
Forderungen	- 6,2	- 0,4	+ 4,1
Verbindlichkeiten	+ 1,0	+ 0,4	- 1,4
Öffentliche Stellen	+ 0,7	- 6,7	- 3,7
Forderungen	+ 1,2	- 6,8	- 3,5
Verbindlichkeiten	- 0,5	+ 0,1	- 0,2
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 37,6	- 34,2	+ 17,9
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	- 12,0	...	+ 8,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	- 49,6	...	+ 26,1

1 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite für Juli 1993.

Deutsche Bundesbank

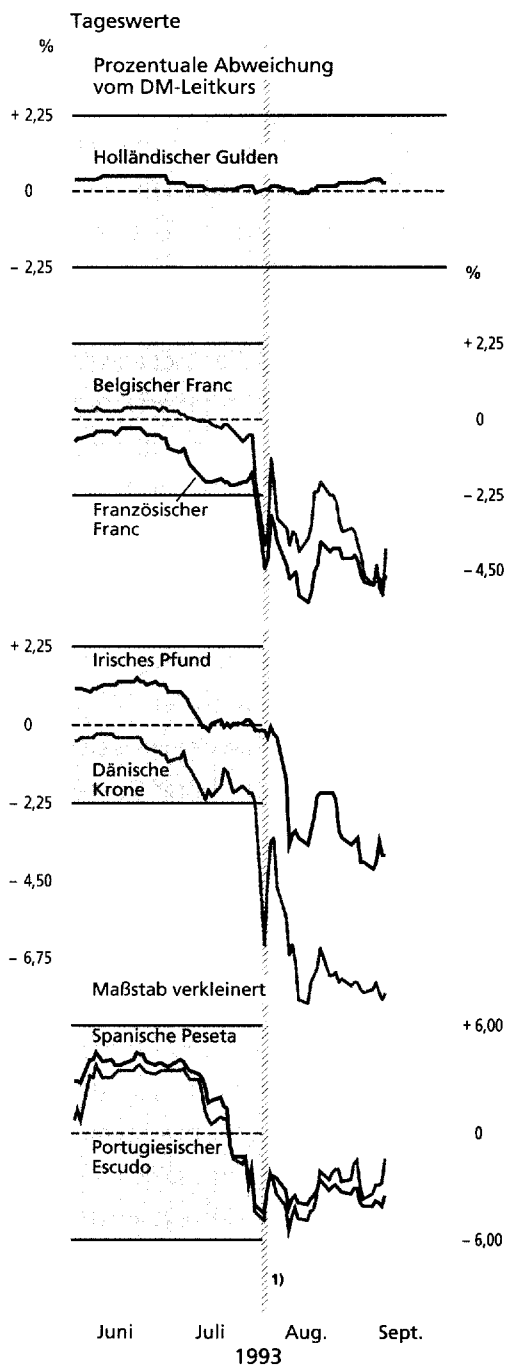
Ende April bis Ende Juli um knapp 17 Mrd DM anstieg. Dieser Geldabfluß, der hauptsächlich die Zunahme der DM-Forderungen der Kreditinstitute gegenüber ausländischen Banken widerspiegelte, war zwar nicht so ausgeprägt wie in den drei vorangegangenen Monaten (22 Mrd DM), doch ist dabei zu berücksichtigen, daß seinerzeit größere DM-Rückzahlungen von EWS-Partnern an die Bundesbank (14 Mrd DM) sowie die Auslandskäufe von Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen (10½ Mrd DM) Mittelabflüsse von den Banken in den Euromarkt ausgelöst hatten.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

EG-Währungen

Die Wechselkursentwicklung der D-Mark gegenüber den europäischen Partnerwährungen war in den Sommermonaten von einer krisenhaften Zuspitzung der schon seit einiger Zeit angespannten Lage im EWS bestimmt. Nach einer zunächst noch relativ ruhigen Wechselkursentwicklung, die zeitweilig sogar mit einer Abschwächung der D-Mark im Wechselkursverbund einherging und von den Partnerländern zu teilweise forcierten Zinssenkungen genutzt wurde, bauten sich im Juli erneut rasch eskalierende Spannungen im EWS auf. Angesichts der zunehmenden öffentlichen Diskussion über divergierende wirtschaftspolitische Prioritäten und den daraus abgeleiteten unterschiedlichen Anforderungen an die Geldpolitik der Partnerländer setzte sich am Markt immer mehr die Auffassung durch, das bestehende Paritätengitter beziehungsweise die geltenden Bandbreiten

Position der EWS-Währungen gegenüber der D-Mark



1) Vorübergehender Übergang zu einer erweiterten Bandbreite von $\pm 15\%$ mit Wirkung vom 02.08.1993. Aufgrund einer bilateralen Vereinbarung wird für den holländischen Gulden gegenüber der D-Mark die enge Bandbreite von $\pm 2\frac{1}{4}\%$ aufrechterhalten. — Letzter Stand: 10.09.1993.

Deutsche Bundesbank

seien nicht mehr beizubehalten. Innerhalb kurzer Zeit glitten einzelne Teilnehmerwährungen von der oberen Hälfte des Kursbandes in die untere ab, während andere in bereits schwacher Position durch zunehmende intramarginale Interventionen gestützt wurden. Insbesondere im Fall des französischen Franc nahmen die Interventionen im Laufe des Monats Juli immer größeren Umfang an. An den Stützungskäufen zugunsten des französischen Franc beteiligte sich die Bundesbank zunächst auf freiwilliger Basis durch bilaterale Kreditgewährung an die Banque de France und am Monatsende, als der Franc auf den unteren Interventionspunkt sank, auch durch obligatorische Interventionen. Insgesamt nahmen die Auslandsaktiva der Bundesbank durch die Stützungsoperationen im EWS um fast 60 Mrd DM zu.

Angesichts der fundamentalen Vertrauenskrise und um neuen Spekulationen auf Paritätsänderungen den Boden zu entziehen, beschlossen die Finanzminister und Notenbankgouverneure der EG-Mitgliedsländer – mit Wirkung vom 2. August – eine zeitweilige Ausweitung der Bandbreiten auf allgemein $\pm 15\%$, gegenüber bisher $\pm 2\frac{1}{4}\%$ beziehungsweise $\pm 6\%$ im Falle Spaniens und Portugals. Die Leitkurse selbst blieben unverändert. In einer bilateralen Vereinbarung zwischen Deutschland und den Niederlanden verpflichteten sich die beiden Länder gegenseitig, an der engen Bandbreite festzuhalten.

Die Partnerländer Deutschlands haben den neuen zinspolitischen Spielraum, den ihnen die erweiterte Bandbreite eröffnet, bisher vorsichtig ausgelotet. Dementsprechend hiel-

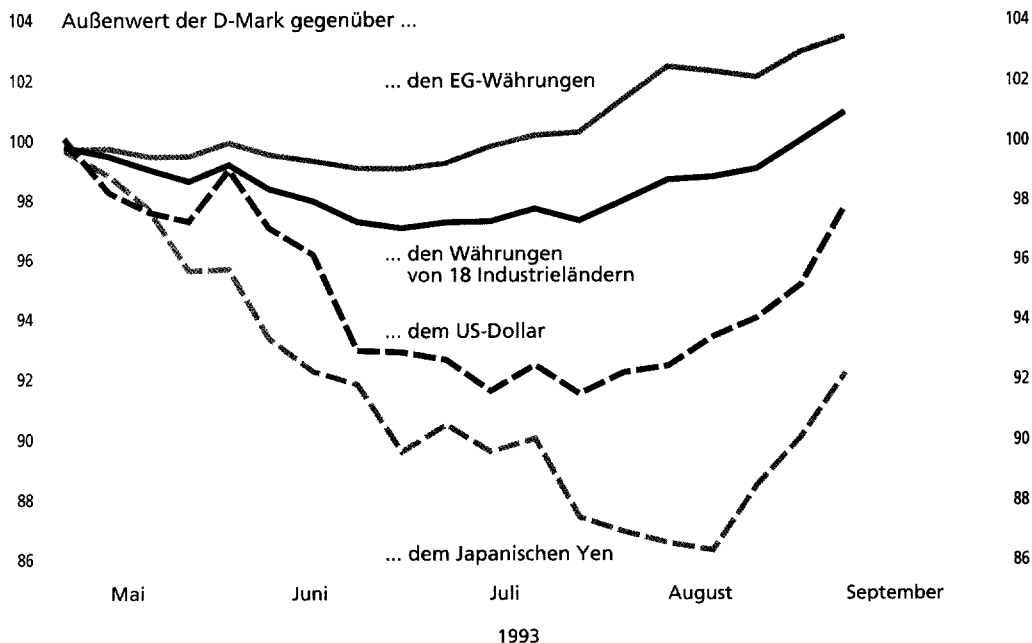
ten sich die Wechselkursveränderungen gegenüber der D-Mark seit Ende Juli in Grenzen. Bezogen auf den Stand vom 30. Juli 1993 belief sich bei Abschluß dieses Berichts die Höherbewertung der D-Mark gegenüber den Währungen Frankreichs und Dänemarks, die im Juli unter besonders starken Druck geraten waren, auf $2,0\%$ beziehungsweise $5,5\%$, während die bereits im Mai durch Leitkursanpassungen auf ein realistischeres Niveau zurückgeführten Währungen Spaniens und Portugals ihre Position gegenüber der D-Mark behaupten konnten. Im gewogenen Durchschnitt ergibt sich damit eine Aufwertung der D-Mark gegenüber den am Wechselkursmechanismus beteiligten Währungen um $1,2\%$. Über die ganze Berichtsperiode gerechnet, also bei Einbeziehung der bis Ende Juli eingetretenen Wechselkursverschiebungen, und unter Berücksichtigung der nicht am Wechselkursmechanismus beteiligten EG-Währungen, beträgt die Höherbewertung der D-Mark gegenüber den Währungen der EG-Länder, den Haupthandelspartnern Deutschlands, seit Ende April insgesamt nur $2,7\%$.

Während die D-Mark im Wechselkursverbund an Boden gewann, hat sie sich im Verlauf der Berichtsmonate gegenüber wichtigen außereuropäischen Währungen abgewertet. Dies gilt insbesondere im Verhältnis zum japanischen Yen, der in dieser Zeit – angesichts zunehmender internationaler Kritik am wachsenden Außenhandelsüberschuß Japans – neue Höchststände erklomm. Die damit einhergehende Aufwertung des Yen gegenüber der D-Mark um $5,9\%$ seit April spiegelt im wesentlichen die allgemeine Höherbewer-

Yen

Jüngste Wechselkursentwicklung der D-Mark

Ende April 1993=100, wöchentlich



Deutsche Bundesbank

tung des Yen gegenüber den Währungen der anderen Industrieländer wider, die sich (auf Basis des von der Bundesbank errechneten Yen-Außenwerts) in dieser Zeit auf gut 6 % belief.

Dollar

Der Dollarkurs wurde während der Berichtsmomente weiterhin von dem schwankenden Urteil der Märkte über die amerikanische Konjunktur bewegt. Wenn auch die einschlägigen Daten mehrfach hinter den Erwartungen zurückblieben, so bildeten sie zunächst doch einen positiven Kontrast zu denen der meisten anderen Industrieländer, nicht zuletzt Deutschlands. Insbesondere im Verlauf des Juni, als die D-Mark sich innerhalb des EWS abschwächte und ihre künftige Rolle im Wechselkursverbund zum Gegenstand öffentlicher Diskussion gemacht wurde, gewann

der Dollar gegenüber der D-Mark merklich an Terrain und überschritt erstmals seit Oktober 1991 wieder die Kursmarke von 1,70 DM. Im Verlauf des August hat der Dollar aber den größten Teil seines Kursgewinns wieder eingebüßt, wozu nicht nur enttäuschende Konjunktur- und Außenhandelsdaten der USA beitrugen, sondern auch eine vorsichtigere Beurteilung der weiteren Zinsentwicklung in Deutschland. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar mit rund 1,60 DM, was einer Abwertung der D-Mark seit Ende April um 1,4 % entsprach.

Die Aufwertung gegenüber den EG-Währungen und die Kursverluste gegenüber den Drittwährungen glichen sich in dem mit den jeweiligen Außenhandelsanteilen gewogenen Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Indu-

Nominaler
und realer
Außenwert

strieländern weitgehend aus. Bei Abschluß dieses Berichts war der Außenwert der D-Mark gegenüber dem Stand von Ende April nur wenig verändert (+0,9%). Real betrachtet, also unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Preisentwicklung im In- und Ausland, wird damit die D-Mark auf gegenwärtiger Kursbasis nicht wesentlich höher bewertet als im Durchschnitt der letzten 20 Jahre.

*Auslands-
position der
Bundesbank*

In der Auslandsposition der Bundesbank haben die erwähnten Stützungsmaßnahmen zugunsten von EWS-Partnerwährungen deutliche Spuren hinterlassen. Zwar setzten gegen Ende August erste Rückzahlungen der Schuldnerländer ein, doch waren die entsprechenden Forderungen der Bundesbank aus bilateralen Swapkrediten sowie die ECU-Guthaben im Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ)⁴⁾ bei Abschluß dieses Berichts noch um 42 Mrd DM höher als Ende April (jeweils bewertet zu Bilanzkursen). Die US-Dollar-Guthaben der Bundesbank sind dagegen im gleichen Zeitraum um 6 ½ Mrd DM zurückgegangen, wofür hauptsächlich Dollar-Swaps ausschlagge-

bend waren, die die Bundesbank Ende Juli zur Liquiditätsabschöpfung vorgenommen hatte (und die bei Abschluß dieses Berichts noch nicht abgewickelt waren). Die übrigen Komponenten der Währungsreserven sowie die sonstigen Auslandsforderungen der Bundesbank haben sich im Berichtszeitraum – wie üblich – nur wenig verändert.

Auf der Passivseite der Auslandsposition hielten sich die Veränderungen von Ende April bis zum Abschluß dieses Berichts insgesamt in engen Grenzen. Zwar übernahmen ausländische Anleger, vornehmlich wohl Zentralbanken, zusätzliche Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze („Bulis“) im Betrag von 2 Mrd DM (was eine entsprechende Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten bedeutete), doch gingen gleichzeitig die sonstigen Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank um 1 ½ Mrd DM zurück. Alles in allem genommen übertrafen damit die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank den Stand von Ende April zuletzt um 34 ½ Mrd DM.

4 Nach Abzug des Unterschiedsbetrags zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Banken- systems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnah- men der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passiv- geschäfte der Kreditinstitute	16*
2. Aktiva	18*
3. Passiva	22*
4. Kredite an Nichtbanken	26*
5. Kreditzusagen an inländische Unter- nehmen und Privatpersonen	33*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	33*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	34*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	42*

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	42*
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	44*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	44*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	45*
13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen	46*
14. Wertpapierbestände	48*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	49*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	49*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	50*
18. Spareinlagen	52*
19. Bausparkassen	53*
20. Ausgleichsforderungen	54*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken	54*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	54*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	55*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	56*
2. Reservehaltung	57*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	59*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	59*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	60*
4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren	60*
5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze	60*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	61*
7. Soll- und Habenzinsen	61*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	63*
9. Geldmarktsätze im Ausland	63*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	64*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	65*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	66*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	66*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	67*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	67*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	68*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	69*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	70*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	70*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	71*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	71*
5. Steuereinnahmen nach Arten	72*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	72*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	73*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	74*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	75*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	75*
11. Verschuldung des Bundes	76*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	76*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	77*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	77*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	78*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	79*
3. Arbeitsmarkt	79*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	80*

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	81*
6. Einzelhandelsumsätze	81*
7. Preise	82*
8. Einkommen der privaten Haushalte	83*
9. Tarif- und Effektivverdienste	83*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	84*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	85*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	86*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	87*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	87*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	88*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	89*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	90*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	90*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	91*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	92*

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der **Monatsberichtstabellen in den Abschnitten II und IV** sowie der Tabellen des **Statistischen Beiheftes Bankensstatistik** ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)			Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 3)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 4)	Umlaufendite börsennotierter Bundeswertpapiere		
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p. a. im Jahresdurchschnitt			
1985	.	4,6	4,4	4,3	6,4	6,8	5,2	7,9	6,8		
1986	.	5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9		
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8		
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1		
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0		
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8		
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0		
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %				% p. a. im Monatsdurchschnitt					
1992 Aug.	8,8	8,9	9,0	12,4	7,4	11,0	6,8	9,7	12,5	8,4	
Sept.	9,3	9,6	11,3	16,2	11,2	9,8	6,6	9,3	12,5	8,0	
Okt.	10,3	11,5	10,7	12,6	9,9	9,2	6,2	8,9	12,1	7,4	
Nov.	9,3	9,8	10,4	12,5	16,6	9,1	5,4	8,9	12,1	7,3	
Dez.	8,7	8,6	9,3	9,3	19,7	8,3	3,7	8,9	12,0	7,3	
1993 Jan.	- 2,4	6,3	8,8	6,0	12,4	8,4	1,9	8,7	12,1	7,0	
Febr.	- 0,3	5,3	10,0	5,7	10,5	7,9	1,6	8,7	11,9	6,8	
März	3,4	5,4	9,6	3,8	8,9	8,9	1,6	8,3	11,7	6,4	
April	7,0	5,8	10,2	6,0	8,4	8,2	1,3	8,1	11,6	6,5	
Mai	6,9	7,1	9,9	6,0	2,4	8,0	2,2	7,9	11,3	6,6	
Juni	7,0	8,1	11,0	9,7	0,9	7,6	3,3	7,8	11,3	6,6	
Juli	p)	p)	p)	12,2	p)	8,0	p)	5,4	7,3	11,2	6,4
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	6,8	11,0	6,2

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Ohne Bundes-

bank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schulden-saldo	Finanzierungs-saldo
	Veränderung gegen Vorjahr in %				
	Mrd DM				
1985	4,9	3,3	- 39,3	760,2	1,9
1986	4,0	4,2	- 42,1	801,0	6,1
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	- 1,5
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,3
1991	.	.	- 122,5	1 173,9	13,0
1992	ts) 12,2	ts) 9,3	ts) - 109,0	1 345,3	ts) - 7,0
1991 3. Vj.	.	.	- 15,0	1 129,4	- 2,7
4. Vj.	.	.	- 48,3	1 173,9	4,8
1992 1. Vj.	19,2	7,2	- 15,3	1 197,2	- 6,3
2. Vj.	21,1	6,9	- 0,3	1 206,3	- 6,2
3. Vj.	8,9	14,1	- 27,6	1 237,3	0,5
4. Vj.	p) 6,1	p) 10,8	p) - 64,8	1 345,3	p) 7,3
1993 1. Vj.	...	...	...	...	...
2. Vj.	...	...	...	...	...
1993 April	.	.	.	.	.
Mai	.	.	.	.	.
Juni	.	.	.	.	.
Juli	.	.	.	.	.
Aug.	.	.	.	.	.

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

Zeit	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
Langfristig		Kurzfristig 3)			
	Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1985	48,3	- 12,9	- 33,6	2,94	154,0
1986	85,8	33,4	- 113,2	2,17	168,2
1987	82,5	- 22,0	- 19,3	1,80	178,9
1988	88,9	- 86,8	- 36,9	1,76	177,4
1989	108,1	- 22,2	- 104,9	1,88	175,7
1990	76,4	- 65,9	0,6	1,62	185,5
1991	- 33,1	- 25,4	58,8	1,66	183,1
1992	- 39,4	46,6	61,6	1,56	188,7
1991 3. Vj.	- 6,1	- 0,9	14,9	1,74	180,9
4. Vj.	- 7,6	15,4	8,7	1,63	184,2
1992 1. Vj.	- 10,4	9,4	23,2	1,62	184,7
2. Vj.	- 9,2	15,3	30,6	1,61	184,8
3. Vj.	- 7,6	48,4	51,7	1,46	190,5
4. Vj.	- 13,3	23,0	44,0	1,55	194,6
1993 1. Vj.	- 11,8	30,0	67,6	1,63	195,2
2. Vj.	...	49,6	...	1,62	192,7
1993 April	.	5,7	3,4	1,60	194,9
Mai	.	15,0	12,2	1,61	192,8
Juni	.	28,9	...	1,65	190,3
Juli	.	p) 25,4	...	1,71	189,1
Aug.	.	...	...	1,70	191,7

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland						Ostdeutschland				
	Bruttoinlands- produkt 1)	Auftragseingang (Volumen 2)			Produktion 3)			Auftragseingang (Werte)		Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)	
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe		
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland							
Veränderung gegen Vorperiode in % 4)						Veränderung gegen Vorjahr in %					
1984	2,8	6,3	3,2	12,2	- 7,0	3,1	1,4	.	.	.	
1985	2,0	5,2	3,6	7,6	- 2,2	4,6	- 8,2	.	.	.	
1986	2,3	0,2	2,1	- 2,9	7,2	2,6	6,3	.	.	.	
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5	.	.	.	
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.	
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.	
1990	5,7	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.	
1991	4,5	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0	- 7,5	48,0	- 2,3	
1992	1,6	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	.	.	.	
1991 1.Vj.	2,0	- 1,7	- 0,6	- 3,9	- 1,8	1,3	3,3	.	.	.	
2.Vj.	1,0	- 1,5	- 1,8	- 0,6	- 3,4	0,6	0,6	.	.	.	
3.Vj.	- 0,5	1,1	- 0,5	4,0	5,2	- 1,0	0,6	- 30,0	84,6	- 38,0	
4.Vj.	0,0	- 1,1	- 0,4	- 2,1	2,2	- 1,4	1,8	- 10,0	68,6	- 25,7	
1992 1.Vj.	1,5	1,9	2,5	0,5	2,7	2,7	6,5	- 6,3	91,9	- 4,1	
2.Vj.	- 0,0	- 3,9	- 4,2	- 3,2	- 7,6	- 1,7	- 2,8	- 5,5	55,7	- 2,1	
3.Vj.	- 0,5	- 2,3	- 1,7	- 3,2	- 2,3	- 1,5	- 1,2	- 13,6	26,3	- 3,4	
4.Vj.	- 1,0	- 7,0	- 6,6	- 8,0	8,5	- 5,0	3,5	- 4,4	43,1	0,1	
1993 1.Vj.	- 1,5	- 0,9	- 3,3	4,0	- 1,7	- 3,2	- 2,3	- 0,9	25,7	- 1,1	
2.Vj.	0,5	0,3	- 0,5	1,9	- 7,0	0,3	0,3	13,7	29,2	9,5	
1993 März	.	- 2,9	- 2,2	- 3,9	- 0,2	1,7	- 2,4	19,2	36,1	1,3	
April	.	1,7	0,9	3,1	- 4,4	- 0,8	2,9	4,7	24,5	6,9	
Mai	.	2,7	3,2	1,9	- 0,1	0,9	- 0,6	19,7	29,8	6,5	
Juni	.	- 1,4	- 1,6	- 0,9	- 0,4	- 0,4	0,1	17,9	32,6	14,8	
Juli p)	.	3,1	4,3	0,6	...	0,9	- 3,3	...	...	...

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte

arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland	
	Erwerbstätige (Inlandskonzept 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)
1985	26 489	2 304	8,2	.	.
1986	26 856	2 228	7,9	.	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.
1990	28 479	1 883	6,4	.	.
1991	29 227	1 689	5,7	913	.
1992	29 487	1 808	5,9	1 170	.
1991 1.Vj.	29 015	1 700	5,7	756	.
2.Vj.	29 187	1 676	5,6	835	.
3.Vj.	29 278	1 690	5,7	1 023	.
4.Vj.	29 432	1 687	5,7	1 037	.
1992 1.Vj.	29 518	1 703	5,6	1 254	.
2.Vj.	29 522	1 768	5,8	1 172	14,4
3.Vj.	29 512	1 831	6,0	1 158	14,2
4.Vj.	29 400	1 937	6,3	1 097	13,5
1993 1.Vj.	29 207	2 086	6,8	1 165	15,2
2.Vj.	29 042	2 219	7,2	1 112	14,6
1993 April	29 106	2 207	7,1	1 118	14,7
Mai	29 020	2 233	7,2	1 097	14,4
Juni	28 999	2 265	7,3	1 100	14,4
Juli	4) 28 947	2 309	7,5	1 167	15,3
Aug.	...	2 332	7,5	1 175	15,4

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1991 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamts.

6. Preise *)

Zeit	Westdeutschland				Ostdeutschland
	Welt- marktpreise 1)	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
1985	- 0,4	2,5	0,9	2,0	.
1986	- 46,0	- 2,5	1,8	- 0,1	.
1987	- 14,4	- 2,5	1,9	0,2	.
1988	- 6,3	1,3	1,9	1,3	.
1989	18,0	3,1	3,4	2,8	.
1990	0,4	1,7	6,1	2,7	.
1991	- 9,9	2,4	6,8	3,5	.
1992	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1991 1.Vj.	- 9,6	2,1	6,6	2,7	.
2.Vj.	6,1	2,2	7,0	3,1	.
3.Vj.	- 11,7	2,9	7,0	4,2	13,4
4.Vj.	- 20,6	2,5	6,7	4,0	21,6
1992 1.Vj.	- 3,2	2,1	6,2	4,3	15,6
2.Vj.	- 2,6	2,0	5,2	4,5	14,2
3.Vj.	- 12,4	1,0	5,1	3,4	12,9
4.Vj.	- 8,9	0,5	4,7	3,6	2,8
1993 1.Vj.	1,2	0,5	4,8	4,3	8,9
2.Vj.	- 7,9	- 0,2	4,3	4,2	8,7
1993 April	- 6,0	0,1	.	4,3	9,0
Mai	- 7,3	- 0,3	.	4,2	8,5
Juni	- 10,1	- 0,4	.	4,2	8,8
Juli	- 3,9	- 0,2	.	4,3	8,9
Aug.	- 0,2	...	.	4,2	8,9

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)				
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Sparanlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) 4)	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	darunter Wertpapiere								zusammen
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593	+ 9 267	
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	- 4 721	
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	- 2 025	
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833	- 5 780	
1989	+ 135 778	- 494	+ 136 272	+ 129 278	+ 6 994	+ 3 339	+ 36 288	- 18 949	+ 55 237	+ 110 328	+ 38 674	+ 6 411	+ 48 632	
1990	+ 223 073	- 194	+ 223 267	+ 181 677	+ 41 590	+ 18 208	+ 48 448	+ 11 016	+ 37 432	+ 161 289	+ 33 064	+ 37 364	+ 76 897	
1991	+ 286 130	+ 141	+ 285 989	+ 259 320	+ 26 669	- 905	- 7 402	+ 172	- 7 574	+ 154 418	+ 32 134	+ 10 258	+ 92 100	
1992	+ 299 905	+ 5 622	+ 294 283	+ 247 916	+ 46 367	+ 32 150	- 40 740	+ 68 718	- 109 458	+ 101 499	+ 26 286	+ 12 276	+ 41 004	
1990 1.Hj.	+ 69 561	+ 564	+ 68 997	+ 68 630	+ 367	+ 6 615	+ 15 734	+ 5 068	+ 10 666	+ 83 680	+ 17 716	+ 9 040	+ 48 643	
2.Hj.	+ 153 512	- 758	+ 154 270	+ 113 047	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 714	+ 5 948	+ 26 766	+ 77 609	+ 15 348	+ 28 324	+ 28 254	
1991 1.Hj.	+ 116 136	- 897	+ 117 033	+ 104 973	+ 12 060	+ 350	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 84 912	+ 14 235	+ 59	+ 56 629	
2.Hj.	+ 169 994	+ 1 038	+ 168 956	+ 154 347	+ 14 609	- 1 255	+ 32 913	+ 6 777	+ 26 136	+ 69 506	+ 17 899	+ 10 199	+ 35 471	
1992 1.Hj.	+ 135 354	+ 2 428	+ 132 926	+ 123 228	+ 9 698	+ 17 783	- 46 359	+ 10 289	- 56 648	+ 73 436	+ 17 290	- 367	+ 42 589	
2.Hj.	+ 164 551	+ 3 194	+ 161 357	+ 124 688	+ 36 669	+ 14 367	+ 5 619	+ 58 429	- 52 810	+ 28 063	+ 8 996	+ 12 643	- 1 585	
1993 1.Hj.	+ 115 336	- 4 876	+ 120 212	+ 84 582	+ 35 630	+ 31 549	- 44 390	- 51 026	+ 6 636	+ 40 404	+ 15 582	- 9 872	+ 17 660	
1990 1.Vj.	+ 38 562	+ 1 385	+ 37 177	+ 34 960	+ 2 217	+ 5 404	- 2 503	+ 1 507	- 4 010	+ 51 121	+ 10 508	+ 3 547	+ 31 896	
2.Vj.	+ 30 999	- 821	+ 31 820	+ 33 670	- 1 850	+ 1 211	+ 18 237	+ 3 561	+ 14 676	+ 32 559	+ 7 208	+ 5 493	+ 16 747	
3.Vj.	+ 64 843	- 356	+ 65 199	+ 45 403	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 085	+ 2 075	+ 6 010	+ 31 200	+ 6 142	+ 7 410	+ 14 784	
4.Vj.	+ 88 669	- 402	+ 89 071	+ 67 644	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 629	+ 3 873	+ 20 756	+ 41 409	+ 9 206	+ 20 914	+ 13 470	
1991 1.Vj.	+ 45 006	- 645	+ 45 651	+ 40 652	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 595	- 1 218	+ 33 327	
2.Vj.	+ 71 130	- 252	+ 71 382	+ 64 321	+ 7 061	- 1 200	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 392	+ 9 640	+ 1 277	+ 23 302	
3.Vj.	+ 57 547	+ 1 145	+ 56 402	+ 56 582	- 180	+ 3 277	+ 2 358	+ 3 526	- 1 168	+ 27 824	+ 7 029	+ 5 530	+ 22 589	
4.Vj.	+ 112 447	- 107	+ 112 554	+ 97 765	+ 14 789	- 4 532	+ 30 555	+ 3 251	+ 27 304	+ 41 682	+ 10 870	+ 15 729	+ 12 882	
1992 1.Vj.	+ 50 616	+ 648	+ 49 968	+ 45 598	+ 4 370	+ 11 588	- 29 306	+ 5 298	- 34 604	+ 45 114	+ 9 863	- 160	+ 28 888	
2.Vj.	+ 84 738	+ 1 780	+ 82 958	+ 77 630	+ 5 328	+ 6 195	- 17 053	+ 4 991	- 22 044	+ 28 322	+ 7 427	- 207	+ 13 701	
3.Vj.	+ 45 980	- 113	+ 46 093	+ 42 576	+ 3 517	+ 3 666	+ 47 676	+ 87 372	- 39 696	+ 20 943	+ 6 360	- 311	+ 12 215	
4.Vj.	+ 118 571	+ 3 307	+ 115 264	+ 82 112	+ 33 152	+ 10 701	- 42 057	- 28 943	- 13 114	+ 7 120	+ 2 636	+ 12 954	- 13 800	
1993 1.Vj.	+ 51 556	- 4 603	+ 56 159	+ 36 789	+ 19 370	+ 21 146	- 50 558	- 47 005	- 3 553	+ 22 749	+ 7 823	- 9 572	+ 15 783	
2.Vj.	+ 63 780	- 273	+ 64 053	+ 47 793	+ 16 260	+ 10 403	+ 6 168	- 4 021	+ 10 189	+ 17 655	+ 7 759	- 300	+ 1 877	
1991 Mai	+ 22 888	- 88	+ 22 976	+ 17 570	+ 5 406	+ 2 871	+ 330	+ 844	- 514	+ 12 595	+ 2 273	+ 743	+ 8 353	
Juni	+ 32 064	- 72	+ 32 136	+ 33 486	- 1 350	- 1 907	+ 2 334	+ 305	+ 2 029	+ 15 606	+ 2 669	+ 885	+ 8 831	
Juli	+ 17 594	+ 817	+ 16 777	+ 14 535	+ 2 242	+ 588	- 8 865	+ 432	- 9 297	+ 6 253	+ 2 595	- 5 068	+ 7 592	
Aug.	+ 16 642	+ 202	+ 16 440	+ 16 100	+ 340	+ 522	+ 2 189	+ 2 184	+ 5	+ 10 139	+ 3 076	- 875	+ 6 503	
Sept.	+ 23 311	+ 126	+ 23 185	+ 25 947	- 2 762	+ 2 167	+ 9 034	+ 910	+ 8 124	+ 11 432	+ 1 358	+ 413	+ 8 494	
Okt.	+ 27 304	+ 1 586	+ 25 718	+ 21 314	+ 4 404	- 2 149	- 3 050	+ 575	- 3 625	+ 8 357	+ 2 401	+ 934	+ 3 845	
Nov.	+ 35 135	- 1 021	+ 36 156	+ 29 381	+ 6 775	+ 691	+ 19 506	+ 3 358	+ 16 148	+ 14 317	+ 4 402	+ 1 704	+ 8 039	
Dez.	+ 50 008	- 672	+ 50 680	+ 47 070	+ 3 610	- 3 074	+ 14 099	- 682	+ 14 781	+ 19 008	+ 4 067	+ 13 091	+ 998	
1992 Jan.	+ 13 952	+ 1 699	+ 12 253	+ 4 485	+ 7 768	+ 9 786	- 15 544	+ 1 638	- 17 182	+ 17 648	+ 4 634	- 2 842	+ 14 605	
Febr.	+ 14 939	- 1 521	+ 16 460	+ 16 971	- 511	+ 2 060	- 7 859	+ 1 154	+ 9 013	+ 13 994	+ 3 193	+ 1 803	+ 7 288	
März	+ 21 725	+ 470	+ 21 255	+ 24 142	- 2 887	- 258	- 5 903	+ 2 506	- 8 409	+ 13 472	+ 2 036	+ 879	+ 6 995	
April	+ 30 303	+ 1 149	+ 29 154	+ 23 525	+ 5 629	+ 1 347	- 6 579	+ 1 039	- 7 618	+ 8 541	+ 3 536	- 850	+ 4 027	
Mai	+ 15 851	+ 1 311	+ 14 540	+ 16 585	- 2 045	+ 3 530	- 7 775	+ 1 884	- 9 659	+ 7 476	+ 2 436	+ 110	+ 3 456	
Juni	+ 38 584	- 680	+ 39 264	+ 37 520	+ 1 744	+ 1 318	- 2 699	+ 2 068	- 4 767	+ 12 305	+ 1 455	+ 533	+ 6 218	
Juli	+ 17 872	+ 1 288	+ 16 584	+ 7 816	+ 8 768	+ 5 369	+ 8 904	+ 1 530	+ 7 374	+ 4 217	+ 3 390	- 3 665	+ 2 974	
Aug.	+ 17 344	+ 118	+ 17 226	+ 17 828	- 602	+ 3 371	- 3 974	+ 3 305	- 7 279	+ 8 372	+ 3 151	+ 765	+ 4 069	
Sept.	+ 10 764	- 1 519	+ 12 283	+ 16 932	- 4 649	- 5 074	+ 42 746	+ 82 537	- 39 791	+ 8 354	- 181	+ 2 589	+ 5 172	
Okt.	+ 35 156	+ 671	+ 34 485	+ 21 028	+ 13 457	+ 4 949	- 25 150	- 38 034	+ 12 884	+ 1 308	+ 195	+ 1 645	- 1 257	
Nov.	+ 37 365	+ 1 688	+ 35 677	+ 21 100	+ 14 577	+ 5 938	- 5 087	- 1 124	- 3 963	+ 2 127	+ 1 577	- 323	- 94	
Dez.	+ 46 050	+ 948	+ 45 102	+ 39 984	+ 5 118	- 186	- 11 820	+ 10 215	- 22 035	+ 3 685	+ 864	+ 11 632	- 12 449	
1993 Jan.	+ 5 728	- 3 283	+ 9 011	+ 937	+ 8 074	+ 11 163	- 26 453	- 11 326	- 15 127	+ 2 347	+ 2 357	- 7 871	+ 6 250	
Febr.	+ 15 636	- 1 195	+ 16 831	+ 12 849	+ 3 982	+ 5 992	- 12 880	- 12 136	- 744	+ 6 977	+ 2 929	- 1 002	+ 2 424	
März	+ 30 192	- 125	+ 30 317	+ 23 003	+ 7 314	+ 3 991	- 11 225	- 23 543	+ 12 318	+ 13 425	+ 2 537	- 699	+ 7 109	
April	+ 13 074	+ 31	+ 13 043	+ 8 872	+ 4 171	- 374	- 4 527	- 2 147	- 2 380	+ 2 423	+ 2 563	- 2 323	- 247	
Mai	+ 23 782	+ 1 068	+ 22 714	+ 14 715	+ 7 999	+ 6 001	+ 2 067	+ 1 356	+ 7 111	+ 8 489	+ 3 479	- 598	+ 3 176	
Juni	+ 26 924	- 1 372	+ 28 296	+ 24 206	+ 4 090	+ 4 776	+ 8 628	- 3 230	+ 11 858	+ 6 743	+ 1 717	+ 2 621	- 1 052	
Juli p)	+ 22 402	+ 1 022	+ 21 380	+ 14 517	+ 6 863	+ 227	- 6 262	+ 13 176	- 19 438	+ 7 767	+ 3 727	- 1 621	+ 5 100	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. II, 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. III, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapier-

transaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. —

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rücklagen 5)	IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Nachrichtlich:			Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit drei-monatiger Kündigungsfrist 8)	Geldmenge M3 im Monats-durchschnitt 9)	Geldmenge M3 erweitert 10)	von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze ts) 11)			
				zusammen	Geldmenge M1								
					zusammen	Bargeld-umlauf 7)					Sicht-einlagen inländischer Nichtbanken		
+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569		+ 44,3	-	1985
+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	-	1986
+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	-	1987
+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	-	1988
+ 16 611	+ 3 344	+ 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	- 14 472	+ 54,8	+ 108,1	-	1989
+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	- 50 726	ts) + 61,2	+ 101,1	-	1990
+ 19 926	- 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 13 347	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 89,3	+ 121,5	-	1991
+ 21 933	- 12 293	+ 52 861	+ 117 098	+ 109 732	+ 63 254	+ 29 833	+ 33 421	+ 46 478	+ 7 366	+ 131,7	+ 162,0	-	1992
+ 8 281	+ 4 786	+ 28 357	- 31 528	+ 2 471	- 24 311	- 3 537	- 20 774	+ 26 782	- 33 999	- 3,9	- 10,4	-	1990 1.Hj.
+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	- 16 727	ts) + 65,1	+ 111,5	-	2.Hj.
+ 13 989	- 3 590	+ 24 954	- 30 455	- 12 575	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 368	- 17 880	- 2,4	- 5,9	-	1991 1.Hj.
+ 5 937	- 2 833	+ 10 124	+ 126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 91,7	+ 127,4	-	2.Hj.
+ 13 924	- 2 648	+ 21 004	- 2 797	+ 4 969	- 29 491	+ 1 885	- 31 376	+ 34 460	- 7 766	+ 29,2	+ 27,1	-	1992 1.Hj.
+ 8 009	- 9 645	+ 31 857	+ 119 895	+ 104 763	+ 92 745	+ 27 948	+ 64 797	+ 12 018	+ 15 132	+ 102,5	+ 134,9	-	2.Hj.
+ 17 034	+ 17 422	+ 651	+ 12 469	- 3 948	- 38 664	- 5 439	- 33 225	+ 34 716	+ 16 417	+ 26,6	+ 44,8	+ 1 900	1993 1.Hj.
+ 5 170	- 6 050	+ 33 893	- 42 905	- 23 120	- 37 543	- 3 900	- 33 643	+ 14 423	- 19 785	- 8,9	- 21,3	-	1990 1.Vj.
+ 3 111	+ 10 836	- 5 536	+ 11 377	+ 25 591	+ 13 232	+ 363	+ 12 869	+ 12 359	- 14 214	+ 5,0	+ 10,9	-	2.Vj.
+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	- 24 245	ts) + 18,2	+ 23,8	-	3.Vj.
+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	-	4.Vj.
+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 092	- 32 676	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 535	- 8 416	- 3,0	- 20,1	-	1991 1.Vj.
+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	- 9 464	+ 0,6	+ 14,2	-	2.Vj.
+ 3 736	- 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	- 1 670	+ 16 917	- 4 731	+ 17,0	+ 11,9	-	3.Vj.
+ 2 201	+ 5 646	- 16 425	+ 112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 74,7	+ 115,5	-	4.Vj.
+ 6 523	- 7 675	+ 15 679	- 31 808	- 26 819	- 49 822	- 3 266	- 46 556	+ 23 003	- 4 989	+ 9,2	- 10,4	-	1992 1.Vj.
+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	- 2 777	+ 20,0	+ 37,5	-	2.Vj.
+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	- 4 083	+ 33,2	+ 32,6	-	3.Vj.
+ 5 330	- 14 910	+ 9 136	+ 75 168	+ 55 953	+ 80 079	+ 21 246	+ 58 833	- 24 126	+ 19 215	+ 69,3	+ 102,3	-	4.Vj.
+ 8 715	+ 278	- 1 823	- 20 206	- 34 364	- 59 510	- 8 700	- 50 810	+ 25 146	+ 14 158	- 1,5	+ 9,0	+ 2 500	1993 1.Vj.
+ 8 319	+ 17 144	+ 2 474	+ 32 675	+ 30 416	+ 20 846	+ 3 261	+ 17 585	+ 9 570	+ 2 259	+ 28,1	+ 35,7	- 600	2.Vj.
+ 1 226	+ 4 505	- 4 036	+ 10 154	+ 13 011	+ 3 909	+ 2 091	+ 1 818	+ 9 102	- 2 857	+ 6,2	+ 12,7	-	1991 Mai
+ 3 221	+ 1 755	+ 13 691	+ 3 346	+ 5 497	+ 7 105	+ 380	+ 6 725	- 1 608	- 2 151	+ 1,3	- 0,1	-	Juni
+ 1 134	- 4 876	+ 10 704	- 3 352	- 987	- 4 543	+ 1 421	- 5 964	+ 3 556	- 2 365	+ 7,1	- 0,7	-	Juli
+ 1 435	- 5 944	+ 919	+ 13 717	+ 14 390	- 505	+ 2 185	- 2 690	+ 14 895	- 673	+ 3,5	+ 13,6	-	Aug.
+ 1 167	+ 2 341	+ 14 926	+ 3 646	+ 5 339	+ 6 873	- 111	+ 6 984	- 1 534	- 1 693	+ 6,4	- 1,0	-	Sept.
+ 1 177	- 4 230	+ 12 125	+ 8 002	+ 7 908	+ 2 765	+ 1 960	+ 805	+ 5 143	+ 94	+ 4,7	+ 20,2	-	Okt.
+ 172	+ 2 876	- 3 295	+ 40 743	+ 40 077	+ 34 265	+ 5 001	+ 29 264	+ 5 812	+ 666	+ 22,7	+ 35,9	-	Nov.
+ 852	+ 7 000	- 25 255	+ 63 354	+ 40 665	+ 23 751	+ 58	+ 23 693	+ 16 914	+ 22 689	+ 47,3	+ 59,4	-	Dez.
+ 1 251	- 4 421	+ 17 682	- 32 501	- 30 619	- 49 162	- 2 834	- 46 328	+ 18 543	- 1 882	+ 17,5	- 12,4	-	1992 Jan.
+ 1 710	- 5 102	+ 7 949	+ 9 135	+ 2 707	+ 521	+ 2 186	+ 6 428	- 1 186	- 6 299	- 6,9	+ 11,6	-	Febr.
+ 3 562	+ 1 848	+ 7 758	- 7 256	- 5 335	- 3 367	- 953	- 2 414	- 1 968	- 1 921	- 1,4	- 9,7	-	März
+ 1 828	+ 7 330	- 1 180	+ 9 033	+ 10 448	+ 6 228	+ 4 478	+ 1 750	+ 4 220	- 1 415	- 2,4	+ 8,0	-	April
+ 1 474	- 5 703	- 7 289	+ 13 592	+ 14 221	+ 4 924	+ 377	+ 4 547	+ 9 297	- 629	+ 11,3	+ 22,3	-	Mai
+ 4 099	+ 3 400	+ 13 794	+ 6 386	+ 7 119	+ 9 179	+ 296	+ 8 883	- 2 060	- 733	+ 11,1	+ 7,2	-	Juni
+ 1 518	+ 4 284	+ 10 399	+ 7 876	+ 7 349	- 3 686	+ 4 984	- 8 670	+ 11 035	+ 527	+ 5,0	+ 5,7	-	Juli
+ 387	- 3 844	- 7 282	+ 16 124	+ 17 086	+ 7 058	- 111	+ 7 169	+ 10 028	- 962	+ 15,3	+ 14,1	-	Aug.
+ 774	+ 4 825	+ 19 604	+ 20 727	+ 24 375	+ 9 294	+ 1 829	+ 7 465	+ 15 081	- 3 648	+ 12,9	+ 12,8	-	Sept.
+ 725	- 901	+ 9 913	- 314	+ 895	+ 5 776	+ 3 498	+ 2 278	- 4 881	- 1 209	+ 15,5	+ 17,9	-	Okt.
+ 967	- 13 564	- 232	+ 43 947	+ 43 749	+ 57 707	+ 6 966	+ 50 741	- 13 958	+ 198	+ 17,7	+ 43,5	-	Nov.
+ 3 638	- 445	- 545	+ 31 535	+ 11 309	+ 16 596	+ 10 782	+ 5 814	- 5 287	+ 20 226	+ 36,1	+ 40,9	-	Dez.
+ 1 611	+ 5 496	+ 2 657	- 31 225	- 37 219	- 57 265	- 7 990	- 49 275	+ 20 046	+ 5 994	+ 0,7	- 10,9	-	1993 Jan.
+ 2 626	- 3 559	- 14 253	+ 10 391	+ 4 815	+ 155	- 803	+ 958	+ 4 660	+ 5 576	- 7,1	+ 17,9	-	Febr.
+ 4 478	- 8 599	+ 9 773	+ 628	- 1 960	- 2 400	+ 93	- 2 493	+ 440	+ 2 588	+ 4,9	+ 2,0	+ 2 500	März
+ 2 430	+ 6 329	- 9 728	+ 9 523	+ 7 323	+ 4 218	+ 2 282	+ 1 936	+ 3 105	+ 2 200	+ 6,3	+ 10,3	+ 900	April
+ 2 432	+ 3 484	- 3 281	+ 17 157	+ 15 099	+ 6 021	+ 1 233	+ 4 788	+ 9 078	+ 2 058	+ 15,8	+ 20,5	+ 300	Mai
+ 3 457	+ 7 331	+ 15 483	+ 5 995	+ 7 994	+ 10 607	- 254	+ 10 861	- 2 613	- 1 999	+ 6,0	+ 5,0	- 1 800	Juni
+ 561	- 5 191	+ 5 926	+ 7 638	+ 7 051	- 429	+ 4 129	- 4 558	+ 7 480	+ 587			- 200	Juli p)

5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbe-

stände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 und 10: Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II, 2. — 11 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank					Kreditinstitute			insgesamt	Unterneh- zusammen
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte		Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post		inländische Nicht- banken insgesamt				
			zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere			
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	-	986	2 470 050	1 922 807
1990	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	-	803	2 875 034	2 271 469
1991	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	-	665	3 146 953	2 517 779
1992	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	-	333	3 478 216	2 738 955
1992 Juni	4 273 378	3 312 696	16 097	15 702	1 687	5 332	8 683	395	-	395	3 296 599	2 644 617
Juli	4 280 624	3 331 908	17 385	16 698	2 231	5 784	8 683	687	320	367	3 314 523	2 653 673
Aug.	4 315 027	3 350 902	17 503	16 986	2 515	5 788	8 683	517	150	367	3 333 399	2 671 081
Sept.	4 395 858	3 362 356	15 984	15 617	1 239	5 695	8 683	367	-	367	3 346 372	2 689 303
Okt.	4 423 547	3 420 982	16 655	16 314	2 051	5 580	8 683	341	-	341	3 404 327	2 710 931
Nov.	4 475 863	3 465 337	18 343	18 010	3 482	5 845	8 683	333	-	333	3 446 994	2 732 331
Dez.	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	-	333	3 478 216	2 738 955
1993 Jan.	4 489 197	3 503 685	16 008	15 676	1 201	5 792	8 683	332	-	332	3 487 677	2 740 232
Febr.	4 520 847	3 519 621	14 813	14 482	116	5 683	8 683	331	-	331	3 504 808	2 753 381
März	4 551 167	3 549 523	14 688	14 376	88	5 605	8 683	312	-	312	3 534 835	2 776 254
April	4 559 880	3 562 577	14 719	14 407	117	5 607	8 683	312	-	312	3 547 858	2 785 056
Mai	4 600 462	3 586 549	15 787	15 475	1 404	5 388	8 683	312	-	312	3 570 762	2 799 961
Juni	4 668 148	3 615 103	14 415	14 103	64	5 356	8 683	312	-	312	3 600 688	2 824 837
Juli p)	4 699 997	3 654 195	15 437	15 128	1 163	5 282	8 683	309	-	309	3 638 758	2 839 764

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2							Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 8)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)	Geld- menge M3 erweitert 10)	
			zusammen	Geldmenge M1			Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)					öffentliche Haus- halte 7) (ohne Zen- tralbank- einlagen)
				zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7) (ohne Zen- tralbank- einlagen)								
			zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7) (ohne Zen- tralbank- einlagen)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)					
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	479 066	1 220,9	1 363,6	
1990	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	515 365	1 461,4	1 642,9	
1991	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	513 133	1 550,0	1 762,8	
1992	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2	
1992 Juni	4 273 378	1 597 201	1 091 324	576 380	172 559	403 821	380 805	23 016	514 944	464 457	505 877	1 581,3	1 792,5	
Juli	4 280 624	1 605 787	1 098 403	572 424	177 543	394 881	373 690	21 191	525 979	476 665	507 384	1 586,2	1 798,6	
Aug.	4 315 027	1 621 481	1 115 059	579 052	177 432	401 620	379 141	22 479	536 007	485 361	506 422	1 601,9	1 811,7	
Sept.	4 395 858	1 642 278	1 139 334	588 246	179 261	408 985	386 087	22 898	551 088	496 572	502 944	1 614,8	1 824,3	
Okt.	4 423 547	1 642 754	1 141 019	594 812	182 759	412 053	389 520	22 533	546 207	496 066	501 735	1 630,4	1 843,9	
Nov.	4 475 863	1 687 081	1 185 148	652 899	189 725	463 174	437 866	25 308	532 249	481 301	501 933	1 648,9	1 888,2	
Dez.	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2	
1993 Jan.	4 489 197	1 687 591	1 159 188	612 180	192 517	419 663	400 575	19 088	547 008	490 079	528 403	1 686,0	1 918,3	
Febr.	4 520 847	1 698 262	1 164 283	612 615	191 714	420 901	399 937	20 964	551 668	493 224	533 979	1 679,2	1 936,8	
März	4 551 167	1 698 770	1 162 203	610 095	191 807	418 288	399 577	18 711	552 108	495 290	536 567	1 684,1	1 938,6	
April	4 559 880	1 708 163	1 169 396	614 183	194 089	420 094	400 883	19 211	555 213	501 182	538 767	1 690,1	1 948,6	
Mai	4 600 462	1 725 440	1 184 615	620 324	195 322	425 002	403 757	21 245	564 291	506 236	540 825	1 705,8	1 969,3	
Juni	4 668 148	1 731 965	1 193 139	631 461	195 068	436 393	415 357	21 036	561 678	502 700	538 826	1 712,2	1 975,4	
Juli p)	4 699 997	1 739 883	1 200 470	631 312	199 197	432 115	412 468	19 647	569 158	511 565	539 413			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III, 1 sowie IV, 2 und 3), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 5 Einschl. Gegenpo-

sten zum Münzumsatz. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. IV 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 10 Geldmenge M3 zuzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte					Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 4)		Sonstige Aktiva 5)
kurz- fristig 2)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere							
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989	
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990	
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991	
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	1992	
592 049	1 972 962	79 606	651 982	20 645	483 828	133 033	14 476	714 274	99 806	614 468	246 408	1992 Juni	
581 236	1 994 529	77 908	660 850	23 969	484 009	138 402	14 470	716 293	100 358	615 935	232 423	Juli	
578 756	2 012 283	80 042	662 318	20 046	484 002	141 773	16 497	717 139	104 378	612 761	246 986	Aug.	
578 209	2 028 548	82 546	657 069	18 705	485 833	136 699	15 832	790 470	181 542	608 928	243 032	Sept.	
575 697	2 049 642	85 592	693 396	22 506	490 521	141 648	38 721	780 363	142 437	637 926	222 202	Okt.	
576 787	2 066 637	88 907	714 663	24 005	497 711	147 586	45 361	793 095	140 764	652 331	217 431	Nov.	
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	Dez.	
557 433	2 082 592	100 207	747 445	19 350	507 694	158 363	62 038	769 193	132 971	636 222	216 319	1993 Jan.	
559 691	2 091 586	102 104	751 427	19 309	507 666	164 355	60 097	784 443	122 607	661 836	216 783	Febr.	
559 364	2 108 351	108 539	758 581	18 632	511 966	168 186	59 797	793 832	110 290	683 542	207 812	März	
551 464	2 122 285	111 307	762 802	20 178	517 622	167 812	57 190	789 719	108 106	681 613	207 584	April	
549 592	2 138 715	111 654	770 801	18 117	521 741	173 813	57 130	800 510	109 404	691 106	213 403	Mai	
555 014	2 155 686	114 137	775 851	15 176	524 468	178 339	57 868	839 307	107 688	731 619	213 738	Juni	
548 638	2 176 378	114 748	798 994	15 605	530 667	178 566	74 156	851 069	121 229	729 840	194 733	Juli p)	

		Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank Liqui- ditäts- U-Schätze ts) 11)	Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haus- halte (einschl. ver- lagerter Gelder) 12)	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 15)	Kredit- insti- tute 16)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten		Sonstige Passiva
-	19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	-1 929	247 831	1990
-	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	1992
-	10 074	1 938 417	577 503	237 086	240 043	652 817	230 968	420 782	37 339	383 443	13 904	293 000	1992 Juni
-	14 358	1 942 448	580 893	233 458	239 026	656 585	232 486	414 247	36 285	377 962	9 756	294 028	Juli
-	10 514	1 953 067	584 044	234 226	239 023	662 901	232 873	418 490	36 850	381 640	11 950	299 525	Aug.
-	15 339	1 968 116	583 863	235 446	240 222	674 938	233 647	443 386	31 743	411 643	13 972	312 767	Sept.
-	14 438	1 980 703	584 058	236 750	240 563	684 960	234 372	444 694	30 806	413 888	17 851	323 107	Okt.
-	874	1 990 420	585 635	237 385	239 605	692 456	235 339	453 140	30 234	422 906	17 091	327 257	Nov.
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	Dez.
-	5 925	1 998 237	566 706	242 412	238 089	710 032	240 998	450 357	29 233	421 124	24 200	322 887	1993 Jan.
-	5 566	2 013 966	569 635	242 156	237 343	721 208	243 624	467 761	29 901	437 860	15 279	320 013	Febr.
2 500	707	2 035 111	572 172	242 873	235 927	736 037	248 102	480 054	39 946	440 108	8 237	328 288	März
3 400	7 036	2 042 065	574 735	242 104	234 373	740 321	250 532	476 547	39 859	436 688	4 515	321 554	April
3 700	10 520	2 053 553	578 214	242 559	233 320	746 496	252 964	482 132	40 001	442 131	11 614	317 203	Mai
1 900	17 851	2 069 989	579 931	246 866	231 634	755 567	255 991	499 434	41 191	458 243	16 272	332 637	Juni
1 700	12 660	2 087 197	583 658	247 976	228 903	770 108	256 552	505 422	40 231	465 191	14 293	340 542	Juli p)

Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslands-
töchtern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen
im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April
1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jah-
ren; teilweise geschätzt). — 11 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 12 Abwei-
chend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. III, 1) einschl. vorüber-
gehend zu den Kreditinstituten verlagerter öffentlicher Gelder (§17
BBankG). — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener

und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-
schuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland.
— 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht
eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kre-
ditinstituten. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mo-
bilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteil-
te Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen aus-
ländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Liquiditätspolitische Maßnahmen der			
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			2. Laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank	Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nichtbanken	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	insgesamt (I.1 + I.2)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 887	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	+ 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 3 638	+ 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	+ 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	+ 120	-	- 120	+ 7 534
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 998	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	+ 7 640
1992	- 38 694	- 24 066	- 14 628	305 019	+ 63 617	+ 10 855	+ 4 641	- 2 095	- 7 452	+ 30 872	- 855	-	- 855	- 15 501
1990 1.Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501
2.Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274
3.Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402
4.Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8
1991 1.Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900
2.Vj.	- 127	+ 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39
3.Vj.	- 5 521	- 4 777	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	+ 5 634
4.Vj.	- 14 976	- 10 647	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145
1992 1.Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894
2.Vj.	- 5 897	- 4 922	- 975	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264
3.Vj.	- 8 066	- 6 287	- 1 779	278 267	+ 47 107	- 4 772	+ 82	- 1 954	+ 4 718	+ 27 679	+ 146	-	+ 146	+ 5 814
4.Vj.	- 26 752	- 20 260	- 6 492	305 019	+ 7 286	+ 16 431	- 134	+ 370	- 6 650	- 9 449	- 736	-	- 736	- 1 057
1993 1.Vj.	+ 8 619	+ 6 692	+ 1 927	264 180	- 29 632	- 8 421	+ 44	- 796	- 3 749	- 33 935	+ 32 742	+ 32 220	+ 522	+ 394
2.Vj.	- 3 695	- 2 708	- 987	267 875	+ 3 187	- 10 361	+ 87	- 174	+ 8 406	- 8 924	+ 82	-	+ 82	- 110
1991 Dez.	- 11 277	- 8 109	- 3 168	266 325	+ 1 645	- 4 525	- 668	+ 1 582	- 2 389	- 15 632	- 119	-	- 119	+ 33
1992 Jan.	+ 2 223	+ 5 999	- 3 776	264 102	+ 503	+ 1 402	+ 242	- 1 227	- 477	+ 2 666	- 174	-	- 174	- 8 680
Febr.	+ 851	+ 2 438	- 1 587	263 251	+ 1 271	- 244	+ 4 478	- 1 016	- 2 518	+ 2 822	+ 123	-	+ 123	- 287
März	- 1 053	- 1 034	- 19	264 304	+ 2 170	+ 111	+ 4	+ 638	- 1 613	+ 257	- 92	-	- 92	+ 73
April	- 1 626	- 1 957	+ 331	265 930	+ 2 018	- 8 722	- 23	+ 720	+ 11 497	+ 3 864	+ 44	-	+ 44	+ 112
Mai	- 2 044	- 1 584	- 460	267 974	+ 918	+ 7 836	+ 2	- 131	- 848	+ 5 733	- 112	-	- 112	+ 35
Juni	- 2 227	- 1 381	- 846	270 201	+ 2 344	- 1 187	- 10	+ 505	- 2 125	- 2 700	- 54	-	- 54	+ 117
Juli	- 3 339	- 2 683	- 656	273 540	+ 1 394	- 5 203	+ 55	- 737	- 1 558	- 9 388	+ 36	-	+ 36	- 5 827
Aug.	- 1 553	- 1 715	+ 162	275 093	+ 2 191	+ 1 605	+ 32	- 761	- 1 619	- 105	+ 220	-	+ 220	+ 33
Sept.	- 3 174	- 1 889	- 1 285	278 267	+ 43 522	- 1 174	- 5	- 456	- 1 541	+ 37 172	- 110	-	- 110	- 20
Okt.	- 4 164	- 2 652	- 1 512	282 431	+ 22 898	- 5 227	- 10	+ 1 108	- 2 557	+ 12 048	- 1 132	-	- 1 132	- 14
Nov.	- 4 520	- 3 664	- 856	286 951	- 20 282	+ 13 345	- 30	- 494	- 1 112	- 13 093	+ 480	-	+ 480	- 1 029
Dez.	- 18 068	- 13 944	- 4 124	305 019	+ 4 670	+ 8 313	- 94	- 244	- 2 981	- 8 404	- 84	-	- 84	- 14
1993 Jan.	+ 2 634	+ 3 717	- 1 083	302 385	+ 1 824	- 7 579	+ 83	- 158	- 351	- 3 547	- 379	-	- 379	+ 270
Febr.	+ 7 168	+ 3 581	+ 3 587	295 217	- 18 902	- 1 593	+ 56	+ 679	- 2 640	- 15 232	+ 445	-	+ 445	+ 157
März	- 1 183	- 606	- 577	264 180	- 12 554	+ 751	- 95	- 1 317	- 758	- 15 156	+ 32 676	+ 32 220	+ 456	- 33
April	- 599	- 1 161	+ 562	264 779	- 3 382	+ 3 496	+ 55	+ 357	+ 2 231	+ 2 158	+ 203	-	+ 203	+ 8
Mai	- 540	- 689	+ 149	265 319	- 257	- 9 505	+ 46	- 93	+ 7 695	- 2 654	- 16	-	- 16	- 29
Juni	- 2 556	- 858	- 1 698	267 875	+ 452	- 4 352	- 14	- 438	- 1 520	- 8 428	- 105	-	- 105	- 89
Juli	- 3 283	- 3 098	- 185	271 158	+ 3 336	+ 542	- 3	+ 322	- 2 176	- 1 262	- 47	-	- 47	- 116
Aug. ts)	- 619	- 435	- 184	271 777	+ 44 462	+ 1 303	+ 8	- 1 300	- 542	+ 43 312	+ 54	-	+ 54	- 98

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat

der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bundesbank										IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)										Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien: 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 12)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 13)	
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (Über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in Liquiditätspapieren 11)	in kurzfristigen Schatzwechseln	Devisen- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. §17 BBankG)	Insgesamt II.)	III. Gesamtsumme I. + II. (Fehlbetrag: -)										
+ 368	- 1 438	- 396	-	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,9	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 3 908	-	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	15) 110,8	1975		
- 6 616	- 252	- 1 738	-	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,1	1976		
- 664	± 0	- 22	-	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	+ 878	12 572	784	-	132,0	1977		
+ 3 774	± 0	- 7 394	-	-	± 0	+ 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,2	1978		
- 1 947	± 0	+ 4 652	-	-	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979	
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 132	± 0	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,8	1980		
+ 1	+ 4 449	- 51	± 0	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,8	1981		
+ 1 771	- 1 438	- 274	-	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	15) 174,7	1982		
+ 2 381	+ 6 627	- 9	-	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	15) 186,4	1983		
- 3 456	+ 7 743	- 421	-	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	15) 195,1	1984		
- 272	+ 16 478	+ 376	- 733	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,8	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 277	+ 733	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,8	1986		
- 730	- 5 467	- 280	- 417	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 801	- 108	3 107	145	24 683	238,8	1987		
+ 454	+ 50 402	- 19	+ 402	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	259,1	1988		
- 475	+ 26 679	+ 85	+ 15	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989		
+ 145	+ 13 329	- 475	± 0	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	- 542	+ 2 339	- 1 247	3 227	4 129	116 708		1990		
+ 564	+ 29 795	+ 985	± 0	+ 252	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	- 1 981	- 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	15) 338,7	1991	
+ 1 454	- 16 039	+ 1 833	- 165	- 765	- 1 687	- 31 725	- 853	+ 2 006	- 1 388	+ 235	3 202	484	128 616	388,2	1992		
+ 552	- 1 564	- 185	- 563	- 393	-	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,6	1990 1.Vj.		
- 165	+ 5 207	- 127	+ 536	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	15) 277,6	2.Vj.		
- 135	+ 5 042	- 87	+ 27	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	- 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086		3.Vj.		
- 107	+ 15 058	- 76	± 0	+ 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708		4.Vj.		
- 93	+ 11 828	- 3	-	- 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	15) 322,6	1991 1.Vj.		
- 138	- 1 313	- 265	± 0	+ 250	- 284	- 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,3	2.Vj.		
+ 487	+ 5 168	+ 558	-	+ 284	+ 706	+ 268	- 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	332,8	3.Vj.		
+ 308	+ 14 112	+ 695	- 252	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	- 358	+ 388	- 837	5 208	1 872	147 272	15) 338,7	4.Vj.		
+ 96	- 117	+ 1 378	+ 252	- 765	- 985	- 9 178	- 3 433	+ 3 436	- 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,3	1992 1.Vj.		
+ 701	- 8 644	+ 1 078	-	± 0	- 202	- 6 925	- 28	- 444	+ 510	- 38	2 216	1 446	136 811	360,4	2.Vj.		
+ 577	- 15 020	+ 166	- 2 469	- 9 879	+ 177	- 32 116	- 4 437	+ 5 081	- 694	+ 50	- 2 865	752	109 620	370,7	3.Vj.		
+ 80	+ 7 742	- 789	+ 2 052	+ 9 879	- 677	+ 16 494	+ 7 045	- 6 067	- 268	- 710	3 202	484	128 616	388,2	4.Vj.		
- 139	+ 22 920	- 19 227	+ 332	+ 743	+ 1 355	+ 39 120	+ 5 185	- 5 694	+ 124	+ 385	8 896	608	153 966	15) 389,2	1993 1.Vj.		
- 276	+ 11 965	- 5 521	+ 85	- 743	+ 132	+ 5 614	- 3 310	+ 3 292	- 288	+ 306	5 604	320	165 405	15) 398,2	2.Vj.		
+ 112	+ 14 495	+ 316	- 92	+ 765	+ 1 234	+ 16 744	+ 1 112	- 1 059	+ 752	- 805	5 208	1 872	147 272	15) 338,7	1991 Dez.		
+ 145	+ 609	+ 1 160	+ 126	- 765	- 213	- 7 792	+ 5 126	+ 4 934	- 797	+ 989	274	1 075	147 029	15) 341,8	1992 Jan.		
- 1	- 379	+ 194	+ 126	-	- 1 026	- 1 250	+ 1 572	- 1 017	+ 27	- 582	1 291	1 102	145 750	15) 348,7	Febr.		
- 48	- 347	+ 24	-	+ 254	- 136	+ 121	-	- 481	- 166	+ 526	1 772	936	145 657	351,3	März		
+ 219	- 3 842	+ 808	-	-	- 103	- 2 762	+ 1 102	- 524	- 271	+ 307	2 296	665	141 712	15) 354,5	April		
+ 160	- 6 255	+ 253	-	- 299	- 599	- 6 817	- 1 084	- 37	+ 1 050	+ 71	2 333	1 715	134 559	358,4	Mai		
+ 322	+ 1 453	+ 17	-	+ 299	+ 500	+ 2 654	- 46	+ 117	- 269	+ 198	2 216	1 446	136 811	360,4	Juni		
+ 417	+ 6 864	+ 167	-	-	+ 1 194	+ 2 851	- 6 537	+ 5 989	+ 376	+ 172	- 3 773	1 822	144 869	15) 362,2	Juli		
+ 213	+ 735	- 1	-	-	- 1 565	- 365	- 470	- 73	+ 573	- 30	- 3 700	2 395	144 039	366,3	Aug.		
- 53	- 22 619	± 0	- 2 469	- 9 879	+ 548	- 34 602	+ 2 570	- 835	- 1 643	- 92	- 2 865	752	109 620	370,7	Sept.		
- 115	- 24 344	- 103	+ 2 469	+ 13 190	+ 5 526	- 4 523	+ 7 525	- 7 272	- 124	- 129	4 407	628	106 461	15) 377,7	Okt.		
+ 112	+ 20 658	- 236	-	- 3 311	- 5 536	+ 11 138	- 1 955	+ 1 489	+ 602	- 136	2 918	1 230	118 272	15) 380,7	Nov.		
+ 83	+ 11 428	- 450	- 417	-	- 667	+ 9 879	+ 1 475	- 284	- 746	- 445	3 202	484	128 616	388,2	Dez.		
+ 68	+ 4 309	- 466	+ 417	-	-	+ 4 219	+ 672	- 1 732	+ 523	+ 537	4 934	1 007	133 342	388,5	1993 Jan.		
- 50	+ 9 504	- 21	-	+ 5 583	+ 1 304	+ 16 922	+ 1 690	- 2 572	+ 877	+ 5	7 506	1 884	149 733	386,9	Febr.		
- 157	+ 9 107	- 18 740	- 85	- 4 840	+ 51	+ 17 979	+ 2 823	- 1 390	- 1 276	- 157	8 896	608	153 966	15) 389,2	März		
- 14	+ 2 225	- 6 236	+ 85	- 743	- 1 230	- 5 702	- 3 544	+ 3 268	- 104	+ 380	5 628	504	154 303	15) 392,3	April		
- 103	+ 431	- 22	-	- 118	+ 1 450	+ 1 593	+ 1 061	+ 246	+ 1 088	- 273	5 382	1 592	156 066	395,5	Mai		
- 159	+ 9 309	+ 737	-	+ 118	- 88	+ 9 723	+ 1 295	- 222	- 1 272	+ 199	5 604	320	165 405	15) 398,2	Juni		
- 61	+ 2 612	+ 268	-	- 755	+ 115	- 92	+ 1 924	- 530	+ 18	- 150	6 134	338	167 285	15) 399,7	Juli		
- 170	- 44 010	-	+ 755	+ 3 540	+ 1 617	- 38 312	+ 5 000	- 5 647	+ 450	+ 197	11 781	788	129 187	15) 402,8	Aug. ts)		

1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatdiskonten, bis zur Intensivierung der Offenmarktpolitik (über "Bulis") im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige

Schatzwechsellabgaben (an Banken). — 12 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 13 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 14 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 15 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG).

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an inländische				
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	nach- richtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EW5 (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere
			zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte								
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	-	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980		
1989	308 571	99 960	14) 97 528	13 688	5 166	-	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829		
1990	349 598	106 446	15) 104 023	13 688	4 565	-	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435		
1991	359 909	97 346	16) 94 754	13 688	5 407	-	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457		
1992	368 339	143 959	17) 141 351	13 688	6 842	-	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099		
1992 Nov.	385 589	140 764	138 147	13 688	5 115	-	2 864	54 815	63 154	61 665	2 617	207 839	124 651		
1992 Dez.	368 339	143 959	17) 141 351	13 688	6 842	-	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099		
1993 Jan.	375 114	132 971	130 328	13 688	6 749	-	1 354	28 180	38 978	80 357	2 643	207 081	139 402		
1993 Febr.	373 817	122 607	119 964	13 688	6 650	-	1 409	28 603	39 401	69 614	2 643	221 764	153 365		
1993 März	371 248	110 290	107 647	13 688	6 577	-	1 409	28 654	39 452	57 319	2 643	231 173	169 611		
1993 April	352 643	108 106	105 463	13 688	6 597	-	1 409	26 082	36 924	57 687	2 643	217 603	151 988		
1993 Mai	370 265	109 404	106 761	13 688	6 498	-	1 474	25 991	36 833	59 110	2 643	231 088	160 699		
1993 Juni	374 563	107 688	105 045	13 688	6 377	-	1 474	26 047	36 889	57 459	2 643	236 854	175 862		
1993 Juli 7.	357 939	107 879	105 236	13 688	6 573	-	1 474	26 047	36 889	57 454	2 643	226 003	164 861		
1993 Juli 15.	368 795	107 996	105 353	13 688	6 563	-	1 474	26 284	38 714	57 344	2 643	235 940	174 377		
1993 Juli 23.	363 847	113 495	110 852	13 688	6 563	-	1 474	26 284	38 714	62 843	2 643	227 048	165 365		
1993 Juli 31.	364 761	121 229	118 586	13 688	6 562	-	1 474	26 333	38 763	70 529	2 643	215 341	151 913		
1993 Aug. 7.	358 503	160 539	157 913	13 688	6 562	-	1 474	51 089	63 519	85 100	2 626	174 172	113 815		
1993 Aug. 15.	366 761	160 683	158 057	13 688	6 562	-	1 529	51 089	63 519	85 189	2 626	180 562	124 059		
1993 Aug. 23.	354 380	160 935	158 309	13 688	6 557	-	1 514	51 089	63 519	85 461	2 626	170 667	118 299		
1993 Aug. 31.	384 927	165 320	162 694	13 688	6 497	-	1 514	46 932	59 362	94 063	2 626	190 526	139 258		

2. Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 9)	inländische öffentliche Haushalte					inländische Unternehmen und Privatpersonen		
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	Bundes- post 11)	sonstige Unterneh- men und Privat- personen
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923
1992	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	-	793
1992 Nov.	385 589	199 171	117 261	874	36	6	725	107	589	-	589
1992 Dez.	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	-	793
1993 Jan.	375 114	202 014	100 801	5 925	5 738	8	158	21	511	-	511
1993 Febr.	373 817	200 621	100 470	2 566	2 172	13	358	23	499	-	499
1993 März	371 248	200 621	72 550	707	368	9	252	78	652	-	652
1993 April	352 643	202 320	58 427	7 036	6 727	19	266	24	547	-	547
1993 Mai	370 265	204 537	68 745	10 520	10 379	8	92	41	475	-	475
1993 Juni	374 563	204 824	75 178	7 851	7 579	15	189	68	546	-	546
1993 Juli 7.	357 939	208 137	53 951	8 531	8 069	8	430	24	499	-	499
1993 Juli 15.	368 795	208 258	55 903	17 833	17 222	4	571	36	506	-	506
1993 Juli 23.	363 847	207 054	46 877	20 856	20 673	5	152	26	525	-	525
1993 Juli 31.	364 761	208 272	64 825	3 040	2 842	5	153	40	516	-	516
1993 Aug. 7.	358 503	210 467	48 141	9 825	9 444	4	356	21	471	-	471
1993 Aug. 15.	366 761	209 314	54 509	13 647	13 248	5	326	68	461	-	461
1993 Aug. 23.	354 380	207 278	49 235	7 375	6 767	4	522	82	478	-	478
1993 Aug. 31.	384 927	207 734	84 785	3 674	3 262	6	374	32	526	-	526

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Ohne Privatdiskonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatdiskonten mehr angekauft. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen — 5 Von April bis 23. Dezember 1992 einschl. angekaufter un-

verzinslicher Schatzanweisungen des Bundes. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Bis 23. Dez. 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1990 bis 23. Dez. 1991 149 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispostionen „Deutsche

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte			Wertpapiere					Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	Sonstige Aktivpositionen 8)	
					Buchkredite 5)	Ausgleichsfordernungen 6)						
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	-	8 683	1 011	-	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	-	8 683	1 053	-	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	-	8 683	742	-	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	-	8 683	189	-	4 132	665	23 576	1991
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	-	5 733	333	16 160	1992
50 739	13 017	19 432	207 839	12 165	2 348	8 683	1 134	-	5 845	333	18 643	1992 Nov.
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	-	5 733	333	16 160	Dez.
49 958	12 459	5 262	207 081	9 884	-	8 683	1 201	-	5 792	332	19 054	1993 Jan.
46 541	10 001	11 857	221 764	8 799	-	8 683	116	-	5 683	331	14 633	Febr.
50 152	11 092	318	231 173	8 771	-	8 683	88	-	5 605	312	15 097	März
50 708	11 514	3 393	217 603	8 800	-	8 683	117	-	5 607	312	12 215	April
50 621	11 728	8 040	231 088	10 087	-	8 683	1 404	-	5 388	312	13 986	Mai
47 754	11 300	1 938	236 854	8 747	-	8 683	64	-	5 356	312	15 606	Juni
49 277	11 156	709	226 003	8 737	-	8 683	54	-	5 289	312	9 719	1993 Juli 7.
49 674	11 458	431	235 940	8 692	-	8 683	9	-	5 289	312	10 566	15.
50 308	11 307	68	227 048	8 716	-	8 683	33	-	5 292	309	8 987	23.
50 063	11 699	1 666	215 341	9 846	-	8 683	1 163	-	5 282	309	12 754	31.
48 752	10 649	956	174 172	8 724	-	8 683	41	-	5 173	334	9 561	Aug. 7.
46 538	9 917	48	180 562	8 714	-	8 683	31	-	5 276	337	11 189	15.
43 029	9 178	161	170 667	8 755	-	8 683	72	-	4 862	348	8 813	23.
41 320	8 939	1 009	190 526	8 804	-	8 683	121	-	4 862	348	15 067	31.

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilsicherungs- und Liquiditätspapieren 12)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungs- systems 1)	Ausgleichs- posten für zugeteilte Sonder- ziehungs- rechte 1)	Rück- stellungen	Grund- kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv- positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
								Bargeldumlauf		Festge- setzte Rediskont- kontin- gente 13)	
								insgesamt	darunter Scheide- münzen		
23 976	-	4 729	-	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	-	4 062	-	2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	-	4 756	-	2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
39 373	-	6 914	-	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
24 637	-	2 011	-	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992
25 520	-	2 106	-	2 626	9 150	9 645	18 647	212 897	13 726	64 306	1992 Nov.
24 637	-	2 011	-	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	Dez.
24 673	-	2 078	-	2 687	9 150	9 645	17 630	215 838	13 824	64 626	1993 Jan.
25 343	-	2 076	-	2 687	9 150	9 645	20 760	214 473	13 852	64 840	Febr.
24 656	-	28 316	-	2 687	9 150	9 645	22 264	214 531	13 910	64 817	März
24 802	-	27 073	-	2 687	9 820	11 248	8 683	216 283	13 963	64 855	April
24 774	-	27 090	-	2 687	9 820	11 248	10 369	218 592	14 055	64 897	Mai
25 072	-	25 259	-	2 687	9 820	11 248	12 078	218 985	14 161	64 870	Juni
24 965	-	25 276	-	2 687	9 820	11 248	12 825	222 292	14 155	.	1993 Juli 7.
24 481	-	25 263	-	2 687	9 820	11 248	12 796	222 409	14 151	.	15.
24 638	-	26 735	-	2 687	9 820	11 248	13 407	221 199	14 145	.	23.
24 030	-	25 253	-	2 687	9 820	11 248	15 070	222 414	14 142	64 819	31.
24 186	-	25 250	-	2 687	9 820	11 248	16 408	224 603	14 136	.	Aug. 7.
24 044	-	25 305	-	2 687	9 820	11 248	15 726	223 449	14 135	.	15.
24 404	-	25 401	-	2 687	9 820	11 248	16 454	221 421	14 143	.	23.
24 394	-	25 426	-	2 687	9 820	11 248	14 633	221 891	14 157	...	31.

Scheidemünzen", „Postgiro Guthaben" und „Sonstige Aktiva". — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost (s.a. Anm. 11). — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Ab Januar 1992 ist diese Position im Wochenausweis der Bundesbank entfallen; es bestehen nur noch Einlagen der Postbank, die in den Einlagen von inländischen Kreditinstituten enthalten sind. — 12 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 13 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportauf-

trägen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 14 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)	zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+ 136 272	+ 31 090	+ 30 937	+ 153	+ 397	+ 9 998	+ 7 321	+ 2 677	+ 87 879	+ 86 809	+ 1 070	- 245	+ 7 550
1990	+ 223 267	+ 79 849	+ 76 866	+ 2 983	+ 3 390	+ 31 041	+ 18 973	+ 12 068	+ 82 192	+ 73 606	+ 8 586	- 255	+ 30 440
1991	+ 285 989	+ 71 246	+ 72 256	- 1 010	- 8 229	+ 47 906	+ 39 388	+ 8 518	+ 153 672	+ 133 340	+ 20 332	- 266	+ 13 431
1992	+ 294 283	+ 16 905	+ 18 113	- 1 208	- 2 033	+ 25 950	+ 29 594	- 3 644	+ 195 312	+ 175 266	+ 20 046	- 977	+ 57 093
1989 2.Hj.	+ 89 300	+ 19 872	+ 18 783	+ 1 089	- 517	+ 10 166	+ 6 654	+ 3 512	+ 58 712	+ 54 821	+ 3 891	- 103	+ 653
1990 1.Hj.	+ 68 997	+ 24 074	+ 27 300	- 3 226	- 1 570	+ 10 705	+ 5 763	+ 4 942	+ 20 894	+ 28 745	- 7 851	- 113	+ 13 437
2.Hj.	+ 154 270	+ 55 775	+ 49 566	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 336	+ 13 210	+ 7 126	+ 61 298	+ 44 861	+ 16 437	- 142	+ 17 003
1991 1.Hj.	+ 117 033	+ 37 061	+ 41 254	- 4 193	- 4 162	+ 23 695	+ 17 651	+ 6 044	+ 49 972	+ 39 996	+ 9 976	- 117	+ 6 422
2.Hj.	+ 168 956	+ 34 185	+ 31 002	+ 3 183	- 4 067	+ 24 211	+ 21 737	+ 2 474	+ 103 700	+ 93 344	+ 10 356	- 149	+ 7 009
1992 1.Hj.	+ 132 926	+ 13 926	+ 20 530	- 6 604	- 1 846	+ 12 836	+ 15 457	- 2 621	+ 74 517	+ 73 262	+ 1 255	- 115	+ 31 762
2.Hj.	+ 161 357	+ 2 979	- 2 417	+ 5 396	- 187	+ 13 114	+ 14 137	- 1 023	+ 120 795	+ 102 004	+ 18 791	- 862	+ 25 331
1993 1.Hj.	+ 120 212	- 18 633	- 7 768	-10 865	- 7 610	- 17 374	- 14 486	- 2 888	+ 108 929	+ 83 269	+ 25 660	-7 826	+ 55 116
1990 1.Vj.	+ 37 177	+ 10 306	+ 12 078	- 1 772	- 431	+ 4 429	+ 2 611	+ 1 818	+ 11 300	+ 14 520	- 3 220	- 13	+ 11 155
2.Vj.	+ 31 820	+ 13 768	+ 15 222	- 1 454	- 1 139	+ 6 276	+ 3 152	+ 3 124	+ 9 594	+ 14 225	- 4 631	- 100	+ 2 282
3.Vj.	+ 65 199	+ 30 636	+ 25 891	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 865	+ 4 939	+ 2 926	+ 16 725	+ 11 388	+ 5 337	- 107	+ 10 080
4.Vj.	+ 89 071	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 923
1991 1.Vj.	+ 45 651	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 606
2.Vj.	+ 71 382	+ 26 172	+ 24 862	+ 1 310	- 626	+ 13 630	+ 10 734	+ 2 896	+ 27 870	+ 23 709	+ 4 161	- 106	+ 3 816
3.Vj.	+ 56 402	- 52	+ 5 173	- 5 225	- 4 166	+ 11 543	+ 11 207	+ 336	+ 38 086	+ 36 532	+ 1 554	- 122	+ 6 947
4.Vj.	+ 112 554	+ 34 237	+ 25 829	+ 8 408	+ 99	+ 12 668	+ 10 530	+ 2 138	+ 65 614	+ 56 812	+ 8 802	- 27	+ 62
1992 1.Vj.	+ 49 968	- 9 998	- 1 763	- 8 235	- 912	+ 4 538	+ 6 358	- 1 820	+ 36 262	+ 33 444	+ 2 818	+ 19	+ 19 147
2.Vj.	+ 82 958	+ 23 924	+ 22 293	+ 1 631	- 934	+ 8 298	+ 9 099	- 801	+ 38 255	+ 39 818	- 1 563	- 134	+ 12 615
3.Vj.	+ 46 093	- 14 210	- 12 270	- 1 940	+ 168	+ 6 347	+ 8 011	- 1 664	+ 47 514	+ 43 895	+ 3 619	- 164	+ 6 606
4.Vj.	+ 115 264	+ 17 189	+ 9 853	+ 7 336	- 355	+ 6 767	+ 6 126	+ 641	+ 73 281	+ 58 109	+ 15 172	- 698	+ 18 725
1993 1.Vj.	+ 56 159	- 15 937	- 8 528	- 7 409	- 2 737	- 8 858	- 7 134	- 1 724	+ 46 476	+ 34 482	+ 11 994	-4 637	+ 39 115
2.Vj.	+ 64 053	- 2 696	+ 760	- 3 456	- 4 873	- 8 516	- 7 352	- 1 164	+ 62 453	+ 48 787	+ 13 666	-3 189	+ 16 001
1991 Jan.	+ 1 646	- 9 631	- 5 509	- 4 122	- 3 734	+ 4 299	+ 2 651	+ 1 648	+ 8 743	+ 3 957	+ 4 786	- 10	- 1 755
Febr.	+ 14 001	+ 5 946	+ 4 913	+ 1 033	+ 170	+ 1 693	+ 1 812	- 119	+ 7 224	+ 7 302	- 78	- 1	+ 861
März	+ 30 004	+ 14 574	+ 16 988	- 2 414	+ 28	+ 4 073	+ 2 454	+ 1 619	+ 6 135	+ 5 208	+ 1 107	-	+ 5 222
April	+ 16 270	+ 2 120	+ 424	+ 2 544	- 239	+ 3 197	+ 3 082	+ 115	+ 11 253	+ 8 743	+ 2 510	-	+ 300
Mai	+ 22 976	+ 5 627	+ 6 212	- 585	+ 42	+ 4 950	+ 3 740	+ 1 210	+ 9 260	+ 7 350	+ 1 910	-	+ 3 139
Juni	+ 32 136	+ 18 425	+ 19 074	- 649	- 429	+ 5 483	+ 3 912	+ 1 571	+ 7 357	+ 7 616	- 259	- 106	+ 977
Juli	+ 16 777	- 5 586	- 4 214	- 1 372	- 1 569	+ 4 318	+ 4 614	- 296	+ 17 162	+ 13 723	+ 3 439	- 117	+ 1 000
Aug.	+ 16 440	- 2 700	- 1 251	- 1 449	- 401	+ 3 625	+ 3 659	- 34	+ 14 110	+ 12 805	+ 1 305	- 4	+ 1 409
Sept.	+ 23 185	+ 8 234	+ 10 638	- 2 404	- 2 196	+ 3 600	+ 2 934	+ 666	+ 6 814	+ 10 004	- 3 190	- 1	+ 4 538
Okt.	+ 25 718	+ 5 427	+ 1 906	+ 3 521	- 3	+ 2 704	+ 2 829	- 125	+ 18 018	+ 14 869	+ 3 149	+ 8	- 439
Nov.	+ 36 156	+ 6 987	+ 6 977	+ 10	+ 211	+ 4 717	+ 3 221	+ 1 496	+ 21 379	+ 16 801	+ 4 578	-	+ 3 073
Dez.	+ 50 680	+ 21 823	+ 16 946	+ 4 877	- 109	+ 5 247	+ 4 480	+ 767	+ 26 217	+ 25 142	+ 1 075	- 35	- 2 572
1992 Jan.	+ 12 253	- 10 794	- 7 070	- 3 724	- 289	+ 1 357	+ 1 887	- 530	+ 12 518	+ 10 281	+ 2 237	- 1	+ 9 173
Febr.	+ 16 460	- 4 758	- 2 257	- 2 501	- 535	- 173	+ 1 908	- 2 081	+ 13 839	+ 11 847	+ 1 992	+ 19	+ 7 533
März	+ 21 255	+ 5 554	+ 7 564	- 2 010	- 88	+ 3 354	+ 2 563	+ 791	+ 9 905	+ 11 316	- 1 411	+ 1	+ 2 441
April	+ 29 154	+ 8 787	+ 3 693	+ 5 094	- 653	+ 2 780	+ 3 070	- 290	+ 15 310	+ 15 852	- 542	+ 20	+ 2 257
Mai	+ 14 540	- 3 224	+ 699	- 3 923	- 302	+ 2 028	+ 3 235	- 1 207	+ 11 838	+ 12 262	- 424	- 21	+ 3 919
Juni	+ 39 264	+ 18 361	+ 17 901	+ 460	+ 21	+ 3 490	+ 2 794	+ 696	+ 11 107	+ 11 704	- 597	- 133	+ 6 439
Juli	+ 16 584	- 7 029	- 10 353	+ 3 324	- 5	+ 1 907	+ 2 786	- 879	+ 18 141	+ 17 081	+ 1 060	- 106	+ 3 671
Aug.	+ 17 226	- 5 303	- 1 380	- 3 923	- 6	+ 791	+ 2 462	- 1 671	+ 16 226	+ 14 612	+ 1 614	+ 7	+ 5 505
Sept.	+ 12 283	- 1 878	- 537	- 1 341	+ 179	+ 3 649	+ 2 763	+ 886	+ 13 147	+ 12 202	+ 945	- 65	- 2 570
Okt.	+ 34 485	+ 3 489	- 312	+ 3 801	- 159	+ 1 698	+ 1 883	- 185	+ 21 284	+ 16 411	+ 4 873	+ 19	+ 7 995
Nov.	+ 35 677	+ 2 289	+ 790	+ 1 499	+ 9	+ 3 046	+ 2 645	+ 401	+ 21 139	+ 14 350	+ 6 789	- 50	+ 9 253
Dez.	+ 45 102	+ 11 411	+ 9 375	+ 2 036	- 205	+ 2 023	+ 1 598	+ 425	+ 30 858	+ 27 348	+ 3 510	- 667	+ 1 477
1993 Jan.	+ 9 011	- 20 800	- 14 109	- 6 691	- 2 568	- 2 386	- 1 820	- 566	+ 13 793	+ 7 229	+ 6 564	-2 396	+ 20 800
Febr.	+ 16 831	+ 2 537	+ 2 578	- 41	+ 214	- 5 188	- 3 303	- 1 885	+ 13 534	+ 11 677	+ 1 857	-1 941	+ 7 889
März	+ 30 317	+ 2 326	+ 3 003	- 677	- 383	- 1 284	- 2 011	+ 727	+ 19 149	+ 15 576	+ 3 573	- 300	+ 10 426
April	+ 13 043	- 4 784	- 6 330	+ 1 546	- 1 963	- 4 658	- 4 374	- 284	+ 22 748	+ 16 808	+ 5 940	-2 657	+ 2 394
Mai	+ 22 714	- 2 723	- 662	- 2 061	- 371	- 3 507	- 2 132	- 1 375	+ 22 656	+ 17 162	+ 5 494	- 60	+ 6 348
Juni	+ 28 296	+ 4 811	+ 7 752	- 2 941	- 2 539	- 351	- 846	+ 495	+ 17 049	+ 14 817	+ 2 232	- 472	+ 7 259
Juli p)	+ 21 380	- 6 107	- 6 536	+ 429	- 202	- 2 115	- 1 629	- 486	+ 28 756	+ 22 071	+ 6 685	+ 8	+ 838

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen.

gen. — 3 Ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. —

IV. Kreditinstitute

Sicht, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bank-		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			schuldverschreibungen		
zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zusammen	darunter Privat- personen	Sparbriefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte						
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 621	+ 16 770	+ 2 851	+ 95 411	+ 39 697	+ 55 714	+ 85 064	+ 10 347	- 22 393	- 20 433	+ 14 332	+ 55 091	+ 48 632	1989
+ 32 429	+ 23 044	+ 9 385	+ 106 211	+ 37 548	+ 68 663	+ 98 266	+ 7 945	- 37 376	- 36 538	+ 24 014	+ 133 666	+ 76 897	1990
+ 4 591	+ 9 792	- 5 201	+ 109 288	+ 55 005	+ 54 283	+ 95 914	+ 13 374	+ 897	+ 3 646	+ 10 199	+ 117 912	+ 92 100	1991
+ 33 551	+ 34 519	- 968	+ 127 764	+ 39 179	+ 33 585	+ 63 349	+ 9 415	+ 16 329	+ 17 080	+ 3 313	+ 58 068	+ 41 004	1992
+ 35 387	+ 28 803	+ 6 584	+ 65 570	+ 44 549	+ 21 021	+ 56 592	+ 8 978	+ 4 881	+ 4 983	+ 10 462	+ 34 780	+ 28 794	1989 2.Hj.
- 20 739	- 15 771	- 4 968	+ 44 498	+ 5 133	+ 39 365	+ 41 563	+ 2 935	- 34 470	- 33 143	+ 9 511	+ 50 107	+ 48 643	1990 1.Hj.
+ 53 168	+ 38 815	+ 14 353	+ 61 713	+ 32 415	+ 29 298	+ 56 703	+ 5 010	- 2 906	- 3 395	+ 14 503	+ 83 559	+ 28 254	2.Hj.
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 603	+ 14 797	+ 31 806	+ 39 453	+ 7 150	- 24 164	- 21 760	+ 6 343	+ 67 965	+ 56 629	1991 1.Hj.
+ 51 877	+ 45 747	+ 6 130	+ 62 685	+ 40 208	+ 22 477	+ 56 461	+ 6 224	+ 25 061	+ 25 406	+ 3 856	+ 49 947	+ 35 471	2.Hj.
- 31 194	- 24 837	- 6 357	+ 51 750	+ 22 431	+ 29 319	+ 52 341	- 591	- 11 451	- 10 138	+ 3 318	+ 46 343	+ 42 589	1992 1.Hj.
+ 64 745	+ 59 356	+ 5 389	+ 21 014	+ 16 748	+ 4 266	+ 11 008	+ 10 006	+ 27 780	+ 27 218	- 5	+ 11 725	- 1 585	2.Hj.
- 32 978	- 25 609	- 7 369	+ 50 298	+ 41 449	+ 8 849	+ 46 010	+ 4 288	+ 14 949	+ 14 976	- 8 404	+ 36 069	+ 17 660	1993 1.Hj.
- 33 489	- 26 777	- 6 712	+ 24 931	+ 497	+ 24 434	+ 25 982	- 1 051	- 22 362	- 21 396	+ 6 124	+ 39 653	+ 31 896	1990 1.Vj.
+ 12 750	+ 11 006	+ 1 744	+ 19 567	+ 4 636	+ 14 931	+ 15 581	+ 3 986	- 12 108	- 11 747	+ 3 387	+ 10 454	+ 16 747	2.Vj.
+ 11 400	+ 6 106	+ 5 294	+ 27 516	+ 17 634	+ 9 882	+ 28 036	- 520	- 23 283	- 23 127	+ 6 448	+ 31 087	+ 14 784	3.Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 197	+ 14 781	+ 19 416	+ 28 667	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 055	+ 52 472	+ 13 470	4.Vj.
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 130	+ 5 117	+ 22 013	+ 26 348	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 930	+ 41 346	+ 33 327	1991 1.Vj.
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 473	+ 9 680	+ 9 793	+ 13 105	+ 6 368	- 10 600	- 9 734	+ 2 413	+ 26 619	+ 23 302	2.Vj.
- 1 650	+ 719	- 2 369	+ 23 946	+ 17 342	+ 6 604	+ 23 027	+ 919	- 9 601	- 8 743	- 660	+ 25 772	+ 22 589	3.Vj.
+ 53 527	+ 45 028	+ 8 499	+ 38 739	+ 22 866	+ 15 873	+ 33 434	+ 5 305	+ 34 662	+ 34 149	+ 4 516	+ 24 175	+ 12 882	4.Vj.
- 46 220	- 38 985	- 7 235	+ 32 866	+ 10 690	+ 22 176	+ 33 629	- 763	- 8 249	- 7 378	+ 3 100	+ 32 625	+ 28 888	1992 1.Vj.
+ 15 026	+ 14 148	+ 878	+ 18 884	+ 11 741	+ 7 143	+ 18 712	+ 172	- 3 202	- 2 760	+ 218	+ 13 718	+ 13 701	2.Vj.
+ 6 162	+ 6 280	- 118	+ 42 504	+ 32 074	+ 10 430	+ 36 602	+ 5 902	- 4 573	- 4 078	+ 179	+ 21 885	+ 12 215	3.Vj.
+ 58 583	+ 53 076	+ 5 507	- 21 490	- 15 326	- 6 164	- 25 594	+ 4 104	+ 32 353	+ 31 296	- 184	- 10 160	- 13 800	4.Vj.
- 50 669	- 40 975	- 9 694	+ 32 969	+ 20 211	+ 12 758	+ 31 791	+ 1 178	+ 8 697	+ 8 583	- 4 111	+ 26 281	+ 15 783	1993 1.Vj.
+ 17 691	+ 15 366	+ 2 325	+ 17 329	+ 21 238	+ 3 909	+ 14 219	+ 3 110	+ 6 252	+ 6 393	- 4 293	+ 9 788	+ 1 877	2.Vj.
- 49 131	- 36 196	- 12 935	+ 17 256	+ 12 727	+ 4 529	+ 18 860	- 1 604	- 6 747	- 5 605	+ 1 965	+ 17 189	+ 15 105	1991 Jan.
- 293	- 1 785	+ 1 492	+ 12 818	+ 783	+ 12 035	+ 9 842	+ 2 976	- 3 049	- 2 797	+ 1 846	+ 14 403	+ 11 941	Febr.
- 6 735	- 6 785	+ 50	- 2 944	- 8 393	+ 5 449	- 2 354	- 590	- 3 768	- 3 624	+ 119	+ 9 754	+ 6 281	März
+ 405	+ 2 546	- 2 141	+ 7 037	+ 2 592	+ 4 445	+ 7 138	- 101	- 5 145	- 4 700	+ 338	+ 10 029	+ 6 118	April
+ 1 762	- 41	+ 1 803	+ 11 375	+ 9 277	+ 2 098	+ 6 580	+ 4 795	- 3 163	- 2 981	+ 1 049	+ 11 186	+ 8 353	Mai
+ 6 706	+ 6 306	+ 400	+ 1 061	- 2 189	+ 3 250	- 613	+ 1 674	- 2 292	- 2 053	+ 1 026	+ 5 404	+ 8 831	Juni
- 5 966	- 4 183	- 1 783	+ 6 151	+ 5 427	+ 724	+ 9 597	- 3 446	- 6 326	- 5 857	- 1 107	+ 8 189	+ 7 592	Juli
- 2 652	- 2 718	+ 66	+ 17 971	+ 15 704	+ 2 267	+ 12 189	+ 5 782	- 1 486	- 1 262	- 62	+ 9 668	+ 6 503	Aug.
+ 6 968	+ 7 620	- 652	- 176	- 3 789	+ 3 613	+ 1 241	- 1 417	- 1 789	- 1 624	+ 509	+ 7 915	+ 8 494	Sept.
+ 830	+ 1 680	- 850	+ 7 544	+ 3 303	+ 4 241	+ 10 312	- 2 768	- 33	+ 145	+ 1 061	+ 9 421	+ 3 845	Okt.
+ 29 260	+ 26 512	+ 2 748	+ 10 214	+ 6 663	+ 3 551	+ 6 518	+ 3 696	+ 1 509	+ 1 706	+ 861	+ 12 230	+ 8 039	Nov.
+ 23 437	+ 16 836	+ 6 601	+ 20 981	+ 12 900	+ 8 081	+ 16 604	+ 4 377	+ 33 186	+ 32 298	+ 2 594	+ 2 524	+ 998	Dez.
- 45 951	- 37 158	- 8 793	+ 23 177	+ 13 788	+ 9 389	+ 20 458	+ 2 719	- 6 281	- 5 724	+ 1 557	+ 19 326	+ 14 605	1992 Jan.
+ 2 161	- 239	+ 2 400	+ 9 621	+ 200	+ 9 421	+ 10 197	- 576	- 444	- 275	+ 1 061	+ 5 924	+ 7 288	Febr.
- 2 430	- 1 588	- 842	+ 68	- 3 298	+ 3 366	+ 2 974	- 2 906	- 1 524	- 1 379	+ 482	+ 7 375	+ 6 995	März
+ 1 732	+ 2 376	- 644	+ 7 756	+ 5 451	+ 2 305	+ 10 505	- 2 749	- 2 308	- 2 088	+ 43	+ 1 828	+ 4 027	April
+ 4 564	+ 3 959	+ 605	+ 11 733	+ 8 999	+ 2 734	+ 7 931	+ 3 802	- 766	- 661	+ 247	+ 4 274	+ 3 456	Mai
+ 8 730	+ 7 813	+ 917	- 605	- 2 709	+ 2 104	+ 276	- 881	- 128	- 11	- 72	+ 7 616	+ 6 218	Juni
- 8 481	- 6 656	- 1 825	+ 14 425	+ 11 943	+ 2 482	+ 14 662	- 237	- 2 121	- 1 932	- 1 017	+ 6 974	+ 2 974	Juli
+ 7 211	+ 5 923	+ 1 288	+ 13 179	+ 10 507	+ 2 672	+ 10 427	+ 2 752	- 194	- 25	+ 3	+ 7 258	+ 4 069	Aug.
+ 7 432	+ 7 013	+ 419	+ 14 900	+ 9 624	+ 5 276	+ 11 513	+ 3 387	- 2 258	- 2 121	+ 1 199	+ 7 653	+ 5 172	Sept.
+ 2 269	+ 2 634	- 365	- 4 686	- 643	- 4 043	- 1 566	- 3 120	+ 95	+ 64	+ 341	+ 1 859	- 1 257	Okt.
+ 50 704	+ 47 929	+ 2 775	- 12 381	- 10 269	- 2 112	- 13 989	+ 1 608	+ 833	+ 948	- 958	+ 1 038	- 94	Nov.
+ 5 610	+ 2 513	+ 3 097	- 4 423	- 4 414	- 9	- 10 039	+ 5 616	+ 31 425	+ 30 284	+ 433	- 13 057	- 12 449	Dez.
- 48 993	- 39 676	- 9 317	+ 22 403	+ 20 466	+ 1 937	+ 22 271	+ 132	+ 72	+ 252	- 1 949	+ 10 296	+ 6 250	1993 Jan.
+ 970	- 906	+ 1 876	+ 7 589	- 828	+ 8 417	+ 5 079	+ 2 510	+ 5 320	+ 5 225	- 746	+ 6 230	+ 2 424	Febr.
- 2 646	- 393	- 2 253	+ 2 977	+ 573	+ 2 404	+ 4 441	- 1 464	+ 3 305	+ 3 106	- 1 416	+ 9 755	+ 7 109	März
+ 2 041	+ 1 541	+ 500	+ 5 668	+ 9 577	- 3 909	+ 7 800	- 2 132	+ 1 431	+ 1 433	- 1 554	- 274	- 247	April
+ 4 860	+ 2 826	+ 2 034	+ 12 557	+ 10 853	+ 1 704	+ 7 952	+ 4 605	+ 2 513	+ 2 458	- 1 053	+ 6 850	+ 3 176	Mai
+ 10 790	+ 10 999	- 209	- 896	- 808	- 1 704	- 1 533	+ 637	+ 2 308	+ 2 502	- 1 686	+ 3 212	- 1 052	Juni
- 4 528	- 3 139	- 1 389	+ 11 207	+ 9 516	+ 1 691	+ 11 754	- 547	+ 1 697	+ 1 886	- 2 731	+ 8 106	+ 5 100	Juli p)

5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. IV, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (gemäß §17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand

der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland.

IV. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Zeit	Mio DM												
	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen 1)	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen zusammen	bis 1 Jahr einschl.
	Inlands- und Auslandsaktiva Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1983	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	1 690 830	278 527
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 344	596 426	25 798	5 251	256 869	2 017 469	1 790 831	297 170
1985	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	974 976	666 503	21 763	5 698	281 012	2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	3 551 121	12 228	68 646	6 243	1 117 970	778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836
1987	4 468	3 748 796	12 500	71 747	6 355	1 214 069	848 523	20 432	6 758	338 356	2 317 932	2 045 512	288 104
1988	4 350	3 984 157	13 001	76 742	5 648	1 297 784	922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989	4 217	4 277 342	15 037	82 590	6 535	1 421 005	1 037 295	19 807	8 299	355 604	2 607 848	2 297 947	343 144
1990	4 638	5 243 829	22 106	96 557	5 848	1 843 171	1 401 504	17 562	12 698	411 407	3 042 495	2 675 116	495 870
1991	4 329	5 573 485	23 945	89 966	4 783	1 844 502	1 371 336	23 513	12 674	436 979	3 335 700	2 953 946	554 679
1992	4 047	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 052	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585
1992 Febr.	4 291	5 573 676	21 275	81 607	5 732	1 804 590	1 332 425	20 300	13 033	438 832	3 382 762	2 979 885	548 075
März	4 286	5 609 504	22 746	95 002	6 409	1 799 541	1 327 149	18 227	13 043	441 122	3 403 918	2 999 974	551 353
April	4 248	5 611 680	21 841	80 384	5 370	1 784 800	1 313 855	17 626	13 453	439 866	3 450 490	3 031 549	563 055
Mai	4 215	5 631 434	23 106	83 785	5 626	1 781 371	1 310 393	17 963	13 351	439 664	3 466 019	3 041 500	558 342
Juni	4 180	5 681 967	23 744	96 942	6 599	1 776 414	1 304 424	17 612	13 148	441 230	3 508 575	3 074 713	575 585
Juli	4 128	5 674 656	22 396	85 845	4 867	1 767 713	1 291 255	17 727	13 336	445 395	3 523 032	3 087 891	566 616
Aug.	4 113	5 734 323	23 630	94 480	6 381	1 794 532	1 314 836	17 700	13 288	448 708	3 539 257	3 098 490	560 190
Sept.	4 094	5 799 752	23 607	83 281	5 645	1 855 830	1 374 622	17 396	13 186	450 626	3 551 449	3 119 221	561 368
Okt.	4 078	5 856 844	23 585	84 542	6 263	1 870 041	1 384 249	17 877	13 542	454 373	3 617 622	3 151 138	565 753
Nov.	4 048	5 975 435	24 549	109 288	7 343	1 920 483	1 429 828	18 671	15 288	456 696	3 664 325	3 179 667	568 980
Dez.	4 047	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 052	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585
1993 Jan.	4 032	5 925 628	24 408	91 764	6 344	1 852 028	1 355 384	17 958	18 476	460 210	3 708 195	3 184 594	549 157
Febr.	4 030	5 985 183	23 853	93 739	7 509	1 878 967	1 380 072	15 245	18 537	465 113	3 733 503	3 204 423	558 591
März	4 028	6 033 918	24 010	68 368	6 560	1 915 794	1 409 221	17 070	18 366	471 137	3 766 698	3 221 055	554 949
April	4 015	6 038 528	23 486	58 838	6 261	1 923 503	1 414 204	17 338	18 482	473 479	3 780 689	3 233 776	548 594
Mai	3 996	6 079 701	24 619	69 169	5 889	1 920 934	1 410 965	17 709	18 451	473 809	3 806 356	3 252 803	546 130
Juni	3 970	6 165 452	25 485	70 524	5 564	1 976 278	1 464 042	15 735	19 007	477 494	3 839 322	3 282 500	553 614
Juli p)	3 931	6 180 810	24 654	64 114	5 282	1 972 406	1 457 207	16 550	18 979	479 670	3 880 359	3 304 466	549 829
	Veränderungen *)												
1984	+ 204 837	+ 1 618	+ 4 609	+ 608	+ 76 866	+ 58 119	+ 4 666	- 394	+ 14 475	+ 114 345	+ 102 741	+ 20 053	
1985	+ 209 003	+ 686	+ 1 355	+ 326	+ 83 412	+ 70 417	- 4 085	+ 467	+ 16 613	+ 112 492	+ 88 839	+ 6 125	
1986	+ 241 029	+ 773	+ 1 248	- 315	+ 149 693	+ 123 289	+ 671	+ 1 033	+ 24 700	+ 87 377	+ 74 439	+ 6 279	
1987	+ 213 475	+ 272	+ 3 101	+ 112	+ 109 759	+ 83 351	- 2 002	- 43	+ 28 453	+ 95 465	+ 78 763	+ 9 882	
1988	+ 232 441	+ 501	+ 4 995	- 707	+ 78 615	+ 67 674	- 2 077	+ 266	+ 12 752	+ 141 669	+ 117 407	+ 18 291	
1989	+ 302 995	+ 2 036	+ 5 848	+ 887	+ 130 981	+ 119 608	+ 1 452	+ 1 215	+ 8 706	+ 152 407	+ 134 258	+ 35 919	
1990	+ 454 486	+ 6 087	+ 13 927	- 740	+ 163 485	+ 97 948	- 2 145	+ 4 709	+ 62 973	+ 246 303	+ 197 909	+ 79 391	
1991	+ 375 046	+ 1 839	- 6 591	- 1 065	+ 42 771	+ 7 342	+ 5 951	- 154	+ 29 632	+ 308 325	+ 293 620	+ 76 079	
1992	+ 414 090	+ 2 765	+ 6 337	+ 1 617	+ 59 120	+ 39 135	- 4 279	+ 2 667	+ 21 597	+ 322 865	+ 263 170	+ 32 536	
1992 Febr.	+ 13 674	- 217	- 9 545	- 282	- 527	- 1 476	- 1 660	+ 46	- 389	+ 22 275	+ 12 322	- 1 971	
März	+ 36 998	+ 1 471	+ 13 395	+ 677	- 4 009	- 4 276	- 2 073	-	+ 2 340	+ 22 386	+ 21 309	+ 6 588	
April	+ 246	- 905	- 14 618	- 1 039	- 15 981	- 14 424	- 601	+ 370	- 1 326	+ 33 442	+ 30 435	+ 11 572	
Mai	+ 23 384	+ 1 265	+ 3 401	+ 256	- 1 119	- 1 332	+ 337	+ 8	- 132	+ 16 949	+ 11 011	+ 3 533	
Juni	+ 58 563	+ 638	+ 13 157	+ 973	+ 173	- 1 249	- 351	+ 7	+ 1 766	+ 45 106	+ 35 393	+ 19 093	
Juli	+ 4 589	- 1 348	- 11 097	- 1 732	+ 1 399	+ 3 319	+ 115	+ 298	+ 4 305	+ 14 557	+ 12 958	- 8 259	
Aug.	+ 66 937	+ 1 234	+ 8 635	+ 1 514	+ 31 429	+ 27 841	- 27	+ 112	+ 3 503	+ 16 755	+ 12 559	+ 4 896	
Sept.	+ 72 409	- 23	- 11 199	- 736	+ 66 558	+ 64 916	- 304	- 12	+ 1 958	+ 12 672	+ 19 861	+ 1 388	
Okt.	+ 47 522	- 22	+ 1 261	+ 618	+ 8 961	+ 4 997	+ 481	+ 46	+ 3 437	+ 38 943	+ 28 547	+ 5 945	
Nov.	+ 112 461	+ 964	+ 24 746	+ 1 080	+ 46 362	+ 41 799	+ 794	+ 1 616	+ 2 153	+ 37 963	+ 26 809	+ 2 617	
Dez.	+ 1 020	+ 3 261	- 21 085	- 943	- 27 021	- 27 467	+ 563	+ 153	- 270	+ 45 460	+ 46 889	+ 11 555	
1993 Jan.	- 20 317	- 3 402	+ 3 561	- 56	- 33 614	- 36 347	- 1 276	- 15	+ 4 024	+ 12 760	- 4 882	- 16 588	
Febr.	+ 55 175	- 555	+ 1 975	+ 1 165	+ 24 859	- 22 878	- 2 713	- 29	+ 4 723	+ 23 598	+ 18 389	+ 9 494	
März	+ 57 115	+ 157	- 25 371	- 949	+ 44 157	+ 36 319	+ 1 825	- 91	+ 6 104	+ 34 325	+ 17 382	- 132	
April	+ 9 070	- 524	- 9 530	- 299	+ 11 819	+ 8 993	+ 268	+ 176	+ 2 382	+ 14 451	+ 13 321	- 4 755	
Mai	+ 41 113	+ 1 133	+ 10 331	- 372	- 1 619	- 2 169	+ 371	- 61	+ 240	+ 24 697	+ 18 327	- 1 484	
Juni	+ 79 431	+ 866	+ 1 355	- 325	+ 53 484	+ 52 017	- 1 974	+ 346	+ 3 095	+ 27 266	+ 25 997	+ 8 894	
Juli p)	+ 10 228	- 831	- 6 410	- 282	- 6 922	- 9 605	+ 815	- 138	+ 2 006	+ 22 707	+ 20 236	- 4 295	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins-

und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genussscheine von Banken. — 5 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 9). — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobili-

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forderun- gen 9)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 14)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
Inlands- und Auslandsaktiva													
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	1984
1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	1986
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	501 895	1988
1 954 803	61 178	79 534	4 989	162 288	1 912	850	10 451	47 232	85 794	13 465	7 516	517 892	1989
2 179 246	63 786	85 828	20 341	195 767	1 657	1 400	12 500	60 450	159 302	16 431	9 739	607 174	1990
2 399 267	64 928	88 609	13 111	212 745	2 361	3 900	18 894	64 022	187 773	12 304	7 315	649 724	1991
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	-	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	1992
2 431 810	62 858	90 309	12 526	234 805	2 379	-	26 042	64 821	186 847	14 083	8 083	673 637	1992 Febr.
2 448 621	61 497	90 487	12 482	237 038	2 440	-	27 237	65 019	189 632	15 433	9 154	678 160	März
2 468 494	60 246	91 716	11 588	241 091	14 300	-	29 601	65 706	173 488	15 119	8 824	680 957	April
2 483 158	61 811	92 145	11 082	245 122	14 359	-	31 098	66 089	174 340	16 038	9 199	684 786	Mai
2 499 128	60 798	91 733	11 161	255 694	14 476	-	27 367	66 594	175 732	15 591	8 657	696 924	Juni
2 521 275	60 130	91 827	10 983	257 731	14 470	-	29 620	66 928	174 255	14 521	8 277	703 126	Juli
2 538 300	59 395	91 510	10 598	262 767	16 497	-	31 553	67 082	177 408	14 143	7 451	711 475	Aug.
2 557 853	55 166	90 525	10 765	259 940	15 832	10 301	29 579	67 920	172 140	11 774	5 777	710 566	Sept.
2 585 385	54 369	91 346	10 771	271 277	38 721	-	34 062	68 042	152 687	11 482	5 509	725 650	Okt.
2 610 687	54 216	91 873	10 845	282 363	45 361	-	39 605	68 318	141 524	11 594	6 218	739 059	Nov.
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	-	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	Dez.
2 635 437	53 190	95 260	8 041	305 072	62 038	-	28 635	76 575	137 679	11 249	4 845	765 282	1993 Jan.
2 645 832	48 969	95 152	7 998	316 864	60 097	-	30 132	79 255	138 225	12 281	6 437	781 977	Febr.
2 666 106	52 107	95 483	7 730	330 526	59 797	12 601	27 337	79 406	133 144	11 798	5 816	801 663	März
2 685 182	53 029	96 506	5 708	334 480	57 190	10 697	26 483	79 854	128 717	11 558	5 620	807 959	April
2 706 673	53 623	96 610	5 180	341 010	57 130	10 251	28 337	80 560	133 586	11 466	5 363	814 819	Mai
2 728 886	51 097	96 981	2 010	348 866	57 868	9 508	25 251	81 472	132 048	12 218	6 142	826 360	Juni
2 754 637	52 182	97 394	1 858	350 303	74 156	9 562	27 811	81 762	114 860	11 078	5 226	829 973	Juli p)
Veränderungen *)													
+ 82 688	+ 1 804	+ 456	- 3 796	+ 13 351	- 211	+ 800	+ 303	+ 1 632	+ 4 056	- 1 850	- 1 480	+ 27 826	1984
+ 82 714	+ 1 405	+ 3 418	+ 117	+ 18 926	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 2 277	+ 5 179	- 984	- 1 050	+ 35 539	1985
+ 80 718	+ 280	+ 1 191	+ 393	+ 12 686	- 266	+ 3 843	+ 806	+ 2 487	+ 2 803	+ 555	+ 1 233	+ 37 386	1986
+ 88 645	+ 4 354	+ 1 573	+ 208	+ 19 882	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 2 116	+ 679	+ 1 118	+ 278	+ 48 335	1987
+ 99 116	+ 422	+ 741	+ 11	+ 24 210	- 278	- 550	+ 2 146	+ 3 056	+ 2 716	- 2 035	+ 214	+ 36 962	1988
+ 98 339	+ 2 598	+ 3 230	+ 545	+ 12 021	- 245	- 600	- 1 211	+ 7 311	+ 5 336	- 2 634	- 1 254	+ 20 727	1989
+ 118 518	+ 2 608	+ 6 494	+ 2 778	+ 36 769	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 11 733	+ 11 092	+ 2 966	+ 2 223	+ 99 742	1990
+ 217 541	+ 1 142	- 309	+ 7 320	+ 21 458	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 5 752	+ 15 121	- 4 127	+ 2 424	+ 51 090	1991
+ 230 634	- 10 778	+ 3 429	- 3 181	+ 71 202	- 977	- 3 900	+ 8 061	+ 11 665	+ 5 560	+ 322	- 856	+ 92 799	1992
+ 14 293	- 1 574	+ 530	- 283	+ 11 261	+ 19	-	+ 2 796	+ 581	- 1 407	+ 1 327	+ 568	+ 10 872	1992 Febr.
+ 14 721	- 1 361	+ 188	+ 44	+ 2 293	+ 1	-	+ 1 195	+ 238	+ 1 645	+ 1 350	+ 1 071	+ 4 633	März
+ 18 863	- 1 251	+ 1 169	- 904	+ 3 973	+ 20	-	+ 2 364	+ 587	- 3 604	- 314	- 330	+ 2 647	April
+ 14 544	+ 1 565	+ 479	- 466	+ 4 381	- 21	-	+ 1 497	+ 203	+ 932	+ 919	+ 375	+ 4 249	Mai
+ 16 300	+ 1 013	- 262	+ 129	+ 10 992	- 133	-	- 3 731	+ 605	+ 1 642	- 447	+ 542	+ 12 758	Juni
+ 21 217	- 668	+ 184	- 138	+ 2 327	- 106	-	+ 2 253	+ 434	+ 123	- 1 070	- 380	+ 6 632	Juli
+ 17 455	- 735	- 127	+ 325	+ 5 376	+ 7	-	+ 1 933	+ 264	+ 5 173	- 378	- 826	+ 8 879	Aug.
+ 18 473	- 4 229	- 415	+ 177	- 2 657	- 65	+ 10 301	- 1 974	+ 1 378	- 4 568	- 2 369	- 1 674	- 699	Sept.
+ 22 602	- 797	+ 561	- 74	+ 10 687	+ 19	- 10 301	+ 4 483	+ 162	+ 3 417	- 292	- 268	+ 14 124	Okt.
+ 24 192	+ 153	+ 517	+ 44	+ 10 796	- 50	-	+ 5 543	+ 276	+ 4 473	+ 1 112	+ 709	+ 12 949	Nov.
+ 35 334	- 66	- 655	- 895	- 854	- 667	-	- 12 480	+ 6 839	+ 6 989	+ 1 032	+ 241	+ 584	Dez.
+ 11 706	- 960	+ 582	- 1 929	+ 22 345	- 2 396	-	+ 1 510	+ 1 718	- 2 794	- 1 377	- 1 614	+ 26 369	1993 Jan.
+ 8 895	- 4 221	- 58	+ 73	+ 11 502	- 1 941	-	+ 1 497	+ 2 090	+ 546	+ 1 032	+ 1 592	+ 16 225	Febr.
+ 17 514	+ 3 138	+ 421	- 248	+ 13 932	- 300	+ 12 601	- 2 795	+ 71	- 5 081	- 483	- 621	+ 20 036	März
+ 18 076	+ 922	+ 883	- 2 002	+ 3 984	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 288	- 4 377	- 240	- 196	+ 6 366	April
+ 19 811	+ 594	+ 14	+ 538	+ 6 360	- 60	- 446	+ 1 854	+ 666	+ 4 869	- 92	- 257	+ 6 600	Mai
+ 17 103	- 2 526	+ 111	- 3 200	+ 7 356	- 472	- 743	- 3 086	+ 942	- 328	+ 752	+ 779	+ 10 451	Juni
+ 24 531	+ 1 085	+ 403	- 152	+ 1 127	+ 8	+ 54	+ 2 560	+ 260	- 908	- 1 140	- 916	+ 3 133	Juli p)

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 8 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 9 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargesetz und § 252 Abs. 4 LAG. Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 10 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere; der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht ein-

gezählten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1992: 1 457 Mio DM). Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsstellung (1. Juli 1990: 53 920 Mio DM). — 13 Einschl. im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 2. Aktiva *)

Mio DM													
Zeit	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984			9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	1 915 601	1 707 638	290 157
1985			10 849	67 398	6 558	809 166	503 822	20 628	3 704	281 012	2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987			11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988			12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 223	82 590	6 535	1 062 400	692 847	19 087	4 676	345 790	2 470 050	2 189 440	325 410
1990			21 123	96 557	5 848	1 420 758	1 001 686	16 758	5 519	396 795	2 875 034	2 546 884	469 283
1991			22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992			26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1992 Febr.			20 171	81 607	5 732	1 395 930	948 925	19 673	6 359	420 973	3 181 396	2 834 041	519 335
März			21 558	95 002	6 409	1 391 393	944 049	17 690	6 370	423 284	3 201 501	2 853 155	522 817
April			20 559	80 384	5 370	1 382 616	937 367	17 089	6 661	421 499	3 243 275	2 882 321	533 534
Mai			21 742	83 785	5 626	1 386 409	941 104	17 491	6 750	421 064	3 257 515	2 891 495	528 324
Juni			22 260	96 942	6 599	1 394 435	948 179	17 153	6 752	422 351	3 296 599	2 924 933	545 902
Juli			20 980	85 845	4 867	1 384 598	934 396	17 262	6 964	425 976	3 314 523	2 939 936	539 113
Aug.			22 359	94 480	6 381	1 407 040	953 714	17 292	7 063	428 971	3 333 399	2 951 795	533 426
Sept.			22 494	83 281	5 645	1 467 603	1 012 121	17 066	7 051	431 365	3 346 372	2 972 622	535 515
Okt.			22 482	84 542	6 263	1 460 231	1 000 951	17 613	7 020	434 647	3 404 327	3 000 366	537 822
Nov.			23 172	109 288	7 343	1 501 329	1 038 715	18 464	8 314	435 836	3 446 994	3 027 041	540 570
Dez.			26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1993 Jan.			23 321	91 764	6 344	1 456 707	991 191	17 602	8 562	439 352	3 487 677	3 029 349	520 329
Febr.			22 759	93 739	7 509	1 465 049	998 069	14 909	8 601	443 470	3 504 808	3 044 001	526 217
März			22 724	68 368	6 560	1 487 691	1 012 452	16 735	8 787	449 717	3 534 835	3 061 450	522 541
April			22 194	58 838	6 261	1 492 932	1 016 243	17 101	8 953	450 635	3 547 858	3 075 437	517 086
Mai			23 270	69 169	5 889	1 484 788	1 007 489	17 455	8 922	450 922	3 570 762	3 091 700	512 960
Juni			23 917	70 524	5 564	1 503 310	1 023 882	15 478	9 191	454 759	3 600 688	3 118 705	520 077
Juli p)			23 217	64 114	5 282	1 503 165	1 020 361	16 255	9 134	457 415	3 638 758	3 138 914	513 312
Veränderungen *)													
1984			+ 1 524	+ 4 609	+ 608	+ 52 895	+ 35 563	+ 3 307	- 450	+ 14 475	+ 109 989	+ 97 066	+ 19 145
1985			+ 691	+ 1 355	+ 326	+ 44 228	+ 28 602	- 814	- 173	+ 16 613	+ 100 605	+ 82 881	+ 3 714
1986			+ 730	+ 1 248	- 315	+ 79 441	+ 53 986	+ 646	- 144	+ 24 953	+ 77 823	+ 70 179	- 7 466
1987			+ 230	+ 3 101	+ 112	+ 83 056	+ 58 069	- 2 307	- 259	+ 27 553	+ 87 803	+ 73 106	- 12 718
1988			+ 418	+ 4 995	+ 707	+ 50 851	+ 41 148	- 1 455	+ 276	+ 10 882	+ 134 106	+ 112 646	+ 16 622
1989			+ 1 996	+ 5 848	+ 887	+ 50 846	+ 41 732	+ 1 575	+ 529	+ 7 010	+ 138 872	+ 126 430	+ 32 011
1990			+ 6 364	+ 13 927	- 740	+ 112 761	+ 56 512	- 2 229	+ 843	+ 57 635	+ 219 867	+ 182 351	+ 70 516
1991			+ 1 718	+ 6 591	- 1 065	+ 46 393	+ 13 383	+ 5 785	+ 769	+ 26 456	+ 285 689	+ 281 078	+ 77 216
1992			+ 2 837	+ 6 337	+ 1 617	+ 77 560	+ 60 999	- 3 544	+ 2 314	+ 17 791	+ 294 283	+ 249 219	+ 29 650
1992 Febr.			- 217	- 9 545	- 282	+ 4 645	+ 7 349	- 1 526	+ 78	- 1 256	+ 16 460	+ 10 622	- 2 673
März			+ 1 387	+ 13 395	+ 677	- 3 607	- 3 966	- 1 983	+ 11	+ 2 331	+ 21 255	+ 20 324	+ 6 742
April			- 999	- 14 618	- 1 039	- 8 827	- 6 732	- 601	+ 291	- 1 785	+ 29 154	+ 28 386	+ 10 687
Mai			+ 1 183	+ 3 401	+ 256	+ 3 873	+ 3 817	+ 402	+ 89	- 435	+ 14 540	+ 9 354	- 4 230
Juni			+ 518	+ 13 157	+ 973	+ 8 236	+ 7 285	- 338	+ 2	+ 1 287	+ 39 264	+ 33 868	+ 19 008
Juli			- 1 280	- 11 097	- 1 732	- 2 747	- 6 693	+ 109	+ 212	+ 3 625	+ 16 584	+ 13 763	- 6 329
Aug.			+ 1 379	+ 8 635	+ 1 514	+ 22 602	+ 19 478	+ 30	+ 99	+ 2 995	+ 17 226	+ 12 229	- 4 587
Sept.			+ 135	- 11 199	- 736	+ 64 573	+ 62 417	- 226	- 12	+ 2 394	+ 12 283	+ 19 537	+ 2 099
Okt.			- 12	+ 1 261	+ 618	- 4 972	- 8 770	+ 547	- 31	+ 3 282	+ 34 485	+ 27 144	+ 4 507
Nov.			+ 690	+ 24 746	+ 1 080	+ 40 908	+ 37 574	+ 851	+ 1 294	+ 1 189	+ 35 677	+ 26 375	+ 2 448
Dez.			+ 3 606	- 21 085	- 943	- 12 798	- 12 957	+ 535	+ 288	- 664	+ 45 102	+ 44 450	+ 11 779
1993 Jan.			- 3 457	+ 3 561	- 56	- 25 174	- 28 017	- 1 397	- 40	+ 4 280	+ 9 011	- 5 922	- 17 400
Febr.			- 562	+ 1 975	+ 1 165	+ 9 362	+ 7 868	- 2 693	+ 39	+ 4 148	+ 16 831	+ 14 352	+ 6 208
März			- 35	- 25 371	- 949	+ 28 632	+ 20 353	+ 1 826	+ 186	+ 6 267	+ 30 317	+ 17 579	- 346
April			- 530	- 9 530	- 299	+ 8 311	+ 6 861	+ 366	+ 166	+ 918	+ 13 043	+ 14 057	- 3 885
Mai			+ 1 076	+ 10 331	- 372	- 5 804	- 6 414	+ 354	- 31	+ 287	+ 22 714	+ 16 073	- 2 916
Juni			+ 647	+ 1 355	- 325	+ 22 582	+ 20 703	- 1 977	+ 269	+ 3 587	+ 28 296	+ 26 335	+ 9 447
Juli p)			- 700	- 6 410	- 282	+ 195	- 3 181	+ 777	- 57	+ 2 656	+ 21 380	+ 19 799	- 6 925

Anmerkungen *, 2 bis 10 und 12 bis 14 s. S. 18*/19*. — 15 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. (Aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechslern können keine Auslandsaktiva ausgliedert werden).

IV. Kreditinstitute

Über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forderun- gen 9)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 12) 15)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 14)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 15)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
												Inlandsaktiva	
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	1983
1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	1984
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	479 466	1988
1 864 030	58 829	71 858	4 035	143 976	1 912	850	10 451	31 015	85 794	8 376	7 516	489 766	1989
2 077 601	61 143	73 882	19 742	171 726	1 657	1 400	12 500	39 536	159 302	10 091	9 739	568 521	1990
2 284 463	62 486	75 064	11 743	181 467	2 361	3 900	18 894	41 255	187 773	6 691	7 315	600 978	1991
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	-	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	1992
2 314 706	60 584	75 692	10 917	197 783	2 379	-	26 042	41 706	186 847	9 815	8 083	618 756	1992 Febr.
2 330 338	59 285	75 547	10 850	200 224	2 440	-	27 237	41 855	189 632	11 276	9 154	623 508	März
2 348 787	58 096	75 884	10 193	202 481	14 300	-	29 601	42 125	173 488	11 209	8 824	623 980	April
2 363 171	59 644	75 936	9 881	206 200	14 359	-	31 098	42 402	174 340	12 378	9 199	627 264	Mai
2 379 031	58 757	75 822	9 972	212 639	14 476	-	27 367	42 734	175 732	11 970	8 657	634 990	Juni
2 400 823	58 134	75 785	9 888	216 310	14 470	-	29 620	42 983	174 255	11 177	8 277	642 286	Juli
2 418 369	57 508	76 029	9 755	221 815	16 497	-	31 553	43 182	177 408	10 949	7 451	650 786	Aug.
2 437 107	53 417	75 336	9 920	219 245	15 832	10 301	29 579	43 441	172 140	9 058	5 777	650 610	Sept.
2 462 544	52 579	75 660	9 761	227 240	38 721	-	34 062	43 433	152 687	8 537	5 509	661 887	Okt.
2 486 471	52 369	75 960	9 770	236 493	45 361	-	39 605	43 762	141 524	8 255	6 218	672 329	Nov.
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	-	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	Dez.
2 509 020	51 372	79 349	6 999	258 570	62 038	-	28 635	50 597	137 679	8 564	4 845	697 922	1993 Jan.
2 517 784	47 424	79 601	7 226	266 459	60 097	-	30 132	53 029	138 225	9 386	6 437	709 929	Febr.
2 538 909	50 296	79 737	6 830	276 725	59 797	12 601	27 337	52 908	133 144	8 808	5 816	726 442	März
2 558 351	51 334	79 913	4 865	279 119	57 190	10 697	26 483	52 999	128 717	9 013	5 620	729 754	April
2 578 740	51 939	80 032	4 494	285 467	57 130	10 251	28 337	53 561	133 586	8 971	5 363	736 389	Mai
2 598 628	49 629	80 040	1 970	292 476	57 868	9 508	25 251	54 038	132 048	9 469	6 142	747 235	Juni
2 625 602	50 447	80 159	1 768	293 314	74 156	9 562	27 811	54 200	114 860	8 631	5 226	750 729	Juli p)
Veränderungen *)													
+ 77 921	+ 1 795	+ 1 911	- 3 976	+ 13 404	- 211	+ 800	+ 303	+ 1 321	+ 4 056	- 1 666	- 1 480	+ 27 879	1984
+ 79 167	+ 1 504	+ 2 368	- 571	+ 14 636	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 1 413	+ 5 179	- 919	- 1 050	+ 31 249	1985
+ 77 645	- 504	+ 2 096	- 493	+ 6 811	- 266	- 3 843	+ 806	+ 724	+ 2 803	- 120	+ 1 233	+ 31 764	1986
+ 85 824	+ 4 174	+ 1 047	- 893	+ 18 908	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 1 449	+ 679	+ 897	+ 278	+ 46 461	1987
+ 96 024	- 953	+ 1 004	+ 223	+ 21 464	- 278	- 550	+ 2 146	+ 1 694	+ 2 716	- 2 548	+ 214	+ 32 346	1988
+ 94 419	+ 2 603	+ 1 740	+ 794	+ 7 550	- 245	- 600	- 1 211	+ 3 450	+ 5 336	- 2 745	- 1 254	+ 14 560	1989
+ 111 835	+ 2 314	+ 2 024	+ 2 993	+ 30 440	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 7 223	+ 11 092	+ 1 715	+ 2 223	+ 88 075	1990
+ 203 862	+ 1 343	- 1 898	- 7 999	+ 13 431	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 3 869	+ 15 121	- 3 400	- 2 424	+ 39 887	1991
+ 219 569	- 10 380	+ 1 506	- 2 178	+ 57 093	- 977	- 3 900	+ 8 061	+ 7 913	+ 5 560	+ 2 797	- 856	+ 74 884	1992
+ 13 295	- 1 449	+ 268	- 533	+ 7 533	+ 19	-	+ 2 796	+ 267	- 1 407	+ 1 891	+ 568	+ 6 277	1992 Febr.
+ 13 582	- 1 299	- 145	- 67	+ 2 441	+ 1	-	+ 1 195	+ 149	+ 1 645	+ 1 461	+ 1 071	+ 4 772	März
+ 17 699	- 1 189	+ 337	- 657	+ 2 257	+ 20	-	+ 2 364	+ 270	- 3 604	- 67	- 330	+ 472	April
+ 13 584	+ 1 548	+ 52	- 312	+ 3 919	- 21	-	+ 1 497	+ 77	+ 932	+ 1 169	+ 375	+ 3 484	Mai
+ 14 860	- 887	- 114	+ 91	+ 6 439	- 133	-	- 3 731	+ 332	+ 1 642	- 408	- 542	+ 7 726	Juni
+ 20 092	- 623	- 37	- 84	+ 3 671	- 106	-	+ 2 253	+ 249	+ 123	- 793	- 380	+ 7 296	Juli
+ 16 816	- 626	+ 244	- 133	+ 5 505	+ 7	-	+ 1 933	+ 199	+ 5 173	- 228	- 826	+ 8 500	Aug.
+ 17 438	- 4 091	- 693	+ 165	- 2 570	- 65	+ 10 301	- 1 974	+ 259	- 4 568	- 1 891	- 1 674	- 176	Sept.
+ 22 637	- 838	+ 324	- 159	+ 7 995	+ 19	- 10 301	+ 4 483	- 8	+ 3 417	- 501	- 268	+ 11 277	Okt.
+ 23 927	- 210	+ 300	+ 9	+ 9 253	- 50	-	+ 5 543	+ 329	- 4 473	- 282	+ 709	+ 10 442	Nov.
+ 32 671	- 263	+ 310	- 205	+ 1 477	- 667	-	- 12 480	+ 5 626	+ 6 989	+ 1 203	+ 241	+ 813	Dez.
+ 11 478	- 734	- 171	- 2 566	+ 20 800	- 2 396	-	+ 1 510	+ 1 379	- 2 794	- 894	- 1 614	+ 25 080	1993 Jan.
+ 8 144	- 3 948	+ 252	+ 227	+ 7 889	- 1 941	-	+ 1 497	+ 1 752	+ 546	+ 822	+ 1 592	+ 12 037	Febr.
+ 17 925	+ 2 872	+ 136	- 396	+ 10 426	- 300	+ 12 601	- 2 795	- 121	- 5 081	- 578	- 621	+ 16 693	März
+ 17 942	+ 1 038	+ 176	- 1 965	+ 2 394	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 91	- 4 377	+ 205	- 196	+ 3 312	April
+ 18 989	+ 605	+ 119	- 371	+ 6 348	- 60	-	+ 446	+ 1 854	+ 562	- 42	- 257	+ 6 635	Mai
+ 16 888	- 2 310	+ 8	- 2 524	+ 7 259	- 472	-	- 743	- 3 086	+ 677	- 328	+ 518	+ 10 846	Juni
+ 26 724	+ 818	+ 119	- 202	+ 838	+ 8	+ 54	+ 2 560	+ 162	- 908	- 828	- 916	+ 3 494	Juli p)

IV. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von								
	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			weitergegebene Wechsel 5)	Sicht-, Termin- und Spargelder	insgesamt	zusammen	Sichtein- lagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-				
			zusammen	darunter:									zu- sammen	eigene Akzente im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)	
				Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate											durch- laufende Kredite
Inlands- und Auslandspassiva													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
1983	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013			
1984	3 087 499	743 500	641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	1 505 905	1 454 491	223 654	165 058			
1985	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764			
1986	3 551 121	840 012	735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683			
1987	3 748 796	874 078	779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	1 826 474	269 205	187 905			
1988	3 984 157	1 001 519	908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296			
1989	4 277 342	1 099 065	999 576	151 199	201 886	25 812	73 677	6 157	67 058	2 098 713	2 036 692	313 392	235 884			
1990	5 243 829	1 495 641	1 371 066	310 958	188 133	31 198	93 377	28 460	64 530	2 417 488	2 350 160	436 207	276 369			
1991	5 573 485	1 502 847	1 383 074	285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	2 486 357	442 879	331 484			
1992	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810			
1992 Febr.	5 573 676	1 471 049	1 352 662	319 752	135 727	33 284	85 103	16 028	68 638	2 552 783	2 482 725	403 741	347 270			
März	5 609 504	1 480 457	1 362 691	335 598	131 628	32 863	84 903	20 612	63 806	2 554 610	2 483 943	402 786	344 019			
April	5 611 680	1 464 427	1 346 299	206 115	244 776	33 762	84 366	21 613	62 247	2 564 273	2 492 866	405 336	349 868			
Mai	5 631 434	1 462 343	1 342 473	312 778	139 793	33 988	85 882	22 146	63 167	2 580 940	2 509 432	408 887	358 486			
Juni	5 681 967	1 476 149	1 357 208	330 694	125 406	33 503	85 438	22 619	62 270	2 596 393	2 525 015	424 367	355 371			
Juli	5 674 656	1 464 795	1 345 312	198 783	245 429	33 448	86 035	22 699	62 875	2 589 225	2 517 510	407 027	367 406			
Aug.	5 734 323	1 489 481	1 370 970	331 159	128 940	32 795	85 716	22 764	62 369	2 609 402	2 537 399	414 079	377 823			
Sept.	5 799 752	1 491 416	1 381 534	303 475	141 376	32 578	77 304	16 516	60 276	2 647 183	2 576 050	437 026	387 297			
Okt.	5 856 844	1 524 891	1 414 006	339 359	111 619	33 276	77 609	16 845	60 145	2 643 792	2 572 180	433 274	387 574			
Nov.	5 975 435	1 593 484	1 481 834	398 953	107 141	33 758	77 892	16 599	60 877	2 676 895	2 603 492	475 998	378 078			
Dez.	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810			
1993 Jan.	5 925 628	1 540 625	1 427 010	384 157	97 638	37 247	76 368	16 469	59 373	2 667 975	2 591 486	435 443	394 995			
Febr.	5 985 183	1 563 450	1 459 593	412 229	98 764	36 840	67 017	15 084	51 473	2 691 552	2 614 703	440 448	394 495			
März	6 033 918	1 583 769	1 473 599	421 379	110 044	36 276	73 894	16 515	56 898	2 696 858	2 619 285	437 272	395 143			
April	6 038 528	1 570 202	1 458 280	376 994	150 266	36 853	75 069	16 260	58 304	2 706 844	2 628 709	438 655	405 195			
Mai	6 079 701	1 583 765	1 470 682	404 652	104 453	36 946	76 137	16 271	59 384	2 726 731	2 648 616	441 626	416 596			
Juni	6 165 452	1 612 752	1 505 074	443 057	95 333	37 282	70 396	15 782	54 087	2 754 162	2 675 456	464 131	417 852			
Juli p)	6 180 810	1 591 994	1 480 053	371 968	126 600	37 201	74 740	17 086	57 057	2 764 502	2 685 330	460 962	427 714			
Veränderungen *)																
1984	+ 204 837	+ 54 242	+ 45 100	+ 22 480	+ 13 088	- 2	+ 9 144	+ 824	+ 8 335	+ 95 469	+ 95 405	+ 17 200	+ 5 245			
1985	+ 209 003	+ 54 000	+ 54 763	- 4 255	+ 22 958	+ 2 569	- 3 332	- 1 636	- 1 653	+ 98 664	+ 97 348	+ 10 030	+ 7 006			
1986	+ 241 029	+ 59 642	+ 57 147	+ 12 383	- 1 666	+ 2 538	- 43	+ 121	+ 156	+ 126 331	+ 126 665	+ 16 667	+ 6 789			
1987	+ 213 475	+ 44 776	+ 54 226	+ 4 858	+ 14 640	+ 306	- 9 756	- 2 282	- 7 505	+ 123 464	+ 122 240	+ 14 944	+ 8 882			
1988	+ 232 441	+ 123 601	+ 124 891	+ 4 924	+ 77 931	+ 420	- 870	- 406	- 527	+ 96 317	+ 94 890	+ 23 225	+ 6 991			
1989	+ 302 995	+ 100 206	+ 93 051	+ 18 834	+ 37 317	+ 1 681	+ 5 474	- 1 210	+ 6 876	+ 117 462	+ 114 698	+ 20 902	+ 40 828			
1990	+ 454 486	+ 111 785	+ 85 409	- 93 725	- 18 394	+ 6 576	+ 19 800	+ 22 303	- 2 428	+ 138 043	+ 133 416	+ 33 276	+ 40 138			
1991	+ 375 046	+ 44 086	+ 48 998	+ 3 562	+ 8 839	+ 642	+ 5 554	- 16 774	+ 11 249	+ 134 622	+ 135 727	+ 4 402	+ 55 035			
1992	+ 414 090	+ 80 980	+ 89 073	+ 81 347	+ 74 790	+ 1 686	- 9 779	+ 5 600	+ 15 394	+ 158 460	+ 154 050	+ 37 798	+ 43 276			
1992 Febr.	+ 13 674	+ 128	+ 944	+ 111 184	- 109 997	+ 425	- 1 241	+ 3 320	- 4 657	+ 11 797	+ 11 646	- 2 811	+ 1 298			
März	+ 36 998	+ 10 448	+ 11 059	+ 16 086	- 3 529	- 411	- 200	+ 4 584	- 4 832	+ 337	- 262	- 2 655	- 3 251			
April	+ 246	- 16 990	- 17 292	- 129 773	+ 112 998	+ 839	- 537	+ 1 001	- 1 559	+ 9 273	+ 8 573	+ 2 450	+ 5 799			
Mai	+ 23 384	- 404	- 2 226	+ 107 123	+ 104 693	+ 306	+ 1 516	+ 533	+ 920	+ 17 437	+ 17 256	+ 3 801	+ 8 708			
Juni	+ 58 563	+ 18 026	+ 18 765	+ 19 016	- 13 627	- 295	- 444	+ 473	- 897	+ 17 293	+ 17 253	+ 16 030	- 2 925			
Juli	+ 4 589	- 1 774	- 2 416	- 131 201	+ 120 493	+ 45	+ 597	+ 80	+ 605	- 6 038	- 6 475	- 17 010	+ 12 155			
Aug.	+ 66 937	+ 28 616	+ 29 408	+ 133 426	+ 115 739	+ 473	- 319	+ 65	+ 506	+ 21 767	+ 21 309	+ 7 562	+ 10 577			
Sept.	+ 72 409	+ 7 325	+ 15 514	- 27 524	+ 12 646	+ 223	- 8 412	- 6 248	- 2 093	+ 38 551	+ 39 201	+ 23 077	+ 9 514			
Okt.	+ 47 522	+ 29 295	+ 28 592	+ 34 024	+ 31 397	+ 398	+ 305	+ 329	- 131	- 6 191	- 6 400	- 4 732	+ 37			
Nov.	+ 112 461	+ 65 413	+ 64 708	+ 58 784	+ 5 088	+ 422	+ 283	+ 246	+ 732	+ 31 843	+ 30 132	+ 42 294	- 9 626			
Dez.	+ 1 020	- 24 107	- 23 517	- 31 190	+ 15 361	- 742	+ 152	+ 687	- 492	+ 41 265	+ 41 025	+ 7 999	- 3 298			
1993 Jan.	- 20 317	- 19 452	- 18 637	+ 17 024	- 24 384	+ 861	- 1 676	- 817	- 1 012	- 27 605	- 27 311	- 48 474	+ 20 235			
Febr.	+ 55 175	+ 21 185	+ 30 923	+ 27 142	+ 656	+ 387	- 9 351	- 1 385	- 7 900	+ 22 377	+ 22 077	+ 4 285	- 610			
März	+ 57 115	+ 27 469	+ 21 056	+ 9 420	+ 11 510	- 464	+ 6 877	+ 1 431	+ 5 425	+ 5 796	+ 5 002	- 2 636	+ 688			
April	+ 9 070	- 10 037	- 11 709	- 44 215	+ 20 342	+ 497	+ 1 175	- 255	+ 1 406	+ 10 326	+ 9 764	+ 1 531	+ 10 102			
Mai	+ 41 113	+ 14 473	+ 13 382	+ 27 308	+ 26 063	+ 23	+ 1 068	+ 11	+ 1 080	+ 19 307	+ 19 377	+ 2 843	+ 11 371			
Juni	+ 79 431	+ 28 117	+ 33 772	+ 37 935	+ 10 070	+ 86	- 5 741	- 489	- 5 297	+ 24 581	+ 24 210	+ 21 855	+ 1 036			
Juli p)	+ 10 228	- 23 188	- 27 401	- 71 829	+ 30 817	- 131	+ 4 344	+ 1 304	+ 2 970	+ 9 090	+ 8 694	- 3 529	+ 9 742			

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 S. Tab. IV, 2, Anm. 1, S. 18*/19*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Certificates of Deposit u.ä.,

(Ende 1992: 1 027 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)											Nachrichtlich:			Zeit
Gelder		Spar- briefe 8)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9)	Rückstel- lungen	Wert- berich- tungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. §10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht pas- siviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Inlands- und Auslandspassiva		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	78 140	2 818 818	159 307	7 864	1983	
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	81 468	3 016 685	161 294	1 995	1984	
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985	
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	3 481 117	146 475	1 236	1986	
87 104	373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	95 421	3 686 766	151 625	757	1987	
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	3 922 591	157 758	984	1988	
102 628	462 409	207 179	715 200	62 021	759 835	38 397	3 129	160 986	117 217	4 209 822	168 783	891	1989	
142 389	499 657	230 491	765 047	67 328	900 313	40 194	18 134	198 712	173 347	5 178 912	181 063	961	1990	
166 451	540 080	240 615	764 848	69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	171 647	5 497 348	199 778	871	1991	
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	1992	
178 432	551 446	243 275	758 561	70 058	1 072 930	57 316	36 344	226 228	157 026	5 504 601	199 373	1 410	1992 Febr.	
180 048	556 201	243 774	757 115	70 667	1 082 041	58 544	37 138	229 861	166 853	5 545 213	202 201	1 394	März	
179 662	559 278	243 825	754 897	71 407	1 087 963	58 177	37 213	231 003	168 624	5 548 927	203 384	1 453	April	
180 845	562 895	244 133	754 186	71 508	1 094 405	57 065	37 424	232 412	166 845	5 567 698	205 084	1 584	Mai	
181 575	565 485	244 070	754 147	71 378	1 098 641	56 837	37 325	236 493	180 129	5 619 148	204 944	1 297	Juni	
179 547	568 375	243 069	752 086	71 715	1 108 512	55 953	37 180	238 178	180 813	5 611 320	204 260	1 165	Juli	
179 274	571 045	243 119	752 059	72 003	1 120 014	55 531	37 209	238 632	184 054	5 671 371	203 990	1 153	Aug.	
185 197	571 991	244 432	750 107	71 133	1 133 043	57 333	38 495	239 429	192 853	5 738 964	206 510	1 169	Sept.	
181 722	573 931	244 951	750 728	71 612	1 150 455	56 600	38 611	240 186	202 309	5 796 080	207 450	1 178	Okt.	
178 076	575 049	244 169	752 122	73 403	1 164 515	55 898	39 878	241 099	203 666	5 914 142	209 514	1 086	Nov.	
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	Dez.	
176 239	555 983	243 309	785 517	76 489	1 174 585	63 043	39 541	246 541	193 318	5 865 729	218 351	632	1993 Jan.	
181 738	564 577	242 659	791 186	76 849	1 190 737	64 743	39 466	249 546	185 689	5 933 250	219 783	711	Febr.	
181 498	569 089	241 506	794 777	77 573	1 205 272	62 859	53 023	253 851	178 286	5 976 539	221 383	576	März	
174 660	573 856	239 938	796 407	78 135	1 207 088	62 795	53 122	254 964	183 513	5 979 719	221 211	733	April	
173 361	578 901	239 074	799 058	78 115	1 218 694	62 710	53 227	257 434	177 140	6 019 835	220 057	693	Mai	
170 393	584 040	237 531	801 509	78 706	1 229 128	62 233	53 525	260 562	193 090	6 110 838	224 533	534	Juni	
168 831	589 593	234 866	803 364	79 172	1 249 261	61 190	53 478	261 148	199 237	6 123 156	223 866	662	Juli p)	
Veränderungen *)														
+ 7 451	+ 27 737	+ 16 912	+ 20 860	+ 64	+ 34 639	+ 2 996	+ 457	+ 8 216	+ 8 818	+ 196 517	+ 1 987	- 5 869	1984	
- 861	+ 36 956	+ 10 806	+ 33 411	+ 1 316	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 364	+ 7 838	+ 210 699	- 3 048	- 925	1985	
- 326	+ 45 707	+ 10 343	+ 47 485	- 334	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 344	+ 9 280	+ 241 193	- 12 421	- 554	1986	
+ 1 844	+ 48 330	+ 10 560	+ 37 680	+ 1 224	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 585	+ 3 465	+ 220 949	+ 5 040	- 479	1987	
- 3 191	+ 46 377	+ 277	+ 21 211	+ 1 427	+ 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 581	+ 11 114	+ 232 905	+ 6 393	+ 227	1988	
+ 18 825	+ 41 627	+ 14 790	- 22 274	+ 2 764	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 643	+ 18 742	+ 296 311	+ 11 575	- 93	1989	
+ 36 558	+ 37 381	+ 23 312	- 37 249	+ 4 627	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 429	+ 46 390	+ 456 989	+ 11 473	+ 70	1990	
+ 23 972	+ 40 343	+ 10 124	+ 1 851	- 1 105	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 618	+ 10 930	+ 363 826	+ 18 715	- 90	1991	
+ 10 703	+ 38 084	+ 4 356	+ 19 833	+ 4 410	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 631	+ 28 656	+ 429 469	+ 16 699	- 268	1992	
+ 6 532	+ 5 910	+ 1 073	- 356	+ 151	+ 10 247	+ 1 764	+ 854	+ 1 662	- 12 778	+ 18 235	- 514	+ 452	1992 Febr.	
+ 1 616	+ 4 975	+ 499	- 1 446	+ 599	+ 9 111	+ 1 228	+ 794	+ 3 633	+ 11 447	+ 41 782	+ 2 828	- 16	März	
- 426	+ 2 917	+ 51	- 2 218	+ 700	+ 5 922	- 367	+ 75	+ 1 142	+ 1 191	+ 1 784	+ 1 183	+ 59	April	
+ 1 253	+ 3 897	+ 308	- 711	+ 181	+ 6 442	- 1 112	+ 211	+ 1 409	- 599	+ 22 401	+ 1 700	+ 131	Mai	
+ 930	+ 3 320	- 63	- 39	+ 40	+ 4 236	- 228	- 99	+ 4 081	+ 15 254	+ 59 480	- 140	- 287	Juni	
- 1 928	+ 3 370	- 1 001	- 2 061	+ 437	+ 9 871	- 884	- 145	+ 1 685	+ 1 874	+ 4 072	- 684	- 132	Juli	
- 123	+ 3 270	+ 50	- 27	+ 458	+ 11 502	- 422	+ 29	+ 454	+ 4 991	+ 67 321	- 270	- 12	Aug.	
+ 5 983	+ 1 266	+ 1 313	- 1 952	- 650	+ 13 029	+ 1 802	+ 1 286	+ 797	+ 9 619	+ 74 573	+ 2 520	+ 26	Sept.	
- 3 705	+ 860	+ 519	+ 621	+ 209	+ 17 412	- 733	+ 116	+ 757	+ 6 866	+ 47 546	+ 940	+ 9	Okt.	
- 3 776	+ 628	- 782	+ 1 394	+ 1 711	+ 14 060	- 702	+ 67	+ 913	+ 867	+ 111 932	+ 2 064	- 92	Nov.	
- 952	+ 3 585	+ 802	+ 32 889	+ 240	- 9 563	+ 145	+ 241	+ 3 622	- 10 583	+ 1 555	+ 6 963	- 493	Dez.	
- 835	+ 2 919	- 1 662	+ 506	- 294	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 490	+ 1 205	- 19 458	+ 1 874	+ 39	1993 Jan.	
+ 5 439	+ 7 944	- 650	+ 5 669	+ 300	+ 16 152	+ 1 700	- 75	+ 3 005	- 9 169	+ 63 141	+ 1 432	+ 79	Febr.	
- 200	+ 4 712	- 1 153	+ 3 591	+ 794	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 305	- 6 663	+ 51 669	+ 1 600	- 135	März	
- 6 808	+ 4 877	- 1 568	+ 1 630	+ 562	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 113	+ 5 817	+ 7 640	- 172	+ 157	April	
- 1 319	+ 4 695	- 864	+ 2 651	- 70	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	+ 40 056	- 1 154	- 40	Mai	
- 3 608	+ 4 019	- 1 543	+ 2 451	+ 371	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	+ 84 683	+ 4 476	- 159	Juni	
- 1 712	+ 5 003	- 2 665	+ 1 855	+ 396	+ 20 133	- 1 043	- 47	+ 586	+ 4 697	+ 7 188	- 667	+ 128	Juli p)	

über Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 9 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab

Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30 126 Mio DM). — 12 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1992: 17 393 Mio DM).

IV. Kreditinstitute

noch: 3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von																
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder															
			zusammen	Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu- sammen	darunter:		zusammen	Sichtein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate													
								eigene Akzepte im Um- lauf 13)					Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)												
Inlandspassiva													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458												
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601												
1985		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720												
1986		700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573												
1987		731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845												
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695												
1989		902 788	808 206	110 415	178 340	20 922	73 660	6 157	67 041	2 028 211	1 967 749	303 002	228 392												
1990		1 249 658	1 134 433	256 376	158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	2 334 485	2 272 658	424 573	266 741												
1991		1 249 565	1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	2 462 740	2 398 744	431 344	321 786												
1992		1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965												
1992 Febr.		1 210 102	1 103 041	259 710	101 387	21 963	85 098	16 028	68 633	2 450 001	2 385 597	389 344	335 774												
März		1 212 205	1 105 425	266 337	97 810	21 881	84 899	20 612	63 802	2 448 167	2 383 854	388 614	332 476												
April		1 192 710	1 085 954	138 919	209 782	22 395	84 361	21 613	62 242	2 455 480	2 390 611	390 436	337 927												
Mai		1 191 749	1 083 852	246 409	105 128	22 020	85 877	22 146	63 162	2 471 048	2 406 033	394 790	346 926												
Juni		1 207 514	1 100 159	265 803	89 513	21 924	85 431	22 619	62 263	2 485 533	2 420 613	410 080	344 217												
Juli		1 198 914	1 090 961	138 178	208 016	21 925	86 028	22 699	62 868	2 481 069	2 415 954	394 329	356 160												
Aug.		1 220 336	1 112 705	264 687	94 032	21 923	85 708	22 764	62 361	2 500 832	2 435 334	401 110	366 667												
Sept.		1 195 120	1 095 965	236 972	90 457	21 860	77 295	16 516	60 267	2 535 805	2 470 862	422 242	376 291												
Okt.		1 229 951	1 130 356	272 757	72 214	21 998	77 597	16 845	60 133	2 528 814	2 463 578	419 501	375 648												
Nov.		1 292 031	1 191 901	328 802	67 659	22 252	77 878	16 599	60 863	2 559 392	2 492 639	462 585	365 379												
Dez.		1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965												
1993 Jan.		1 249 465	1 146 857	312 359	60 227	26 253	76 355	16 469	59 360	2 541 770	2 471 698	419 152	381 431												
Febr.		1 262 620	1 169 152	335 527	60 252	26 464	67 004	15 084	51 460	2 558 183	2 487 874	423 402	380 603												
März		1 286 765	1 186 275	346 250	69 907	26 606	73 884	16 515	56 888	2 557 283	2 486 194	417 636	381 176												
April		1 279 150	1 177 239	305 328	95 028	26 850	75 061	16 260	58 296	2 564 739	2 493 322	419 547	390 753												
Mai		1 288 160	1 185 226	332 573	68 090	26 804	76 130	16 271	59 377	2 583 736	2 512 421	424 527	401 606												
Juni		1 307 420	1 210 170	369 523	60 019	26 860	70 390	15 782	54 081	2 604 782	2 533 148	445 847	402 414												
Juli p)		1 284 509	1 182 894	305 149	87 146	26 880	74 735	17 086	57 052	2 610 327	2 538 446	441 219	411 930												
Veränderungen *)																									
1984		+ 45 725	+ 35 964	+ 17 987	+ 6 103	+ 595	+ 9 166	+ 824	+ 8 357	+ 86 372	+ 85 318	+ 14 925	+ 2 143												
1985		+ 40 502	+ 42 852	- 6 417	+ 21 841	+ 1 014	- 3 364	- 1 636	- 1 685	+ 96 872	+ 95 598	+ 10 927	+ 7 199												
1986		+ 44 336	+ 43 147	+ 8 032	- 1 971	+ 1 227	- 38	+ 121	+ 151	+ 120 308	+ 120 052	+ 16 345	+ 8 853												
1987		+ 33 938	+ 43 708	+ 4 050	- 17 191	- 12	- 9 758	- 2 282	- 7 507	+ 112 832	+ 112 102	+ 14 586	+ 8 272												
1988		+ 101 175	+ 102 239	+ 1 447	+ 71 320	- 195	- 869	- 406	- 526	+ 98 752	+ 97 132	+ 22 941	+ 9 850												
1989		+ 69 382	+ 63 879	+ 9 070	+ 38 959	+ 11	+ 5 492	- 1 210	+ 6 894	+ 106 971	+ 104 763	+ 19 621	+ 39 697												
1990		+ 85 941	+ 65 198	- 107 873	- 25 314	+ 944	+ 19 799	+ 22 303	- 2 429	+ 125 278	+ 123 913	+ 32 429	+ 37 548												
1991		+ 37 757	+ 43 494	- 7 852	+ 3 843	- 175	- 5 562	- 16 774	+ 11 241	+ 124 975	+ 125 886	+ 4 591	+ 55 005												
1992		+ 39 695	+ 48 497	+ 74 010	- 82 239	+ 965	- 9 767	+ 5 600	- 15 382	+ 125 957	+ 122 763	+ 33 551	+ 39 179												
1992 Febr.		- 2 988	- 2 041	+ 114 841	- 114 495	+ 294	- 1 241	+ 3 320	- 4 657	+ 7 399	+ 7 339	- 2 839	+ 200												
März		+ 2 883	+ 3 164	+ 6 817	- 3 057	- 82	- 199	+ 4 584	- 4 831	- 3 404	- 3 313	- 2 430	- 3 298												
April		- 19 535	- 19 511	- 127 458	+ 111 972	+ 514	- 538	+ 1 001	- 1 560	+ 7 223	+ 6 667	+ 1 732	+ 5 451												
Mai		- 881	- 2 022	+ 107 570	- 104 654	- 375	+ 1 516	+ 533	+ 920	+ 15 778	+ 15 632	+ 4 564	+ 8 999												
Juni		+ 15 975	+ 16 517	+ 19 604	- 15 615	- 96	- 446	+ 473	- 899	+ 14 925	+ 15 020	+ 15 730	- 2 709												
Juli		- 1 490	- 2 088	- 127 515	+ 118 503	+ 1	+ 597	+ 80	+ 605	- 4 194	- 4 389	- 15 481	+ 11 943												
Aug.		+ 21 592	+ 21 914	+ 126 679	- 113 984	- 2	- 320	+ 65	- 507	+ 20 193	+ 19 810	+ 7 211	+ 10 507												
Sept.		- 21 206	- 12 730	- 27 705	- 3 575	- 63	- 8 413	- 6 248	- 2 094	+ 35 073	+ 35 628	+ 21 232	+ 9 624												
Okt.		+ 37 421	+ 36 981	+ 35 375	- 18 243	+ 138	+ 302	+ 329	- 134	- 7 781	- 8 074	- 3 531	- 643												
Nov.		+ 61 900	+ 61 365	+ 55 865	- 4 555	+ 254	+ 281	+ 246	+ 730	+ 30 198	+ 28 681	+ 42 704	- 10 269												
Dez.		- 19 331	- 19 587	- 27 658	+ 11 975	+ 104	+ 152	+ 687	- 492	+ 33 045	+ 32 608	+ 5 610	- 4 414												
1993 Jan.		- 15 165	- 13 797	+ 11 645	- 19 147	+ 307	- 1 675	- 817	- 1 011	- 28 467	- 28 099	- 48 993	+ 20 466												
Febr.		+ 14 115	+ 23 255	+ 23 028	+ 25	+ 211	- 9 351	- 1 385	- 7 900	+ 16 133	+ 15 896	+ 3 970	- 828												
März		+ 30 125	+ 23 103	+ 10 803	+ 9 655	+ 142	+ 6 880	+ 1 431	+ 5 428	- 780	- 1 560	- 5 646	+ 573												
April		- 4 535	- 5 956	- 40 842	+ 25 121	+ 244	+ 1 177	- 255	+ 1 408	+ 7 586	+ 7 258	+ 2 041	+ 9 577												
Mai		+ 11 330	+ 10 307	+ 27 165	- 26 938	- 46	+ 1 069	+ 11	+ 1 081	+ 18 877	+ 18 979	+ 4 860	+ 10 853												
Juni		+ 23 630	+ 29 314	+ 37 720	- 8 071	+ 56	- 5 740	- 489	- 5 296	+ 20 516	+ 20 197	+ 20 790	+ 808												
Juli p)		- 22 521	- 26 886	- 64 484	+ 27 127	+ 20	+ 4 345	+ 1 304	+ 2 971	+ 5 265	+ 5 018	- 4 908	+ 9 516												

Anmerkungen * und 2 bis 12 s. S. 22*/23*. — 13 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva ent-

halten sein. — 14 Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz.

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Zeit
Gelder				durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9) 14)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. §10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 13)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bür- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht pas- siviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar- briefe 8)	Spar- einlagen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlandspassiva
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	78 140			7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468			1 960	1984
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186			1 187	1986
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	95 421			698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195			789	1988
97 423	430 832	202 512	705 588	60 462	759 835	38 397	3 129	156 917	117 217			701	1989
136 539	463 042	226 526	755 237	61 827	900 313	40 194	18 134	194 709	173 347			700	1990
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647				1991
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013			593	1992
169 681	503 766	239 343	747 689	64 404	1 072 930	57 316	36 344	222 138	157 026				1992 Febr.
171 011	505 763	239 825	746 165	64 313	1 082 041	58 544	37 138	225 728	166 853				März
169 780	508 743	239 868	743 857	64 869	1 087 963	58 177	37 213	226 870	168 624				April
170 078	511 033	240 115	743 091	65 015	1 094 405	57 065	37 424	228 314	166 845			1 540	Mai
170 727	512 583	240 043	742 963	64 920	1 098 641	56 837	37 325	232 545	180 129				Juni
169 819	515 778	239 026	740 842	65 115	1 108 512	55 953	37 180	234 253	180 813				Juli
169 340	518 546	239 023	740 648	65 498	1 120 014	55 531	37 209	234 707	184 054				Aug.
174 797	518 920	240 222	738 390	64 943	1 133 043	57 333	38 495	235 460	192 853			1 169	Sept.
170 559	518 822	240 563	738 485	65 236	1 150 455	56 600	38 611	236 216	202 309			1 178	Okt.
166 870	518 882	239 605	739 318	66 753	1 164 515	55 898	39 878	237 149	203 666				Nov.
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013			593	Dez.
165 577	496 634	238 089	770 815	70 072	1 174 585	63 043	39 541	242 782	193 318				1993 Jan.
171 065	499 326	237 343	776 135	70 309	1 190 737	64 743	39 466	245 885	185 689				Febr.
170 932	501 083	235 927	779 440	71 089	1 205 272	62 859	53 023	250 322	178 286				März
164 460	503 318	234 373	780 871	71 417	1 207 088	62 795	53 122	251 433	183 513				April
162 685	506 899	233 320	783 384	71 315	1 218 694	62 710	53 227	253 903	177 140				Mai
159 264	508 297	231 634	785 692	71 634	1 229 128	62 233	53 525	257 031	193 090			534	Juni
157 228	511 777	228 903	787 389	71 881	1 249 261	61 190	53 478	257 617	199 237				Juli p)
Veränderungen *)													
+ 6 375	+ 25 214	+ 16 327	+ 20 334	+ 1 054	+ 34 639	+ 2 996	+ 457	+ 7 797	+ 8 818			- 5 275	1984
+ 1 120	+ 33 190	+ 10 378	+ 32 784	+ 1 274	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 022	+ 7 838			- 892	1985
+ 809	+ 37 373	+ 9 933	+ 46 739	+ 256	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 385	+ 9 280			+ 119	1986
+ 236	+ 42 397	+ 9 834	+ 36 777	+ 730	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 564	+ 3 465			- 489	1987
+ 1 118	+ 44 751	- 179	+ 20 887	+ 1 620	+ 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 663	+ 11 114			+ 91	1988
+ 17 040	+ 36 466	+ 14 332	- 22 393	+ 2 208	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 265	+ 18 742			- 88	1989
+ 35 599	+ 31 699	+ 24 014	- 37 376	+ 1 365	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 495	+ 46 390			- 1	1990
+ 22 149	+ 33 045	+ 10 199	+ 897	- 911	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 526	+ 10 930				1991
+ 7 299	+ 23 092	+ 3 313	+ 16 329	+ 3 194	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 782	+ 28 656				1992
+ 6 228	+ 3 133	+ 1 061	- 444	+ 60	+ 10 247	+ 1 764	+ 854	+ 1 657	- 12 778				1992 Febr.
+ 1 330	+ 2 127	+ 482	- 1 524	- 91	+ 9 111	+ 1 228	+ 794	+ 3 590	+ 11 447				März
- 1 231	+ 2 980	+ 43	- 2 308	+ 556	+ 5 922	- 367	+ 75	+ 1 142	+ 1 191				April
+ 298	+ 2 290	+ 247	- 766	+ 146	+ 6 442	- 1 112	+ 211	+ 1 444	- 599				Mai
+ 649	+ 1 550	- 72	- 128	- 95	+ 4 236	- 228	- 99	+ 4 231	+ 15 254				Juni
- 908	+ 3 195	- 1 017	- 2 121	+ 195	+ 9 871	- 884	- 145	+ 1 708	+ 1 874				Juli
- 479	+ 2 768	- 3	- 194	+ 383	+ 11 502	- 422	+ 29	+ 454	+ 4 991				Aug.
+ 5 457	+ 374	+ 1 199	- 2 258	- 555	+ 13 029	+ 1 802	+ 1 286	+ 753	+ 9 619				Sept.
- 4 238	- 98	+ 341	+ 95	+ 293	+ 17 412	- 733	+ 116	+ 756	+ 6 866			+ 9	Okt.
- 3 689	+ 60	- 958	+ 833	+ 1 517	+ 14 060	- 702	+ 67	+ 933	+ 867				Nov.
- 873	+ 427	+ 433	+ 31 425	+ 437	- 9 563	+ 145	+ 241	+ 3 628	- 10 583				Dez.
- 420	+ 2 725	- 1 949	+ 72	- 368	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 675	+ 1 205				1993 Jan.
+ 5 488	+ 2 692	- 746	+ 5 320	+ 237	+ 16 152	+ 1 700	- 75	+ 3 103	- 9 169				Febr.
- 133	+ 1 757	- 1 416	+ 3 305	+ 780	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 437	- 6 663				März
- 6 472	+ 2 235	- 1 554	+ 1 431	+ 328	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 111	+ 5 817				April
- 1 775	+ 3 581	- 1 053	+ 2 513	- 102	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763				Mai
- 3 421	+ 1 398	- 1 686	+ 2 308	+ 319	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150				Juni
- 2 036	+ 3 480	- 2 731	+ 1 697	+ 247	+ 20 133	- 1 043	- 47	+ 586	+ 4 697				Juli p)

IV. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
			ohne Schatzwechselkredit(e)(n)	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen				zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)			
Nichtbanken insgesamt												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1983	1 905 154	1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867	
1985	2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564	
1986	2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823	
1987	2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972	
1988	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1989	2 607 848	2 438 659	406 623	401 634	343 144	58 490	4 989	2 201 225	2 037 025	185 925	178 348	
1990	3 042 495	2 824 730	577 934	557 593	495 870	61 723	20 341	2 464 561	2 267 137	220 655	211 678	
1991	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637	
1992	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553	
1991 Nov.	3 289 645	3 059 891	623 394	610 073	543 377	66 696	13 321	2 666 251	2 449 818	268 106	253 549	
1991 Dez.	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637	
1992 Jan.	3 359 217	3 120 564	625 251	612 462	549 946	62 516	12 789	2 733 966	2 508 102	295 515	276 141	
1992 Febr.	3 382 762	3 133 052	621 441	608 915	548 075	60 840	11 082	2 761 321	2 524 137	296 396	275 387	
1992 März	3 403 918	3 151 958	623 493	611 011	551 353	59 658	12 482	2 780 425	2 540 947	300 585	279 026	
1992 April	3 450 490	3 183 511	632 998	621 410	563 055	58 355	11 588	2 817 492	2 562 101	304 086	281 897	
1992 Mai	3 466 019	3 195 456	629 115	618 033	558 342	59 691	11 082	2 836 904	2 577 423	307 913	283 746	
1992 Juni	3 508 575	3 227 244	645 586	634 425	575 585	58 840	11 161	2 862 989	2 592 819	311 368	287 456	
1992 Juli	3 523 032	3 239 848	635 779	624 796	566 616	58 180	10 983	2 887 253	2 615 052	319 999	296 153	
1992 Aug.	3 539 257	3 249 395	628 277	617 679	560 190	57 489	10 598	2 910 980	2 631 716	322 916	296 920	
1992 Sept.	3 551 449	3 264 912	625 343	614 578	561 368	53 210	10 765	2 926 106	2 650 334	329 293	304 492	
1992 Okt.	3 617 622	3 296 853	628 914	618 143	565 753	52 390	10 771	2 988 708	2 678 710	336 371	310 628	
1992 Nov.	3 664 325	3 325 756	632 104	621 259	568 980	52 279	10 845	3 032 221	2 704 497	342 246	313 510	
1992 Dez.	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553	
1993 Jan.	3 708 195	3 333 044	608 452	600 411	549 157	51 254	8 041	3 099 743	2 732 633	347 765	317 630	
1993 Febr.	3 733 503	3 348 544	613 672	605 674	558 591	47 083	7 998	3 119 831	2 742 870	346 671	313 877	
1993 März	3 766 698	3 368 645	613 097	605 367	554 949	50 418	7 730	3 153 601	2 763 278	352 284	318 435	
1993 April	3 780 689	3 383 311	605 670	599 962	548 594	51 368	5 708	3 175 019	2 783 349	351 871	316 748	
1993 Mai	3 806 356	3 403 036	603 231	598 051	546 130	51 921	5 180	3 203 125	2 804 985	351 057	315 951	
1993 Juni	3 839 322	3 430 578	605 217	603 207	553 614	49 593	2 010	3 234 105	2 827 371	353 647	318 335	
1993 Juli p)	3 880 359	3 454 042	602 566	600 708	549 829	50 879	1 858	3 277 793	2 853 334	353 550	316 964	
Veränderungen *)												
1984	+ 114 345	+ 105 001	+ 18 796	+ 22 592	+ 20 053	+ 2 539	- 3 796	+ 95 549	+ 82 409	- 4 176	- 4 446	
1985	+ 112 492	+ 93 662	+ 8 499	+ 8 382	+ 6 125	+ 2 257	+ 117	+ 103 993	+ 85 280	- 10 221	- 7 853	
1986	+ 87 377	+ 75 350	- 5 856	- 5 463	- 6 279	+ 816	- 393	+ 93 233	+ 80 813	- 17 426	- 14 441	
1987	+ 95 465	+ 75 982	- 13 725	- 13 517	- 9 882	- 3 635	- 208	+ 109 190	+ 89 499	- 7 065	- 6 371	
1988	+ 141 669	+ 117 726	+ 18 079	+ 18 068	+ 18 291	- 223	+ 11	+ 123 590	+ 99 658	- 466	+ 1 055	
1989	+ 152 407	+ 140 086	+ 37 348	+ 36 803	+ 35 919	+ 884	+ 545	+ 115 059	+ 103 283	+ 11 374	+ 11 331	
1990	+ 246 303	+ 207 011	+ 85 402	+ 82 624	+ 79 391	+ 3 233	+ 2 778	+ 160 901	+ 124 387	+ 32 399	+ 30 999	
1991	+ 308 325	+ 294 453	+ 70 296	+ 77 616	+ 76 079	+ 1 537	- 7 320	+ 238 029	+ 216 837	+ 55 672	+ 48 589	
1992	+ 322 865	+ 255 821	+ 18 409	+ 21 590	+ 32 536	- 10 946	- 3 181	+ 304 456	+ 234 231	+ 38 015	+ 25 676	
1991 Nov.	+ 39 703	+ 34 210	+ 7 133	+ 6 911	+ 5 493	+ 1 418	+ 222	+ 32 570	+ 27 299	+ 5 276	+ 4 813	
1991 Dez.	+ 46 605	+ 48 652	+ 16 996	+ 17 096	+ 20 532	- 3 436	- 100	+ 29 609	+ 31 556	+ 7 221	+ 5 328	
1992 Jan.	+ 16 357	+ 5 841	- 8 709	- 8 307	- 7 563	- 744	- 402	+ 25 066	+ 14 148	+ 4 308	+ 1 384	
1992 Febr.	+ 22 275	+ 11 278	- 3 930	- 3 647	- 1 971	- 1 676	- 283	+ 26 205	+ 14 925	+ 1 351	- 274	
1992 März	+ 22 386	+ 20 136	+ 5 362	+ 5 406	+ 6 588	- 1 182	- 44	+ 17 024	+ 14 730	+ 4 199	+ 3 639	
1992 April	+ 33 442	+ 30 353	+ 9 365	+ 10 269	+ 11 572	- 1 303	- 904	+ 24 077	+ 20 084	+ 3 461	+ 2 851	
1992 Mai	+ 16 949	+ 13 055	- 2 663	- 2 197	- 3 533	+ 1 336	- 466	+ 19 612	+ 15 252	+ 3 907	+ 1 899	
1992 Juni	+ 45 106	+ 34 118	+ 18 371	+ 18 242	+ 19 093	- 851	+ 129	+ 26 735	+ 15 876	+ 3 685	+ 3 840	
1992 Juli	+ 14 557	+ 12 474	- 9 057	- 8 919	- 8 259	- 660	- 138	+ 23 614	+ 21 393	+ 1 761	+ 1 767	
1992 Aug.	+ 16 755	+ 11 697	- 5 912	- 5 587	- 4 896	- 691	- 325	+ 22 667	+ 17 284	+ 3 097	+ 877	
1992 Sept.	+ 12 672	+ 15 217	- 2 714	- 2 891	+ 1 388	- 4 279	+ 177	+ 15 386	+ 18 108	+ 2 027	+ 3 212	
1992 Okt.	+ 38 943	+ 28 311	+ 5 051	+ 5 125	+ 5 945	- 820	- 74	+ 33 892	+ 23 186	+ 2 488	+ 1 666	
1992 Nov.	+ 37 963	+ 27 173	+ 2 550	+ 2 506	+ 2 617	- 111	+ 44	+ 35 413	+ 24 667	+ 5 705	+ 2 782	
1992 Dez.	+ 45 460	+ 46 168	+ 10 695	+ 11 590	+ 11 555	+ 35	- 895	+ 34 765	+ 34 578	+ 2 026	+ 2 033	
1993 Jan.	+ 12 760	- 5 260	- 19 577	- 17 648	- 16 588	- 1 060	- 1 929	+ 32 337	+ 12 388	- 1 417	- 2 843	
1993 Febr.	+ 23 598	+ 14 110	+ 5 250	+ 5 323	+ 9 494	- 4 171	- 73	+ 18 348	+ 8 787	- 2 344	- 4 913	
1993 März	+ 34 325	+ 20 941	+ 2 955	+ 3 203	- 132	+ 3 335	- 248	+ 31 370	+ 17 738	- 2 337	- 1 312	
1993 April	+ 14 451	+ 15 126	- 5 807	- 3 805	- 4 755	+ 950	- 2 002	+ 20 258	+ 18 931	- 3 373	- 4 657	
1993 Mai	+ 24 697	+ 18 935	- 1 469	- 931	- 1 484	+ 553	- 538	+ 26 166	+ 19 866	- 3 264	- 3 227	
1993 Juni	+ 27 266	+ 23 582	+ 3 366	+ 6 566	+ 8 894	- 2 328	- 3 200	+ 23 900	+ 17 016	- 5 520	- 756	
1993 Juli p)	+ 22 707	+ 21 724	- 3 161	- 3 009	- 4 295	+ 1 286	- 152	+ 25 868	+ 24 733	- 897	- 2 051	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfri-

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3) 4)									
Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen 3)	durch-laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken) 5)	Ausgleichs-forderungen 6)	Zeit		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										Nichtbanken insgesamt	
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983		
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984		
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892	1985		
170 931	1 892	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626	1986		
164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	1987		
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	1988		
175 660	2 688	7 577	2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	154 711	1 912	1989		
209 615	2 063	8 977	2 243 906	2 055 459	1 969 631	85 828	186 790	1 657	1990		
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361	1991		
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	1992		
251 415	2 134	14 557	2 398 145	2 196 269	2 108 791	87 478	200 450	1 426	1991	Nov.	
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361	1991	Dez.	
274 225	1 916	19 374	2 438 451	2 231 961	2 141 912	90 049	204 130	2 360	1992	Jan.	
273 369	2 018	21 009	2 464 925	2 248 750	2 158 441	90 309	213 796	2 379		Febr.	
277 187	1 839	21 559	2 479 840	2 261 921	2 171 434	90 487	215 479	2 440		März	
280 006	1 891	22 189	2 513 406	2 280 204	2 188 488	91 716	218 902	14 300		Juli	
281 626	2 120	24 167	2 528 991	2 293 677	2 201 532	92 145	220 955	14 359		Mai	
285 498	1 958	23 912	2 551 621	2 305 363	2 213 630	91 733	231 782	14 476		Juni	
294 203	1 950	23 846	2 567 254	2 318 899	2 227 072	91 827	233 885	14 470		Juli	
295 014	1 906	25 996	2 588 064	2 334 796	2 243 286	91 510	236 771	16 497		Aug.	
302 536	1 956	24 801	2 596 813	2 345 842	2 255 317	90 525	235 139	15 832		Sept.	
308 649	1 979	25 743	2 652 337	2 368 082	2 276 736	91 346	245 534	38 721		Okt.	
311 573	1 937	28 736	2 689 975	2 390 987	2 299 114	91 873	253 627	45 361		Nov.	
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324		Dez.	
315 694	1 936	30 135	2 751 978	2 415 003	2 319 743	95 260	274 937	62 038	1993	Jan.	
311 991	1 886	32 794	2 773 160	2 428 993	2 333 841	95 152	284 070	60 097		Febr.	
316 746	1 689	33 849	2 801 317	2 444 843	2 349 360	95 483	296 677	59 797		März	
315 087	1 661	35 123	2 823 148	2 466 601	2 370 095	96 506	299 357	57 190		April	
314 249	1 702	35 106	2 852 068	2 489 034	2 392 424	96 610	305 904	57 130		Mai	
316 831	1 504	35 312	2 880 458	2 509 036	2 412 055	96 981	313 554	57 868		Juni	
315 661	1 303	36 586	2 924 243	2 536 370	2 438 976	97 394	313 717	74 156		Juli p)	
Veränderungen *)											
- 3 711	- 735	+ 270	+ 99 725	+ 86 855	+ 86 399	+ 456	+ 13 081	- 211	1984		
- 7 001	- 852	- 2 368	+ 114 214	+ 93 133	+ 89 715	+ 3 418	+ 21 294	- 213	1985		
- 13 345	- 1 096	- 2 985	+ 110 659	+ 95 254	+ 94 063	+ 1 191	+ 15 671	- 266	1986		
- 5 652	- 719	- 694	+ 116 255	+ 95 870	+ 94 297	+ 1 573	+ 20 576	- 191	1987		
+ 1 254	- 199	- 1 521	+ 124 056	+ 98 603	+ 97 862	+ 741	+ 25 731	- 278	1988		
+ 9 617	+ 1 714	+ 43	+ 103 685	+ 91 952	+ 88 722	+ 3 230	+ 11 978	- 245	1989		
+ 31 624	- 625	+ 1 400	+ 128 502	+ 93 388	+ 86 894	+ 6 494	+ 35 369	- 255	1990		
+ 48 984	- 395	+ 7 083	+ 182 357	+ 168 248	+ 168 557	- 309	+ 14 375	- 266	1991		
+ 25 508	+ 168	+ 12 339	+ 266 441	+ 208 555	+ 205 126	+ 3 429	+ 58 863	- 977	1992		
+ 4 688	+ 125	+ 463	+ 27 294	+ 22 486	+ 22 275	+ 211	+ 4 808	-	1991	Nov.	
+ 5 794	- 466	+ 1 893	+ 22 388	+ 26 228	+ 26 617	- 389	- 3 805	- 35	1991	Dez.	
+ 1 136	+ 248	+ 2 924	+ 20 758	+ 12 764	+ 11 504	+ 1 260	+ 7 995	- 1	1992	Jan.	
- 376	+ 102	+ 1 625	+ 24 854	+ 15 199	+ 14 669	+ 530	+ 9 636	+ 19		Febr.	
+ 3 818	- 179	+ 560	+ 12 825	+ 11 091	+ 10 903	+ 188	+ 1 733	+ 1		März	
+ 2 799	+ 52	+ 610	+ 20 616	+ 17 233	+ 16 064	+ 1 169	+ 3 363	+ 20		April	
+ 1 670	+ 229	+ 2 008	+ 15 705	+ 13 353	+ 12 874	+ 479	+ 2 373	- 21		Mai	
+ 4 002	- 162	- 155	+ 23 050	+ 12 036	+ 12 298	- 262	+ 11 147	- 133		Juni	
+ 1 775	- 8	- 6	+ 21 853	+ 19 626	+ 19 442	+ 184	+ 2 333	- 106		Juli	
+ 921	- 44	+ 2 220	+ 19 570	+ 16 407	+ 16 534	- 127	+ 3 156	+ 7		Aug.	
+ 3 162	+ 50	- 1 185	+ 13 359	+ 14 896	+ 15 311	- 415	- 1 472	- 65		Sept.	
+ 1 643	+ 23	+ 822	+ 31 404	+ 21 520	+ 20 959	+ 561	+ 9 865	+ 19		Okt.	
+ 2 824	- 42	+ 2 923	+ 29 708	+ 21 885	+ 21 368	+ 517	+ 7 873	- 50		Nov.	
+ 2 134	- 101	- 7	+ 32 739	+ 32 545	+ 33 200	- 655	+ 861	- 667		Dez.	
- 2 943	+ 100	+ 1 426	+ 33 754	+ 15 231	+ 14 649	+ 582	+ 20 919	- 2 396	1993	Jan.	
- 4 863	- 50	+ 2 569	+ 20 692	+ 13 700	+ 13 758	- 58	+ 8 933	- 1 941		Febr.	
- 1 115	- 197	+ 1 075	+ 31 607	+ 19 050	+ 18 629	+ 421	+ 12 857	- 300		März	
- 4 629	- 28	+ 1 284	+ 23 631	+ 23 588	+ 22 705	+ 883	+ 2 700	- 2 657		April	
- 3 268	+ 41	- 37	+ 29 430	+ 23 093	+ 23 079	+ 14	+ 6 397	- 60		Mai	
- 558	- 198	+ 206	+ 24 450	+ 17 772	+ 17 661	+ 111	+ 7 150	- 472		Juni	
- 1 850	- 201	+ 1 154	+ 26 765	+ 26 784	+ 26 381	+ 403	- 27	+ 8		Juli p)	

stiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 5 Ab Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von

Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 6). — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne	insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit	ohne	mittelfristig 2)		
										zusammen mit	ohne	
	Inländische Nichtbanken						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					
1983	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	1 915 601	1 827 104	351 895	346 820	290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484	
1985	2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313	
1987	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428	
1988	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253	
1989	2 470 050	2 320 127	385 632	381 597	325 410	56 187	4 035	2 084 418	1 938 530	174 799	169 251	
1990	2 875 034	2 681 909	548 152	528 410	469 283	59 127	19 742	2 326 882	2 153 499	207 591	202 693	
1991	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999	
1992	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149	
1991 Nov.	3 095 593	2 898 280	590 335	578 487	514 189	64 298	11 848	2 505 258	2 319 793	252 979	243 852	
1991 Dez.	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999	
1992 Jan.	3 164 146	2 960 056	593 574	582 124	521 968	60 156	11 450	2 570 572	2 377 932	279 235	266 356	
1992 Febr.	3 181 396	2 970 317	588 856	577 939	519 335	58 604	10 917	2 592 540	2 392 378	280 159	265 683	
1992 März	3 201 501	2 987 987	591 150	580 300	522 817	57 483	10 850	2 610 351	2 407 687	283 768	269 037	
1992 April	3 243 275	3 016 301	599 967	589 774	533 534	56 240	10 193	2 643 308	2 426 527	286 994	271 817	
1992 Mai	3 257 515	3 027 075	595 763	585 882	528 324	57 558	9 881	2 661 752	2 441 193	290 816	273 845	
1992 Juni	3 296 599	3 059 512	612 694	602 722	545 902	56 820	9 972	2 683 905	2 456 790	294 351	277 335	
1992 Juli	3 314 523	3 073 855	605 205	595 317	539 113	56 204	9 888	2 709 318	2 478 538	303 919	286 242	
1992 Aug.	3 333 399	3 085 332	598 802	589 047	533 426	55 621	9 755	2 734 597	2 496 285	306 996	287 033	
1992 Sept.	3 346 372	3 101 375	596 914	586 994	535 515	51 479	9 920	2 749 458	2 514 381	313 730	295 082	
1992 Okt.	3 404 327	3 128 605	598 203	588 442	537 822	50 620	9 761	2 806 124	2 540 163	320 185	301 080	
1992 Nov.	3 446 994	3 155 370	600 792	591 022	540 570	50 452	9 770	2 846 202	2 564 348	325 978	304 126	
1992 Dez.	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149	
1993 Jan.	3 487 677	3 160 070	576 783	569 784	520 329	49 455	6 999	2 910 894	2 590 286	332 139	308 763	
1993 Febr.	3 504 808	3 171 026	579 000	571 774	526 217	45 557	7 226	2 925 808	2 599 252	329 805	304 675	
1993 März	3 534 835	3 191 483	577 996	571 166	522 541	48 625	6 830	2 956 839	2 620 317	335 527	309 291	
1993 April	3 547 858	3 206 684	571 642	566 777	517 086	49 691	4 865	2 976 216	2 639 907	335 251	307 633	
1993 Mai	3 570 762	3 223 671	567 709	563 215	512 960	50 255	4 494	3 003 053	2 660 456	333 965	306 526	
1993 Juni	3 600 688	3 248 374	570 190	568 220	520 077	48 143	1 970	3 030 498	2 680 154	336 789	308 745	
1993 Juli p)	3 638 758	3 269 520	564 243	562 475	513 312	49 163	1 768	3 074 515	2 707 045	335 471	307 130	
	Veränderungen *)											
1984	+ 109 989	+ 100 772	+ 17 693	+ 21 669	+ 19 145	+ 2 524	- 3 976	+ 92 296	+ 79 103	- 5 769	- 5 995	
1985	+ 100 605	+ 86 753	+ 5 556	+ 6 127	+ 3 714	+ 2 413	- 571	+ 95 049	+ 80 626	- 10 897	- 8 756	
1986	+ 77 823	+ 71 771	- 7 393	- 6 900	- 7 466	+ 566	- 493	+ 85 216	+ 78 671	- 18 735	- 15 745	
1987	+ 87 803	+ 69 979	- 17 112	- 16 219	- 12 718	- 3 501	- 893	+ 104 915	+ 86 198	- 8 567	- 7 445	
1988	+ 134 106	+ 112 697	+ 16 076	+ 15 853	+ 16 622	- 769	+ 223	+ 118 030	+ 96 844	- 1 566	+ 825	
1989	+ 138 872	+ 130 773	+ 33 690	+ 32 896	+ 32 011	+ 885	+ 794	+ 105 182	+ 97 877	+ 9 431	+ 9 998	
1990	+ 219 867	+ 186 689	+ 76 449	+ 73 456	+ 70 516	+ 2 940	+ 2 993	+ 143 418	+ 113 233	+ 30 391	+ 31 041	
1991	+ 285 689	+ 280 523	+ 70 946	+ 78 945	+ 77 216	+ 1 729	- 7 999	+ 214 743	+ 201 578	+ 52 867	+ 47 906	
1992	+ 294 283	+ 240 345	+ 16 905	+ 19 083	+ 29 650	- 10 567	- 2 178	+ 277 378	+ 221 262	+ 37 634	+ 25 950	
1991 Nov.	+ 35 556	+ 32 254	+ 6 387	+ 6 158	+ 4 813	+ 1 345	+ 229	+ 29 169	+ 26 096	+ 5 175	+ 4 717	
1991 Dez.	+ 49 180	+ 51 892	+ 20 323	+ 20 428	+ 23 870	- 3 442	- 105	+ 28 857	+ 31 464	+ 6 329	+ 5 247	
1992 Jan.	+ 12 253	+ 3 374	- 10 794	- 10 501	- 9 801	- 700	- 293	+ 23 047	+ 13 875	+ 4 027	+ 1 357	
1992 Febr.	+ 16 460	+ 9 441	- 4 758	- 4 225	- 2 673	- 1 552	- 533	+ 21 218	+ 13 666	+ 1 424	- 173	
1992 März	+ 21 255	+ 18 880	+ 5 554	+ 5 621	+ 6 742	- 1 121	- 67	+ 15 701	+ 13 259	+ 3 609	+ 3 354	
1992 April	+ 29 154	+ 27 534	+ 8 787	+ 9 444	+ 10 687	- 1 243	- 657	+ 20 367	+ 18 090	+ 3 226	+ 2 780	
1992 Mai	+ 14 540	+ 10 954	- 3 224	- 2 912	- 4 230	+ 1 318	- 312	+ 17 764	+ 13 866	+ 3 822	+ 2 028	
1992 Juni	+ 39 264	+ 32 867	+ 18 361	+ 18 270	+ 19 008	- 738	+ 91	+ 20 903	+ 14 597	+ 3 535	+ 3 490	
1992 Juli	+ 16 584	+ 13 103	- 7 029	- 6 945	- 6 329	- 616	- 84	+ 23 613	+ 20 048	+ 2 568	+ 1 907	
1992 Aug.	+ 17 226	+ 11 847	- 5 303	- 5 170	- 4 587	- 583	- 133	+ 22 529	+ 17 017	+ 3 077	+ 791	
1992 Sept.	+ 12 283	+ 14 753	- 1 878	- 2 043	+ 2 099	- 4 142	+ 165	+ 14 161	+ 16 796	+ 2 334	+ 3 649	
1992 Okt.	+ 34 485	+ 26 630	+ 3 489	+ 3 648	+ 4 507	- 859	- 159	+ 30 996	+ 22 982	+ 2 155	+ 1 698	
1992 Nov.	+ 35 677	+ 26 465	+ 2 289	+ 2 280	+ 2 448	- 168	+ 9	+ 33 388	+ 24 185	+ 5 793	+ 3 046	
1992 Dez.	+ 45 102	+ 44 497	+ 11 411	+ 11 616	+ 11 779	- 163	- 205	+ 33 691	+ 32 881	+ 2 064	+ 2 023	
1993 Jan.	+ 9 011	- 6 827	- 20 800	- 18 234	- 17 400	- 834	- 2 566	+ 29 811	+ 11 407	- 903	- 2 386	
1993 Febr.	+ 16 831	+ 10 656	+ 2 537	+ 2 310	+ 6 208	- 3 898	+ 227	+ 14 294	+ 8 346	- 3 434	- 5 188	
1993 März	+ 30 317	+ 20 587	+ 2 326	+ 2 722	+ 346	+ 3 068	- 396	+ 27 991	+ 17 865	- 178	- 1 284	
1993 April	+ 13 043	+ 15 271	- 4 784	- 2 819	- 3 885	+ 1 066	- 1 965	+ 17 827	+ 18 090	- 3 276	- 4 658	
1993 Mai	+ 22 714	+ 16 797	- 2 723	- 2 352	- 2 916	+ 564	- 371	+ 25 437	+ 19 149	- 3 686	- 3 507	
1993 Juni	+ 28 296	+ 24 033	+ 4 811	+ 7 335	+ 9 447	- 2 112	- 2 524	+ 23 485	+ 16 698	+ 504	- 351	
1993 Juli p)	+ 21 380	+ 20 736	- 6 107	- 5 905	- 6 925	+ 1 020	- 202	+ 27 487	+ 26 641	- 1 818	- 2 115	

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3) 4)											
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Zeit				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										Inländische Nichtbanken			
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983				
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984				
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892	1985				
164 532	1 781	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986				
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	1987				
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	1988				
166 609	2 642	5 548	1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	138 428	1 912	1989				
200 677	2 016	4 898	2 119 291	1 950 806	1 876 924	73 882	166 828	1 657	1990				
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361	1991				
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324	1992				
241 755	2 097	9 127	2 252 279	2 075 941	2 002 945	72 996	174 912	1 426	1991 Nov.				
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361	Dez.				
264 479	1 877	12 879	2 291 337	2 111 576	2 035 852	75 724	177 401	2 360	1992 Jan.				
263 703	1 980	14 476	2 312 381	2 126 695	2 051 003	75 692	183 307	2 379	Febr.				
267 235	1 802	14 731	2 326 583	2 138 650	2 063 103	75 547	185 493	2 440	März				
269 961	1 856	15 177	2 356 314	2 154 710	2 078 826	75 884	187 304	14 300	April				
271 759	2 086	16 971	2 370 936	2 167 348	2 091 412	75 936	189 229	14 359	Mai				
275 398	1 937	17 016	2 389 554	2 179 455	2 103 633	75 822	195 623	14 476	Juni				
284 312	1 930	17 677	2 405 399	2 192 296	2 116 511	75 785	198 633	14 470	Juli				
285 146	1 887	19 963	2 427 601	2 209 252	2 133 223	76 029	201 852	16 497	Aug.				
293 144	1 938	18 648	2 435 728	2 219 299	2 143 963	75 336	200 597	15 832	Sept.				
299 121	1 959	19 105	2 485 939	2 239 083	2 163 423	75 660	208 135	38 721	Okt.				
302 209	1 917	21 852	2 520 224	2 260 222	2 184 262	75 960	214 641	45 361	Nov.				
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324	Dez.				
306 846	1 917	23 376	2 578 755	2 281 523	2 202 174	79 349	235 194	62 038	1993 Jan.				
302 808	1 867	25 130	2 596 003	2 294 577	2 214 976	79 601	241 329	60 097	Febr.				
307 620	1 671	26 236	2 621 312	2 311 026	2 231 289	79 737	250 489	59 797	März				
305 990	1 643	27 618	2 640 965	2 332 274	2 252 361	79 913	251 501	57 190	April				
304 842	1 684	27 439	2 669 088	2 353 930	2 273 898	80 032	258 028	57 130	Mai				
307 259	1 486	28 044	2 693 709	2 371 409	2 291 369	80 040	264 432	57 868	Juni				
305 846	1 284	28 341	2 739 044	2 399 915	2 319 756	80 159	264 973	74 156	Juli p)				
Veränderungen *)													
- 5 266	- 729	+ 226	+ 98 065	+ 85 098	+ 83 187	+ 1 911	+ 13 178	- 211	1984				
- 7 847	- 909	- 2 141	+ 105 946	+ 89 382	+ 87 014	+ 2 368	+ 16 777	- 213	1985				
- 14 675	- 1 070	- 2 990	+ 103 951	+ 94 416	+ 92 320	+ 2 096	+ 9 801	- 266	1986				
- 6 772	- 673	- 1 122	+ 113 482	+ 93 643	+ 92 596	+ 1 047	+ 20 030	- 191	1987				
+ 1 009	- 184	- 2 391	+ 119 596	+ 96 019	+ 95 015	+ 1 004	+ 23 855	- 278	1988				
+ 8 280	+ 1 718	- 567	+ 95 751	+ 87 879	+ 86 139	+ 1 740	+ 8 117	- 245	1989				
+ 31 667	- 626	- 650	+ 113 027	+ 82 192	+ 80 168	+ 2 024	+ 31 090	- 255	1990				
+ 48 292	- 386	+ 4 961	+ 161 876	+ 153 672	+ 155 570	- 1 898	+ 8 470	- 266	1991				
+ 25 763	+ 187	+ 11 684	+ 239 744	+ 195 312	+ 193 806	+ 1 506	+ 45 409	- 977	1992				
+ 4 591	+ 126	+ 458	+ 23 994	+ 21 379	+ 21 176	+ 203	+ 2 615	-	1991 Nov.				
+ 5 714	- 467	+ 1 082	+ 22 528	+ 26 217	+ 25 849	+ 368	- 3 654	- 35	Dez.				
+ 1 110	+ 247	+ 2 670	+ 19 020	+ 12 518	+ 11 858	+ 660	+ 6 503	- 1	1992 Jan.				
- 276	+ 103	+ 1 597	+ 19 794	+ 13 839	+ 13 571	+ 268	+ 5 936	+ 19	Febr.				
+ 3 532	- 178	+ 255	+ 12 092	+ 9 905	+ 10 050	- 145	+ 2 186	+ 1	März				
+ 2 726	+ 54	+ 446	+ 17 141	+ 15 310	+ 14 973	+ 337	+ 1 811	+ 20	April				
+ 1 798	+ 230	+ 1 794	+ 13 942	+ 11 838	+ 11 786	+ 52	+ 2 125	- 21	Mai				
+ 3 639	- 149	+ 45	+ 17 368	+ 11 107	+ 11 221	- 114	+ 6 394	- 133	Juni				
+ 1 914	- 7	+ 661	+ 21 045	+ 18 141	+ 18 178	- 37	+ 3 010	- 106	Juli				
+ 834	- 43	+ 2 286	+ 19 452	+ 16 226	+ 15 982	+ 244	+ 3 219	+ 7	Aug.				
+ 3 598	+ 51	- 1 315	+ 11 827	+ 13 147	+ 13 840	- 693	- 1 255	- 65	Sept.				
+ 1 677	+ 21	+ 457	+ 28 841	+ 21 284	+ 20 960	+ 324	+ 7 538	+ 19	Okt.				
+ 3 088	- 42	+ 2 747	+ 27 595	+ 21 139	+ 20 839	+ 300	+ 6 506	- 50	Nov.				
+ 2 123	- 100	+ 41	+ 31 627	+ 30 858	+ 30 548	+ 310	+ 1 436	- 667	Dez.				
- 2 486	+ 100	+ 1 483	+ 30 714	+ 13 793	+ 13 964	- 171	+ 19 317	- 2 396	1993 Jan.				
- 5 138	- 50	+ 1 754	+ 17 728	+ 13 534	+ 13 282	+ 252	+ 6 135	- 1 941	Febr.				
- 1 088	- 196	+ 1 106	+ 28 169	+ 19 149	+ 19 013	+ 136	+ 9 320	- 300	März				
- 4 630	- 28	+ 1 382	+ 21 103	+ 22 748	+ 22 572	+ 176	+ 1 012	- 2 657	April				
- 3 548	+ 41	- 179	+ 29 123	+ 22 656	+ 22 537	+ 119	+ 6 527	- 60	Mai				
- 153	- 198	+ 855	+ 22 981	+ 17 049	+ 17 041	+ 8	+ 6 404	- 472	Juni				
- 1 913	- 202	+ 297	+ 29 305	+ 28 756	+ 28 637	+ 119	+ 541	+ 8	Juli p)				

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
			ohne Wertpapierbestände(n)	ohne Ausgleichsforderungen				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 7)												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	2 271 469	2 218 287	521 013	520 882	461 795	59 087	131	1 750 456	1 697 405	160 265	159 935	
1991	2 517 779	2 451 491	575 839	575 478	514 646	60 832	361	1 941 940	1 876 013	215 987	213 723	
1992	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517	
1992 Sept.	2 689 303	2 606 541	578 209	577 993	526 587	51 406	216	2 111 094	2 028 548	251 929	248 091	
Okt.	2 710 931	2 625 123	575 697	575 481	524 931	50 550	216	2 135 234	2 049 642	258 413	254 274	
Nov.	2 732 331	2 643 208	576 787	576 571	526 145	50 426	216	2 155 544	2 066 637	261 213	256 919	
Dez.	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517	
1993 Jan.	2 740 232	2 639 807	557 433	557 215	507 844	49 371	218	2 182 799	2 082 592	266 392	261 697	
Febr.	2 753 381	2 651 046	559 691	559 460	513 959	45 501	231	2 193 690	2 091 586	264 508	259 494	
März	2 776 254	2 667 497	559 364	559 146	510 580	48 566	218	2 216 890	2 108 351	268 390	263 383	
April	2 785 056	2 673 533	551 464	551 248	501 616	49 632	216	2 233 592	2 122 285	267 532	262 009	
Mai	2 799 961	2 688 091	549 592	549 376	499 187	50 189	216	2 250 369	2 138 715	267 857	262 277	
Juni	2 824 837	2 710 469	555 014	554 783	506 716	48 067	231	2 269 823	2 155 686	270 393	264 001	
Juli p)	2 839 764	2 724 785	548 638	548 407	499 311	49 096	231	2 291 126	2 176 378	269 743	262 872	
Veränderungen *)												
1991	+ 259 020	+ 244 454	+ 71 956	+ 71 726	+ 69 981	+ 1 745	+ 230	+ 187 064	+ 172 728	+ 41 292	+ 39 388	
1992	+ 247 916	+ 223 118	+ 18 113	+ 18 258	+ 28 863	- 10 605	- 145	+ 229 803	+ 204 860	+ 31 295	+ 29 594	
1992 Sept.	+ 16 932	+ 14 442	- 537	- 523	+ 3 586	- 4 109	- 14	+ 17 469	+ 14 965	+ 2 585	+ 2 763	
Okt.	+ 21 028	+ 17 982	- 312	- 312	+ 544	- 856	-	+ 21 340	+ 18 294	+ 2 184	+ 1 883	
Nov.	+ 21 100	+ 17 785	+ 790	+ 790	+ 914	- 124	-	+ 20 310	+ 16 995	+ 2 800	+ 2 645	
Dez.	+ 39 984	+ 38 321	+ 9 375	+ 9 375	+ 9 574	- 199	-	+ 30 609	+ 28 946	+ 1 269	+ 1 598	
1993 Jan.	+ 937	- 8 702	- 14 109	- 14 111	- 13 255	- 856	+ 2	+ 15 046	+ 5 409	- 1 090	- 1 820	
Febr.	+ 12 849	+ 10 939	+ 2 578	+ 2 565	+ 6 435	- 3 870	+ 13	+ 10 271	+ 8 374	- 2 984	- 3 303	
März	+ 23 003	+ 16 581	+ 3 003	+ 3 016	- 49	+ 3 065	- 13	+ 20 000	+ 13 565	- 2 018	- 2 011	
April	+ 8 872	+ 6 106	- 6 330	- 6 328	- 7 394	+ 1 066	- 2	+ 15 202	+ 12 434	- 3 858	- 4 374	
Mai	+ 14 715	+ 14 368	- 662	- 662	- 1 219	+ 557	-	+ 15 377	+ 15 030	- 2 075	- 2 132	
Juni	+ 24 206	+ 21 708	+ 7 752	+ 7 737	+ 9 859	- 2 122	+ 15	+ 16 454	+ 13 971	- 34	- 846	
Juli p)	+ 14 517	+ 13 906	- 6 536	- 6 536	- 7 565	+ 1 029	-	+ 21 053	+ 20 442	- 1 150	- 1 629	
Inländische öffentliche Haushalte												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	603 565	463 622	27 139	7 528	7 488	40	19 611	576 426	456 094	47 326	42 758	
1991	629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276	
1992	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632	
1992 Sept.	657 069	494 834	18 705	9 001	8 928	73	9 704	638 364	485 833	61 801	46 991	
Okt.	693 396	503 482	22 506	12 961	12 891	70	9 545	670 890	490 521	61 772	46 806	
Nov.	714 663	512 162	24 005	14 451	14 425	26	9 554	690 658	497 711	64 765	47 207	
Dez.	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632	
1993 Jan.	747 445	520 263	19 350	12 569	12 485	84	6 781	728 095	507 694	65 747	47 066	
Febr.	751 427	519 980	19 309	12 314	12 258	56	6 995	732 118	507 666	65 297	45 181	
März	758 581	523 986	18 632	12 020	11 961	59	6 612	739 949	511 966	67 137	45 908	
April	762 802	533 151	20 178	15 529	15 470	59	4 649	742 624	517 622	67 719	45 624	
Mai	770 801	535 580	18 117	13 839	13 773	66	4 278	752 684	521 741	66 108	44 249	
Juni	775 851	537 905	15 176	13 437	13 361	76	1 739	760 675	524 468	66 396	44 744	
Juli p)	798 994	544 735	15 605	14 068	14 001	67	1 537	783 389	530 667	65 728	44 258	
Veränderungen *)												
1991	+ 26 669	+ 36 069	- 1 010	+ 7 219	+ 7 235	- 16	- 8 229	+ 27 679	+ 28 850	+ 11 575	+ 8 518	
1992	+ 46 367	+ 17 227	- 1 208	+ 825	+ 787	+ 38	- 2 033	+ 47 575	+ 16 402	+ 6 339	- 3 644	
1992 Sept.	- 4 649	+ 311	- 1 341	- 1 520	- 1 487	- 33	+ 179	- 3 308	+ 1 831	- 251	+ 886	
Okt.	+ 13 457	+ 8 648	+ 3 801	+ 3 960	+ 3 963	- 3	- 159	+ 9 656	+ 4 688	- 29	- 185	
Nov.	+ 14 577	+ 8 680	+ 1 499	+ 1 490	+ 1 534	- 44	+ 9	+ 13 078	+ 7 190	+ 2 993	+ 401	
Dez.	+ 5 118	+ 6 176	+ 2 036	+ 2 241	+ 2 205	+ 36	- 205	+ 3 082	+ 3 935	+ 795	+ 425	
1993 Jan.	+ 8 074	+ 1 875	- 6 691	- 4 123	- 4 145	+ 22	- 2 568	+ 14 765	+ 5 998	+ 187	- 566	
Febr.	+ 3 982	- 283	- 41	- 255	- 227	- 28	+ 214	+ 4 023	- 28	- 450	- 1 885	
März	+ 7 314	+ 4 006	- 677	- 294	- 297	+ 3	- 383	+ 7 991	+ 4 300	+ 1 840	+ 727	
April	+ 4 171	+ 9 165	+ 1 546	+ 3 509	+ 3 509	-	- 1 963	+ 2 625	+ 5 656	+ 582	- 284	
Mai	+ 7 999	+ 2 429	- 2 061	- 1 690	- 1 697	+ 7	- 371	+ 10 060	+ 4 119	- 1 611	- 1 375	
Juni	+ 4 090	+ 2 325	- 2 941	- 402	- 412	+ 10	- 2 539	+ 7 031	+ 2 727	+ 538	+ 495	
Juli p)	+ 6 863	+ 6 830	+ 429	+ 631	+ 640	- 9	- 202	+ 6 434	+ 6 199	- 668	- 486	

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unver-

zinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anmerkungen 2 bis 6 s. S. 26*/27*. —

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3) 4)								
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	durchlaufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)	Zeit	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					Inländische Unternehmen und Privatpersonen 7)					
157 919	2 016	330	1 590 191	1 537 470	1 475 953	61 517	52 721	-	1990	
212 093	1 630	2 264	1 725 953	1 662 290	1 600 334	61 956	63 663	-	1991	
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	1992	
246 153	1 938	3 838	1 859 165	1 780 457	1 718 660	61 797	78 708	-	1992 Sept.	
252 315	1 959	4 139	1 876 821	1 795 368	1 733 313	62 055	81 453	-	Okt.	
255 002	1 917	4 294	1 894 331	1 809 718	1 747 522	62 196	84 613	-	Nov.	
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	Dez.	
259 780	1 917	4 695	1 916 407	1 820 895	1 755 464	65 431	95 512	-	1993 Jan.	
257 627	1 867	5 014	1 929 182	1 832 092	1 766 605	65 487	97 090	-	Febr.	
261 712	1 671	5 007	1 948 500	1 844 968	1 779 443	65 525	103 532	-	März	
260 366	1 643	5 523	1 966 060	1 860 276	1 794 693	65 583	105 784	-	April	
260 593	1 684	5 580	1 982 512	1 876 438	1 810 841	65 597	106 074	-	Mai	
262 515	1 486	6 392	1 999 430	1 891 685	1 826 087	65 598	107 745	-	Juni	
261 588	1 284	6 871	2 021 383	1 913 506	1 847 888	65 618	107 877	-	Juli p)	
Veränderungen *)										
+ 39 774	- 386	+ 1 904	+ 145 772	+ 133 340	+ 135 781	- 2 441	+ 12 432	-	1991	
+ 29 407	+ 187	+ 1 701	+ 198 508	+ 175 266	+ 174 463	+ 803	+ 23 242	-	1992	
+ 2 712	+ 51	- 178	+ 14 884	+ 12 202	+ 12 986	- 784	+ 2 682	-	1992 Sept.	
+ 1 862	+ 21	+ 301	+ 19 156	+ 16 411	+ 16 153	+ 258	+ 2 745	-	Okt.	
+ 2 687	- 42	+ 155	+ 17 510	+ 14 350	+ 14 209	+ 141	+ 3 160	-	Nov.	
+ 1 698	- 100	- 329	+ 29 340	+ 27 348	+ 27 085	+ 263	+ 1 992	-	Dez.	
- 1 920	+ 100	+ 730	+ 16 136	+ 7 229	+ 7 457	- 228	+ 8 907	-	1993 Jan.	
- 3 253	- 50	+ 319	+ 13 255	+ 11 677	+ 11 621	+ 56	+ 1 578	-	Febr.	
- 1 815	- 196	- 7	+ 22 018	+ 15 576	+ 15 538	+ 38	+ 6 442	-	März	
- 4 346	- 28	+ 516	+ 19 060	+ 16 808	+ 16 750	+ 58	+ 2 252	-	April	
- 2 173	+ 41	+ 57	+ 17 452	+ 17 162	+ 17 148	+ 14	+ 290	-	Mai	
- 648	- 198	+ 812	+ 16 488	+ 14 817	+ 14 816	+ 1	+ 1 671	-	Juni	
- 1 427	- 202	+ 479	+ 22 203	+ 22 071	+ 22 051	+ 20	+ 132	-	Juli p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					Inländische öffentliche Haushalte					
42 758	-	4 568	529 100	413 336	400 971	12 365	114 107	1 657	1990	
51 276	-	7 945	543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	2 361	1991	
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	1992	
46 991	-	14 810	576 563	438 842	425 303	13 539	121 889	15 832	1992 Sept.	
46 806	-	14 966	609 118	443 715	430 110	13 605	126 682	38 721	Okt.	
47 207	-	17 558	625 893	450 504	436 740	13 764	130 028	45 361	Nov.	
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	Dez.	
47 066	-	18 681	662 348	460 628	446 710	13 918	139 682	62 038	1993 Jan.	
45 181	-	20 116	666 821	462 485	448 371	14 114	144 239	60 097	Febr.	
45 908	-	21 229	672 812	466 058	451 846	14 212	146 957	59 797	März	
45 624	-	22 095	674 905	471 998	457 668	14 330	145 717	57 190	April	
44 249	-	21 859	686 576	477 492	463 057	14 435	151 954	57 130	Mai	
44 744	-	21 652	694 279	479 724	465 282	14 442	156 687	57 868	Juni	
44 258	-	21 470	717 661	486 409	471 868	14 541	157 096	74 156	Juli p)	
Veränderungen *)										
+ 8 518	-	+ 3 057	+ 16 104	+ 20 332	+ 19 789	+ 543	- 3 962	- 266	1991	
- 3 644	-	+ 9 983	+ 41 236	+ 20 046	+ 19 343	+ 703	+ 22 167	- 977	1992	
+ 886	-	- 1 137	- 3 057	+ 945	+ 854	+ 91	- 3 937	- 65	1992 Sept.	
- 185	-	+ 156	+ 9 685	+ 4 873	+ 4 807	+ 66	+ 4 793	+ 19	Okt.	
+ 401	-	+ 2 592	+ 10 085	+ 6 789	+ 6 630	+ 159	+ 3 346	- 50	Nov.	
+ 425	-	+ 370	+ 2 287	+ 3 510	+ 3 463	+ 47	- 556	- 667	Dez.	
- 566	-	+ 753	+ 14 578	+ 6 564	+ 6 507	+ 57	+ 10 410	- 2 396	1993 Jan.	
- 1 885	-	+ 1 435	+ 4 473	+ 1 857	+ 1 661	+ 196	+ 4 557	- 1 941	Febr.	
+ 727	-	+ 1 113	+ 6 151	+ 3 573	+ 3 475	+ 98	+ 2 878	- 300	März	
- 284	-	+ 866	+ 2 043	+ 5 940	+ 5 822	+ 118	- 1 240	- 2 657	April	
- 1 375	-	- 236	+ 11 671	+ 5 494	+ 5 389	+ 105	+ 6 237	- 60	Mai	
+ 495	-	+ 43	+ 6 493	+ 2 232	+ 2 225	+ 7	+ 4 733	- 472	Juni	
- 486	-	- 182	+ 7 102	+ 6 685	+ 6 586	+ 99	+ 409	+ 8	Juli p)	

7 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kurzfristig				Mittel- und langfristig						
	Kredite insgesamt	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	zusammen	Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige 4)					Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)						
1990	1 431 505	451 337	392 421	58 916	980 168	94 379	92 363	2 016	885 789	857 428	28 361
1991	1 596 278	497 888	437 236	60 652	1 098 390	139 604	137 977	1 627	958 786	931 258	27 528
1992	1 729 263	488 691	438 662	50 029	1 240 572	183 841	182 026	1 815	1 056 731	1 026 306	30 425
1993 Febr.	1 728 901	477 747	432 445	45 302	1 251 154	180 874	179 009	1 865	1 070 280	1 040 170	30 110
März	1 737 548	475 782	427 444	48 338	1 261 766	184 510	182 841	1 669	1 077 256	1 047 077	30 179
April	1 738 361	468 906	419 497	49 409	1 269 455	182 944	181 303	1 641	1 086 511	1 056 547	29 964
Mai	1 749 194	468 561	418 605	49 956	1 280 633	183 184	181 502	1 682	1 097 449	1 067 485	29 964
Juni	1 762 247	471 815	423 956	47 859	1 290 432	185 039	183 554	1 485	1 105 393	1 075 320	30 073
Juli p)	1 768 497	465 589	416 805	48 784	1 302 908	183 627	182 344	1 283	1 119 281	1 089 166	30 115
					Veränderungen *)						
1991	+ 178 743	+ 62 981	+ 61 245	+ 1 736	+ 115 762	+ 30 825	+ 31 214	- 389	+ 84 937	+ 85 910	- 973
1992	+ 152 045	+ 13 913	+ 24 536	- 10 623	+ 138 132	+ 24 037	+ 23 849	+ 188	+ 114 095	+ 113 658	+ 437
1993 Febr.	+ 9 861	+ 3 870	+ 7 745	- 3 875	+ 5 991	- 2 839	- 2 789	- 50	+ 8 830	+ 8 803	+ 27
März	+ 8 777	+ 1 365	- 1 671	+ 3 036	+ 7 412	- 2 264	- 2 068	- 196	+ 9 676	+ 9 607	+ 69
April	+ 883	- 5 306	- 6 377	+ 1 071	+ 6 189	- 4 566	- 4 538	- 28	+ 10 755	+ 10 970	- 215
Mai	+ 10 643	+ 865	+ 318	+ 547	+ 9 778	- 2 160	- 2 201	+ 41	+ 11 938	+ 11 938	-
Juni	+ 12 383	+ 5 584	+ 7 681	- 2 097	+ 6 799	- 1 145	- 948	- 197	+ 7 944	+ 7 835	+ 109
Juli p)	+ 5 840	- 6 386	- 7 311	+ 925	+ 12 226	- 1 912	- 1 710	- 202	+ 14 138	+ 14 096	+ 42
darunter Selbständige 4)					Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)						
1990	447 399	83 864	82 258	1 606	363 535	28 690	28 656	34	334 845	325 449	9 396
1991	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992	546 115	99 303	97 917	1 386	446 812	40 099	40 065	34	406 713	396 563	10 150
1993 Febr.	547 979	96 226	94 901	1 325	451 753	40 143	40 109	34	411 610	401 432	10 178
März	552 786	97 631	96 251	1 380	455 155	40 232	40 195	37	414 923	404 700	10 223
April	556 130	96 446	95 088	1 358	459 684	40 581	40 541	40	419 103	408 917	10 186
Mai	558 939	95 542	94 198	1 344	463 397	40 818	40 779	39	422 579	412 418	10 161
Juni	565 715	98 111	96 792	1 319	467 604	40 891	40 850	41	426 713	416 485	10 228
Juli p)	569 810	96 144	94 833	1 311	473 666	41 150	41 111	39	432 516	422 199	10 317
					Veränderungen *)						
1991	+ 48 843	+ 9 181	+ 9 355	- 174	+ 39 662	+ 6 569	+ 6 562	+ 7	+ 33 093	+ 32 862	+ 231
1992	+ 51 863	+ 6 298	+ 6 344	- 46	+ 45 565	+ 4 840	+ 4 847	- 7	+ 40 725	+ 40 352	+ 373
1993 Febr.	+ 2 906	+ 119	+ 151	- 32	+ 2 787	+ 300	+ 301	- 1	+ 2 487	+ 2 492	- 5
März	+ 4 807	+ 1 405	+ 1 350	+ 55	+ 3 402	+ 89	+ 86	+ 3	+ 3 313	+ 3 268	+ 45
April	+ 3 344	- 1 185	- 1 163	- 22	+ 4 529	+ 349	+ 346	+ 3	+ 4 180	+ 4 217	- 37
Mai	+ 2 809	- 904	- 890	- 14	+ 3 713	+ 237	+ 238	- 1	+ 3 476	+ 3 501	- 25
Juni	+ 6 776	+ 2 569	+ 2 594	- 25	+ 4 207	+ 73	+ 71	+ 2	+ 4 134	+ 4 067	+ 67
Juli p)	+ 4 095	- 1 967	- 1 959	- 8	+ 6 062	+ 259	+ 261	- 2	+ 5 803	+ 5 714	+ 89
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 3) 4)					Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)						
1990	786 782	69 545	69 374	171	717 237	65 556	65 556	-	651 681	618 525	33 156
1991	855 213	77 590	77 410	180	777 623	74 119	74 116	3	703 504	669 076	34 428
1992	918 906	82 295	82 097	198	836 611	79 676	79 674	2	756 935	721 701	35 234
1993 Febr.	922 145	81 713	81 514	199	840 432	78 620	78 618	2	761 812	726 435	35 377
März	929 949	83 364	83 136	228	846 585	78 873	78 871	2	767 712	732 366	35 346
April	935 172	82 342	82 119	223	852 830	79 065	79 063	2	773 765	738 146	35 619
Mai	938 897	80 815	80 582	233	858 082	79 093	79 091	2	778 989	743 356	35 633
Juni	948 222	82 968	82 760	208	865 254	78 962	78 961	1	786 292	750 767	35 525
Juli p)	956 288	82 818	82 506	312	873 470	79 245	79 244	1	794 225	758 722	35 503
					Veränderungen *)						
1991	+ 65 711	+ 8 745	+ 8 736	+ 9	+ 56 966	+ 8 563	+ 8 560	+ 3	+ 48 403	+ 49 871	- 1 468
1992	+ 71 073	+ 4 345	+ 4 327	+ 18	+ 66 728	+ 5 557	+ 5 558	- 1	+ 61 171	+ 60 805	+ 366
1993 Febr.	+ 1 078	- 1 305	- 1 310	+ 5	+ 2 383	- 464	- 464	-	+ 2 847	+ 2 818	+ 29
März	+ 7 804	+ 1 651	+ 1 622	+ 29	+ 6 153	+ 253	+ 253	-	+ 5 900	+ 5 931	- 31
April	+ 5 223	- 1 022	- 1 017	- 5	+ 6 245	+ 192	+ 192	-	+ 6 053	+ 5 780	+ 273
Mai	+ 3 725	- 1 527	- 1 537	+ 10	+ 5 252	+ 28	+ 28	-	+ 5 224	+ 5 210	+ 14
Juni	+ 9 325	+ 2 153	+ 2 178	- 25	+ 7 172	+ 299	+ 300	- 1	+ 6 873	+ 6 981	- 108
Juli p)	+ 8 066	- 150	- 254	+ 104	+ 8 216	+ 283	+ 283	-	+ 7 933	+ 7 955	- 22

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 4 Von November 1989 bis Dezember

1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Zeit	Mio DM Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeit- raumes	erteilte Zusagen	durch Aus- zahlung erledigte Zusagen	Stornie- rung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeit- raumes noch erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeit- raumes	erteilte Zusagen				durch Aus- zahlung erledigte Zusagen	Stornie- rungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeit- raumes noch erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Moder- nisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablö- sungen 4)			
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1992	7) 130 728	518 009	468 000	35 900	144 837	24 457	97 761	38 296	54 854	4 611	90 441	4 315	27 462
1992 Nov.	143 484	41 486	37 135	2 986	144 849	27 702	8 284	3 079	4 734	471	7 966	754	27 266
1992 Dez.	144 849	72 122	67 145	4 989	144 837	27 266	15 888	6 582	8 674	632	15 251	441	27 462
1993 Jan.	144 837	38 342	36 632	5 845	140 702	27 462	5 914	2 106	3 359	449	6 341	- 65	27 100
1993 Febr.	140 702	39 779	35 997	3 393	141 091	27 100	7 070	2 631	3 926	513	6 190	531	27 449
1993 März	141 091	51 961	45 472	4 524	143 056	27 449	9 401	3 262	5 375	764	8 501	287	28 062
1993 April	143 056	51 387	43 211	3 694	147 538	28 062	11 146	4 226	6 048	872	8 335	123	30 750
1993 Mai	147 538	51 118	40 680	2 844	155 132	30 750	10 681	4 114	5 764	803	8 127	246	33 058
1993 Juni	155 132	61 402	50 828	4 423	161 283	33 058	13 089	5 034	7 073	982	10 824	204	35 119
1993 Juli p)	161 283	57 701	53 068	3 818	162 098	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem

Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM											
	Plazierungsverpflichtungen, Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)				Nachrichtlich: Forderungen an ausländische				Zins- und Währungsswaps 3)		Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit fest- verzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflich- tungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungs- swaps	Zins-/ Währungs- swaps	Abnahme- verpflich- tungen	Liefer- verpflich- tungen		
Inländische Kreditinstitute												
1990	310	14	120	248	403 569	337 655	20 639	45 275	1 519	8 285		
1991	257	.	112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219		
1992	235	-	291	464	921 740	789 820	34 048	97 872	2 088	7 154		
1993 April	233	-	.	.	1 067 483	920 893	40 107	106 483	2 588	11 327		
1993 Mai	233	-	.	509	1 106 057	957 802	40 693	107 562	2 744	9 920		
1993 Juni	242	-	.	.	1 161 627	1 008 261	41 359	112 007	3 944	18 990		
1993 Juli p)	249	-	.	.	1 220 425	1 047 398	44 515	128 512	4 785	18 068		
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute												
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542		
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237		
1992	4 603	714	710	5 474	224 718	175 295	23 214	26 209	146	787		
1993 April	3 761	445	1 001	4 962	262 070	199 528	33 190	29 352	495	880		
1993 Mai	3 684	455	725	4 909	272 365	208 185	33 118	31 062	291	1 141		
1993 Juni	3 769	462	1 131	4 777	274 355	218 170	26 297	29 888	578	1 376		
1993 Juli p)	3 811	451	898	4 746	301 021	230 138	38 449	32 434	208	684		
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute												
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	.	.		
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	.	.		
1992	1 550	662	563	1 609	190 010	172 643	10 210	7 157	.	.		
1993 März	1 383	557	547	2 952	206 574	188 852	10 834	6 888	.	.		
1993 April	1 129	332	509	2 673	206 899	189 142	11 312	6 445	.	.		
1993 Mai	1 155	350	338	2 633	213 124	194 530	12 307	6 287	.	.		
1993 Juni p)	1 194	352	313	2 513	224 415	204 181	12 109	8 125	.	.		

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — Euronotes, CDs. — 3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge.
2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper,

IV. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1983	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987	1 884 274	269 205	254 830	14 375	648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	373 885
1988	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989	2 098 713	313 392	300 152	13 240	800 921	338 512	235 884	95 184	7 444	462 409
1990	2 417 488	436 207	418 239	17 968	918 415	418 758	276 369	134 400	7 989	499 657
1991	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1991 Dez.	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992 Jan.	2 540 936	406 642	392 407	14 235	1 063 318	517 812	345 942	163 820	8 050	545 506
Febr.	2 552 783	403 741	387 854	15 887	1 077 148	525 702	347 270	170 407	8 025	551 446
März	2 554 610	402 786	387 318	15 468	1 080 268	524 067	344 019	172 023	8 025	556 201
April	2 564 273	405 336	391 480	13 856	1 088 808	529 530	349 868	171 655	8 007	559 278
Mai	2 580 940	408 887	393 984	14 903	1 102 226	539 331	358 486	173 249	7 596	562 895
Juni	2 596 393	424 367	409 448	14 919	1 102 431	536 946	355 371	174 154	7 421	565 485
Juli	2 589 225	407 027	393 764	13 263	1 115 328	546 953	367 406	172 240	7 307	568 375
Aug.	2 609 402	414 079	399 529	14 550	1 128 142	557 097	377 823	172 010	7 264	571 045
Sept.	2 647 183	437 026	421 735	15 291	1 144 485	572 494	387 297	177 960	7 237	571 991
Okt.	2 643 792	433 274	418 924	14 350	1 143 227	569 296	387 574	174 340	7 382	573 931
Nov.	2 676 895	475 998	461 009	14 989	1 131 203	556 154	378 078	170 725	7 351	575 049
Dez.	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993 Jan.	2 667 975	435 443	421 242	14 201	1 127 217	571 234	394 995	169 049	7 190	555 983
Febr.	2 691 552	440 048	426 667	13 381	1 140 810	576 233	394 495	174 436	7 302	564 577
März	2 696 858	437 272	423 882	13 390	1 145 730	576 641	395 143	174 470	7 028	569 089
April	2 706 844	438 653	424 756	13 897	1 153 711	579 855	405 195	167 647	7 013	573 856
Mai	2 726 731	441 626	427 578	14 048	1 168 858	589 957	416 596	165 843	7 518	578 901
Juni	2 754 162	464 131	449 532	14 599	1 172 285	588 245	417 852	162 880	7 513	584 040
Juli p)	2 764 502	460 962	445 853	15 109	1 186 138	596 545	427 714	161 390	7 441	589 593
Veränderungen *)										
1984	+ 95 469	+ 17 200	+ 14 575	+ 2 625	+ 40 433	+ 12 696	+ 5 245	+ 7 413	+ 38	+ 27 737
1985	+ 98 664	+ 10 030	+ 10 949	- 919	+ 43 101	+ 6 145	+ 7 006	- 287	- 574	+ 36 956
1986	+ 126 331	+ 16 667	+ 18 748	- 2 081	+ 52 170	+ 6 463	+ 6 789	- 835	+ 509	+ 45 707
1987	+ 123 464	+ 14 944	+ 13 539	+ 1 405	+ 59 056	+ 10 726	+ 8 882	- 121	+ 1 965	+ 48 330
1988	+ 96 317	+ 23 225	+ 24 608	- 1 383	+ 50 177	+ 3 800	+ 6 991	- 2 545	- 646	+ 46 377
1989	+ 117 462	+ 20 902	+ 20 744	+ 158	+ 101 280	+ 59 653	+ 40 828	+ 16 651	+ 2 174	+ 41 627
1990	+ 138 043	+ 33 276	+ 28 727	+ 4 549	+ 114 077	+ 76 696	+ 40 138	+ 36 222	+ 336	+ 37 381
1991	+ 134 622	+ 4 402	+ 2 791	+ 1 611	+ 119 350	+ 79 007	+ 55 035	+ 23 990	- 18	+ 40 343
1992	+ 158 460	+ 37 798	+ 35 843	+ 1 955	+ 92 063	+ 53 979	+ 43 276	+ 11 433	- 730	+ 38 084
1991 Dez.	+ 77 593	+ 19 882	+ 14 371	+ 5 511	+ 21 374	+ 16 800	+ 12 353	+ 4 537	- 90	+ 4 574
1992 Jan.	- 18 874	- 38 207	- 32 783	- 5 424	+ 23 673	+ 19 587	+ 14 288	+ 5 220	+ 79	+ 4 086
Febr.	+ 11 797	- 2 811	- 4 463	+ 1 652	+ 13 740	+ 7 830	+ 1 298	+ 6 557	- 25	+ 5 910
März	+ 337	- 2 655	- 2 236	- 419	+ 3 340	- 1 635	- 3 251	+ 1 616	-	+ 4 975
April	+ 9 273	+ 2 450	+ 4 062	- 1 612	+ 8 290	+ 5 373	+ 5 799	- 408	- 18	+ 2 917
Mai	+ 17 437	+ 3 801	+ 2 744	+ 1 057	+ 13 858	+ 9 961	+ 8 708	+ 1 664	- 411	+ 3 897
Juni	+ 17 293	+ 16 030	+ 15 974	+ 56	+ 1 325	- 1 995	- 2 925	+ 1 105	- 175	+ 3 320
Juli	- 6 038	- 17 010	- 15 384	- 1 626	+ 13 597	+ 10 227	+ 12 155	- 1 814	- 114	+ 3 370
Aug.	+ 21 767	+ 7 562	+ 6 255	+ 1 307	+ 13 724	+ 10 454	+ 10 577	- 80	- 43	+ 3 270
Sept.	+ 38 551	+ 23 077	+ 22 326	+ 751	+ 16 763	+ 15 497	+ 9 514	+ 6 010	- 27	+ 1 266
Okt.	- 6 191	- 4 732	- 3 751	- 981	- 2 808	- 3 668	+ 37	- 3 850	+ 145	+ 860
Nov.	+ 31 843	+ 42 294	+ 41 665	+ 629	- 12 774	- 13 402	- 9 626	- 3 745	- 31	+ 628
Dez.	+ 41 265	+ 7 999	+ 1 434	+ 6 565	- 665	- 4 250	- 3 298	- 842	- 110	+ 3 585
1993 Jan.	- 27 605	- 48 474	- 41 131	- 7 343	+ 22 319	+ 19 400	+ 20 235	- 784	- 51	+ 2 919
Febr.	+ 22 377	+ 4 285	+ 5 105	- 820	+ 12 773	+ 4 829	- 610	+ 5 327	+ 112	+ 7 944
März	+ 5 796	- 2 636	- 2 645	+ 9	+ 5 200	+ 488	+ 688	+ 74	- 274	+ 4 712
April	+ 10 326	+ 1 531	+ 1 024	+ 507	+ 8 171	+ 3 294	+ 10 102	- 6 793	- 15	+ 4 877
Mai	+ 19 307	+ 2 843	+ 2 692	+ 151	+ 14 747	+ 10 052	+ 11 371	- 1 824	+ 505	+ 4 695
Juni	+ 24 581	+ 21 855	+ 21 324	+ 531	+ 1 447	- 2 572	+ 1 036	- 3 403	- 205	+ 4 019
Juli p)	+ 9 090	- 3 529	- 4 019	+ 490	+ 13 033	+ 8 030	+ 9 742	- 1 560	- 152	+ 5 003

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl.

Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Nichtbanken insgesamt	
137 301	18 190	119 111	554 727	363 680	191 047	101 647	41 661	47 739	51 090		1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414		1984	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480		1985	
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800		1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307		1988	
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021		1989	
230 491	35 744	194 747	765 047	522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	67 328		1990	
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333		1991	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843		1992	
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333		1991 Dez.	
242 202	37 512	204 690	758 917	519 192	239 725	168 535	14 420	56 770	69 857		1992 Jan.	
243 275	38 023	205 252	758 561	518 061	240 500	169 646	14 700	56 154	70 058		Febr.	
243 774	38 380	205 394	757 115	516 200	240 915	170 036	15 061	55 818	70 667		März	
243 825	38 561	205 264	754 897	514 963	239 934	168 799	15 440	55 695	71 407		April	
244 133	38 922	205 211	754 186	514 468	239 718	168 438	15 857	55 423	71 508		Mai	
244 070	39 204	204 866	754 147	513 807	240 340	168 480	16 550	55 310	71 378		Juni	
243 069	39 499	203 570	752 086	515 368	236 718	167 328	14 679	54 711	71 715		Juli	
243 119	39 706	203 413	752 059	514 509	237 550	167 979	15 091	54 480	72 003		Aug.	
244 432	40 428	204 004	750 107	511 218	238 889	169 225	15 496	54 168	71 133		Sept.	
244 951	40 811	204 140	750 728	510 341	240 387	170 634	15 877	53 876	71 612		Okt.	
244 169	40 877	203 292	752 122	510 938	241 184	171 314	16 273	53 597	73 403		Nov.	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843		Dez.	
243 309	41 017	202 292	785 517	538 899	246 618	178 358	14 781	53 479	76 489		1993 Jan.	
242 659	40 568	202 091	791 186	544 786	246 400	178 319	15 053	53 028	76 849		Febr.	
241 506	40 278	201 228	794 777	547 632	247 145	178 632	15 386	53 127	77 573		März	
239 938	39 712	200 226	796 407	550 017	246 390	177 616	15 732	53 042	78 135		April	
239 074	39 457	199 617	799 058	552 200	246 858	177 729	16 096	53 033	78 115		Mai	
237 531	39 289	198 242	801 509	550 231	251 278	181 519	16 692	53 067	78 706		Juni	
234 866	39 073	195 793	803 364	550 703	252 661	185 069	15 018	52 574	79 172		Juli p)	
Veränderungen *)												
+ 16 912	+ 3 765	+ 13 147	+ 20 860	+ 14 698	+ 6 162	+ 10 152	- 6 721	+ 2 731	+ 64		1984	
+ 10 806	+ 1 504	+ 9 302	+ 33 411	+ 22 041	+ 11 370	+ 8 978	- 2 809	+ 5 201	+ 1 316		1985	
+ 10 343	- 2 028	+ 12 371	+ 47 485	+ 31 859	+ 15 626	+ 11 033	- 2 622	+ 7 215	- 334		1986	
+ 10 560	- 683	+ 11 243	+ 37 680	+ 27 613	+ 10 067	+ 6 157	- 4 143	+ 8 053	+ 1 224		1987	
+ 277	- 998	+ 1 275	+ 21 211	+ 26 879	- 5 668	- 7 372	+ 2 677	- 973	+ 1 427		1988	
+ 14 790	+ 7 259	+ 7 531	- 22 274	- 14 358	- 7 916	+ 4 286	- 7 213	- 4 989	+ 2 764		1989	
+ 23 312	+ 7 645	+ 15 667	- 37 249	- 50 664	+ 13 415	+ 21 834	- 3 379	- 5 040	+ 4 627		1990	
+ 10 124	+ 1 115	+ 9 009	+ 1 851	+ 1 706	+ 145	+ 5 568	- 1 475	- 3 948	- 1 105		1991	
+ 4 356	+ 4 630	- 274	+ 19 833	+ 9 905	+ 9 928	+ 14 002	- 433	- 3 641	+ 4 410		1992	
+ 2 598	+ 379	+ 2 219	+ 33 739	+ 23 089	+ 10 650	+ 8 101	+ 289	+ 2 260	-		1991 Dez.	
+ 1 587	+ 653	+ 934	- 6 261	- 1 838	- 4 423	+ 462	- 2 706	- 2 179	+ 334		1992 Jan.	
+ 1 073	+ 511	+ 562	- 356	- 1 131	+ 775	+ 1 111	+ 280	- 616	+ 151		Febr.	
+ 499	+ 357	+ 142	- 1 446	- 1 861	+ 415	+ 390	+ 361	- 336	+ 599		März	
+ 51	+ 181	- 130	- 2 218	- 1 327	- 891	- 1 147	+ 379	- 123	+ 700		April	
+ 308	+ 361	- 53	- 711	- 585	- 126	- 271	+ 417	- 272	+ 181		Mai	
- 63	+ 282	- 345	- 39	- 661	+ 622	+ 42	+ 693	- 113	+ 40		Juni	
- 1 001	+ 295	- 1 296	- 2 061	+ 581	- 2 642	- 212	- 1 871	- 559	+ 437		Juli	
+ 50	+ 207	- 157	- 27	- 859	+ 832	+ 651	+ 412	- 231	+ 458		Aug.	
+ 1 313	+ 722	+ 591	- 1 952	- 3 461	+ 1 509	+ 1 416	+ 405	- 312	- 650		Sept.	
+ 519	+ 383	+ 136	+ 621	- 877	+ 1 498	+ 1 409	+ 381	- 292	+ 209		Okt.	
- 782	+ 66	- 848	+ 1 394	+ 597	+ 797	+ 680	+ 396	- 279	+ 1 711		Nov.	
+ 802	+ 612	+ 190	+ 32 889	+ 21 327	+ 11 562	+ 9 471	+ 420	+ 1 671	+ 240		Dez.	
- 1 662	- 472	- 1 190	+ 506	+ 6 384	- 5 878	- 2 177	- 1 912	- 1 789	- 294		1993 Jan.	
- 650	- 449	- 201	+ 5 669	+ 5 887	- 218	- 39	+ 272	- 451	+ 300		Febr.	
- 1 153	- 290	- 863	+ 3 591	+ 2 846	+ 745	+ 313	+ 333	+ 99	+ 794		März	
- 1 568	- 566	- 1 002	+ 1 630	+ 2 385	- 755	- 1 016	+ 346	- 85	+ 562		April	
- 864	- 255	- 609	+ 2 651	+ 2 183	+ 468	+ 113	+ 364	- 9	- 70		Mai	
- 1 543	- 168	- 1 375	+ 2 451	- 1 969	+ 4 420	+ 3 790	+ 596	+ 34	+ 371		Juni	
- 2 665	- 216	- 2 449	+ 1 855	+ 472	+ 1 383	+ 3 550	- 1 674	- 493	+ 396		Juli p)	

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen				Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Nichtbanken										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 028 211	303 002	290 880	12 122	756 647	325 815	228 392	90 937	6 486	430 832
1990	2 334 485	424 573	408 377	16 196	866 322	403 280	266 741	129 217	7 322	463 042
1991	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1991 Dez.	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992 Jan.	2 442 702	392 283	379 760	12 523	999 660	499 027	335 574	156 333	7 120	500 633
Febr.	2 450 001	389 344	374 936	14 408	1 009 221	505 455	335 774	162 583	7 098	503 766
März	2 448 167	388 614	374 993	13 621	1 009 250	503 487	332 476	163 901	7 110	505 763
April	2 455 480	390 436	378 263	12 173	1 016 450	507 707	337 927	162 854	6 926	508 743
Mai	2 471 048	394 790	382 351	12 439	1 028 037	517 004	346 926	163 486	6 592	511 033
Juni	2 485 533	410 080	397 536	12 544	1 027 527	514 944	344 217	164 189	6 538	512 583
Juli	2 481 069	394 329	382 328	12 001	1 041 757	525 979	356 160	163 378	6 441	515 778
Aug.	2 500 832	401 110	389 003	12 107	1 054 553	536 007	366 667	163 000	6 340	518 546
Sept.	2 535 805	422 242	409 098	13 144	1 070 008	551 088	376 291	168 435	6 362	518 920
Okt.	2 528 814	419 501	406 304	13 197	1 065 029	546 207	375 648	164 100	6 459	518 822
Nov.	2 559 392	462 585	448 603	13 982	1 051 131	532 249	365 379	160 459	6 411	518 882
Dez.	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993 Jan.	2 541 770	419 152	406 389	12 763	1 043 642	547 008	381 431	159 328	6 249	496 634
Febr.	2 558 183	423 402	411 121	12 281	1 050 994	551 668	380 603	164 663	6 402	499 326
März	2 557 283	417 636	405 377	12 259	1 053 191	552 108	381 176	164 667	6 265	501 083
April	2 564 739	419 547	407 206	12 341	1 058 531	555 213	390 753	158 235	6 225	503 318
Mai	2 583 736	424 527	412 341	12 186	1 071 190	564 291	401 606	156 438	6 247	506 899
Juni	2 604 782	445 847	433 786	12 061	1 069 975	561 678	402 414	153 071	6 193	508 297
Juli p)	2 610 327	441 219	427 610	13 609	1 080 935	569 158	411 930	151 090	6 138	511 777
Veränderungen *)										
1984	+ 86 372	+ 14 925	+ 14 088	+ 837	+ 33 732	+ 8 518	+ 2 143	+ 6 422	- 47	+ 25 214
1985	+ 96 872	+ 10 927	+ 10 327	+ 600	+ 41 509	+ 8 319	+ 7 199	+ 1 582	- 462	+ 33 190
1986	+ 120 308	+ 16 345	+ 18 055	- 1 710	+ 47 035	+ 9 662	+ 8 853	+ 507	+ 302	+ 37 373
1987	+ 112 832	+ 14 586	+ 12 978	+ 1 608	+ 50 905	+ 8 508	+ 8 272	- 1 019	+ 1 255	+ 42 397
1988	+ 98 752	+ 22 941	+ 23 933	- 992	+ 53 483	+ 8 732	+ 9 850	- 687	- 431	+ 44 751
1989	+ 106 971	+ 19 621	+ 19 305	+ 316	+ 93 203	+ 56 737	+ 39 697	+ 14 952	+ 2 088	+ 36 466
1990	+ 125 278	+ 32 429	+ 28 564	+ 3 865	+ 104 846	+ 73 147	+ 37 548	+ 35 138	+ 461	+ 31 699
1991	+ 124 975	+ 4 591	+ 3 109	+ 1 482	+ 110 199	+ 77 154	+ 55 005	+ 22 409	- 260	+ 33 045
1992	+ 125 957	+ 33 551	+ 31 812	+ 1 739	+ 69 570	+ 46 478	+ 39 179	+ 8 038	- 739	+ 23 092
1991 Dez.	+ 77 898	+ 21 137	+ 16 082	+ 5 055	+ 20 867	+ 16 914	+ 12 900	+ 4 107	- 93	+ 3 953
1992 Jan.	- 22 498	- 40 951	- 35 796	- 5 155	+ 22 829	+ 18 543	+ 13 788	+ 4 697	+ 58	+ 4 286
Febr.	+ 7 399	- 2 839	- 4 724	+ 1 885	+ 9 561	+ 6 428	+ 200	+ 6 250	- 22	+ 3 133
März	- 3 404	- 2 430	- 1 643	- 787	+ 159	- 1 968	- 3 298	+ 1 318	+ 12	+ 2 127
April	+ 7 223	+ 1 732	+ 3 180	- 1 448	+ 7 200	+ 4 220	+ 5 451	- 1 047	- 184	+ 2 980
Mai	+ 15 778	+ 4 564	+ 4 298	+ 266	+ 11 587	+ 9 297	+ 8 999	+ 632	- 334	+ 2 290
Juni	+ 14 925	+ 15 730	+ 15 625	+ 105	- 510	- 2 060	- 2 709	+ 703	- 54	+ 1 550
Juli	- 4 194	- 15 481	- 14 938	- 543	+ 14 230	+ 11 035	+ 11 943	- 811	- 97	+ 3 195
Aug.	+ 20 193	+ 7 211	+ 7 105	+ 106	+ 12 796	+ 10 028	+ 10 507	- 378	- 101	+ 2 768
Sept.	+ 35 073	+ 21 232	+ 20 195	+ 1 037	+ 15 455	+ 15 081	+ 9 624	+ 5 435	+ 22	+ 374
Okt.	- 7 781	- 3 531	- 3 584	+ 53	- 4 979	- 4 881	- 643	- 4 335	+ 97	- 98
Nov.	+ 30 198	+ 42 704	+ 41 919	+ 785	- 13 898	- 13 958	- 10 269	- 3 641	- 48	+ 60
Dez.	+ 33 045	+ 5 610	+ 175	+ 5 435	- 4 860	- 5 287	- 4 414	- 785	- 88	+ 427
1993 Jan.	- 28 467	- 48 993	- 42 339	- 6 654	+ 22 771	+ 20 046	+ 20 466	- 346	- 74	+ 2 725
Febr.	+ 16 133	+ 3 970	+ 4 452	- 482	+ 7 352	+ 4 660	- 828	+ 5 335	+ 153	+ 2 692
März	- 780	- 5 646	- 5 624	- 22	+ 2 197	+ 440	+ 573	+ 4	- 137	+ 1 757
April	+ 7 586	+ 2 041	+ 1 959	+ 82	+ 5 340	+ 3 105	+ 9 577	- 6 432	- 40	+ 2 235
Mai	+ 18 877	+ 4 860	+ 5 015	- 155	+ 12 659	+ 9 078	+ 10 853	- 1 797	+ 22	+ 3 581
Juni	+ 20 516	+ 20 790	+ 20 915	- 125	- 1 215	- 2 613	+ 808	- 3 367	- 54	+ 1 398
Juli p)	+ 5 265	- 4 908	- 6 456	+ 1 548	+ 10 960	+ 7 480	+ 9 516	- 1 981	- 55	+ 3 480

Anmerkungen * und 1 bis 2 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
							nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Inländische Nichtbanken	
135 717	18 054	117 663	548 430	359 479	188 951	100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983		
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984		
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985		
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986		
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987		
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988		
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22	1989		
226 526	35 378	191 148	755 237	515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990		
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	.	1991		
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	1992		
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	.	1991 Dez.		
238 282	37 054	201 228	748 133	511 581	236 552	166 032	14 420	56 100	64 344	.	1992 Jan.		
239 343	37 555	201 788	747 689	510 395	237 294	167 109	14 700	55 485	64 404	.	Febr.		
239 825	37 899	201 926	746 165	508 474	237 691	167 476	15 061	55 154	64 313	.	März		
239 868	38 071	201 797	743 857	507 149	236 708	166 234	15 440	55 034	64 869	.	April		
240 115	38 377	201 738	743 091	506 610	236 481	165 860	15 857	54 764	65 015	7	Mai		
240 043	38 654	201 389	742 963	505 877	237 086	165 886	16 550	54 650	64 920	.	Juni		
239 026	38 943	200 083	740 842	507 384	233 458	164 714	14 679	54 065	65 115	.	Juli		
239 023	39 139	199 884	740 648	506 422	234 226	165 312	15 091	53 823	65 498	.	Aug.		
240 222	39 830	200 392	738 390	502 944	235 446	166 451	15 496	53 499	64 943	9	Sept.		
240 563	40 183	200 380	738 485	501 735	236 750	167 681	15 877	53 192	65 236	10	Okt.		
239 605	40 216	199 389	739 318	501 933	237 385	168 221	16 273	52 891	66 753	.	Nov.		
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	Dez.		
238 089	40 228	197 861	770 815	528 403	242 412	174 922	14 781	52 709	70 072	.	1993 Jan.		
237 343	39 776	197 567	776 135	533 979	242 156	174 853	15 053	52 250	70 309	.	Febr.		
235 927	39 477	196 450	779 440	536 567	242 873	175 142	15 386	52 345	71 089	.	März		
234 373	38 915	195 458	780 871	538 767	242 104	174 116	15 732	52 256	71 417	.	April		
233 320	38 661	194 659	783 384	540 825	242 559	174 216	16 096	52 247	71 315	.	Mai		
231 634	38 493	193 141	785 692	538 826	246 866	177 891	16 692	52 283	71 634	14	Juni		
228 903	38 267	190 636	787 389	539 413	247 976	181 156	15 018	51 802	71 881	.	Juli p)		
Veränderungen *)													
+ 16 327	+ 3 701	+ 12 626	+ 20 334	+ 14 335	+ 5 999	+ 10 019	- 6 721	+ 2 701	+ 1 054	- 3 885	1984		
+ 10 378	+ 1 491	+ 8 887	+ 32 784	+ 21 569	+ 11 215	+ 8 856	- 2 809	+ 5 168	+ 1 274	- 511	1985		
+ 9 933	- 2 011	+ 11 944	+ 46 739	+ 31 409	+ 15 330	+ 10 807	- 2 622	+ 7 145	+ 256	+ 161	1986		
+ 9 834	- 692	+ 10 526	+ 36 777	+ 27 035	+ 9 742	+ 5 931	- 4 143	+ 7 954	+ 730	- 206	1987		
- 179	- 1 020	+ 841	+ 20 887	+ 26 541	- 5 654	- 7 349	+ 2 677	- 982	+ 1 620	- 86	1988		
+ 14 332	+ 7 178	+ 7 154	- 22 393	- 14 472	- 7 921	+ 4 227	- 7 213	- 4 935	+ 2 208	- 5	1989		
+ 24 014	+ 7 587	+ 16 427	- 37 376	- 50 726	+ 13 350	+ 21 672	- 3 379	- 4 943	+ 1 365	- 19	1990		
+ 10 199	+ 1 035	+ 9 164	+ 897	+ 838	+ 59	+ 5 421	- 1 475	- 3 887	- 911	.	1991		
+ 3 313	+ 4 363	- 1 050	+ 16 329	+ 7 366	+ 8 963	+ 13 111	- 433	- 3 715	+ 3 194	.	1992		
+ 2 594	+ 387	+ 2 207	+ 33 186	+ 22 689	+ 10 497	+ 7 985	+ 289	+ 2 223	+ 114	.	1991 Dez.		
+ 1 557	+ 641	+ 916	- 6 281	- 1 882	- 4 399	+ 447	- 2 706	- 2 140	+ 348	.	1992 Jan.		
+ 1 061	+ 501	+ 560	- 444	- 1 186	+ 742	+ 1 077	+ 280	- 615	+ 60	.	Febr.		
+ 482	+ 344	+ 138	- 1 524	- 1 921	+ 397	+ 367	+ 361	- 331	- 91	.	März		
+ 43	+ 172	- 129	- 2 308	- 1 415	- 893	- 1 152	+ 379	- 120	+ 556	.	April		
+ 247	+ 306	- 59	- 766	- 629	- 137	- 284	+ 417	- 270	+ 146	.	Mai		
- 72	+ 277	- 349	- 128	- 733	+ 605	+ 26	+ 693	- 114	- 95	.	Juni		
- 1 017	+ 289	- 1 306	- 2 121	+ 527	- 2 648	- 232	- 1 871	- 545	+ 195	.	Juli		
- 3	+ 196	- 199	- 194	- 962	+ 768	+ 598	+ 412	- 242	+ 383	.	Aug.		
+ 1 199	+ 691	+ 508	- 2 258	- 3 648	+ 1 390	+ 1 309	+ 405	- 324	- 555	.	Sept.		
+ 341	+ 353	- 12	+ 95	- 1 209	+ 1 304	+ 1 230	+ 381	- 307	+ 293	+	1 Okt.		
+ 958	+ 33	- 991	+ 833	+ 198	+ 635	+ 540	+ 396	- 301	+ 1 517	.	Nov.		
+ 433	+ 560	- 127	+ 31 425	+ 20 226	+ 11 199	+ 9 185	+ 420	+ 1 594	+ 437	.	Dez.		
- 1 949	- 548	- 1 401	+ 72	+ 5 994	- 5 922	- 2 234	- 1 912	- 1 776	- 368	.	1993 Jan.		
- 746	- 452	- 294	+ 5 320	+ 5 576	- 256	- 69	+ 272	- 459	+ 237	.	Febr.		
- 1 416	- 299	- 1 117	+ 3 305	+ 2 588	+ 717	+ 289	+ 333	+ 95	+ 780	.	März		
- 1 554	- 562	- 992	+ 1 431	+ 2 200	- 769	- 1 026	+ 346	- 89	+ 328	.	April		
- 1 053	- 254	- 799	+ 2 513	+ 2 058	+ 455	+ 100	+ 364	- 9	- 102	.	Mai		
- 1 686	- 168	- 1 518	+ 2 308	- 1 999	+ 4 307	+ 3 675	+ 596	+ 36	+ 319	.	Juni		
- 2 731	- 226	- 2 505	+ 1 697	+ 587	+ 1 110	+ 3 265	- 1 674	- 481	+ 247	.	Juli p)		

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1990	2 063 822	389 999	377 866	12 133	695 781	350 350	238 994	104 850	6 506	345 431
1991	2 181 996	401 971	389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1992 Sept.	2 242 843	385 544	375 119	10 425	879 069	496 572	350 915	140 128	5 529	382 497
Okt.	2 245 804	388 968	378 139	10 829	878 157	496 066	354 588	135 828	5 650	382 091
Nov.	2 279 356	437 277	425 716	11 561	863 376	481 301	345 525	130 173	5 603	382 075
Dez.	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1993 Jan.	2 284 188	400 064	389 431	10 633	876 029	490 079	358 046	126 504	5 529	385 950
Febr.	2 293 226	399 438	389 076	10 362	881 070	493 224	356 875	130 639	5 710	387 846
März	2 298 986	398 925	388 390	10 535	885 335	495 290	358 805	130 895	5 590	390 045
April	2 308 076	400 336	389 724	10 612	893 126	501 182	367 263	128 400	5 519	391 944
Mai	2 320 326	403 282	393 167	10 115	901 084	506 236	374 819	125 845	5 572	394 848
Juni	2 331 200	414 811	404 352	10 459	899 504	502 700	375 545	121 614	5 541	396 804
Juli p)	2 339 175	411 952	400 618	11 334	911 160	511 565	384 618	121 447	5 500	399 595
Veränderungen *)										
1991	+ 117 874	+ 9 792	+ 9 002	+ 790	+ 94 900	+ 72 414	+ 52 289	+ 20 487	- 362	+ 22 486
1992	+ 117 905	+ 34 519	+ 33 318	+ 1 201	+ 62 727	+ 46 888	+ 47 531	- 52	- 591	+ 15 839
1992 Sept.	+ 17 495	+ 7 013	+ 5 961	+ 1 052	+ 11 475	+ 11 211	+ 7 739	+ 3 434	+ 38	+ 264
Okt.	+ 1 471	+ 2 634	+ 2 230	+ 404	- 1 612	- 506	+ 3 673	- 4 300	+ 121	- 1 106
Nov.	+ 33 872	+ 47 929	+ 47 197	+ 732	- 14 081	- 14 765	- 9 063	- 5 655	- 47	+ 684
Dez.	+ 24 045	+ 2 513	- 50	+ 2 563	- 10 028	- 11 599	- 6 671	- 4 878	- 50	+ 1 571
1993 Jan.	- 19 163	- 39 676	- 36 185	- 3 491	+ 22 681	+ 20 377	+ 19 192	+ 1 209	- 24	+ 2 304
Febr.	+ 8 758	- 906	- 635	- 271	+ 5 041	+ 3 145	- 1 171	+ 4 135	+ 181	+ 1 896
März	+ 5 880	- 393	- 566	+ 173	+ 4 265	+ 2 066	+ 1 930	+ 256	- 120	+ 2 199
April	+ 9 220	+ 1 541	+ 1 464	+ 77	+ 7 791	+ 5 892	+ 8 458	- 2 495	- 71	+ 1 899
Mai	+ 12 130	+ 2 826	+ 3 323	- 497	+ 7 958	+ 5 054	+ 7 556	- 2 555	+ 53	+ 2 904
Juni	+ 10 344	+ 10 999	+ 10 655	+ 344	- 1 580	- 3 536	+ 726	- 4 231	- 31	+ 1 956
Juli p)	+ 7 695	- 3 139	- 4 014	+ 875	+ 11 656	+ 8 865	+ 9 073	- 167	- 41	+ 2 791
Inländische öffentliche Haushalte										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1990	270 663	34 574	30 511	4 063	170 541	52 930	27 747	24 367	816	117 611
1991	280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1992 Sept.	292 962	36 698	33 979	2 719	190 939	54 516	25 376	28 307	833	136 423
Okt.	283 010	30 533	28 165	2 368	186 872	50 141	21 060	28 272	809	136 731
Nov.	280 036	25 308	22 887	2 421	187 755	50 948	19 854	30 286	808	136 807
Dez.	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1993 Jan.	257 582	19 088	16 958	2 130	167 613	56 929	23 385	32 824	720	110 684
Febr.	264 957	23 964	22 045	1 919	169 924	58 444	23 728	34 024	692	111 480
März	258 297	18 711	16 987	1 724	167 856	56 818	22 371	33 772	675	111 038
April	256 663	19 211	17 482	1 729	165 405	54 031	23 490	29 835	706	111 374
Mai	263 410	21 245	19 174	2 071	170 106	58 055	26 787	30 593	675	112 051
Juni	273 582	31 036	29 434	1 602	170 471	58 978	26 869	31 457	652	111 493
Juli p)	271 152	29 267	26 992	2 275	169 775	57 593	27 312	29 643	638	112 182
Veränderungen *)										
1991	+ 7 101	- 5 201	- 5 893	+ 692	+ 15 299	+ 4 740	+ 2 716	+ 1 922	+ 102	+ 10 559
1992	+ 8 052	- 968	- 1 506	+ 538	+ 6 843	- 410	- 8 352	+ 8 090	- 148	+ 7 253
1992 Sept.	+ 17 578	+ 14 219	+ 14 234	- 15	+ 3 980	+ 3 870	+ 1 885	+ 2 001	- 16	+ 110
Okt.	- 9 252	- 6 165	- 5 814	- 351	- 3 367	- 4 375	- 4 316	- 35	- 24	+ 1 008
Nov.	- 3 674	- 5 225	- 5 278	+ 53	+ 183	+ 807	- 1 206	+ 2 014	- 1	- 624
Dez.	+ 9 000	+ 3 097	+ 225	+ 2 872	+ 5 168	+ 6 312	+ 2 257	+ 4 093	- 38	- 1 144
1993 Jan.	- 9 304	- 9 317	- 6 154	- 3 163	+ 90	- 331	+ 1 274	- 1 555	- 50	+ 421
Febr.	+ 7 375	+ 4 876	+ 5 087	- 211	+ 2 311	+ 1 515	+ 343	+ 1 200	- 28	+ 796
März	- 6 660	- 5 253	- 5 058	- 195	- 2 068	- 1 626	- 1 357	- 252	- 17	- 442
April	- 1 634	+ 500	+ 495	+ 5	- 2 451	- 2 787	+ 1 119	- 3 937	+ 31	+ 336
Mai	+ 6 747	+ 2 034	+ 1 692	+ 342	+ 4 701	+ 4 024	+ 3 297	+ 758	- 31	+ 677
Juni	+ 10 172	+ 9 791	+ 10 260	- 469	+ 365	+ 923	+ 82	+ 864	- 23	- 558
Juli p)	- 2 430	- 1 769	- 2 442	+ 673	- 696	- 1 385	+ 443	- 1 814	- 14	+ 689

Anmerkungen * und 1 bis 2 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	zusammen	4 Jahre und darüber						
						nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
223 247	35 112	188 135	749 103	510 930	238 173	158 065	18 601	61 507	5 692		1990	
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806		1991	
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428		1992	
236 886	39 637	197 249	734 043	499 664	234 379	165 726	15 496	53 157	7 301		1992 Sept.	
237 177	40 008	197 169	734 155	498 457	235 698	166 969	15 877	52 852	7 347		Okt.	
236 220	40 059	196 161	735 044	498 732	236 312	167 499	16 273	52 540	7 439		Nov.	
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428		Dez.	
234 668	40 079	194 589	766 409	525 052	241 357	174 192	14 781	52 384	7 018		1993 Jan.	
233 918	39 634	194 284	771 744	530 642	241 102	174 113	15 053	51 936	7 056		Febr.	
232 516	39 336	193 180	774 978	533 170	241 808	174 395	15 386	52 027	7 232		März	
230 923	38 781	192 142	776 450	535 398	241 052	173 381	15 732	51 939	7 241		April	
229 852	38 528	191 324	778 873	537 375	241 498	173 469	16 096	51 933	7 235		Mai	
228 208	38 364	189 844	781 395	535 601	245 794	177 131	16 692	51 971	7 282		Juni	
225 509	38 142	187 367	783 174	536 255	246 919	180 397	15 018	51 504	7 380		Juli p)	
Veränderungen *)												
+ 10 175	+ 1 104	+ 9 071	+ 1 993	+ 1 653	+ 340	+ 5 622	- 1 475	- 3 807	+ 1 014		1991	
+ 3 191	+ 4 407	- 1 216	+ 16 846	+ 7 589	+ 9 257	+ 13 321	- 433	- 3 631	+ 622		1992	
+ 1 183	+ 687	+ 496	- 2 214	- 3 635	+ 1 421	+ 1 319	+ 405	- 303	+ 38		1992 Sept.	
+ 291	+ 371	- 80	+ 112	- 1 207	+ 1 319	+ 1 243	+ 381	- 305	+ 46		Okt.	
- 957	+ 51	- 1 008	+ 889	+ 275	+ 614	+ 530	+ 396	- 312	+ 92		Nov.	
+ 393	+ 564	- 171	+ 31 178	+ 20 030	+ 11 148	+ 9 139	+ 420	+ 1 589	- 11		Dez.	
- 1 945	- 544	- 1 401	+ 187	+ 6 040	- 5 853	- 2 196	- 1 912	- 1 745	- 410		1993 Jan.	
- 750	- 445	- 305	+ 5 335	+ 5 590	- 255	- 79	+ 272	- 448	+ 38		Febr.	
- 1 402	- 298	- 1 104	+ 3 234	+ 2 528	+ 706	+ 282	+ 333	+ 91	+ 176		März	
- 1 593	- 555	- 1 038	+ 1 472	+ 2 228	- 756	- 1 014	+ 346	- 88	+ 9		April	
- 1 071	- 253	- 818	+ 2 423	+ 1 977	+ 446	+ 88	+ 364	- 6	- 6		Mai	
- 1 644	- 164	- 1 480	+ 2 522	- 1 774	+ 4 296	+ 3 662	+ 596	+ 38	+ 47		Juni	
- 2 699	- 222	- 2 477	+ 1 779	+ 654	+ 1 125	+ 3 266	- 1 674	- 467	+ 98		Juli p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
Inländische öffentliche Haushalte												
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	-	520	56 135		1990	
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	-	440	57 190		1991	
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012		1992	
3 336	193	3 143	4 347	3 280	1 067	725	-	342	57 642		1992 Sept.	
3 386	175	3 211	4 330	3 278	1 052	712	-	340	57 889		Okt.	
3 385	157	3 228	4 274	3 201	1 073	722	-	351	59 314		Nov.	
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012		Dez.	
3 421	149	3 272	4 406	3 351	1 055	730	-	325	63 054		1993 Jan.	
3 425	142	3 283	4 391	3 337	1 054	740	-	314	63 253		Febr.	
3 411	141	3 270	4 462	3 397	1 065	747	-	318	63 857		März	
3 450	134	3 316	4 421	3 369	1 052	735	-	317	64 176		April	
3 468	133	3 335	4 511	3 450	1 061	747	-	314	64 080		Mai	
3 426	129	3 297	4 297	3 225	1 072	760	-	312	64 352		Juni	
3 394	125	3 269	4 215	3 158	1 057	759	-	298	64 501		Juli p)	
Veränderungen *)												
+ 24	- 69	+ 93	- 1 096	- 815	- 281	- 201	-	80	- 1 925		1991	
+ 122	- 44	+ 166	- 517	- 223	- 294	- 210	-	84	+ 2 572		1992	
+ 16	+ 4	+ 12	- 44	- 13	- 31	- 10	-	21	- 593		1992 Sept.	
+ 50	- 18	+ 68	- 17	- 2	- 15	- 13	-	2	+ 247		Okt.	
- 1	- 18	+ 17	- 56	- 77	+ 21	+ 10	-	11	+ 1 425		Nov.	
+ 40	- 4	+ 44	+ 247	+ 196	+ 51	+ 46	-	5	+ 448		Dez.	
- 4	- 4	-	- 115	- 46	- 69	- 38	-	31	+ 42		1993 Jan.	
+ 4	- 7	+ 11	- 15	- 14	- 1	+ 10	-	11	+ 199		Febr.	
- 14	- 1	- 13	+ 71	+ 60	+ 11	+ 7	-	4	+ 604		März	
+ 39	- 7	+ 46	- 41	- 28	- 13	- 12	-	1	+ 319		April	
+ 18	- 1	+ 19	+ 90	+ 81	+ 9	+ 12	-	3	- 96		Mai	
- 42	- 4	- 38	- 214	- 225	+ 11	+ 13	-	2	+ 272		Juni	
- 32	- 4	- 28	- 82	- 67	- 15	- 1	-	14	+ 149		Juli p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen 4)										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1990	574 969	149 787	140 125	9 662	398 618	92 023	67 145	22 311	2 567	306 595
1991	596 127	148 258	138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1992	614 691	151 325	141 466	9 859	431 317	94 772	74 430	18 662	1 680	336 545
1992 Sept.	596 787	127 449	119 690	7 759	438 711	103 109	77 802	23 588	1 719	335 602
Okt.	597 070	129 101	121 319	7 782	436 662	101 455	76 735	22 984	1 736	335 207
Nov.	603 477	143 034	134 868	8 166	428 722	93 259	70 605	20 971	1 683	335 463
Dez.	614 691	151 325	141 466	9 859	431 317	94 772	74 430	18 662	1 680	336 545
1993 Jan.	599 548	129 288	121 921	7 367	438 647	99 783	78 617	19 438	1 728	338 864
Febr.	596 731	127 335	120 182	7 153	437 415	96 967	74 260	20 859	1 848	340 448
März	598 534	128 350	121 297	7 053	438 018	95 330	72 010	21 489	1 831	342 688
April	602 537	129 257	122 080	7 177	440 779	96 261	72 816	21 623	1 822	344 518
Mai	602 982	125 601	118 498	7 103	444 770	97 389	74 470	21 026	1 893	347 381
Juni	606 704	130 465	123 185	7 280	443 289	94 096	72 155	20 025	1 916	349 193
Juli p)	611 732	130 268	122 027	8 241	448 501	96 815	74 301	20 646	1 868	351 686
Veränderungen *)										
1991	+ 20 378	- 2 179	- 2 539	+ 360	+ 20 674	+ 4 619	+ 3 612	+ 1 249	- 242	+ 16 055
1992	+ 14 784	- 843	- 680	- 163	+ 12 125	- 1 900	+ 3 643	- 4 898	- 645	+ 14 025
1992 Sept.	+ 11 461	+ 4 496	+ 3 749	+ 747	+ 6 531	+ 6 478	+ 5 662	+ 809	+ 7	+ 53
Okt.	- 1 207	+ 862	+ 839	+ 23	- 2 749	- 1 654	- 1 067	- 604	+ 17	- 1 095
Nov.	+ 6 727	+ 13 553	+ 13 169	+ 384	- 7 240	- 8 196	- 6 130	- 2 013	- 53	+ 956
Dez.	+ 11 134	+ 8 211	+ 6 518	+ 1 693	+ 2 595	+ 1 513	+ 3 825	- 2 309	- 3	+ 1 082
1993 Jan.	- 15 013	- 21 907	- 19 415	- 2 492	+ 7 330	+ 5 011	+ 4 187	+ 776	+ 48	+ 2 319
Febr.	- 3 097	- 2 233	- 2 019	- 214	- 1 232	- 2 816	- 4 357	+ 1 421	+ 120	+ 1 584
März	+ 1 923	+ 1 135	+ 1 235	- 100	+ 603	- 1 637	- 2 250	+ 630	- 17	+ 2 240
April	+ 4 133	+ 1 037	+ 913	+ 124	+ 2 761	+ 931	+ 806	+ 134	- 9	+ 1 830
Mai	+ 3 325	- 3 776	- 3 702	- 74	+ 3 991	+ 1 128	+ 1 654	- 597	+ 71	+ 2 863
Juni	+ 3 192	+ 4 334	+ 4 157	+ 177	- 1 481	- 3 293	- 2 315	- 1 001	+ 23	+ 1 812
Juli p)	+ 5 058	- 477	- 1 438	+ 961	+ 5 212	+ 2 719	+ 2 146	+ 621	- 48	+ 2 493
Inländische Privatpersonen 3) 4)										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1990	1 488 853	240 212	237 741	2 471	297 163	258 327	171 849	82 539	3 939	38 836
1991	1 585 869	253 713	250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1992	1 688 790	288 545	284 280	4 265	422 031	374 930	264 424	106 633	3 873	47 101
1992 Sept.	1 646 056	258 095	255 429	2 666	440 358	393 463	273 113	116 540	3 810	46 895
Okt.	1 648 734	259 867	256 820	3 047	441 495	394 611	277 853	112 844	3 914	46 884
Nov.	1 675 879	294 243	290 848	3 395	434 654	388 042	274 920	109 202	3 920	46 612
Dez.	1 688 790	288 545	284 280	4 265	422 031	374 930	264 424	106 633	3 873	47 101
1993 Jan.	1 684 640	270 776	267 510	3 266	437 382	390 296	279 429	107 066	3 801	47 086
Febr.	1 696 495	272 103	268 894	3 209	443 655	396 257	282 615	109 780	3 862	47 398
März	1 700 452	270 575	267 093	3 482	447 317	399 960	286 795	109 406	3 759	47 357
April	1 705 539	271 079	267 644	3 435	452 347	404 921	294 447	106 777	3 697	47 426
Mai	1 717 344	277 681	274 669	3 012	456 314	408 847	300 349	104 819	3 679	47 467
Juni	1 724 496	284 346	281 167	3 179	456 215	408 604	303 390	101 589	3 625	47 611
Juli p)	1 727 443	281 684	278 591	3 093	462 659	414 750	310 317	100 801	3 632	47 909
Veränderungen *)										
1991	+ 97 496	+ 11 971	+ 11 541	+ 430	+ 74 226	+ 67 795	+ 48 677	+ 19 238	- 120	+ 6 431
1992	+ 103 121	+ 35 362	+ 33 998	+ 1 364	+ 50 602	+ 48 788	+ 43 888	+ 4 846	+ 54	+ 1 814
1992 Sept.	+ 6 034	+ 2 517	+ 2 212	+ 305	+ 4 944	+ 4 733	+ 2 077	+ 2 625	+ 31	+ 211
Okt.	+ 2 678	+ 1 772	+ 1 391	+ 381	+ 1 137	+ 1 148	+ 4 740	- 3 696	+ 104	- 11
Nov.	+ 27 145	+ 34 376	+ 34 028	+ 348	- 6 841	- 6 569	- 2 933	- 3 642	+ 6	- 272
Dez.	+ 12 911	- 5 698	- 6 568	+ 870	- 12 623	- 13 112	- 10 496	- 2 569	- 47	+ 489
1993 Jan.	- 4 150	- 17 769	- 16 770	- 999	+ 15 351	+ 15 366	+ 15 005	+ 433	- 72	- 15
Febr.	+ 11 855	+ 1 327	+ 1 384	- 57	+ 6 273	+ 5 961	+ 3 186	+ 2 714	+ 61	+ 312
März	+ 3 957	- 1 528	- 1 801	+ 273	+ 3 662	+ 3 703	+ 4 180	- 374	- 103	- 41
April	+ 5 087	+ 504	+ 551	- 47	+ 5 030	+ 4 961	+ 7 652	- 2 629	- 62	+ 69
Mai	+ 11 805	+ 6 602	+ 7 025	- 423	+ 3 967	+ 3 926	+ 5 902	- 1 958	- 18	+ 41
Juni	+ 7 152	+ 6 665	+ 6 498	+ 167	- 99	- 243	+ 3 041	- 3 230	- 54	+ 144
Juli p)	+ 2 637	- 2 662	- 2 576	- 86	+ 6 444	+ 6 146	+ 6 927	- 788	+ 7	+ 298

Anmerkungen * und 1 bis 2 s. S. 34*/35*. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbzweck. — 4 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe ²⁾			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		4 Jahre und darüber				
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}											
16 371	426	15 945	5 694	3 507	2 187	1 077	-	1 110	4 499	1990	
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	-	928	5 579	1991	
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260	1992	
19 441	423	19 018	5 088	3 353	1 735	912	-	823	6 098	1992 Sept.	
20 043	432	19 611	5 124	3 369	1 755	934	-	821	6 140	Okt.	
20 332	441	19 891	5 161	3 408	1 753	932	-	821	6 228	Nov.	
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260	Dez.	
20 539	325	20 214	5 218	3 467	1 751	928	-	823	5 856	1993 Jan.	
20 844	321	20 523	5 243	3 502	1 741	932	-	809	5 894	Febr.	
20 844	322	20 522	5 250	3 526	1 724	948	-	776	6 072	März	
21 217	303	20 914	5 205	3 513	1 692	927	-	765	6 079	April	
21 338	306	21 032	5 199	3 531	1 668	927	-	741	6 074	Mai	
21 684	302	21 382	5 144	3 489	1 655	933	-	722	6 122	Juni	
22 158	297	21 861	4 621	3 102	1 519	856	-	663	6 184	Juli ^{p)}	
Veränderungen ^{*)}											
+ 1 285	- 98	+ 1 383	- 382	- 102	- 280	- 98	-	- 182	+ 980	1991	
+ 2 867	+ 84	+ 2 783	- 46	+ 59	- 105	- 22	-	- 83	+ 681	1992	
+ 416	+ 28	+ 388	- 20	- 4	- 16	- 10	-	- 6	+ 38	1992 Sept.	
+ 602	+ 9	+ 593	+ 36	+ 16	+ 20	+ 22	-	- 2	+ 42	Okt.	
+ 289	+ 9	+ 280	+ 37	+ 39	- 2	- 2	-	-	+ 88	Nov.	
+ 191	- 29	+ 220	+ 105	+ 56	+ 49	+ 25	-	+ 24	+ 32	Dez.	
+ 16	- 87	+ 103	- 48	+ 3	- 51	- 29	-	- 22	- 404	1993 Jan.	
+ 305	- 4	+ 309	+ 25	+ 35	- 10	+ 4	-	- 14	+ 38	Febr.	
-	+ 1	- 1	+ 7	+ 24	- 17	+ 16	-	- 33	+ 178	März	
+ 373	- 19	+ 392	- 45	- 13	- 32	- 21	-	- 11	+ 7	April	
+ 121	+ 3	+ 118	- 6	+ 18	- 24	-	-	- 24	- 5	Mai	
+ 346	- 4	+ 350	- 55	- 42	- 13	+ 6	-	- 19	+ 48	Juni	
+ 474	- 5	+ 479	- 213	- 147	- 66	- 17	-	- 49	+ 62	Juli ^{p)}	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}											
206 876	34 686	172 190	743 409	507 423	235 986	156 988	18 601	60 397	1 193	1990	
215 766	35 888	179 878	743 734	506 108	237 626	163 628	17 126	56 872	1 227	1991	
216 090	40 211	175 879	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168	1992	
217 445	39 214	178 231	728 955	496 311	232 644	164 814	15 496	52 334	1 203	1992 Sept.	
217 134	39 576	177 558	729 031	495 088	233 943	166 035	15 877	52 031	1 207	Okt.	
215 888	39 618	176 270	729 883	495 324	234 559	166 567	16 273	51 719	1 211	Nov.	
216 090	40 211	175 879	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168	Dez.	
214 129	39 754	174 375	761 191	521 585	239 606	173 264	14 781	51 561	1 162	1993 Jan.	
213 074	39 313	173 761	766 501	527 140	239 361	173 181	15 053	51 127	1 162	Febr.	
211 672	39 014	172 658	769 728	529 644	240 084	173 447	15 386	51 251	1 160	März	
209 706	38 478	171 228	771 245	531 885	239 360	172 454	15 732	51 174	1 162	April	
208 514	38 222	170 292	773 674	533 844	239 830	172 542	16 096	51 192	1 161	Mai	
206 524	38 062	168 462	776 251	532 112	244 139	176 198	16 692	51 249	1 160	Juni	
203 351	37 845	165 506	778 553	533 153	245 400	179 541	15 018	50 841	1 196	Juli ^{p)}	
Veränderungen ^{*)}											
+ 8 890	+ 1 202	+ 7 688	+ 2 375	+ 1 755	+ 620	+ 5 720	- 1 475	- 3 625	+ 34	1991	
+ 324	+ 4 323	- 3 999	+ 16 892	+ 7 530	+ 9 362	+ 13 343	- 433	- 3 548	- 59	1992	
+ 767	+ 659	+ 108	- 2 194	- 3 631	+ 1 437	+ 1 329	+ 405	- 297	-	1992 Sept.	
- 311	+ 362	- 673	+ 76	- 1 223	+ 1 299	+ 1 221	+ 381	- 303	+ 4	Okt.	
- 1 246	+ 42	- 1 288	+ 852	+ 236	+ 616	+ 532	+ 396	- 312	+ 4	Nov.	
+ 202	+ 593	- 391	+ 31 073	+ 19 974	+ 11 099	+ 9 114	+ 420	+ 1 565	- 43	Dez.	
- 1 961	- 457	- 1 504	+ 235	+ 6 037	- 5 802	- 2 167	- 1 912	- 1 723	- 6	1993 Jan.	
- 1 055	- 441	- 614	+ 5 310	+ 5 555	- 245	- 83	+ 272	- 434	-	Febr.	
- 1 402	- 299	- 1 103	+ 3 227	+ 2 504	+ 723	+ 266	+ 333	+ 124	- 2	März	
- 1 966	- 536	- 1 430	+ 1 517	+ 2 241	- 724	- 993	+ 346	- 77	+ 2	April	
- 1 192	- 256	- 936	+ 2 429	+ 1 959	+ 470	+ 88	+ 364	+ 18	- 1	Mai	
- 1 990	- 160	- 1 830	+ 2 577	- 1 732	+ 4 309	+ 3 656	+ 596	+ 57	- 1	Juni	
- 3 173	- 217	- 2 956	+ 1 992	+ 801	+ 1 191	+ 3 283	- 1 674	- 418	+ 36	Juli ^{p)}	

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *)
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	463 622	7 528	42 758	413 336	82 731	828	9 921	71 982	226 933	3 483	29 792	193 658
1991	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1992	518 388	16 692	47 632	454 064	79 574	1 639	8 956	68 979	248 728	8 909	30 888	208 931
1992 Dez.	518 388	16 692	47 632	454 064	79 574	1 639	8 956	68 979	248 728	8 909	30 888	208 931
1993 Jan.	520 263	12 569	47 066	460 628	79 708	893	8 834	69 981	248 583	4 556	30 212	213 815
Febr.	519 980	12 314	45 181	462 485	80 372	1 298	8 728	70 346	247 090	4 458	28 435	214 197
März	523 986	12 020	45 908	466 058	78 936	1 120	8 655	69 161	250 114	3 753	29 086	217 275
April	533 151	15 529	45 624	471 998	80 168	1 996	8 665	69 507	255 126	6 033	28 748	220 345
Mai	535 580	13 839	44 249	477 492	80 978	985	8 784	71 209	256 545	6 435	27 194	222 916
Juni	537 905	13 437	44 744	479 724	81 671	1 549	8 709	71 413	255 322	4 141	27 551	223 630
Juli p)	544 735	14 068	44 258	486 409	82 365	1 080	8 527	72 758	258 691	5 932	27 246	225 513
Veränderungen *)												
1991	+ 36 069	+ 7 219	+ 8 518	+ 20 332	+ 4 460	+ 1 191	+ 1 973	+ 1 296	+ 16 020	+ 5 124	+ 4 160	+ 6 736
1992	+ 17 227	+ 825	- 3 644	+ 20 046	- 7 617	- 380	- 2 938	- 4 299	+ 5 475	+ 302	- 3 064	+ 8 237
1992 Dez.	+ 6 176	+ 2 241	+ 425	+ 3 510	- 705	- 421	- 33	- 251	+ 3 374	+ 2 324	+ 158	+ 892
1993 Jan.	+ 1 875	- 4 123	- 566	+ 6 564	+ 134	- 746	- 122	+ 1 002	- 145	- 4 353	- 676	+ 4 884
Febr.	- 283	- 255	- 1 885	+ 1 857	+ 664	+ 405	+ 106	+ 365	- 1 493	- 98	- 1 777	+ 382
März	+ 4 006	- 294	+ 727	+ 3 573	- 1 436	- 178	- 73	- 1 185	+ 3 024	- 705	+ 651	+ 3 078
April	+ 9 165	+ 3 509	- 284	+ 5 940	+ 1 232	+ 876	+ 10	+ 346	+ 5 012	+ 2 280	- 338	+ 3 070
Mai	+ 2 429	- 1 690	- 1 375	+ 5 494	+ 810	- 1 011	+ 119	+ 1 702	+ 1 419	+ 402	- 1 554	+ 2 571
Juni	+ 2 325	- 402	+ 495	+ 2 232	+ 693	+ 564	- 75	+ 204	- 1 223	- 2 294	+ 357	+ 714
Juli p)	+ 6 830	+ 631	- 486	+ 6 685	+ 694	- 469	- 182	+ 1 345	+ 3 369	+ 1 791	- 305	+ 1 883

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. IV, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1990	270 663	79 600	6 446	3 002	70 110	42	97 885	5 296	2 554	89 973	62	30 079	12 354
1991	280 744	84 564	1 440	2 659	80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 109	12 071
1992	266 886	96 787	2 617	2 763	91 392	15	74 922	4 383	3 298	67 202	39	30 349	12 528
1992 Dez.	266 886	96 787	2 617	2 763	91 392	15	74 922	4 383	3 298	67 202	39	30 349	12 528
1993 Jan.	257 582	94 532	711	1 879	91 928	14	73 877	3 499	3 058	67 281	39	27 096	9 124
Febr.	264 957	97 758	3 608	1 663	92 472	15	74 163	3 930	2 640	67 552	41	28 358	9 923
März	258 297	96 317	718	2 667	92 920	12	73 605	3 387	2 786	67 390	42	26 875	8 641
April	256 663	95 758	554	1 646	93 546	12	72 565	2 601	2 379	67 543	42	28 468	10 632
Mai	263 410	96 128	580	1 681	93 854	13	73 866	3 889	2 173	67 762	42	30 389	10 608
Juni	273 582	108 524	12 151	2 672	93 680	21	74 063	3 301	3 065	67 655	42	27 860	9 233
Juli p)	271 152	106 720	10 273	2 199	94 227	21	73 144	2 695	2 571	67 832	46	28 289	10 112
Veränderungen *)													
1991	+ 7 101	+ 3 364	- 5 006	- 343	+ 8 715	- 2	- 594	- 1 021	+ 1 287	- 842	- 18	+ 30	- 283
1992	+ 8 052	+ 8 973	+ 1 177	+ 104	+ 7 717	- 25	+ 1 411	+ 108	- 543	+ 1 851	- 5	+ 240	+ 457
1992 Dez.	+ 9 000	+ 2 454	+ 1 850	+ 860	- 255	- 1	- 862	- 961	+ 288	- 190	+ 1	+ 1 263	+ 800
1993 Jan.	- 9 304	- 2 255	- 1 906	- 884	+ 536	- 1	- 1 045	- 884	- 240	+ 79	-	- 3 253	- 3 404
Febr.	+ 7 375	+ 3 226	+ 2 897	- 216	+ 544	+ 1	+ 286	+ 431	- 418	+ 271	+ 2	+ 1 262	+ 799
März	- 6 660	- 1 441	- 2 890	+ 1 004	+ 448	- 3	- 558	- 543	+ 146	- 162	+ 1	- 1 483	- 1 282
April	- 1 634	- 559	- 164	- 1 021	+ 626	-	- 1 040	- 786	- 407	+ 153	-	+ 1 593	+ 1 991
Mai	+ 6 747	+ 3 70	+ 26	+ 35	+ 308	+ 1	+ 1 301	+ 1 288	- 206	+ 219	-	+ 1 921	- 24
Juni	+ 10 172	+ 12 396	+ 11 571	+ 991	- 174	+ 8	+ 197	- 588	+ 892	- 107	-	- 2 529	- 1 375
Juli p)	- 2 430	- 1 804	- 1 878	- 473	+ 547	-	- 919	- 606	- 494	+ 177	+ 4	+ 429	+ 879

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte,

die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschal-

IV. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
143 636	2 916	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991
175 243	5 407	7 175	162 661	14 189	379	548	13 262	654	358	65	231	1992
175 243	5 407	7 175	162 661	14 189	379	548	13 262	654	358	65	231	1992 Dez.
176 948	6 121	7 391	163 436	14 090	358	562	13 170	934	641	67	226	1993 Jan.
177 465	5 592	7 400	164 473	14 151	362	548	13 241	902	604	70	228	Febr.
179 545	6 154	7 473	165 918	14 404	308	630	13 466	987	685	64	238	März
182 160	6 458	7 508	168 194	14 704	359	635	13 710	993	683	68	242	April
182 257	5 475	7 559	169 223	14 849	322	642	13 885	951	622	70	259	Mai
184 631	6 723	7 779	170 129	15 264	345	634	14 285	1 017	679	71	267	Juni
187 099	6 346	7 771	172 982	15 923	395	647	14 881	657	315	67	275	Juli ☐)
Veränderungen *)												
+ 14 204	+ 631	+ 2 274	+ 11 299	+ 1 269	+ 129	+ 91	+ 1 049	+ 116	+ 144	+ 20	- 48	1991
+ 16 283	+ 740	+ 2 072	+ 13 471	+ 2 896	- 32	+ 273	+ 2 655	+ 190	+ 195	+ 13	- 18	1992
+ 3 202	+ 808	+ 289	+ 2 105	+ 750	- 33	+ 28	+ 755	- 445	- 437	- 17	+ 9	1992 Dez.
+ 1 705	+ 714	+ 216	+ 775	- 99	- 21	+ 14	- 92	+ 280	+ 283	+ 2	- 5	1993 Jan.
+ 517	- 529	+ 9	+ 1 037	+ 61	+ 4	- 14	+ 71	- 32	- 37	+ 3	+ 2	Febr.
+ 2 080	+ 562	+ 73	+ 1 445	+ 253	- 54	+ 82	+ 225	+ 85	+ 81	- 6	+ 10	März
+ 2 615	+ 304	+ 35	+ 2 276	+ 300	+ 51	+ 5	+ 244	+ 6	- 2	+ 4	+ 4	April
+ 97	- 983	+ 51	+ 1 029	+ 145	- 37	+ 7	+ 175	- 42	- 61	+ 2	+ 17	Mai
+ 2 374	+ 1 248	+ 220	+ 906	+ 415	+ 23	- 8	+ 400	+ 66	+ 57	+ 1	+ 8	Juni
+ 2 468	- 377	- 8	+ 2 853	+ 659	+ 50	+ 13	+ 596	- 360	- 364	- 4	+ 8	Juli ☐)

den Tab. VIII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläu-

tert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
13 209	572	3 944	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 840	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992
13 840	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992 Dez.
14 027	720	3 225	3 168	1 089	1 588	148	343	58 909	4 665	36 377	13 661	4 206	1993 Jan.
14 460	747	3 228	3 158	1 101	1 561	150	346	61 520	5 402	38 120	13 812	4 186	Febr.
14 219	727	3 288	3 193	1 072	1 617	152	352	58 307	4 893	35 529	13 706	4 179	März
13 824	730	3 282	3 394	1 077	1 745	219	353	56 478	4 347	34 437	13 512	4 182	April
15 703	735	3 343	3 628	1 140	1 915	212	361	59 399	5 028	36 583	13 568	4 220	Mai
14 559	762	3 306	3 684	1 161	1 912	245	366	59 451	5 190	36 770	13 503	3 988	Juni
14 094	829	3 254	3 688	1 088	2 032	216	352	59 311	5 099	36 697	13 579	3 936	Juli ☐)
Veränderungen *)													
+ 879	+ 9	- 575	- 511	- 601	+ 126	- 5	- 31	+ 4 812	+ 1 710	+ 2 791	+ 757	- 446	1991
- 248	+ 111	- 80	+ 453	+ 169	+ 255	+ 11	+ 18	- 3 025	- 2 879	+ 22	+ 135	- 303	1992
+ 225	+ 53	+ 185	- 32	+ 98	- 142	+ 2	+ 10	+ 6 177	+ 1 310	+ 5 081	- 306	+ 92	1992 Dez.
+ 187	+ 28	- 64	- 130	- 239	+ 118	+ 5	- 14	- 2 621	- 2 884	+ 488	- 185	- 40	1993 Jan.
+ 433	+ 27	+ 3	- 10	+ 12	- 27	+ 2	+ 3	+ 2 611	+ 737	+ 1 743	+ 151	- 20	Febr.
- 241	- 20	+ 60	+ 35	- 29	+ 56	+ 2	+ 6	- 3 213	- 509	- 2 591	- 106	- 7	März
- 395	+ 3	- 6	+ 201	+ 5	+ 128	+ 67	+ 1	- 1 829	- 546	- 1 092	- 194	+ 3	April
+ 1 879	+ 5	+ 61	+ 234	+ 63	+ 170	- 7	+ 8	+ 2 921	+ 681	+ 2 146	+ 56	+ 38	Mai
- 1 144	+ 27	- 37	+ 56	+ 21	- 3	+ 33	+ 5	+ 52	+ 162	+ 187	- 65	- 232	Juni
- 465	+ 67	- 52	+ 4	- 73	+ 120	- 29	- 14	- 140	- 91	- 73	+ 76	- 52	Juli ☐)

tet. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. IV, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite.

IV. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 1)												
	Sichteinlagen						Termingelder 2)						
	insgesamt	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		zusammen	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
Selbstständige									wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	538 568	225 903	47 355	150 293	28 255	14 309	266 321	235 381	83 486	144 035	38 800	32 035	22 946
1991	626 369	239 557	52 552	162 353	24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120
1992	711 744	273 516	58 864	183 835	30 817	15 029	387 500	348 933	105 069	226 858	55 573	35 699	25 997
1993 März	719 052	255 059	50 763	174 406	29 890	15 516	409 802	371 118	108 222	242 689	58 891	38 675	28 842
April	724 588	256 346	52 469	173 917	29 960	14 733	413 956	375 366	109 469	244 766	59 721	39 553	29 555
Mai	735 156	263 323	52 873	179 590	30 860	14 358	416 993	378 571	110 119	246 638	60 236	40 482	30 276
Juni	741 721	268 141	52 984	183 495	31 662	16 205	416 975	378 460	108 938	247 460	60 577	40 400	30 144
Juli p)	745 539	266 995	54 608	180 918	31 469	14 689	423 330	384 723	111 098	250 788	61 444	40 525	30 027
	Veränderungen *)												
1991	+ 86 231	+ 12 124	+ 5 177	+ 12 790	- 5 843	- 153	+ 72 725	+ 66 621	+ 15 574	+ 48 411	+ 8 740	+ 1 535	+ 1 174
1992	+ 85 905	+ 34 489	+ 6 542	+ 21 942	+ 6 005	+ 873	+ 48 414	+ 46 911	+ 6 009	+ 34 642	+ 7 763	+ 2 129	+ 1 877
1993 März	+ 2 132	- 2 817	- 764	- 2 244	+ 191	+ 1 289	+ 2 710	+ 2 671	- 506	+ 2 472	+ 744	+ 950	+ 1 032
April	+ 5 536	+ 1 287	+ 1 706	- 489	+ 70	- 783	+ 4 154	+ 4 248	+ 1 247	+ 2 077	+ 830	+ 878	+ 713
Mai	+ 10 568	+ 6 977	+ 404	+ 5 673	+ 900	- 375	+ 3 037	+ 3 205	+ 650	+ 1 872	+ 515	+ 929	+ 721
Juni	+ 6 565	+ 4 818	+ 111	+ 3 905	+ 802	+ 1 847	- 18	- 111	- 1 181	+ 822	+ 341	- 82	- 132
Juli p)	+ 3 818	- 1 146	+ 1 624	- 2 577	- 193	- 1 516	+ 6 355	+ 6 263	+ 2 160	+ 3 328	+ 867	+ 125	- 117

* Ohne Verbindlichkeiten der Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Von November 1989 bis

Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 2 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen		Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Certificates of Deposit	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen	
			Geschäftsvolumen	ausländische	inländische 1)	ausländische		inländische	ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)				inländische
1989	26	118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990	27	128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30	128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1992 Juli	32	132	409 009	201 075	1 741	123 570	34 133	27 427	143 955	10 832	104 551	114 911	33 959	6 218	5 704
Aug.	32	132	403 638	198 799	2 226	120 823	33 585	28 374	139 830	11 581	105 211	112 670	34 250	5 037	5 692
Sept.	32	132	433 542	217 676	2 864	123 006	40 613	27 745	173 882	12 572	109 171	106 926	35 683	4 909	5 964
Okt.	33	133	464 496	234 072	2 999	131 017	40 243	30 236	175 590	12 104	111 879	122 793	38 071	4 649	6 033
Nov.	35	135	469 926	233 352	2 841	132 168	43 013	31 836	173 939	14 015	114 653	123 437	40 796	5 139	6 085
Dez.	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1993 Jan.	47	148	486 452	229 672	3 062	141 437	48 143	32 169	171 222	12 674	117 283	146 290	44 162	4 974	6 929
Febr.	48	148	499 317	233 920	3 016	147 453	46 575	34 022	172 140	13 760	118 952	153 121	44 411	6 232	7 080
März	48	150	517 691	249 331	2 799	148 663	44 207	34 277	183 422	19 769	120 212	150 978	47 811	6 610	7 328
April	48	151	511 349	243 002	3 190	144 200	46 025	35 153	176 400	19 574	119 787	149 012	48 161	5 530	7 392
Mai	48	151	519 326	249 443	2 785	144 157	45 765	36 647	179 149	21 787	118 970	150 239	46 857	4 880	7 406
Juni	48	152	534 574	252 403	2 818	151 474	44 057	40 857	178 513	23 306	125 686	151 146	50 079	5 642	7 454
Juli p)	48	153	554 266	256 636	2 872	164 877	44 618	42 405	191 509	21 049	131 460	157 175	50 908	5 170	7 437

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und zu Schwereffilialen in der Bundesrepublik Deutschland. —

2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

IV. Kreditinstitute

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute
im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)
Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der er- faßten Insti- tute	Geschäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certi- ficates of Deposit	Inhaber- schul- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1990	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992	99	371 368	183 507	104 691	132 775	69 667	41 794	178 229	161 552	125 435	108 448	6 239	25 013	12 780
1993 Febr.	100	385 090	191 632	111 662	133 339	69 794	49 302	182 857	167 241	134 401	116 900	7 744	24 916	13 105
März	101	391 689	195 235	118 035	131 223	67 668	54 265	192 627	177 559	133 414	116 676	7 130	23 385	13 227
April	103	393 194	195 505	117 598	130 696	68 667	55 342	190 687	175 651	135 860	119 665	8 076	23 495	13 631
Mai	103	398 576	199 275	118 922	127 983	67 514	59 982	193 658	179 583	136 924	120 883	7 731	25 695	13 635
Juni p)	104	421 556	209 454	127 597	134 863	71 740	65 580	210 399	195 779	138 792	122 705	8 639	26 204	14 250
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992	30	232 378	122 499	65 203	83 920	44 026	20 323	112 994	104 540	87 491	75 334	.	9 995	6 982
1993 Febr.	30	236 154	127 071	71 669	82 837	42 658	21 640	112 879	105 256	92 208	82 169	.	9 827	7 251
März	30	236 682	127 952	74 615	81 341	41 265	22 509	115 473	108 249	90 796	81 606	.	9 082	7 324
April	31	237 842	129 245	75 563	81 268	42 655	22 489	114 869	107 492	92 991	84 394	.	8 970	7 610
Mai	31	239 579	131 829	76 588	79 032	41 799	24 085	114 881	108 490	93 682	85 226	.	10 294	7 615
Juni p)	31	249 930	137 137	81 558	82 418	44 027	25 203	125 783	119 345	91 827	83 352	.	10 150	7 625

Kredite und Verbindlichkeiten nach
Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8)			
	auslän- dische	inländische		insgesamt	auslän- dische	inlän- dische		insgesamt	auslän- dische 7)	inländische		insgesamt	auslän- dische	inlän- dische		
		zusammen	darunter Mutter- institut			darunter Unternehmen und Privatpersonen	zusammen			darunter Mutter- institut	darunter Unternehmen und Privatpersonen					
														auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische
Alle Auslandstöchter																
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589		
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676		
1992	142 852	56 626	36 033	99 712	58 886	74 241	42 595	161 676	19 548	8 279	67 873	60 792	66 909	58 482		
1993 Febr.	153 052	54 602	35 803	102 456	64 163	76 532	45 253	166 660	20 292	9 581	70 891	67 109	69 983	64 033		
März	157 357	55 225	36 898	106 341	61 800	77 103	43 624	174 037	22 155	9 655	69 118	67 859	67 928	65 856		
April	158 037	55 231	37 509	107 306	60 969	77 396	44 925	170 649	24 246	13 279	69 889	69 838	68 869	67 818		
Mai	159 236	58 735	39 856	107 277	61 992	76 897	43 610	173 243	24 200	13 237	70 315	70 553	68 998	66 229		
Juni p)	170 864	63 320	40 417	116 871	58 842	79 018	42 240	182 062	32 533	15 726	74 359	68 866	73 247	65 335		
darunter Luxemburger Auslandstöchter																
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613		
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295		
1992	83 834	49 861	31 563	39 754	53 293	23 779	39 774	99 772	13 223	3 549	32 261	55 230	31 890	52 952		
1993 Febr.	88 666	48 159	31 233	37 416	57 307	24 080	42 547	99 496	13 384	4 589	31 091	61 117	30 753	58 053		
März	90 342	48 389	32 086	39 179	53 892	24 449	41 090	100 405	15 069	4 709	28 945	61 851	28 669	59 905		
April	91 911	48 148	32 320	39 183	53 760	24 420	42 453	100 630	14 240	5 139	29 186	63 805	28 808	61 804		
Mai	92 484	51 344	34 426	38 579	52 539	24 670	41 003	101 169	13 713	4 987	28 705	64 977	28 356	60 669		
Juni p)	96 349	53 691	35 147	43 888	50 830	28 600	39 385	104 086	21 698	6 765	28 663	63 164	28 361	59 634		

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen

und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä..

IV. Kreditinstitute

13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	übrige Aktiva	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechseldiskontkredite			Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)
					Guthaben und Darlehen	Wertpapiere von Banken		Buchkredite und Darlehen	Wertpapiere				
						bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr					
Alle Bankengruppen													
1993 Juni	3 970	6 165 452	96 009	1 976 278	1 464 042	477 494	3 839 322	553 614	2 728 886	51 097	348 866	81 472	172 371
Juli p)	3 931	6 180 810	88 768	1 972 406	1 457 207	479 670	3 880 359	549 829	2 754 637	52 182	350 303	81 762	157 515
Kreditbanken													
1993 Juni	329	1 510 908	27 258	395 918	315 756	71 788	1 000 597	262 109	550 472	30 087	116 077	45 837	41 298
Juli p)	329	1 515 462	27 498	394 997	315 172	71 319	1 004 851	261 433	557 172	30 406	113 806	45 979	42 137
Großbanken ¹⁾													
1993 Juni	3	583 824	15 142	130 365	111 194	18 515	393 150	119 826	203 270	14 064	51 515	30 711	14 456
Juli p)	3	590 129	16 302	137 078	116 489	19 876	390 715	119 162	204 790	14 187	48 232	30 708	15 326
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1993 Juni	195	780 871	10 265	193 263	141 082	45 481	538 585	112 374	329 883	11 850	59 685	14 531	24 227
Juli p)	194	780 791	9 639	187 358	136 868	43 615	545 012	112 533	334 770	11 895	60 876	14 666	24 116
Zweigstellen ausländischer Banken													
1993 Juni	56	83 520	202	51 049	48 133	2 786	31 325	11 791	3 571	2 359	1 805	38	906
Juli p)	57	81 889	195	49 285	46 397	2 746	31 494	11 830	3 629	2 385	1 740	42	873
Privatbankiers ³⁾													
1993 Juni	75	62 693	1 649	21 241	15 347	5 006	37 537	18 118	13 748	1 814	3 072	557	1 709
Juli p)	75	62 653	1 362	21 276	15 418	5 082	37 630	17 908	13 983	1 939	2 958	563	1 822
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1993 Juni	13	1 050 199	5 556	437 978	353 791	81 656	566 129	39 453	419 960	5 101	49 788	17 568	22 968
Juli p)	13	1 050 806	3 340	433 740	349 680	81 471	574 091	39 775	426 487	5 417	49 028	17 513	22 122
Sparkassen													
1993 Juni	712	1 249 933	36 179	324 278	121 661	198 138	839 676	125 185	602 723	8 099	81 306	5 594	44 206
Juli p)	709	1 253 046	31 694	325 905	121 864	199 426	852 975	122 056	609 099	8 458	83 711	5 575	36 897
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1993 Juni	4	194 330	3 292	121 381	99 650	19 820	60 122	12 253	25 649	2 040	12 970	5 957	3 578
Juli p)	4	198 075	1 432	124 677	102 769	19 892	62 174	13 274	26 269	2 036	13 431	5 969	3 823
Kreditgenossenschaften													
1993 Juni	2 859	708 148	16 831	176 668	106 417	66 038	488 744	89 627	321 153	5 057	64 700	3 060	22 845
Juli p)	2 823	714 109	16 004	178 448	106 579	67 267	495 128	89 485	324 245	5 153	66 649	3 108	21 421
Realkreditinstitute													
1993 Juni	33	690 758	408	144 925	131 402	13 119	525 623	4 383	505 133	92	10 837	1 139	18 663
Juli p)	33	698 561	243	143 682	130 980	12 237	533 526	4 777	512 632	92	10 850	1 280	19 830
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1993 Juni	20	761 176	6 485	375 130	335 365	26 935	358 431	20 604	303 796	621	13 188	2 317	18 813
Juli p)	20	750 751	8 557	370 957	330 163	28 058	357 614	19 029	298 733	620	12 828	2 338	11 285
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1993 Juni	143	277 321	2 841	130 562	106 377	20 615	131 983	41 607	48 227	6 260	22 928	2 149	9 786
Juli p)	143	274 859	3 439	124 572	101 190	19 895	134 361	41 244	48 741	6 235	24 857	2 001	10 486
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1993 Juni	87	193 801	2 639	79 513	58 244	17 829	100 658	29 816	44 656	3 901	21 123	2 111	8 880
Juli p)	86	192 970	3 244	75 287	54 793	17 149	102 867	29 414	45 112	3 850	23 117	1 959	9 613

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerk, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 2. Aktiva und IV. 3. Passiva, S. 18* ff. —

¹ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — ² Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — ³ Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken							Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gemäß §10 KWG)	übrige Passivpositionen	Stand am Monatsende
darunter:		insgesamt	darunter:				Sparbriefe	Spar-einlagen					
Sicht-gelder	Termin-gelder		Sicht-einlagen	Termingelder									
insgesamt				1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
Alle Bankengruppen													
1 612 752	443 057	1 062 017	2 754 162	464 131	417 852	170 393	584 040	237 531	801 509	1 229 128	260 562	308 848	1993 Juni
1 591 994	371 968	1 108 085	2 764 502	460 962	427 714	168 831	589 593	234 866	803 364	1 249 261	261 148	313 905	Juli p)
Kreditbanken													
558 368	191 450	318 251	620 347	149 053	138 896	46 235	104 532	29 748	138 918	151 116	94 328	86 749	1993 Juni
549 850	160 605	338 753	627 745	149 668	144 806	46 072	105 798	29 517	138 626	153 511	94 359	89 997	Juli p)
Großbanken ¹⁾													
168 065	60 217	92 313	314 493	80 859	71 799	18 446	40 517	11 257	88 140	28 012	41 080	32 174	1993 Juni
172 184	54 922	101 103	314 919	79 265	74 784	17 878	40 654	11 118	87 723	28 251	41 128	33 647	Juli p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
294 032	107 238	168 322	267 907	57 245	57 255	23 053	60 421	16 312	47 611	122 146	45 939	50 847	1993 Juni
284 004	85 951	178 741	274 111	58 985	60 148	23 351	61 429	16 235	47 689	124 272	45 928	52 476	Juli p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
70 202	16 756	42 265	8 676	2 351	998	927	1 316	64	53	54	3 531	1 057	1993 Juni
68 479	13 720	43 467	8 732	2 418	822	952	1 341	67	60	52	3 531	1 095	Juli p)
Privatbankiers ³⁾													
26 069	7 239	15 351	29 271	8 598	8 844	3 809	2 278	2 115	3 114	904	3 778	2 671	1993 Juni
25 183	6 012	15 442	29 983	9 000	9 052	3 891	2 374	2 097	3 154	936	3 772	2 779	Juli p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
378 107	120 454	246 197	227 042	19 530	13 550	14 316	120 638	2 450	13 461	372 203	35 162	37 685	1993 Juni
374 783	106 689	255 759	225 977	16 576	13 577	14 433	122 181	2 428	13 497	377 583	35 186	37 277	Juli p)
Sparkassen													
185 524	41 576	123 638	896 812	158 884	138 813	47 627	10 132	135 333	404 204	62 741	48 636	56 220	1993 Juni
181 997	29 391	131 686	900 786	160 890	141 637	47 396	10 364	133 436	405 236	63 271	48 768	58 224	Juli p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
150 308	45 212	100 307	11 621	2 735	1 258	456	6 363	326	8	19 364	7 984	5 053	1993 Juni
151 827	40 206	106 559	13 141	3 692	1 317	622	6 703	322	8	19 730	7 986	5 391	Juli p)
Kreditgenossenschaften													
70 800	8 637	49 797	559 488	93 673	120 716	56 492	18 678	69 139	200 340	25 270	29 981	22 609	1993 Juni
73 262	8 501	51 683	559 817	93 029	122 432	55 747	18 837	68 759	200 539	25 602	30 258	25 170	Juli p)
Realkreditinstitute													
65 582	12 770	50 596	195 552	1 200	1 013	1 906	187 856	43	188	383 075	16 609	29 940	1993 Juni
62 607	10 808	49 533	196 633	1 026	1 149	2 026	188 844	43	185	392 770	16 629	29 922	Juli p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
204 063	22 958	173 231	243 300	39 056	3 606	3 361	135 841	492	44 390	215 359	27 862	70 592	1993 Juni
197 668	15 768	174 112	240 403	36 081	2 796	2 535	136 866	361	45 273	216 794	27 962	67 924	Juli p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
173 431	54 248	101 700	68 056	17 579	10 870	7 916	8 292	6 122	12 433	4 743	15 172	15 919	1993 Juni
168 655	47 738	103 039	70 069	18 356	11 734	8 107	8 464	6 043	12 429	4 647	15 056	16 432	Juli p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
103 229	37 492	59 435	59 380	15 228	9 872	6 989	6 976	6 058	12 380	4 689	11 641	14 862	1993 Juni
100 176	34 018	59 572	61 337	15 938	10 912	7 155	7 123	5 976	12 369	4 595	11 525	15 337	Juli p)

4 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“

6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Zeit	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
				zusammen	zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
						mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1990	607 174	102 756	568 521	532 541	392 458	93 779	22 921	41 725	139 703	380	20 863	17 788	11 989
1991	649 724	129 234	600 978	556 859	414 650	112 864	22 378	60 818	141 035	1 174	21 646	18 156	19 029
1992	739 383	136 602	672 862	617 657	429 504	107 863	12 653	54 967	186 606	1 547	23 858	19 899	27 022
1993 Jan.	765 282	138 911	697 922	640 476	433 530	108 776	11 195	57 571	204 805	2 141	25 261	21 043	27 687
Febr.	781 977	139 497	709 929	649 829	437 306	106 703	11 283	57 237	210 065	2 458	26 471	21 975	29 165
März	801 663	137 187	726 442	658 980	439 932	103 338	9 168	56 684	216 332	2 716	33 164	25 191	29 649
April	807 959	135 922	729 754	661 290	439 905	100 799	7 070	55 969	218 859	2 526	33 605	24 671	30 143
Mai	814 819	135 934	736 389	671 401	443 579	100 828	6 170	54 778	225 431	2 391	29 408	23 815	30 914
Juni	826 360	137 374	747 235	683 257	448 093	102 062	5 201	54 227	232 900	2 264	27 981	23 100	31 377
Juli p)	829 973	136 793	750 729	687 940	451 099	100 207	4 255	53 393	233 814	3 027	26 391	21 862	31 665
Veränderungen *)													
1991	+ 51 090	+ 22 258	+ 39 887	+ 30 448	+ 25 812	+ 15 175	- 553	+ 18 858	+ 3 842	+ 794	+ 1 853	+ 1 338	+ 7 230
1992	+ 92 799	+ 7 338	+ 74 884	+ 63 598	+ 17 064	- 5 001	- 9 725	- 5 851	+ 46 161	+ 373	+ 2 212	+ 1 743	+ 7 993
1993 Jan.	+ 26 369	+ 2 339	+ 25 080	+ 22 839	+ 4 046	+ 913	- 1 458	+ 2 604	+ 18 199	+ 594	+ 1 403	+ 1 144	+ 665
Febr.	+ 16 225	+ 496	+ 12 037	+ 9 383	+ 3 806	- 2 073	+ 88	- 334	+ 5 260	+ 317	+ 1 210	+ 932	+ 1 478
März	+ 20 036	- 2 290	+ 16 693	+ 9 331	+ 2 646	- 3 365	- 2 115	- 553	+ 6 427	+ 258	+ 6 693	+ 3 216	+ 484
April	+ 6 366	- 1 255	+ 3 312	+ 2 310	- 27	- 2 539	- 2 098	- 715	+ 2 527	- 190	+ 441	- 520	+ 494
Mai	+ 6 600	- 8	+ 6 635	+ 10 111	+ 3 674	+ 29	- 900	- 1 191	+ 6 572	- 135	- 4 197	- 856	+ 771
Juni	+ 10 451	+ 1 290	+ 10 846	+ 11 856	+ 4 264	+ 1 084	- 969	- 551	+ 7 719	- 127	- 1 427	- 715	+ 463
Juli p)	+ 3 133	- 701	+ 3 494	+ 4 683	+ 3 006	- 1 855	- 946	- 834	+ 914	+ 763	- 1 590	- 1 238	+ 288

Zeit	noch: Inländische Wertpapiere				Ausländische Wertpapiere								
	sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen				börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)		sonstige Wertpapiere 5)	
	zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen		
							Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1990	3 128	1 262	1 866	752	38 653	35 821	192	9 046	14 612	6 945	14 264	2 171	661
1991	3 444	1 371	2 073	548	48 746	46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585
1992	4 325	1 629	2 696	701	66 521	62 015	679	14 007	21 274	16 148	24 593	3 945	561
1993 Jan.	4 498	1 604	2 894	519	67 360	61 838	636	13 953	20 858	17 139	23 841	5 006	516
Febr.	4 464	1 668	2 796	802	72 048	66 169	856	13 958	21 643	20 271	24 255	5 350	529
März	4 649	1 812	2 837	2 702	75 221	69 457	781	13 723	21 420	23 475	24 562	5 045	719
April	4 716	1 796	2 920	2 804	78 205	71 767	797	14 348	22 844	23 990	24 933	5 632	806
Mai	4 666	1 750	2 916	765	78 430	72 874	768	14 189	22 887	24 770	25 217	4 889	667
Juni	4 620	1 785	2 835	1 179	79 125	73 663	800	14 428	22 735	26 054	24 874	4 790	672
Juli p)	4 733	1 787	2 946	999	79 244	73 301	812	13 998	22 255	25 955	25 091	5 070	873
Veränderungen *)													
1991	+ 356	+ 129	+ 227	- 204	+ 11 203	+ 11 157	+ 23	+ 2 159	+ 3 176	+ 2 881	+ 5 100	+ 112	- 66
1992	+ 1 081	+ 258	+ 823	+ 153	+ 17 915	+ 15 917	+ 464	+ 2 802	+ 3 806	+ 6 492	+ 5 619	+ 2 022	- 24
1993 Jan.	+ 173	- 25	+ 198	- 182	+ 1 289	+ 253	- 43	- 54	- 256	+ 1 071	- 562	+ 1 081	- 45
Febr.	- 34	+ 64	- 98	+ 283	+ 4 188	+ 3 831	+ 220	+ 5	+ 575	+ 3 052	+ 204	+ 344	+ 13
März	+ 185	+ 144	+ 41	+ 1 900	+ 3 343	+ 3 458	- 75	- 235	- 163	+ 3 254	+ 367	- 305	+ 190
April	+ 67	- 16	+ 83	+ 102	+ 3 054	+ 2 390	+ 16	+ 625	+ 1 464	+ 515	+ 411	+ 577	+ 87
Mai	- 50	- 46	- 4	- 2 039	- 35	+ 867	- 29	- 159	- 47	+ 730	+ 184	- 763	- 139
Juni	- 46	+ 35	- 81	+ 414	- 395	- 271	+ 32	+ 239	- 492	+ 924	- 703	- 129	+ 5
Juli p)	+ 113	+ 2	+ 111	- 180	- 361	- 832	+ 12	- 430	- 650	- 259	+ 77	+ 270	+ 201

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Wertpapierbestände der ostdeutschen Kreditinstitute; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 9). Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligatio-

nen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. IV, 16). — 4 Einschl. börsengängiger Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsengängiger Genußscheine.

IV. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Inländische Emittenten							Ausländische Emittenten
	öffentliche Haushalte						Bundesbahn und Bundespost	
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	zusammen	Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)		Länder			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)								
1990	21 741	21 011	21 011	19 611	-	131	599	
1991	17 011	15 282	15 282	11 382	-	361	1 368	
1992	9 970	9 349	9 349	9 349	-	216	405	
1993 Jan.	8 041	6 781	6 781	6 781	-	218	1 042	
Febr.	7 998	6 995	6 995	6 995	-	231	772	
März	20 331	19 213	19 213	6 612	-	218	900	
April	16 405	15 346	15 346	4 649	-	216	843	
Mai	15 431	14 529	14 529	4 278	-	216	686	
Juni	11 518	11 247	11 247	1 739	-	231	40	
Juli p)	11 420	11 099	11 079	1 517	20	231	90	
Veränderungen *)								
1991	- 4 820	- 5 729	- 5 729	- 8 229	-	+ 230	+ 679	
1992	- 7 081	- 5 933	- 5 933	- 2 033	± 0	- 145	- 1 003	
1993 Jan.	- 1 929	- 2 568	- 2 568	- 2 568	-	+ 2	+ 637	
Febr.	- 73	+ 214	+ 214	+ 214	-	+ 13	- 300	
März	+ 12 353	+ 12 218	+ 12 218	- 383	-	- 13	+ 148	
April	- 3 906	- 3 867	- 3 867	- 1 963	-	- 2	- 37	
Mai	- 984	- 817	- 817	- 371	-	-	- 167	
Juni	- 3 943	- 3 282	- 3 282	- 2 539	-	+ 15	- 676	
Juli p)	- 98	- 148	- 168	- 222	+ 20	-	+ 50	

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Zeit	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen 1)		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1990	139 703	4 898	118 675	101 025	17 529	121	21 028
1991	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495
1992	186 606	21 643	147 200	104 586	42 452	162	39 406
1993 Jan.	204 805	22 815	158 363	113 467	44 753	143	46 442
Febr.	210 065	24 361	164 355	118 329	45 876	150	45 710
März	216 332	25 266	168 186	122 488	45 567	131	48 146
April	218 859	26 813	167 812	121 235	46 435	142	51 047
Mai	225 431	26 582	173 813	125 584	48 117	112	51 618
Juni	232 900	27 182	178 339	128 844	49 356	139	54 561
Juli p)	233 814	27 253	178 566	125 942	52 391	233	55 248
Veränderungen *)							
1991	+ 3 842	+ 4 836	- 905	- 5 708	+ 4 761	+ 42	+ 4 747
1992	+ 46 161	+ 11 559	+ 32 150	+ 11 809	+ 20 342	- 1	+ 14 011
1993 Jan.	+ 18 199	+ 1 172	+ 11 163	+ 8 881	+ 2 301	- 19	+ 7 036
Febr.	+ 5 260	+ 1 546	+ 5 992	+ 4 862	+ 1 123	+ 7	- 732
März	+ 6 427	+ 905	+ 3 991	+ 4 309	- 299	- 19	+ 2 436
April	+ 2 527	+ 1 547	- 374	- 1 253	+ 868	+ 11	+ 2 901
Mai	+ 6 572	- 231	+ 6 001	+ 4 349	+ 1 682	- 30	+ 571
Juni	+ 7 719	+ 850	+ 4 776	+ 3 510	+ 1 239	+ 27	+ 2 943
Juli p)	+ 914	+ 71	+ 227	- 2 902	+ 3 035	+ 94	+ 687

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 9).

IV. Kreditinstitute

17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechsellkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
Zeit	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
					zusammen	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
Kredite insgesamt											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1990	2 218 287	1 431 505	763 277	23 505	1 357 872	1 085 221	259 704	12 947	860 415	534 189	326 226
1991	2 451 491	1 596 278	828 406	26 807	1 539 708	1 228 659	295 010	16 039	911 783	549 900	361 883
1992 Juni	2 564 575	1 680 463	856 720	27 392	1 624 369	1 298 323	309 487	16 559	940 206	564 614	375 592
Sept.	2 606 541	1 704 697	874 105	27 739	1 646 505	1 312 783	316 837	16 885	960 036	573 866	386 170
Dez.	2 648 169	1 729 263	892 383	26 523	1 677 923	1 335 811	324 521	17 591	970 246	568 264	401 982
1993 März	2 667 497	1 737 548	903 043	26 906	1 681 258	1 335 997	327 448	17 813	986 239	577 463	408 776
Juni	2 710 469	1 762 247	920 894	27 328	1 703 295	1 352 632	332 529	18 134	1 007 174	591 545	415 629
Kurzfristige Kredite											
1990	520 882	451 337	66 995	2 550	503 036	440 029	60 484	2 523	17 846	-	17 846
1991	575 478	497 888	74 365	3 225	555 401	484 779	67 455	3 167	20 077	-	20 077
1992 Juni	591 613	509 783	78 326	3 504	570 225	495 366	71 407	3 452	21 388	-	21 388
Sept.	577 993	496 517	78 139	3 337	556 018	481 486	71 245	3 287	21 975	-	21 975
Dez.	570 986	488 691	78 714	3 581	548 696	473 628	71 548	3 520	22 290	-	22 290
1993 März	559 146	475 782	79 968	3 396	536 161	460 085	72 740	3 336	22 985	-	22 985
Juni	554 783	471 815	79 697	3 271	531 260	455 553	72 487	3 220	23 523	-	23 523
Mittelfristige Kredite											
1990	159 935	94 379	64 757	799	130 995	82 611	47 695	689	28 940	-	28 940
1991	213 723	139 604	73 067	1 052	177 778	123 410	53 394	974	35 945	-	35 945
1992 Juni	228 680	152 212	75 307	1 161	190 257	133 989	55 206	1 062	38 423	-	38 423
Sept.	248 091	169 233	77 590	1 268	207 833	149 763	56 900	1 170	40 258	-	40 258
Dez.	263 517	183 841	78 355	1 321	221 205	163 098	56 887	1 220	42 312	-	42 312
1993 März	263 383	184 510	77 466	1 407	221 675	164 034	56 343	1 298	41 708	-	41 708
Juni	264 001	185 039	77 530	1 432	222 613	164 314	57 000	1 299	41 388	-	41 388
Langfristige Kredite											
1990	1 537 470	885 789	631 525	20 156	723 841	562 581	151 525	9 735	813 629	534 189	279 440
1991	1 662 290	958 786	680 974	22 530	806 529	620 470	174 161	11 898	855 761	549 900	305 861
1992 Juni	1 744 282	1 018 468	703 087	22 727	863 887	668 968	182 874	12 045	880 395	564 614	315 781
Sept.	1 780 457	1 038 947	718 376	23 134	882 654	681 534	188 692	12 428	897 803	573 866	323 937
Dez.	1 813 666	1 056 731	735 314	21 621	908 022	699 085	196 086	12 851	905 644	568 264	337 380
1993 März	1 844 968	1 077 256	745 609	22 103	923 422	711 878	198 365	13 179	921 546	577 463	344 083
Juni	1 891 685	1 105 393	763 667	22 625	949 422	732 765	203 042	13 615	942 263	591 545	350 718
Kredite insgesamt											
Veränderungen im Vierteljahr *)											
1992 2.Vj.	+ 71 154	+ 51 926	+ 18 782	+ 446	+ 53 508	+ 43 369	+ 9 736	+ 403	+ 17 646	+ 8 116	+ 9 530
3.Vj.	+ 39 856	+ 21 644	+ 17 865	+ 347	+ 21 306	+ 14 015	+ 6 965	+ 326	+ 18 550	+ 9 252	+ 9 298
4.Vj.	+ 74 088	+ 49 516	+ 23 708	+ 864	+ 44 673	+ 37 653	+ 6 464	+ 556	+ 29 415	+ 14 553	+ 14 862
1993 1.Vj.	+ 18 818	+ 7 775	+ 10 660	+ 383	+ 2 025	- 1 124	+ 2 927	+ 222	+ 16 793	+ 9 199	+ 7 594
2.Vj.	+ 42 182	+ 23 909	+ 17 851	+ 422	+ 21 047	+ 15 845	+ 4 881	+ 321	+ 21 135	+ 13 652	+ 7 483
Kurzfristige Kredite											
1992 2.Vj.	+ 22 237	+ 18 806	+ 3 124	+ 307	+ 21 521	+ 18 329	+ 2 888	+ 304	+ 716	-	+ 716
3.Vj.	- 12 050	- 11 656	- 227	- 167	- 12 637	- 12 270	- 202	- 165	+ 587	-	+ 587
4.Vj.	+ 9 853	+ 9 034	+ 575	+ 244	+ 9 538	+ 9 002	+ 303	+ 233	+ 315	-	+ 315
1993 1.Vj.	- 8 530	- 9 599	+ 1 254	- 185	- 9 225	- 10 233	+ 1 192	- 184	+ 695	-	+ 695
2.Vj.	+ 747	+ 1 143	- 271	- 125	+ 9	+ 578	- 453	- 116	+ 738	-	+ 738
Mittelfristige Kredite											
1992 2.Vj.	+ 9 099	+ 7 041	+ 2 064	- 6	+ 6 921	+ 5 302	+ 1 636	- 17	+ 2 178	-	+ 2 178
3.Vj.	+ 8 011	+ 5 621	+ 2 283	+ 107	+ 6 576	+ 4 774	+ 1 694	+ 108	+ 1 435	-	+ 1 435
4.Vj.	+ 6 126	+ 5 308	+ 765	+ 53	+ 4 072	+ 4 035	- 13	+ 50	+ 2 054	-	+ 2 054
1993 1.Vj.	- 7 134	- 6 331	- 889	+ 86	- 6 530	- 6 064	- 544	+ 78	- 604	-	- 604
2.Vj.	- 7 352	- 7 871	+ 494	+ 25	- 7 462	- 8 120	+ 657	+ 1	+ 110	-	+ 110
Langfristige Kredite											
1992 2.Vj.	+ 39 818	+ 26 079	+ 13 594	+ 145	+ 25 066	+ 19 738	+ 5 212	+ 116	+ 14 752	+ 8 116	+ 6 636
3.Vj.	+ 43 895	+ 27 679	+ 15 809	+ 407	+ 27 367	+ 21 511	+ 5 473	+ 383	+ 16 528	+ 9 252	+ 7 276
4.Vj.	+ 58 109	+ 35 174	+ 22 368	+ 567	+ 31 063	+ 24 616	+ 6 174	+ 273	+ 27 046	+ 14 553	+ 12 493
1993 1.Vj.	+ 34 482	+ 23 705	+ 10 295	+ 482	+ 17 780	+ 15 173	+ 2 279	+ 328	+ 16 702	+ 9 199	+ 7 503
2.Vj.	+ 48 787	+ 30 637	+ 17 628	+ 522	+ 28 500	+ 23 387	+ 4 677	+ 436	+ 20 287	+ 13 652	+ 6 635

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). —

2 Aufgliederung s. S. 52*. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmclubs. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbstständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen.

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite nach einzelnen Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bauspar-kassen	Finanzierungs-leasing-Gesellschaften	
	Kredite insgesamt											Stand am Monatsende *)
1992 Dez.	1 729 263	339 926	51 134	84 452	269 122	51 679	110 129	55 436	62 299	16 617	34 113	760 522
1993 März	1 737 548	332 151	49 693	87 142	271 054	51 494	111 967	56 824	64 698	16 950	35 072	769 349
Juni	1 762 247	329 389	48 911	91 335	274 184	51 436	112 937	56 853	67 246	18 302	35 409	786 809
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1992 Dez.	488 691	152 063	8 724	29 052	124 301	10 392	11 469	760	14 389	3 759	5 887	138 301
1993 März	475 782	145 815	6 959	30 342	124 772	10 109	11 463	543	14 655	3 346	6 124	131 667
Juni	471 815	139 313	6 902	31 384	123 501	9 829	12 129	695	16 639	4 271	6 332	132 118
	Langfristige Kredite											
1992 Dez.	1 056 731	167 094	40 828	45 785	124 383	36 756	85 666	49 849	33 360	9 634	17 791	522 859
1993 März	1 077 256	165 589	41 100	46 883	126 096	36 884	87 189	51 006	35 140	10 247	18 323	538 375
Juni	1 105 393	168 811	40 347	49 248	130 349	37 059	87 140	50 394	35 498	10 692	18 209	556 941
	Kredite insgesamt											Veränderungen im Vierteljahr *)
1992 4.Vj.	+ 49 516	+ 3 090	+ 1 894	+ 1 051	+ 3 421	- 227	+ 3 366	- 186	+ 3 337	+ 1 749	+ 1 539	+ 33 584
1993 1.Vj.	+ 7 775	- 1 295	- 921	+ 2 690	+ 1 932	- 185	+ 1 688	+ 1 388	+ 2 279	+ 333	+ 959	+ 1 587
2.Vj.	+ 23 909	+ 1 738	+ 2 718	+ 4 493	+ 3 130	- 58	+ 1 070	+ 29	+ 2 548	+ 1 352	+ 337	+ 8 270
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1992 4.Vj.	+ 9 034	- 1 079	+ 1 380	- 1 041	- 1 133	- 337	+ 343	+ 267	+ 1 198	+ 309	+ 721	+ 9 703
1993 1.Vj.	- 9 599	- 2 428	- 1 765	+ 1 290	+ 471	- 283	- 156	- 217	+ 146	- 413	+ 237	- 6 874
2.Vj.	+ 1 143	- 2 002	+ 943	+ 1 342	- 1 271	- 280	+ 766	+ 152	+ 1 984	+ 925	+ 208	- 339
	Langfristige Kredite											
1992 4.Vj.	+ 35 174	+ 3 841	+ 475	+ 1 694	+ 4 339	- 17	+ 3 007	+ 70	+ 1 118	+ 1 185	+ 54	+ 20 717
1993 1.Vj.	+ 23 705	+ 1 155	+ 792	+ 1 098	+ 1 713	+ 128	+ 1 523	+ 1 157	+ 1 780	+ 613	+ 532	+ 15 516
2.Vj.	+ 30 637	+ 3 222	+ 1 747	+ 2 365	+ 4 253	+ 175	- 49	- 612	+ 358	+ 445	- 114	+ 18 566

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	Insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
	Kredite insgesamt										Stand am Monatsende *)
1992 Dez.	339 926	22 268	15 262	17 336	31 720	78 968	57 776	44 779	25 471	46 346	
1993 März	332 151	20 617	15 321	17 916	30 963	76 969	55 998	44 799	23 839	45 729	
Juni	329 389	20 999	15 374	18 234	29 730	75 735	55 139	44 828	23 024	46 326	
	darunter: Kurzfristige Kredite										
1992 Dez.	152 063	11 165	6 469	6 288	14 743	39 940	27 272	14 425	14 302	17 459	
1993 März	145 815	9 978	6 399	6 895	14 663	38 012	25 700	14 564	13 140	16 464	
Juni	139 313	10 004	6 280	6 786	13 124	36 715	24 377	13 878	12 114	16 035	
	Langfristige Kredite										
1992 Dez.	167 094	9 844	7 878	9 864	15 531	33 479	26 777	27 770	9 911	26 040	
1993 März	165 589	9 368	8 011	9 793	14 866	33 380	26 481	27 643	9 451	26 596	
Juni	168 811	9 556	8 182	10 108	15 180	33 510	26 903	28 221	9 596	27 555	
	Kredite insgesamt										Veränderungen im Vierteljahr *)
1992 4.Vj.	+ 3 090	+ 199	+ 364	+ 973	+ 688	+ 534	- 911	- 176	- 1 066	+ 2 485	
1993 1.Vj.	- 1 295	- 81	+ 59	+ 960	+ 273	+ 101	- 1 528	+ 420	- 882	- 617	
2.Vj.	+ 1 738	+ 782	+ 53	+ 318	- 33	- 734	+ 141	+ 529	- 15	+ 697	
	darunter: Kurzfristige Kredite										
1992 4.Vj.	- 1 079	- 221	+ 176	+ 450	+ 423	- 582	- 740	- 895	- 1 058	+ 1 368	
1993 1.Vj.	- 2 428	+ 33	- 70	+ 607	+ 420	- 128	- 1 572	+ 139	- 862	- 995	
2.Vj.	- 2 002	+ 426	- 119	- 109	- 339	- 797	- 323	- 186	- 226	- 329	
	Langfristige Kredite										
1992 4.Vj.	+ 3 841	+ 404	+ 156	+ 598	+ 241	+ 717	+ 221	+ 619	+ 56	+ 829	
1993 1.Vj.	+ 1 155	- 126	+ 133	+ 309	- 135	+ 201	- 46	+ 273	- 10	+ 556	
2.Vj.	+ 3 222	+ 188	+ 171	+ 315	+ 314	+ 130	+ 422	+ 578	+ 145	+ 959	

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungs- unternehmen	Beteiligungs- gesellschaften	sonst. Grund- stückswesen und sonstige Vermögens- verwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- und Steuerbe- ratung, Rechts- beratung, Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinär- wesen (Unter- nehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienst- leistungen
	Kredite insgesamt								
	Stand am Monatsende *)								
1992 Dez.	760 522	196 113	30 714	195 751	45 531	90 135	75 208	10 237	116 833
1993 März	769 349	197 596	30 103	198 475	46 718	90 949	75 820	10 191	119 497
Juni	786 809	203 432	31 795	198 793	47 570	93 887	77 644	10 049	123 639
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1992 Dez.	138 301	16 811	11 176	38 378	8 143	20 671	10 332	3 385	29 405
1993 März	131 667	15 722	9 845	35 668	8 246	19 896	9 376	3 481	29 433
Juni	132 118	16 463	10 887	33 402	8 086	20 397	9 512	3 402	29 969
	Langfristige Kredite								
1992 Dez.	522 859	169 043	14 959	103 420	34 471	61 791	60 378	3 737	75 060
1993 März	538 375	172 124	15 762	108 216	35 522	63 595	61 824	3 745	77 587
Juni	556 941	176 441	16 404	113 639	36 515	65 982	63 342	3 829	80 789
	Kredite insgesamt								
	Veränderungen im Vierteljahr *)								
1992 4.Vj.	+ 33 584	+ 5 706	+ 1 315	+ 12 016	+ 2 104	+ 3 933	+ 4 427	+ 806	+ 3 277
1993 1.Vj.	+ 1 587	+ 2 633	- 711	- 5 426	+ 1 187	+ 814	+ 612	- 46	+ 2 524
2.Vj.	+ 8 270	+ 5 836	+ 1 692	- 8 082	+ 852	+ 2 938	+ 1 824	- 142	+ 3 352
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1992 4.Vj.	+ 9 703	+ 1 039	+ 161	+ 4 057	+ 576	+ 1 604	+ 1 844	+ 376	+ 46
1993 1.Vj.	- 6 874	- 214	- 1 431	- 3 585	+ 103	- 775	- 956	+ 96	- 112
2.Vj.	- 339	+ 741	+ 1 042	- 2 266	- 160	+ 501	+ 136	- 79	- 254
	Langfristige Kredite								
1992 4.Vj.	+ 20 717	+ 3 986	+ 970	+ 6 786	+ 1 468	+ 1 964	+ 2 281	+ 209	+ 3 053
1993 1.Vj.	+ 15 516	+ 3 081	+ 803	+ 4 796	+ 1 051	+ 1 804	+ 1 446	+ 8	+ 2 527
2.Vj.	+ 18 566	+ 4 317	+ 642	+ 5 423	+ 993	+ 2 387	+ 1 518	+ 84	+ 3 202

18. Spareinlagen *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand nach Spargergruppen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	nach Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)				
1990	765 047	729 556	18 601	216 115	13 853	5 694	6 134	9 810
1991	764 848	731 152	17 126	255 728	12 582	5 312	5 038	10 764
1992	785 011	748 562	16 693	309 376	12 394	5 266	4 521	14 268
1993 März	794 777	757 145	15 386	328 769	12 583	5 250	4 462	15 337
April	796 407	758 578	15 732	332 022	12 667	5 205	4 421	15 536
Mai	799 058	761 036	16 096	334 989	12 638	5 199	4 511	15 674
Juni	801 509	763 538	16 692	338 335	12 713	5 144	4 297	15 817
Juli p)	803 364	765 734	15 018	341 332	12 819	4 621	4 215	15 975

Zeit	Umsätze im Sparverkehr							
	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz			
1990	715 200	580 634	8 873	646 704	12 937	- 66 070	29 080	765 047
1991	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	- 31 658	33 683	764 848
1992	765 223	581 896	8 017	599 359	8 999	- 17 463	37 098	785 011
1993 März	791 186	55 578	594	52 562	261	+ 3 016	575	794 777
April	794 777	46 456	523	45 372	177	+ 1 084	546	796 407
Mai	796 407	40 598	502	38 424	139	+ 2 174	477	799 058
Juni	799 058	44 551	820	42 731	248	+ 1 820	631	801 509
Juli p)	801 445	54 027	682	52 900	2 381	+ 1 127	792	803 364

Anmerkung * s. Tab. IV, 7, S. 34*/35*. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. —

2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Quartals sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schul- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen gemäß § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schul- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1991	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	5 999	998	8 404	135 430
1992	34	192 323	13 981	824	16 465	98 276	44 382	8 079	6 970	912	25 295	137 598	5 572	1 420	8 725	137 395
1993 April	34	193 590	12 519	807	17 048	98 956	45 015	8 583	8 181	902	25 917	137 315	5 234	1 578	8 871	10 191
Mai	34	194 452	12 813	805	17 287	98 627	45 424	8 732	8 193	896	26 913	137 265	5 245	1 662	9 011	9 646
Juni	34	196 279	13 156	804	17 034	99 076	46 073	9 075	8 294	895	26 959	137 308	5 238	1 687	9 153	11 003
Juli p)	34	197 500	13 048	790	17 004	99 524	46 755	9 274	8 379	884	27 950	137 074	5 311	1 669	9 130	10 366
Private Bausparkassen																
1993 April	21	135 551	8 097	641	12 425	69 739	29 095	7 634	6 271	417	20 023	94 314	5 197	1 578	5 825	7 002
Mai	21	136 397	8 487	632	12 643	69 486	29 385	7 801	6 270	412	20 967	94 278	5 208	1 662	5 839	6 571
Juni	21	137 863	8 686	630	12 532	69 751	29 958	8 058	6 379	404	20 773	94 404	5 198	1 687	5 952	7 569
Juli p)	21	139 013	9 089	617	12 538	69 877	30 353	8 275	6 451	407	21 845	94 296	5 274	1 669	5 929	7 239
Öffentliche Bausparkassen																
1993 April	13	58 039	4 422	166	4 623	29 217	15 920	949	1 910	485	5 894	43 001	37	-	3 046	3 189
Mai	13	58 055	4 326	173	4 644	29 141	16 039	931	1 923	484	5 946	42 987	37	-	3 172	3 075
Juni	13	58 416	4 470	174	4 502	29 325	16 115	1 017	1 915	491	6 186	42 904	40	-	3 201	3 434
Juli p)	13	58 487	3 959	173	4 466	29 647	16 402	999	1 928	477	6 105	42 778	37	-	3 201	3 127

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- bau- prämien 12)	
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	dar- unter im Quartal			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfinan- zierungs- kredit- en						zu- sammen		darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfinan- zierungs- kredit- en
Alle Bausparkassen																
1991	32 896	3 627	3 257	64 060	47 698	63 208	26 265	5 482	21 410	4 806	15 533	11 242	8 072	25 701	20 944	572
1992	36 029	3 869	5 042	69 120	50 323	68 033	27 524	5 462	22 520	4 750	17 989	11 584	8 149	24 839	19 899	615
1993 April	2 836	30	483	7 585	5 727	6 465	2 886	582	2 047	500	1 532	12 795	9 197	2 152	45	
Mai	2 451	29	432	5 716	3 715	5 393	2 101	467	1 709	414	1 583	13 067	9 135	2 070	45	
Juni	3 068	41	474	7 288	4 767	6 854	2 586	623	2 190	549	2 078	13 527	9 241	2 247	46	
Juli p)	2 917	49	464	7 281	5 033	6 943	2 743	574	2 087	471	2 113	13 669	9 402	2 153	57	
Private Bausparkassen																
1993 April	2 047	22	358	5 682	4 357	4 751	2 175	436	1 472	369	1 104	7 406	4 805	1 545	31	
Mai	1 690	19	316	3 760	2 296	3 732	1 436	312	1 174	270	1 122	7 370	4 500	1 451	32	
Juni	2 131	27	327	4 787	3 072	4 642	1 707	401	1 450	336	1 485	7 491	4 444	1 601	30	
Juli p)	2 086	33	338	5 445	3 739	4 864	1 887	453	1 422	378	1 555	7 887	4 817	1 530	35	
Öffentliche Bausparkassen																
1993 April	789	8	125	1 903	1 370	1 714	711	146	575	131	428	5 389	4 392	607	14	
Mai	761	10	116	1 956	1 419	1 661	665	155	535	144	461	5 697	4 635	619	13	
Juni	937	14	147	2 501	1 695	2 212	879	222	740	213	593	6 036	4 797	646	16	
Juli p)	831	16	126	1 836	1 294	2 079	856	121	665	93	558	5 782	4 585	623	22	

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. durchlaufender Kredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bauspar-

summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

IV. Kreditinstitute

20. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 1)		Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 2)	
	zugeteilte Aus- gleichsforderungen	Bestand an Aus- gleichsforderungen nach Tilgungen		zugeteilte Aus- gleichsforderungen	darunter in Schuldverschreibungen umgetauscht
1960	7 658	6 831	1991 Dez.	989	
1970	7 626	5 996	1993 April	64 743	56 571
1980	7 679	4 686	Mai	64 746	56 682
1990	7 681	2 916	Juni	65 780	56 767
1992 p)	7 681	2 490	Juli	65 294	56 792

1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten einschl. Bausparkassen; ohne Deutsche Bundesbank. — 2 Vorläufig zugeteilte Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute ohne Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. Mit der Zu-

teilung von Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1991 begonnen. Die endgültige Größenordnung wird erst in den nächsten Jahren erreicht sein.

21. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Monat	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Jan.	1 443 419	1 874 358	2 159 868	2 168 916	2 670 291	2 915 038
Febr.	1 470 978	1 687 431	1 961 197	2 008 740	2 398 076	2 808 924
März	1 635 832	1 858 479	2 141 295	2 135 478	2 595 659	3 244 202
April	1 406 604	1 787 026	1 878 384	2 258 844	2 550 767	3 005 141
Mai	1 471 460	1 822 635	1 984 179	2 183 886	2 420 325	2 879 337
Juni	1 690 059	2 059 645	1 985 900	2 301 086	2 709 100	3 250 292
Juli	1 646 338	1 947 060	1 962 047	2 467 706	2 816 293 p)	3 531 673
Aug.	1 630 945	1 866 769	1 971 137	2 202 702	2 454 802	.
Sept.	1 650 883	1 926 108	1 818 062	2 216 655	2 809 113	.
Okt.	1 647 216	2 117 255	1 998 458	2 335 334	2 877 671	.
Nov.	1 779 902	2 111 190	2 008 119	2 319 158	2 859 211	.
Dez.	2 029 756	2 218 664	2 206 424	2 783 520	3 368 873	.

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen

sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen.

22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1992

Bankengruppe	Gesamt- zahl der monat- lich berich- tenden Kredit- insti- tute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis 25 Mio DM	25 Mio DM bis 50 Mio DM	50 Mio DM bis 100 Mio DM	100 Mio DM bis 250 Mio DM	250 Mio DM bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		unter 10 Mio DM	unter 25 Mio DM	unter 50 Mio DM	unter 100 Mio DM	unter 250 Mio DM	unter 500 Mio DM	unter 1 Mrd DM	unter 5 Mrd DM	und mehr
Kreditbanken	336	17	12	7	25	61	45	39	96	34
Großbanken 2)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken 3)	196	3	5	4	11	36	31	26	55	25
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	2	—	7	10	9	3	22	3
Privatbankiers 4)	80	14	5	3	7	15	5	10	19	2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	723	—	—	—	4	37	130	214	297	41
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	2 918	9	69	405	726	1 016	420	183	87	3
Realkreditinstitute	35	—	—	—	—	1	3	—	4	27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	1	—	1	1	1	1	1	12
Bausparkassen	34	—	—	—	1	1	1	5	16	10
Private Bausparkassen	21	—	—	—	1	1	1	2	11	5
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	5	5
Insgesamt ohne Bausparkassen	4 047	26	82	412	756	1 116	599	437	486	133
Insgesamt mit Bausparkassen	4 081	26	82	412	757	1 117	600	442	502	143

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechts-

form des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Kreditinstitute

23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

Zeit	Stand am Jahresende					Veränderung im Jahr		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 9)	7 190	35 387	42 577	26	.	- 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	- 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	- 119	+ 66	- 185
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	- 115	- 61	- 176
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	- 131	- 11	- 142
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	- 174	- 69	- 243
1990 10) 11) 12)	4 171	39 747	43 918	177	214	.	.	.
1990 11)	4 710	44 342	49 052	.	.	- 213	- 325	r) - 538
1991 12)	3 958	39 422	43 380	175	217	+ 259	+ 520	r) + 261
1991	4 451	44 862	49 313	175	217	- 192	.	.
1992 12) 13)	3 766	42 370	46 136	r) 199	261	- 260	.	.
1992 13)	4 191	48 650	52 841	r) 199	261	.	.	.

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1957			1992 12)			1992			Nachrichtlich	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	364	1 917	2 281	330 r)	6 430 r)	6 760	334 r)	7 303 r)	7 637 r)	150	193
Großbanken	8	787	795	4	3 036	3 040	4	3 553	3 557	101	114
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken	96	1 020	1 116	193 r)	3 153 r)	3 345	197 r)	3 487 r)	3 684	43	76
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	56 r)	36 r)	92	56 r)	39 r)	95	-	-
Privatbankiers 4)	245	104	349	77	205	282	77	224	301	6	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12 r)	329 r)	341	13 r)	431 r)	444	24	40
Sparkassen	871	8 192	9 063	538	16 923	17 461	717	19 578	20 295	1	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	31	35	4	47	51	9	18
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	2 679	15 618	18 297	2 911	17 828	20 739	5	2
Realkreditinstitute	44	19	63	33	207	240	34	258	292	-	2
Private Hypothekenbanken	25	8	33	28	198	226	29	245	274	-	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanst.	19	11	30	5	9	14	5	13	18	-	1
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	-	-	3)	-	-	-	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	15	94	109	17	144	161	3	3
Bausparkassen 8)	.	.	.	24	2 724	2 748	25	3 047	3 072	r) 7	-
Private Bausparkassen	.	.	.	21	2 541	2 562	21	2 842	2 863	r) 7	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	183	186	4	205	209	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	131	14	145	136	14	150	-	3
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)	.	.	.	46	2	48	46	2	48	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	59	6	65	59	6	65	-	3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	6	8	2	6	8	-	-
Bürgschaftsbanken u. sonst. Kreditinst.	30	1	31	24	-	24	29	-	29	-	-
Nachrichtlich:	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	89	500	589	89	500	589	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	41	539	580	41	539	580	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	3 766	42 370	46 136	4 191	48 650	52 841	r) 199	261

*Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG bis 1991 nur, wenn Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen; ab 1992 ohne diese Einschränkung. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. — Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen (z. B. Stadtzweigstellen), soweit gemeldet. — 2 Beteiligungen von mindestens 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen, ohne deren Zweigstellen. — 3 Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskre-

ditinstitute“ Ende 1986. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkasengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren Zweigstellen werden nicht ausgewiesen. — 10 Ab 1.1.1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 Korrektur der Bestände bei Umstellung der Erfassungsweise. — 12 Ohne neue Bundesländer. — 13 Erweiterte Zweigstellendefinition (siehe *).

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
Gültig ab:									
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11		4,5			3,75	
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1		4,95			4,15	
1993 1. März	6,6	9,9	12,1		2			2	

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze			
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5	keine besonderen Sätze			
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				
1993 1. März	12,1	2	2	keine besonderen Sätze			

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen

folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

V. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)		Reservepflichtige Verbindlichkeiten										Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		Anrechen- bare Kassen- bestände 5)		Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
		Sicht- verbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen 3)		insgesamt		insgesamt		Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände					
		gegenüber			gegenüber			von												
		insgesamt	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	insgesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	insgesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	insgesamt	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände						
1972 Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	-	43 878	44 520	642	1,5	7					
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	-	54 164	54 993	829	1,5	4					
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	-	42 759	43 231	472	1,1	28					
1975 *	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	-	39 767	40 301	534	1,3	2					
1976 *	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	-	48 162	48 405	243	0,5	2					
1977 *	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	-	44 354	45 475	1 121	2,5	4					
1978 *	673 610	153 785	11 599	133 079	10 378	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4					
1979 *	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6					
1980 *	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1					
1981 *	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2					
1982 *	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1					
1983 *	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2					
1984 * 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6					
1985 *	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4					
1986 *	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1					
1987 *	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2					
1988 *	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3					
1989 *	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4					
1990 *	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16					
1991 *	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11					
1992 * 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5					
1992 Juli	1 654 309	386 126	22 582	547 997	13 776	674 161	9 667	101 441	3 815	21 513	79 929	80 285	356	0,4	18					
Aug.	1 658 643	380 109	20 550	560 385	14 219	673 631	9 749	101 059	3 595	21 625	79 434	79 820	386	0,5	10					
Sept.	1 676 467	387 256	20 930	570 269	15 384	672 729	9 900	102 454	3 705	21 850	80 604	81 082	478	0,6	5					
Okt.	1 710 094	394 642	27 143	584 391	22 820	670 894	10 204	105 098	4 837	22 036	83 061	83 669	607	0,7	6					
Nov.	1 710 041	403 349	24 490	581 582	19 205	670 767	10 648	105 474	4 356	22 817	82 657	83 400	743	0,9	6					
Dez.	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5					
1993 Jan.	1 763 852	446 871	27 961	563 059	18 682	694 988	12 291	111 144	4 818	24 486	86 658	87 308	651	0,8	13					
Febr.	1 745 314	406 181	24 186	577 892	18 477	705 795	12 783	107 112	4 372	23 083	84 030	84 676	646	0,8	11					
März	1 760 734	409 328	27 151	581 481	18 624	711 076	13 074	75 013	3 919	22 022	52 992	53 795	803	1,5	61					
April	1 757 706	403 828	25 478	582 990	18 389	713 730	13 291	74 248	3 716	22 717	51 530	51 952	421	0,8	9					
Mai	1 764 604	401 431	25 408	590 090	19 432	714 794	13 449	74 115	3 732	22 731	51 384	52 080	696	1,4	10					
Juni	1 789 191	414 294	25 934	596 912	21 369	717 103	13 579	75 918	3 837	23 183	52 735	53 232	497	0,9	4					
Juli	1 795 926	414 992	25 916	597 796	23 711	719 799	13 712	76 150	3 884	23 102	53 048	53 695	647	1,2	6					

Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)		Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
		Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		insgesamt	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1979 Dez.	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738	
1980 *	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111	
1981 *	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879	
1982 *	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744	
1983 *	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915	
1984 *	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921	
1985 *	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358	
1986 * 12)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 *	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 *	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 *	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 *	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 *	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 *	1 680 779	35 241	116 466	294 747	.	.	.	.	.	.
1993 Juni	1 728 309	34 327	110 963	269 004	.	.	.	.	.	.
Juli	1 732 587	33 883	110 737	270 372	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 58*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 13) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:			
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt %	Gebietsansässigen		Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)
					zusammen	darunter für Sicht- verbind- lichkeiten					Mio DM
Alle Bankengruppen 11)										
1993 Juni	3 995	1 789 191	75 918	4,2	4,2	11,1	6,3	23 183	52 735	497
Juli	3 923	1 795 926	76 150	4,2	4,2	11,1	6,1	23 102	53 048	647
Kreditbanken										
1993 Juni	313	459 562	23 974	5,2	5,0	11,9	7,3	6 206	17 768	184
Juli	311	460 768	23 912	5,2	5,0	11,9	7,1	6 245	17 667	222
Großbanken										
1993 Juni	3	248 502	13 294	5,3	5,2	12,1	7,0	3 858	9 436	41
Juli	3	250 106	13 223	5,3	5,1	12,1	6,6	3 871	9 352	61
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)										
1993 Juni	187	182 456	9 076	5,0	4,7	11,7	7,8	2 229	6 846	83
Juli	185	182 327	9 090	5,0	4,8	11,7	7,7	2 254	6 836	124
Zweigstellen ausländischer Banken										
1993 Juni	54	4 078	312	7,6	6,8	9,8	8,8	8	304	20
Juli	55	4 343	338	7,8	6,9	9,9	9,0	7	330	19
Privatbankiers 15)										
1993 Juni	69	24 525	1 293	5,3	5,1	11,0	6,9	111	1 182	40
Juli	68	23 993	1 262	5,3	5,1	11,0	6,7	113	1 149	19
Girozentralen										
1993 Juni	13	58 258	3 029	5,2	5,2	11,9	5,3	533	2 496	16
Juli	13	58 408	2 999	5,1	5,1	11,9	5,3	521	2 478	10
Sparkassen										
1993 Juni	709	721 320	28 052	3,9	3,9	11,1	3,1	10 096	17 955	84
Juli	704	722 337	28 028	3,9	3,9	11,1	3,1	9 961	18 066	109
Genossenschaftliche Zentralbanken										
1993 Juni	4	5 443	442	8,1	7,8	11,8	11,7	70	373	1
Juli	4	5 570	472	8,5	8,2	11,8	11,6	80	393	1
Kreditgenossenschaften										
1993 Juni	2 873	460 796	15 788	3,4	3,4	9,4	3,1	5 079	10 709	164
Juli	2 809	462 760	15 925	3,4	3,4	9,5	3,1	5 043	10 883	165
Realkreditinstitute										
1993 Juni	33	6 630	256	3,9	3,9	10,0	3,2	12	244	22
Juli	32	6 882	258	3,8	3,8	9,8	3,3	12	246	13
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)										
1993 Juni	16	75 865	4 327	5,7	5,7	12,0	5,2	1 185	3 142	22
Juli	16	77 866	4 504	5,8	5,8	12,0	4,6	1 239	3 265	122
Bausparkassen										
1993 Juni	34	1 318	49	3,7	3,7	9,0	5,6	1	48	3
Juli	34	1 335	52	3,9	3,9	9,2	5,6	1	50	4

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. —

7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 13 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.								
Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2
17. Febr.	4	5	25. April	5	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
14. April	3 1/2	4 1/2	23. Mai	4 1/2	5 1/2			
12. Mai	3	4	15. Aug.	4	5	1988 1. Juli	3	4 1/2
11. Aug.	3	3 1/2	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	29. Juli	3	5
						26. Aug.	3 1/2	5
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2			
20. Juni	5	6				1989 20. Jan.	4	6
11. Sept.	6	7 1/2	1979 19. Jan.	3	4	21. April	4 1/2	6 1/2
5. Dez.	6	9	30. März	4	5	30. Juni	5	7
			1. Juni	4	5 1/2	6. Okt.	6	8
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6			
16. Juli	7	8	1. Nov.	6	7	1990 2. Nov.	6	8 1/2
18. Nov.	6 1/2	7 1/2						
3. Dez.	6		1980 29. Febr.	7	8 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9
			2. Mai	7 1/2	9 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	9	20. Dez.	8	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2						
23. Dez.	4	5	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
			22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6			
9. Okt.	3 1/2	5				1993 5. Febr.	8	9
3. Nov.	4	6	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
						2. Juli	6 3/4	8 1/4
1973 12. Jan.	5	7	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	30. Juli	6 3/4	7 3/4
4. Mai	6	8				10. Sept.	6 1/4	7 1/4
1. Juni	7	3) 9	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
			16. Aug.	4	5 1/2			
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1986 7. März	3 1/2	5 1/2			
20. Dez.	6	8						
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	1987 23. Jan.	3	5			

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in

folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.									
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April - 27. April	12	1973 26. Nov. -		1973 13. Aug. - 31. Aug.	7,0	10	1988 1. Juli -		
7. Juni - 20. Juni	13			15. Aug. - 31. Aug.	6,75	5			
24. Juli - 27. Juli	15	1974 - 11. Jan.	13	23. Okt. - 25. Okt.	7,0	10	1989 20. Jan. - 19. Jan.	3,5	3
30. Juli	14	14. März - 8. April	13	23. Okt. - 25. Okt.	6,75	5	20. Jan. - 20. April	4,5	3
2. Aug. - 16. Aug.	13	28. Mai - 3. Juli	10				21. April - 29. Juni	5,0	3
30. Aug. - 6. Sept.	16			1980 15. Febr.	8,25	10	30. Juni - 28. Aug.	5,5	3
26. Nov. - 13. Dez.	11	1981 25. Febr. - 26. Febr.	12	20. Febr.	8,25	9	29. Aug. - 5. Okt.	6,0	3
		3. März - 8. Okt.	12	25. Febr.	8,25	4	6. Okt. - 16. Nov.	6,5	3
1974 14. März - 5. April	11,5	9. Okt. - 3. Dez.	11				17. Nov. -		
8. April - 24. April	10	4. Dez. -		1981 5. Mai - 13. Mai	11,5	7			
				14. Mai - 10. Sept.	11,5	5	1990 23. März -	7,0	3
1975 23. Juli - 31. Juli	4,5	1982 - 21. Jan.	10,5						
29. Aug. - 11. Sept.	4	22. Jan. - 18. März	10	1985 1. Febr. - 29. März	5,5	3			
12. Sept. - 6. Okt.	3,5	19. März - 6. Mai	9,5	1. April - 6. Juni	5,3	3	1992 - 17. Sept.	7,3	3
21. Okt. - 1. Dez.	3,5			7. Juni - 20. Juni	5,0	3	18. Sept. - 21. Sept.	9,0	3
				21. Juni - 18. Juli	4,8	3	22. Sept. - 24. Sept.	8,9	3
1977 10. März - 31. Mai 4)	4			19. Juli - 15. Aug.	4,5	3	25. Sept. - 28. Okt.	8,8	3
6. Juli - 14. Juli	4			16. Aug. -			29. Okt. - 20. Dez.	8,6	3
15. Juli - 26. Juli	3,75						21. Dez. - 27. Dez.	8,5	3
27. Juli - 5. Sept.	3,5			1986 - 4. März	4,3	3			
23. Sept. - 3. Nov.	3,5			5. März -			1993 - 24. März	8,4	3
							25. März - 2. Mai	7,5	3
1978 13. März - 16. Juni	3,25			1987 - 22. Jan.	4,0	3	3. Mai - 9. Sept.	7,0	3
				23. Jan. - 12. Mai	3,5	3	10. Sept. -	6,25	3
1979 10. Okt. - 31. Okt.	7,75			13. Mai - 24. Nov.	3,2	3			
				25. Nov. -					
1982 14. Jan. - 21. Jan.	10			1988 - 30. Juni	3,0	3			
11. März - 18. März	9,5								

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI.3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Mengtender		Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz % p.a.	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 1)		
		Mio DM		Mio DM					
1993 9. Juni	237	27 973	145	11 684	-	-	7,61	7,62	28
16. Juni	499	101 551	469	72 256	-	-	7,60	7,60 - 7,61	15
23. Juni	525	99 295	450	81 914	-	-	7,59	7,60 - 7,61	14
1. Juli	399	94 665	341	68 538	-	-	7,58	7,58 - 7,59	13
1. Juli	145	11 154	93	8 287	-	-	7,58	7,58 - 7,60	34
7. Juli	584	148 231	584	75 621	7,30	-	-	-	14
7. Juli	251	29 261	70	12 414	-	-	7,33	7,33 - 7,35	35
14. Juli	468	115 383	372	78 054	-	-	7,28	7,28 - 7,30	14
21. Juli	468	77 508	410	66 610	-	-	7,15	7,15 - 7,18	14
28. Juli	408	70 402	337	64 601	-	-	6,95	6,95 - 7,00	14
4. Aug.	177	22 869	177	22 869	6,80	-	-	-	14
4. Aug.	187	51 838	77	13 931	-	-	6,70	6,70 - 6,74	28
11. Aug.	296	105 128	296	87 259	6,80	-	-	-	14
18. Aug.	163	17 110	163	17 110	6,80	-	-	-	14
25. Aug.	302	90 269	302	90 269	6,80	-	-	-	14
1. Sept.	307	81 135	307	56 799	6,80	-	-	-	14
8. Sept. p)	279	77 600	279	77 600	6,80	-	-	-	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November

1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren *)

Gültig ab	% p.a.				Finanzierungsschätze des Bundes		Finanzierungsschätze des Bundes				Finanzierungsschätze des Bundes	
	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von	
	2 Jahre	1 Jahr	1 1/2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	1 1/2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	2 Jahre
	Freihandverkauf				1 Jahr		Freihandverkauf				1 Jahr	
	Tenderverfahren 1)				2 Jahre		Tenderverfahren 1)				2 Jahre	
	Nominalsätze						Renditen					
1993 24. Febr.	-	-	-	-	6,54	6,04	-	-	-	-	7,00	6,65
5. März	-	-	-	-	6,41	5,92	-	-	-	-	6,85	6,50
9. März	-	-	-	-	6,28	5,71	-	-	-	-	6,70	6,25
16. März	-	-	-	-	6,19	5,63	-	-	-	-	6,60	6,15
28. April 3)	-	-	-	-	2)	2)	-	-	-	6,34	2)	2)
2. Juni	-	-	-	-	6,06	5,2)	-	-	-	-	6,45	2)
22. Juli	-	-	-	-	5,93	5,54	-	-	-	-	6,30	6,05
12. Aug.	-	-	-	-	5,53	5,33	-	-	-	-	5,85	5,80
2. Sept.	-	-	-	-	5,39	5,16	-	-	-	-	5,70	5,60

* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 3 Änderung des Bietungsver-

fahrens bei U-Schatz-Tendern. Wegen Umstellung auf Kursgebote können keine Nominalsätze mehr genannt werden; die Renditen werden zudem nach der Eurozinnschätzermethode ermittelt.

5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze *)

Abrechnungstag	% p.a.			Stand	Umlaufrenditen 2) für unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN mit Restlaufzeiten (in Monaten)								
	3 Monaten	6 Monaten	9 Monaten		1	2	3	4	5	6	7	8	
1993 3. März	7,86	7,52	7,06	1993 5. April									
17. März 3)	7,65	7,18	6,80	3. Mai	7,57	7,92		7,31	7,49		6,92	6,98	
3. Juni	-	-	6,84	3. Juni			7,41			7,04			
3. Sept.	6,44	6,23	-	5. Juli		7,27			6,95		6,29	6,66	
				3. Aug.	6,62			6,40					
				3. Sept.			6,43			6,22			

* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Durchschnittssätze. — 2 Unge- wichtete Durchschnitte der von fünf Marktmachern veröffentlichten Sät-

ze. — 3 Aufstockung der Emission vom 1. März; daher um 14 Tage kürzere Ursprungslaufzeiten von 2 1/2, 5 1/2 und 8 1/2 Monaten.

VI. Zinssätze

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld	Zwölf- monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte					
1991 April	8,85	8,75 - 9,00	9,12	9,00 - 9,25	9,00	9,18	9,29	9,33	9,28	9,44
Mai	8,58	6,00 - 8,95	9,00	8,85 - 9,15	8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39
Juni	8,79	8,65 - 8,95	8,99	8,90 - 9,10	8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30
Juli	8,83	8,65 - 9,00	9,10	8,95 - 9,30	8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53
Aug.	8,93	8,20 - 9,20	9,25	9,10 - 9,40	9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69
Sept.	9,07	8,95 - 9,25	9,22	9,15 - 9,40	9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52
Okt.	8,78	2,00 - 9,20	9,33	9,25 - 9,50	9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56
Nov.	9,04	8,90 - 9,25	9,37	9,25 - 9,50	9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57
Dez.	9,23	5) 8,95 - 9,75	9,51	9,40 - 9,80	9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71
1992 Jan.	9,52	9,40 - 9,75	9,47	9,35 - 9,60	9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58
Febr.	9,58	9,40 - 9,75	9,55	9,45 - 9,60	9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66
März	9,62	9,50 - 9,70	9,65	9,50 - 9,75	9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89
April	9,60	8,25 - 9,75	9,70	9,60 - 9,80	9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89
Mai	9,61	9,40 - 9,75	9,73	9,60 - 9,80	9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99
Juni	9,65	9,55 - 9,80	9,70	9,65 - 9,75	9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90
Juli	9,69	9,60 - 9,80	9,73	9,60 - 9,85	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55 - 9,85	9,83	9,75 - 9,95	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 - 9,75	9,43	8,90 - 9,90	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 - 9,05	8,88	8,65 - 9,15	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 - 9,55	8,89	8,80 - 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	6) 8,50 - 9,30	8,98	8,70 - 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 - 8,95	8,52	8,40 - 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 - 9,05	8,34	8,25 - 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 - 9,00	7,91	7,70 - 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 - 8,40	7,85	7,65 - 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 - 8,50	7,45	7,20 - 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 - 8,25	7,55	7,45 - 7,65	7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 - 7,85	7,18	6,80 - 7,55	7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 - 7,75	6,56	6,40 - 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 9,50%-9,75%. — 6 Ultimogeld 8,75%-9,00%.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	Monatssatz 4)	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1992 Aug.	14,08	12,25 - 15,50	12,46	11,25 - 14,25	11,08	9,90 - 12,75	0,61	0,55 - 0,67	15,66	13,94 - 17,39
Sept.	14,05	12,25 - 15,50	12,45	11,00 - 14,25	10,83	9,75 - 12,75	0,61	0,55 - 0,66	15,69	13,94 - 17,39
Okt.	13,72	12,00 - 15,00	12,14	10,50 - 14,00	10,53	9,25 - 12,25	0,60	0,55 - 0,65	15,49	13,94 - 17,19
Nov.	13,68	12,00 - 15,00	12,10	11,00 - 13,75	10,46	9,00 - 12,25	0,60	0,55 - 0,65	15,41	13,74 - 17,18
Dez.	13,66	12,00 - 15,00	12,03	11,00 - 13,75	10,41	8,90 - 12,25	0,60	0,54 - 0,65	15,39	13,77 - 16,99
1993 Jan.	13,65	12,00 - 15,00	12,06	11,00 - 13,75	10,36	8,95 - 12,25	0,60	0,54 - 0,65	15,34	13,74 - 16,99
Febr.	13,47	11,50 - 14,75	11,88	10,75 - 13,50	10,11	8,60 - 12,00	0,59	0,53 - 0,64	15,16	13,71 - 16,97
März	13,35	11,50 - 14,75	11,73	10,50 - 13,50	9,98	8,50 - 12,00	0,58	0,52 - 0,63	15,06	13,48 - 16,76
April	13,22	11,50 - 14,75	11,56	10,25 - 13,25	9,65	8,00 - 11,50	0,58	0,51 - 0,63	14,90	13,06 - 16,72
Mai	13,03	11,25 - 14,50	11,30	10,00 - 13,25	9,39	7,75 - 11,25	0,57	0,50 - 0,62	14,75	13,02 - 16,59
Juni	13,01	11,25 - 14,50	11,31	10,00 - 13,25	9,32	7,75 - 11,25	0,57	0,50 - 0,62	14,72	13,05 - 16,58
Juli	12,89	11,00 - 14,25	11,19	9,75 - 13,00	8,95	7,25 - 11,00	0,57	0,50 - 0,62	14,68	13,05 - 16,52
Aug. p)	12,69	10,75 - 14,25	10,98	9,50 - 13,00	8,79	7,25 - 10,75	0,56	0,50 - 0,61	14,54	12,91 - 16,40

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. —

3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)									
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)									
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1992 Aug.	10,44	9,66 - 11,25	9,74	9,31 - 10,39	9,28	8,97 - 9,96	10,42	9,66 - 12,38	
Sept.	10,33	9,55 - 11,03	9,65	9,16 - 10,32	9,20	8,84 - 9,99	10,37	9,66 - 12,38	
Okt.	9,53	8,74 - 10,50	9,01	8,47 - 9,93	8,79	8,41 - 9,53	9,97	9,13 - 12,14	
Nov.	9,16	8,51 - 10,21	8,73	8,31 - 9,72	8,59	8,27 - 9,32	9,76	8,96 - 12,14	
Dez.	9,05	8,51 - 10,12	8,65	8,27 - 9,66	8,55	8,29 - 9,37	9,71	8,85 - 12,02	
1993 Jan.	8,81	8,14 - 9,84	8,38	7,93 - 9,61	8,33	7,98 - 9,28	9,51	8,63 - 12,14	
Febr.	8,55	7,88 - 9,66	8,12	7,70 - 9,23	8,13	7,88 - 9,12	9,27	8,36 - 11,59	
März	8,19	7,45 - 9,61	7,74	7,34 - 8,85	7,87	7,61 - 8,52	9,04	7,98 - 11,31	
April	8,00	7,35 - 8,97	7,64	7,33 - 8,58	7,90	7,61 - 8,67	8,89	7,77 - 11,59	
Mai	7,97	7,39 - 8,85	7,67	7,34 - 8,31	7,94	7,66 - 8,56	8,82	7,75 - 11,31	
Juni	7,98	7,45 - 8,74	7,73	7,44 - 8,31	8,00	7,72 - 8,58	8,86	7,75 - 11,59	
Juli	7,91	7,34 - 8,85	7,67	7,39 - 8,31	7,96	7,70 - 8,63	8,77	7,75 - 11,31	
Aug. p)	7,63	6,97 - 8,58	7,46	7,13 - 8,20	7,75	7,45 - 8,34	8,51	7,40 - 10,76	

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)								Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)		
unter 100 000 DM				von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		
Erhebungs- zeitraum 1)	durch- schnittlicher Zinssatz		durch- schnittlicher Zinssatz		durch- schnittlicher Zinssatz		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite	
	Streubreite		Streubreite		Streubreite		Streubreite		Streubreite	
1992 Aug.	7,64	6,75 - 8,25	8,29	7,50 - 8,80	8,83	8,10 - 9,30	8,02	7,50 - 8,50		
Sept.	7,50	6,75 - 8,10	8,18	7,50 - 8,75	8,68	8,00 - 9,25	7,98	7,50 - 8,50		
Okt.	7,14	6,25 - 7,75	7,74	7,05 - 8,25	8,19	7,50 - 8,60	7,43	6,80 - 8,00		
Nov.	7,02	6,25 - 7,65	7,62	7,00 - 8,00	8,07	7,50 - 8,50	7,13	6,75 - 7,75		
Dez.	7,03	6,25 - 7,65	7,65	7,00 - 8,15	8,14	7,50 - 8,60	7,02	6,60 - 7,50		
1993 Jan.	6,79	6,13 - 7,50	7,40	6,75 - 8,00	7,87	7,25 - 8,25	6,78	6,25 - 7,50		
Febr.	6,51	5,85 - 7,10	7,09	6,50 - 7,65	7,53	7,00 - 8,00	6,57	6,00 - 7,25		
März	6,35	5,75 - 7,00	6,95	6,25 - 7,50	7,45	6,75 - 8,00	6,12	5,75 - 6,75		
April	6,25	5,50 - 7,00	6,85	6,10 - 7,50	7,37	6,70 - 7,88	6,03	5,65 - 6,50		
Mai	5,99	5,25 - 6,75	6,57	5,90 - 7,10	7,04	6,35 - 7,50	5,98	5,50 - 6,50		
Juni	5,94	5,25 - 6,50	6,53	5,90 - 7,00	7,02	6,35 - 7,45	5,99	5,60 - 6,25		
Juli	5,74	5,00 - 6,30	6,33	5,75 - 7,00	6,84	6,25 - 7,30	5,96	5,50 - 6,25		
Aug. p)	5,24	4,50 - 6,00	5,80	5,13 - 6,25	6,21	5,55 - 6,70	5,73	5,25 - 6,25		

Spareinlagen 2)						Spareinlagen - Sondersparformen 2)						
mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge				auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)		
Erhebungs- zeitraum 1)	durch- schnittlicher Zinssatz		durch- schnittlicher Zinssatz		durch- schnittlicher Zinssatz		durch- schnittlicher Zinssatz		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite	
	Streubreite		Streubreite		Streubreite		Streubreite		Streubreite		Streubreite	
1992 Aug.	2,83	2,50 - 3,75	3,57	3,00 - 5,00	4,73	4,00 - 6,00	8,16	7,50 - 8,50	5,83	5,48 - 6,37		
Sept.	2,83	2,50 - 3,75	3,56	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,25	8,13	7,50 - 8,50	5,83	5,48 - 6,37		
Okt.	2,82	2,50 - 3,75	3,56	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,60	7,00 - 8,25	5,83	5,48 - 6,37		
Nov.	2,82	2,50 - 3,75	3,57	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,31	6,50 - 7,75	5,82	5,48 - 6,37		
Dez.	2,82	2,50 - 3,75	3,57	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,28	6,50 - 7,75	5,82	5,48 - 6,37		
1993 Jan.	2,82	2,50 - 3,75	3,55	3,00 - 5,00	4,73	4,00 - 6,00	6,99	6,00 - 7,50	5,82	5,48 - 6,37		
Febr.	2,80	2,50 - 3,75	3,54	3,00 - 5,00	4,70	4,00 - 6,00	6,72	5,80 - 7,25	5,81	5,48 - 6,51		
März	2,76	2,50 - 3,75	3,51	3,00 - 4,75	4,66	4,00 - 6,00	6,32	5,60 - 6,75	5,79	5,48 - 6,37		
April	2,72	2,25 - 3,50	3,47	2,75 - 4,75	4,62	4,00 - 6,00	6,21	5,50 - 6,70	5,76	5,25 - 6,34		
Mai	2,65	2,00 - 3,50	3,44	2,75 - 5,00	4,57	4,00 - 5,75	6,11	5,50 - 6,50	5,71	5,03 - 6,34		
Juni	2,60	2,00 - 3,50	3,42	2,75 - 4,75	4,56	4,00 - 5,50	6,06	5,50 - 6,50	5,70	5,03 - 6,37		
Juli	2,53	2,00 - 3,50	3,37	2,50 - 4,50	4,52	3,75 - 5,50	5,92	5,50 - 6,25	5,64	5,03 - 6,27		
Aug. p)	2,46	2,00 - 3,50	3,30	2,50 - 4,50	4,43	3,75 - 5,50	5,60	5,00 - 6,00	5,58	5,03 - 6,27		

Anmerkungen *) 1 bis 5 s. S. 61*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg					Österreich				
Diskontsatz	7	2. 9.93	6	2. 7.93	Diskontsatz	6	2. 7.93	6 1/4	28. 5.93
Dänemark					Schweden				
Diskontsatz	9 1/4	19. 7.93	7 1/4	2. 7.93	Diskontsatz	6	5. 7.93	7	2. 4.93
Frankreich					Schweiz				
Interventionssatz 1)	6 3/4	5. 7.93	7	21. 6.93	Diskontsatz	4 1/2	2. 7.93	5	19. 3.93
Griechenland					3. Außereuropäische Länder				
Diskontsatz 2)	21	13. 8.93	20 1/2	16. 6.93	Japan				
Großbritannien					Diskontsatz	2 1/2	4. 2.93	3 1/4	27. 7.92
Interventionssatz 3)	5 7/8	26. 1.93	6 7/8	13.11.92	Kanada				
Irland, Rep.					Diskontsatz 7)	4,99	31. 8.93	4,41	27. 7.93
Satz für Notenbankkredit 4)	7 1/2	2. 7.93	7 3/4	23. 6.93	Vereinigte Staaten				
Italien					Diskontsatz	3	2. 7.92	3 1/2	20.12.91
Diskontsatz	9	6. 7.93	10	14. 6.93					
Niederlande									
Diskontsatz	5 3/4	30. 7.93	6	2. 7.93					
Lombardsatz 5)	6 1/4	30. 7.93	6 1/2	2. 7.93					
Portugal									
Diskontsatz	13 1/2	21. 5.93	14 1/2	21. 3.89					
Spanien									
Satz für Notenbankkredit 6)	10	3. 9.93	10 1/2	2. 8.93					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1991 Sept.	9,00	9,30	9,04	9,26	10,99	9,66	5,45	5,25	9,21	7,56	5,53	5,53	5,54	+ 3,68	- 0,92
Okt.	9,03	9,33	9,17	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	9,09	9,42	9,14	9,50	10,47	9,98	4,81	4,60	9,60	7,56	4,90	4,87	4,99	+ 4,45	- 0,91
Dez.	9,59	9,70	9,34	9,64	10,53	10,10	4,43	4,12	10,07	7,63	4,57	4,82	4,50	+ 5,06	- 1,02
1992 Jan.	9,44	9,55	9,41	9,45	10,86	9,95	4,03	3,84	10,05	6,88	4,14	4,10	4,10	+ 5,43	- 1,01
Febr.	9,45	9,60	9,49	9,51	10,76	9,78	4,06	3,84	9,92	7,03	4,09	4,07	4,10	+ 5,53	- 0,65
März	9,48	9,61	9,55	9,74	10,33	10,10	3,98	4,05	9,93	8,22	4,10	4,25	4,29	+ 5,41	- 0,79
April	9,28	9,50	9,32	9,63	9,89	9,97	3,73	3,81	9,90	8,28	3,97	4,02	4,09	+ 5,67	- 0,75
Mai	9,44	9,52	9,43	9,50	9,86	9,43	3,82	3,66	9,88	8,75	3,85	3,81	3,89	+ 5,94	- 0,16
Juni	9,38	9,52	9,37	9,59	9,62	9,42	3,76	3,70	9,94	8,63	3,85	3,86	3,93	+ 5,83	- 0,17
Juli	9,43	9,58	9,47	9,69	10,66	9,43	3,25	3,28	9,99	8,03	3,36	3,40	3,47	+ 6,33	- 0,28
Aug.	9,79	9,82	9,67	9,78	9,79	9,65	3,30	3,14	9,97	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	- 0,41
Sept.	9,26	9,35	9,47	9,28	9,60	9,16	3,22	2,97	13,53	6,28	3,19	3,20	3,21	+ 6,05	- 0,66
Okt.	8,84	8,74	8,93	8,42	10,18	7,47	3,10	2,84	11,53	5,66	3,12	3,16	3,35	+ 5,53	+ 0,67
Nov.	8,76	8,78	8,79	8,58	7,87	6,49	3,09	3,14	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86
Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug. p)	.	6,36	11,09	10,44	6,11	5,07	3,03	3,04	9,12	4,58	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Woche endend p)															
1993 Juli 30.	.	6,42	9,72	8,29	6,35	5,09	3,03	3,10	11,07	4,13	3,04	3,06	3,19	+ 3,72	+ 1,01
Aug. 6.	.	6,27	10,43	7,99	6,28	5,07	3,10	3,10	10,98	.	3,10	3,06	3,19	+ 3,50	+ 0,87
13.	.	6,29	11,46	10,22	6,58	5,03	2,98	3,05	9,70	.	3,03	3,06	3,19	+ 3,40	+ 0,79
20.	.	6,46	10,80	9,82	6,18	5,07	3,06	3,03	8,55	.	3,04	3,06	3,19	+ 3,38	+ 0,77
27.	.	6,39	11,36	9,18	5,35	5,09	2,98	3,02	7,72	4,58	2,96	3,06	3,13	+ 3,42	+ 0,83

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erziel-

ten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zu- sam- men	Bankschuldverschreibungen			auslän- dische Renten- werte 3)	Indus- trie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)		
zu- sam- men	Pfand- briefe		Kom- munal- obligationen	Schuld- versch. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen									auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	- 1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	- 1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	- 11 029	- 5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	54 681	87 826	33 454	53 970	- 402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	15 107	81 980	- 686	22 809
1990 o)	245 405	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	40 436	- 67	83 609	25 065	225 100	89 794	135 339	- 33	20 305
1991	231 732	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 386	171 469	42 335	128 440	694	60 263
1992	292 559	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	8 505	159 420	127 836	30 315	1 269	133 139
1992 Juli	22 271	21 985	7 566	1 712	2 815	2 170	868	0	14 419	286	9 728	8 705	599	424	12 542
Aug.	16 810	20 301	10 171	1 696	3 330	2 927	2 217	0	10 130	- 3 491	4 802	8 936	- 4 138	4	12 009
Sept.	30 805	36 956	14 688	1 497	5 196	4 439	3 557	0	22 268	- 6 151	- 3 227	- 1 611	- 1 523	- 93	34 032
Okt.	30 031	28 006	12 448	38	9 582	362	2 466	0	15 559	2 025	7 558	14 102	- 6 403	- 141	22 473
Nov.	35 056	37 084	7 913	1 114	8 093	- 311	- 983	0	29 172	- 2 028	25 500	32 185	- 6 942	257	9 556
Dez.	33 562	32 627	3 017	1 129	542	- 334	1 680	- 10	29 620	935	4 233	17 935	- 13 590	- 112	29 330
1993 Jan.	63 027	64 899	17 937	789	10 821	2 350	3 978	138	46 824	- 1 872	30 111	25 995	4 058	58	32 916
Febr.	31 178	27 311	13 253	870	10 485	- 421	2 319	0	14 059	3 867	9 288	11 865	- 2 467	- 110	21 890
März	32 871	25 740	17 922	2 787	13 089	- 387	2 434	0	7 818	7 131	13 943	12 840	1 200	- 97	18 928
April	20 837	15 911	4 793	2 951	3 370	- 1 769	241	38	11 080	4 926	311	2 162	- 1 853	2	20 526
Mai	34 992	31 219	9 656	2 577	7 466	- 1 974	1 588	15	21 548	3 773	18 221	11 046	7 394	- 219	16 772
Juni	29 867	32 323	12 878	2 105	7 444	566	2 763	99	19 346	- 2 456	3 618	11 378	- 7 728	- 32	26 249
Juli	27 455	30 917	16 835	2 343	12 375	1 503	614	30	14 052	- 3 462	3 721	3 060	738	- 77	23 734

Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb				insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer				Ausländer 12)					
				zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)						
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25				
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247			
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+ 41 973	+ 42 687	- 713			
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+ 10 232	- 4 942			
1988	34 447	7 528	26 919	31 494	3 303	28 191	2 953	- 76 692	- 52 726	- 23 966			
1989	41 804	19 365	22 439	16 927	5 925	11 002	24 878	- 15 554	- 17 992	+ 2 438			
1990	48 983	28 021	20 962	51 522	11 392	40 130	- 2 540	- 28 261	- 4 760	- 23 501			
1991	44 902	13 317	31 585	43 099	9 691	33 408	1 804	+ 18 095	+ 47 877	- 29 782			
1992	89 453	17 226	72 227	94 993	13 129	81 864	- 5 540	+ 46 867	+ 124 634	- 77 767			
1992 Juli	7 719	1 214	6 505	7 133	- 1 672	8 805	586	+ 6 338	+ 12 257	- 5 919			
Aug.	8 180	1 434	6 746	9 306	- 83	9 389	- 1 127	+ 7 627	+ 15 499	- 7 872			
Sept.	5 383	880	4 503	6 264	1 887	4 377	- 881	+ 34 799	+ 40 183	- 5 384			
Okt.	10 016	556	9 460	9 827	2 263	7 564	190	+ 11 177	+ 20 448	- 9 271			
Nov.	11 837	323	11 514	13 165	1 856	11 309	- 1 329	- 1 259	+ 11 584	- 12 842			
Dez.	13 609	2 861	10 748	16 364	- 2 515	18 879	- 2 755	+ 14 892	+ 28 394	- 13 503			
1993 Jan.	15 992	1 551	14 441	16 770	3 460	13 310	- 778	+ 19 569	+ 34 788	- 15 219			
Febr.	10 768	1 591	9 177	9 725	2 728	6 997	1 043	+ 9 889	+ 18 023	- 8 134			
März	9 137	3 348	5 789	11 093	5 347	5 746	- 1 956	+ 4 052	+ 11 797	- 7 745			
April	9 648	2 127	7 521	11 383	1 564	9 819	- 1 735	+ 6 344	+ 15 600	- 9 256			
Mai	4 879	2 689	2 190	1 938	- 2 338	4 276	2 940	+ 13 749	+ 12 998	+ 751			
Juni	5 871	1 139	4 732	1 181	- 1 548	2 729	4 690	+ 28 663	+ 28 705	- 42			
Juli	7 466	999	6 467	3 090	- 538	3 628	4 376	+ 25 106	+ 27 196	- 2 091			

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundes-/Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. —

9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1992 Dez.	70 830	34 663	4 253	13 197	2 259	14 953	-	36 167	6 733
1993 Jan.	85 481	36 312	2 540	17 562	3 930	12 281	151	49 017	4 995
Febr.	53 748	34 230	2 874	17 849	2 749	10 758	-	19 518	14 226
März	64 043	43 451	5 576	22 891	3 205	11 778	-	20 593	13 798
April	46 402	29 491	5 585	12 205	1 747	9 954	26	16 885	9 298
Mai	52 173	28 839	3 791	13 448	2 479	9 121	16	23 318	7 460
Juni	54 895	31 835	5 178	13 027	3 187	10 444	100	22 960	1 165
Juli	54 411	35 895	4 643	18 147	3 574	9 530	30	18 487	4 366
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1992 Dez.	58 347	24 293	3 672	10 123	1 521	8 978	-	34 054	6 356
1993 Jan.	72 512	25 517	2 076	13 239	3 161	7 040	151	46 844	4 855
Febr.	39 882	23 807	2 532	12 930	2 081	6 264	-	16 075	13 916
März	48 655	28 834	4 800	16 121	2 709	5 204	-	19 821	13 587
April	36 846	20 825	4 921	9 031	1 261	5 612	26	15 995	9 165
Mai	36 760	16 981	3 284	7 911	1 834	3 952	-	19 779	6 816
Juni	43 564	21 655	4 440	9 160	2 590	5 464	-	21 909	1 078
Juli	41 745	24 313	4 022	13 338	2 240	4 712	-	17 432	3 795
Netto-Absatz 10)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1992 Dez.	18 275	- 9 580	1 289	- 1 460	- 7 343	- 2 065	- 10	27 865	4 023
1993 Jan.	65 765	19 639	684	10 860	2 864	5 230	138	45 987	658
Febr.	27 691	14 758	754	10 353	597	3 053	0	12 933	9 881
März	28 998	15 338	3 137	15 035	- 5 852	3 019	0	13 660	10 062
April	15 768	2 278	3 108	4 553	- 6 254	870	26	13 465	6 547
Mai	30 352	11 941	2 736	8 426	- 1 899	2 678	15	18 395	4 684
Juni	29 862	9 816	2 145	6 949	732	- 10	100	19 946	- 1 889
Juli	35 765	19 505	2 558	13 172	1 497	2 277	30	16 230	600

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1) Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2) Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3) Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4) Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank

Berlin sowie Bausparkassen. — 5) Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6) Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7) Einschl. Bundes-/Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8) Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. — 9) Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10) Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1992	268 017	202 734	20 529	76 127	29 609	76 472	175	65 106	23 167
1992 Okt.	23 073	16 723	2 138	6 935	1 537	6 113	0	6 350	1 318
Nov.	15 782	10 363	1 021	4 036	771	4 535	0	5 419	2 335
Dez.	52 555	44 243	2 965	14 657	9 602	17 018	10	8 303	2 709
1993 Jan.	19 716	16 674	1 856	6 702	1 066	7 051	13	3 030	4 337
Febr.	26 057	19 472	2 120	7 496	2 152	7 705	0	6 585	4 345
März	35 045	28 113	2 440	7 857	9 057	8 760	0	6 932	3 736
April	30 633	27 214	2 477	7 652	8 001	9 084	0	3 420	2 751
Mai	21 821	16 898	1 056	5 022	4 378	6 443	0	4 923	2 776
Juni	25 032	22 019	3 033	6 078	2 455	10 453	0	3 013	3 054
Juli	18 646	16 390	2 085	4 975	2 077	7 252	0	2 256	3 766

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (-) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen

übertraf. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1992 Okt.	1 927 110	1 152 186	153 492	442 822	246 527	309 345	2 994	771 931	266 118
Nov.	1 973 240	1 165 742	154 573	451 884	247 960	311 325	2 993	804 506	271 850
Dez.	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993 Jan.	2 057 280	1 175 801	156 546	461 284	243 481	314 490	3 122	878 358	276 531
Febr.	2 084 971	1 190 558	157 300	471 637	244 078	317 543	3 121	891 291	286 412
März	2 113 969	1 205 896	160 437	486 672	238 226	320 562	3 121	904 952	296 475
April	2 129 738	1 208 174	163 545	491 225	231 972	321 432	3 147	918 417	303 021
Mai	2 160 089	1 220 115	166 281	499 651	230 073	324 110	3 162	936 812	307 705
Juni	2 189 951	1 229 931	168 425	506 600	230 805	324 101	3 262	956 758	305 817
Juli	2 225 717	1 249 436	170 983	519 772	232 302	326 378	3 292	972 989	306 416

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand vom 31. Juli 1993

Laufzeit in Jahren	I. Gesamt fällige Anleihen								
bis einschl. 4	1 181 443	796 292	80 259	314 080	151 386	250 567	2 440	382 710	146 638
über 4 bis unter 10	928 232	405 287	65 070	189 098	79 062	72 058	475	522 469	144 249
10 und darüber	21 450	10 208	1 184	4 060	1 255	3 709	226	11 017	12 950
	II. Nichtgesamt fällige Anleihen								
bis einschl. 4	15 958	15 958	9 870	5 848	207	32	-	-	1 551
über 4 bis unter 10	15 105	14 954	9 453	5 097	392	13	151	-	559
10 bis unter 20	6 629	6 629	5 105	1 524	-	-	-	-	100
20 und darüber	56 900	108	43	65	-	-	-	56 792	370

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt fälligen Anleihen.

VII. Kapitalmarkt

5. Veränderung des Aktienumlaufs ^{*)}

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen ¹⁾	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	- 369	245	- 945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	- 316	907	- 1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	- 465	791	- 1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	- 323	377	- 1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	- 82	3 725	- 571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942
1992 Aug.	158 709	1 644	314	70	435	65	- 2	827	- 70
Sept.	159 239	530	306	76	42	118	- 6	6	0
Okt.	160 087	848	213	37	392	-	- 16	197	- 7
Nov.	160 195	109	108	17	22	227	- 192	20	- 93
Dez.	160 813	618	583	88	400	3	- 334	13	- 135
1993 Jan.	161 623	810	764	-	27	71	- 82	92	- 61
Febr.	162 368	744	593	15	166	166	0	43	- 239
März	163 651	1 283	1 179	3	-	125	- 1	39	- 62
April	163 923	272	283	93	0	35	1	39	- 100
Mai	164 820	897	555	86	7	177	27	51	- 6
Juni	165 042	222	189	27	-	2	-	44	- 40
Juli	166 242	1 200	430	396	154	31	42	195	- 48

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften.— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾											Aktien	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)						Dividenden- rendite ³⁾	
	festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emitten- ten ²⁾		
		Pfand- briefe	Kommunalobli- gationen	Indus- trieobli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand		Pfand- briefe	Kommunalobli- gationen	Indus- trieobli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand			
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	-	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	-	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	-	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82
1990	8,7	8,7	8,8	-	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42
1991	8,6	8,7	8,7	-	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	3,80	2,43
1992	8,0	8,1	8,1	-	7,9	8,1	8,3	8,3	8,7	8,0	8,8	4,01	2,57
1992 Aug.	8,4	8,5	8,6	-	8,2	8,6	8,8	8,8	9,3	8,4	9,1	3,97	2,54
Sept.	8,0	8,2	8,2	-	7,8	8,2	8,5	8,4	9,0	8,0	8,9	4,11	2,63
Okt.	7,5	7,7	7,7	-	7,3	7,6	7,8	7,8	8,5	7,4	8,4	4,08	2,61
Nov.	7,4	7,5	7,5	-	7,4	7,4	7,6	7,6	8,2	7,3	8,3	4,00	2,56
Dez.	7,4	7,4	7,4	-	7,3	7,4	7,5	7,5	7,9	7,3	8,1	4,01	2,57
1993 Jan.	7,1	7,1	7,1	-	7,0	7,1	7,2	7,2	7,5	7,0	7,9	3,89	2,49
Febr.	6,8	6,9	6,8	-	6,7	6,9	7,0	7,0	7,4	6,8	7,6	3,63	2,33
März	6,5	6,6	6,5	-	6,4	6,5	6,6	6,6	7,0	6,4	7,1	3,42	2,19
April	6,6	6,7	6,6	-	6,5	6,6	6,7	6,7	7,0	6,5	7,1	3,46	2,21
Mai	6,7	6,8	6,8	-	6,7	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,60	2,31
Juni	6,7	6,8	6,8	-	6,6	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,59	2,29
Juli	6,6	6,7	6,6	-	6,4	6,5	6,6	6,6	7,1	6,4	6,9	3,46	2,21
Aug.						6,3	6,4	6,3	6,7	6,2	6,6	3,26	2,09

¹ Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapier-

arten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — ² Soweit an deutschen Börsen notiert. — ³ Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen							
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Ausgleichs- forde- rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1990 Sept.	651	1 860	709 571	7 564	702 007	83 212	318 001	208 863	33 142	9 353	44 255	5 181
Dez.	648	3 840	716 095	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743
1991 März	6) 649	.	748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494
Juni	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422
Sept.	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132
Dez.	653	4 478	777 159	8 269	768 890	91 074	345 270	223 372	41 140	10 940	47 944	9 150
1992 März	674	.	813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432
Juni	666	.	802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007
Sept.	662	.	841 021	11 791	829 230	96 831	359 274	254 718	47 552	11 747	51 193	7 915
Dez. p)	630	.	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März p)	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
Lebensversicherungsunternehmen												
1990 Sept.	112	815	443 594	2 194	441 400	71 239	220 403	102 852	8 723	9 233	25 866	3 084
Dez.	112	2 548	449 292	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968
1991 März	6) 112	.	467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 669	9 846	26 566	5 952
Juni	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926
Sept.	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 877
Dez.	115	2 678	493 717	2 779	490 938	78 132	243 629	113 302	11 463	10 817	27 748	5 847
1992 März	118	.	507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683
Juni	118	.	517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627
Sept.	118	.	528 934	3 155	525 779	82 559	252 837	130 550	13 313	11 582	29 478	5 460
Dez. p)	114	.	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März p)	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
Pensions- und Sterbekassen												
1990 Sept.	132	160	80 929	925	80 004	7 394	29 995	36 981	20	-	5 048	566
Dez.	132	150	81 871	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	-	5 069	810
1991 März	6) 203	.	85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	-	5 650	1 464
Juni	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	-	5 905	1 416
Sept.	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	-	5 889	1 177
Dez.	204	234	90 771	997	89 774	8 480	33 018	40 624	172	-	6 088	1 392
1992 März	204	.	92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858
Juni	203	.	94 295	851	93 444	8 861	33 987	43 224	173	15	6 343	841
Sept.	199	.	95 067	838	94 229	9 106	34 156	43 618	173	29	6 367	780
Dez. p)	184	.	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März p)	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
Krankenversicherungsunternehmen												
1990 Sept.	52	94	38 076	458	37 618	1 447	19 909	12 560	721	-	2 581	400
Dez.	52	235	38 933	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	-	2 638	776
1991 März	6) 48	.	38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	-	2 578	814
Juni	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	-	2 697	817
Sept.	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	-	2 748	812
Dez.	50	181	42 839	355	42 484	1 517	22 900	13 315	1 157	-	2 787	808
1992 März	53	.	44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	-	2 869	778
Juni	53	.	45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	-	2 915	762
Sept.	52	.	45 934	535	45 399	1 558	23 679	15 117	1 203	-	3 081	761
Dez. p)	51	.	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748
1993 März p)	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1990 Sept.	325	658	94 650	3 052	91 598	2 977	36 508	36 853	6 930	120	7 491	719
Dez.	322	866	91 502	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780
1991 März	6) 259	.	102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788
Juni	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788
Sept.	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778
Dez.	257	1 105	92 119	3 271	88 848	2 812	34 895	35 271	7 410	123	7 712	625
1992 März	270	.	110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707
Juni	269	.	109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692
Sept.	265	.	106 944	4 054	102 890	3 485	38 565	42 035	9 468	136	8 546	655
Dez. p)	253	.	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März p)	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605

VII. Kapitalmarkt

noch: 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							
					zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1990 Sept.	30	133	52 322	935	51 387	155	11 186	19 617	16 748	-	3 269	412
Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	-	3 304	409
1991 März	6)	27	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	-	3 362	476
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	-	3 372	475
Sept.	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	-	3 508	478
Dez.	27	280	57 713	867	56 846	133	10 828	20 860	20 938	-	3 609	478
1992 März	29	.	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	-	3 727	406
Juni	23	.	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	-	1 508	85
Sept.	28	.	64 142	3 209	60 933	123	10 037	23 398	23 395	-	3 721	259
Dez. p)	28	.	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319
1993 März p)	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Ver-

sicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — 7 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungswerke.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Inländische Publikumsfonds					Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	
	Insgesamt	zusammen	Wertpapierfonds 1)					Offene Immobilienfonds
			Rentenfonds	Aktienfonds 2)	Gemischte Fonds			
1983	7 559	3 815	1 719	574	.	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	4 536	- 1 128	.	758	4 590	- 65
1985	15 548	8 281	8 489	- 957	.	749	7 360	- 91
1986	25 138	12 935	12 142	- 530	.	1 323	12 291	- 89
1987	32 218	14 757	10 977	755	.	3 025	17 068	393
1988	49 415	20 724	17 937	594	.	2 193	15 634	13 057
1989	39 567	16 435	15 942	1	.	492	16 839	6 292
1990	25 787	7 904	4 639	3 393	.	- 128	18 953	- 1 069
1991	49 546	13 738	8 354	3 245	.	2 144	23 754	12 054
1992 1)	78 106	- 3 102	- 11 432	2 244	- 253	6 087	23 575	57 632
1992 April	5 694	1 114	366	292	- 38	495	1 561	3 019
Mai	4 055	586	160	193	- 29	261	1 778	1 691
Juni	3 852	244	813	175	- 26	420	1 254	2 842
Juli	6 361	- 1 228	1 748	148	- 0	372	2 552	5 037
Aug.	4 890	- 2 159	2 558	220	- 15	193	811	6 238
Sept.	1 954	- 2 688	2 996	87	- 68	289	1 089	3 553
Okt.	7 239	- 1 930	2 480	231	- 22	341	909	8 260
Nov.	9 120	- 2 462	3 025	193	- 12	382	761	10 821
Dez.	10 769	- 3 172	4 167	152	- 39	883	5 305	8 636
1993 Jan.	18 610	1 979	711	54	5	2 631	3 662	12 969
Febr.	16 119	1 575	348	349	49	1 525	6 889	7 655
März	6 711	1 257	420	296	34	1 347	2 087	3 367
April	7 489	1 417	284	249	56	1 395	343	6 415
Mai	6 037	1 184	179	304	- 108	809	1 942	2 911
Juni	5 815	788	706	177	417	899	1 634	3 393
Juli	7 321	- 710	2 261	452	- 1	1 101	3 366	4 665

1 Ab 1992 gesonderter Ausweis der Gemischten Fonds sowie geänderte Zuordnung einzelner Fonds. — 2 Bis 1991 einschl. Gemischter Fonds. — 3 Jahresergebnisse 1992 zum Vergleich in alter Abgrenzung.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)							
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,4	+ 16,3	1 094,4	1 124,4	- 29,9
1991 ts)	846,5	661,9	969,0	293,0	145,0	292,0	77,0	89,5	71,0	- 122,5	558,5	545,5	+ 13,0	1 335,0	1 444,5	- 109,5
1992 ts)	950,0	731,7	1 059,0	319,5	151,5	301,0	100,5	102,5	81,5	- 109,0	616,5	623,5	- 7,0	1 489,0	1 605,0	- 116,0
1991 1.Vj. 7)	174,5	144,7	208,3	55,4	26,9	80,4	20,8	10,9	13,4	- 33,8	124,3	122,4	+ 1,9	276,2	308,1	- 31,9
2.Vj.	185,8	152,2	210,8	60,1	28,3	74,8	17,1	16,0	14,7	- 25,0	130,4	128,3	+ 2,1	298,6	321,5	- 22,9
3.Vj.	203,0	170,4	218,0	61,4	30,0	67,3	20,9	20,8	17,2	- 15,0	129,5	132,2	- 2,7	320,1	337,8	- 17,7
4.Vj. ts)	235,1	194,7	283,4	80,1	40,3	78,9	17,8	34,5	30,7	- 48,3	142,3	137,4	+ 4,8	365,7	409,2	- 43,5
1992 1.Vj.	208,0	175,4	223,3	62,2	30,2	73,3	25,3	15,2	17,1	- 15,3	141,2	147,6	- 6,3	331,9	353,6	- 21,7
2.Vj.	225,1	174,9	225,4	62,7	29,5	76,0	20,1	19,3	17,2	- 0,3	147,4	153,6	- 6,2	352,2	358,7	- 6,5
3.Vj.	221,0	181,1	248,7	72,1	31,0	76,8	25,1	23,4	20,2	- 27,6	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,2	- 27,1
4.Vj. ts)	249,3	200,3	314,1	85,3	42,4	85,9	29,5	37,4	32,4	- 64,8	169,9	162,6	+ 7,3	399,9	457,3	- 57,5

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, ge-

setzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland, bei den Sozialversicherungen 1991 in den Vierteljahren jedoch nur gesetzliche Rentenversicherung und Bundesanstalt für Arbeit.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)		Länder						Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)			
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben		
1982	208,9	246,6	199,6	224,2	.	.	145,8	153,0	.	.		
1983	216,8	248,7	206,9	228,3	.	.	150,3	151,7	.	.		
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	.	.	155,8	154,7	.	.		
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.		
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.		
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.		
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.		
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.		
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.		
1991 ts)	353,5	405,5	309,9	328,8	68,1	78,6	222,0	228,0	50,4	48,5		
1992 ts)	399,5	431,2	330,5	349,0	73,3	85,1	240,0	249,5	55,0	63,0		
1991 1.Vj.	70,9	103,8	68,3	69,0	.	.	41,4	43,3	11,1	5,4		
2.Vj.	1) 85,3	92,6	68,5	73,7	.	.	45,0	47,6	9,4	9,2		
3.Vj.	89,0	94,2	75,0	75,5	.	.	49,0	49,9	10,9	10,9		
4.Vj. ts)	108,0	114,7	84,0	96,6	.	.	59,7	60,0	13,4	17,7		
1992 1.Vj.	88,1	99,1	73,9	74,7	17,0	14,2	44,5	49,0	10,6	10,3		
2.Vj.	1) 107,7	98,0	73,9	74,3	14,6	15,7	49,9	51,1	10,7	11,8		
3.Vj.	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,1	54,3	11,5	14,7		
4.Vj. ts)	106,7	128,6	90,1	104,5	23,9	34,9	65,4	67,3	16,5	20,0		

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88
1992 Sept.	41,33	41,18	+ 0,15	+ 4,97	-	+ 4,77	± 0,00	-	0,04	- 12,50
Okt.	30,26	39,53	- 9,28	- 0,51	-	+ 8,75	± 0,00	-	0,02	- 21,78
Nov.	29,02	43,20	- 14,19	- 14,12	+ 1,90	- 1,88	± 0,00	-	0,06	- 35,97
Dez.	55,53	56,45	- 0,91	+ 0,04	+ 2,46	- 1,65	± 0,00	-	0,15	- 36,88
1993 Jan.	30,21	41,01	- 10,79	+ 5,66	- 4,35	+ 20,76	± 0,00	-	0,05	- 10,79
Febr.	31,34	38,05	- 6,71	- 0,57	-	+ 6,06	± 0,00	-	0,08	- 17,51
März	41,95	45,37	- 3,42	- 4,80	-	- 1,47	± 0,00	-	0,09	- 20,93
April	43,53	40,03	+ 3,50	+ 6,36	-	+ 2,80	± 0,00	-	0,06	- 17,43
Mai	30,44	38,23	- 7,79	+ 3,65	-	+ 11,41	± 0,00	-	0,03	- 25,22
Juni	41,26	39,09	+ 2,17	+ 7,20	-	+ 4,87	± 0,00	-	0,16	- 23,05
Juli p)	34,82	43,96	- 9,15	- 5,12	-	+ 3,96	± 0,00	-	0,07	- 32,20

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen-saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Zeit	Mio DM						Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften			Gemeinden 4)			
		zusammen 1)	Bund	Länder	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern		
				darunter neue Bundesländer 2)	Europäische Gemeinschaften 3)			
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	.	10 619	51 203	+ 78
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	.	15 193	61 469	+ 91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	.	17 953	63 762	+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	.	18 323	64 850	+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	.	23 667	68 862	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	.	22 795	73 620	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	.	21 384	74 447	+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	+ 58
1992 2.Vj.	174 940	152 561	86 667	57 802	5 468	8 093	22 786	870
3.Vj.	181 114	156 945	86 904	61 616	5 380	8 425	22 752	810
4.Vj.	200 308	176 976	99 545	68 537	7 133	8 895	31 709	1 652
1993 1.Vj.	.	151 448	81 238	61 822	6 167	8 389	...	...
2.Vj.	.	155 336	85 350	61 391	6 563	8 595	...	...
1993 Febr.	.	48 128	27 422	17 792	2 280	2 913	.	.
März	.	59 137	31 752	24 456	1 799	2 929	.	.
April	.	43 773	24 229	16 625	1 983	2 919	.	.
Mai	.	47 099	26 041	18 214	2 288	2 845	.	.
Juni	.	64 464	35 079	26 552	2 293	2 832	.	.
Juli p)	.	47 518	26 694	17 956	2 147	2 868	.	.

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzaufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 6) 7)	Reine Ländersteuern 6)	EG-Anteil Zölle 7)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 4)				Gewerbesteuerumlage 5)				
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuern 3)	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
Früheres Bundesgebiet															
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867	
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933	
1993 1.Vj.		76 312	54 260	9 790	7 971	4 290	51 648	39 289	12 360	- 46		8 244		9 608	
2.Vj.		75 158	54 405	6 967	7 014	6 772	50 442	40 763	9 679	1 014		7 751		9 206	
1993 Febr.		16 963	16 870	- 695	- 811	1 598	18 827	15 754	3 073	42		3 119		2 426	
März		36 276	16 680	10 500	7 732	1 363	14 422	10 857	3 565	6		2 713		4 077	
April		17 744	17 537	- 1 308	- 333	1 848	16 296	12 863	3 433	783		2 124		2 434	
Mai		18 419	17 721	- 1 287	- 45	2 030	17 138	14 105	3 032	228		3 328		2 465	
Juni		38 995	19 147	9 561	7 392	2 894	17 008	13 794	3 214	4		2 299		4 306	
Juli p)		20 791	20 722	- 1 531	- 600	2 200	16 667	13 589	3 078	714		2 243		2 879	
Gesamtdeutschland															
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328	
1993 1.Vj.	161 866	79 967	58 750	9 242	7 592	4 382	53 910	41 374	12 536	- 46	17 410	9 035	1 591	10 418	
2.Vj.	165 565	79 492	59 098	6 516	6 909	6 969	52 327	42 457	9 871	1 019	22 230	8 699	1 798	10 229	
1993 Febr.	50 823	18 088	18 297	- 998	- 837	1 627	19 723	16 597	3 126	42	9 022	3 412	535	2 695	
März	63 520	37 428	18 025	10 404	7 606	1 394	14 982	11 328	3 655	6	7 417	3 024	663	4 383	
April	46 527	19 012	19 090	- 1 526	- 439	1 887	16 877	13 389	3 488	788	6 782	2 416	653	2 754	
Mai	49 893	19 786	19 275	- 1 507	- 128	2 147	17 797	14 723	3 075	228	7 869	3 634	579	2 793	
Juni	69 145	40 694	20 734	9 549	7 476	2 935	17 653	14 345	3 308	4	7 580	2 649	566	4 682	
Juli p)	50 736	22 309	22 489	- 1 711	- 705	2 235	17 294	14 154	3 140	723	7 248	2 561	603	3 218	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus

dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, ab 1993: 63%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Bund und Länder je 50%. — 6 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 7 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherungs-steuer	übrige Ver-kehrs-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erb-schaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Gemein-de-steuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993 1.Vj.	9 028	2 819	1 153	3 878	22	509	3 708	1 751	812	357	2 408	...	...	...
2.Vj.	14 021	4 754	1 064	1 628	24	740	3 802	1 704	653	493	2 047	...	...	...
1993 Febr.	4 722	1 186	485	2 401	9	220	1 039	1 354	190	9	820	...	...	...
März	4 080	1 550	628	1 000	9	151	1 403	225	331	162	902	...	...	...
April	4 260	1 485	333	539	6	160	1 285	117	202	137	675	...	...	...
Mai	5 022	1 582	367	573	12	312	1 196	1 419	227	145	648	...	...	...
Juni	4 739	1 687	365	516	5	267	1 321	1 619	224	212	724	...	...	...
Juli p)	4 360	1 664	453	478	23	270	1 279	108	251	184	738	...	...	...

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
Öffentliche Haushalte													
1985	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	-	15 342	3
1986	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	-	15 000	3
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992 März	1 197 191	557	3 614	78 283	141 347	35 819	338 683	523 680	7 056	20 900	1 473	13 057	194
Juni	1 206 264	597	3 640	86 251	144 294	35 941	338 961	521 160	7 565	20 531	1 473	12 902	189
Sept.	1 237 311	149	3 636	98 147	152 256	35 304	353 586	520 765	6 839	19 401	1 473	12 850	179
Dez. ts)	1 345 295	4 542	3 619	108 926	153 825	35 415	362 230	539 461	6 890	18 915	1 451	77 269	188
Bund													
1985	392 356	-	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 März	591 285	-	23 464	49 626	141 347	35 819	276 204	46 363	1 863	5 053	1 473	9 883	193
Juni	587 973	-	23 722	49 545	144 294	35 941	272 036	43 750	2 243	4 907	1 473	9 877	187
Sept.	601 527	-	23 957	52 567	152 256	35 304	280 861	39 624	1 462	4 021	1 473	9 824	178
Dez.	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
Westdeutsche Länder													
1985	247 411	179	595	10 250	.	.	17 131	204 079	2 319	8 068	.	4 790	2
1986	264 351	936	141	10 059	.	.	24 022	215 086	1 942	7 622	.	4 542	2
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992 März	346 653	557	-	22 295	.	.	27 413	282 373	1 489	9 350	.	3 175	2
Juni	347 211	597	-	25 968	.	.	26 948	279 925	1 618	9 128	.	3 025	2
Sept.	351 836	149	-	32 225	.	.	26 523	279 383	1 672	8 858	.	3 025	2
Dez. p)	366 805	141	-	39 665	.	.	26 026	287 649	1 728	8 722	.	2 874	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	.	3 819	.	-	.	.	.
1992 März	9 973	-	.	4 895	.	.	.	5 078	.	-	.	.	.
Juni	10 428	-	.	4 895	.	.	.	5 533	.	-	.	.	.
Sept.	12 183	0	.	5 655	.	.	.	6 503	.	25	.	.	.
Dez. p)	22 640	48	.	10 090	.	.	.	12 477	.	25	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1985	113 738	.	.	.	.	.	180	107 404	4 516	1 638	.	.	.
1986	114 811	.	.	.	.	.	160	108 704	4 313	1 634	.	.	.
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992 März	134 900	.	.	.	.	.	150	128 400	3 600	2 750	.	.	.
Juni	135 900	.	.	.	.	.	150	129 400	3 600	2 750	.	.	.
Sept.	137 000	.	.	.	.	.	150	130 500	3 600	2 750	.	.	.
Dez. ts)	140 750	.	.	.	.	.	150	134 250	3 600	2 750	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642	.	.	.	.	.	.	8 392	115	135	.	.	.
1992 März	8 600	.	.	.	.	.	.	8 350	100	150	.	.	.
Juni	9 400	.	.	.	.	.	.	9 150	100	150	.	.	.
Sept.	11 000	.	.	.	.	.	.	10 750	100	150	.	.	.
Dez. ts)	13 600	.	.	.	.	.	.	13 350	100	150	.	.	.

Anmerkungen s. S. 74*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- bedingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793	.	.	.	.	.	8 198	11 367	5	223	.	.	.
1991	50 482	.	.	.	.	.	25 701	22 625	5	2152	.	.	.
1992 März	61 250	.	.	1 467	.	.	34 916	22 710	5	2152	.	.	.
Juni	66 632	.	.	5 843	.	.	36 422	22 210	5	2152	.	.	.
Sept.	72 714	.	.	7 699	.	.	41 320	21 538	5	2152	.	.	.
Dez.	74 371	.	.	8 655	.	.	42 371	21 188	5	2152	.	.	.
Kreditabwicklungsfonds													
1990	27 634	.	18 819	.	.	.	.	7 843	.	972	.	.	.
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	.	1 445	.	.	.
1992 März	27 032	.	12 679	.	.	.	.	12 908	.	1 445	.	.	.
Juni	27 532	.	12 679	.	.	.	.	13 408	.	1 445	.	.	.
Sept.	27 237	.	12 405	.	.	.	.	13 388	.	1 445	.	.	.
Dez. p)	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 816	.	1 445	.	7) 64 577	.
ERP-Sondervermögen													
1985	6 687	.	.	.	.	.	.	6 437	.	250	.	.	.
1986	6 415	.	.	.	.	.	.	6 182	.	233	.	.	.
1987	5 913	.	.	.	.	.	.	5 913	.	-	.	.	.
1988	5 970	.	.	.	.	.	.	5 970	.	-	.	.	.
1989	7 063	.	.	.	.	.	.	7 063	.	-	.	.	.
1990	9 485	.	.	.	.	.	.	9 485	.	-	.	.	.
1991	16 368	.	.	.	.	.	.	16 368	.	-	.	.	.
1992 März	17 499	.	.	.	.	.	.	17 499	.	-	.	.	.
Juni	21 189	.	.	.	.	.	3 404	17 785	.	-	.	.	.
Sept.	23 813	.	.	.	.	.	4 733	19 080	.	-	.	.	.
Dez.	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	-	.	.	.

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablö-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften						Bundeshahn 5)	Bundespost	
		zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)			Gemeinden 3) 4) 5)
1985	527 510	497 702	166 115	-	-	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	-	-	6 415	223 177	112 808	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003	-	-	5 713	241 083	115 980	15 157	10 772
1988	529 422	502 724	118 447	-	-	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893	-	-	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990 März	516 096	490 286	96 241	-	-	7 107	266 748	120 190	17 733	8 077
Juni	513 518	487 646	89 037	-	-	7 157	271 053	120 399	18 299	7 573
Sept.	527 070	501 183	85 379	4 610	6 285	8 327	274 598	121 984	18 633	7 254
Dez.	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498
1991 März	556 544	528 785	72 799	22 570	12 285	10 875	284 379	125 877	19 127	8 632
Juni	562 073	535 168	71 305	23 188	12 435	12 225	288 252	127 763	19 088	7 817
Sept.	562 732	535 153	63 366	24 848	12 415	14 053	288 809	131 662	19 122	8 457
Dez.	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	20 037	9 814
1992 März	580 471	547 681	53 055	24 867	14 353	17 499	298 159	139 748	21 668	11 122
Juni	576 969	543 227	50 676	24 367	14 853	17 725	294 058	141 548	22 347	11 395
Sept.	577 913	543 292	44 883	23 695	14 833	19 080	295 156	145 646	23 053	11 568
Dez. ts)	589 915	555 071	42 028	23 345	15 261	19 650	304 053	150 734	22 980	11 864

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende			Veränderung						
	1990	1991	1992 ts)	1991			1992			
				insgesamt	1.-3.Vj.	4.Vj.	insgesamt ts)	1.Hj.	1.-3.Vj.	4.Vj. ts)
Kreditnehmer										
Bund 1)	542 189	586 493	611 099	+ 44 304	+ 29 565	+ 14 740	+ 24 606	+ 1 480	+ 15 033	+ 9 572
Fonds „Deutsche Einheit“	19 793	50 482	74 371	+ 30 689	+ 29 885	+ 804	+ 23 889	+ 16 150	+ 22 232	+ 1 657
Kreditabwicklungsfonds	27 634	27 472	91 747	- 161	- 1 465	+ 1 304	+ 64 274	+ 60	- 235	+ 64 509
ERP- Sondervermögen	9 485	16 368	24 283	+ 6 883	+ 4 568	+ 2 315	+ 7 915	+ 4 821	+ 7 445	+ 470
Westdeutsche Länder	328 787	347 409	366 805	+ 18 622	+ 5 635	+ 12 988	+ 19 396	- 198	+ 4 427	+ 14 969
Ostdeutsche Länder	-	4 937	22 640	+ 4 937	+ 180	+ 4 757	+ 17 703	+ 5 491	+ 7 246	+ 10 457
Westdeutsche Gemeinden 2)	125 602	132 060	140 750	+ 6 458	+ 3 398	+ 3 060	+ 8 690	+ 3 840	+ 4 940	+ 3 750
Ostdeutsche Gemeinden	-	8 642	13 600	+ 8 642	+ 4 168	+ 4 474	+ 4 958	+ 758	+ 2 358	+ 2 600
Insgesamt	1 053 490	1 173 864	1 345 295	+ 120 374	+ 75 933	+ 44 441	+ 171 431	+ 32 400	+ 63 447	+ 107 984
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	742	189	4 542	- 553	- 386	- 167	+ 4 353	+ 408	- 40	+ 4 393
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	38 313	34 709	36 186	- 3 603	- 3 971	+ 367	+ 1 477	+ 1 692	+ 1 653	- 176
Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 4)	50 080	66 159	108 926	+ 16 078	+ 6 169	+ 9 909	+ 42 767	+ 20 092	+ 31 988	+ 10 779
Bundesschatzbriefe	123 014	133 663	153 825	+ 10 649	+ 10 569	+ 80	+ 20 162	+ 10 632	+ 18 593	+ 1 569
Anleihen 4)	30 892	34 696	35 415	+ 3 805	+ 3 159	+ 645	+ 719	+ 1 245	+ 608	+ 111
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	276 251	333 202	362 230	+ 56 950	+ 43 720	+ 13 231	+ 29 028	+ 5 757	+ 20 384	+ 8 644
Darlehen von Sozialversicherungen	494 059	527 630	539 461	+ 33 572	+ 17 726	+ 15 846	+ 11 830	- 6 471	- 6 865	+ 18 696
Sonstige Darlehen 5)	6 364	6 998	6 890	+ 635	+ 587	- 109	- 109	+ 567	- 160	+ 51
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	20 180	21 761	18 835	+ 1 581	- 1 389	+ 2 970	- 2 926	- 1 309	- 2 440	- 486
Ausgleichsforderungen	-	1 481	1 451	+ 1 481	-	+ 1 481	- 30	- 8	- 8	- 22
Sonstige Altschulden 7)	13 512	13 109	77 269	- 404	- 251	- 153	+ 64 160	- 207	- 259	+ 64 419
Investitionshilfeabgabe	2	188	188	+ 185	+ 0	+ 185	+ 1	+ 2	- 8	+ 9
Insgesamt	1 053 490	1 173 864	1 345 295	+ 120 374	+ 75 933	+ 44 441	+ 171 431	+ 32 400	+ 63 447	+ 107 984
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	12 726	13 005	18 958	+ 279	+ 202	+ 77	+ 5 954	+ 2 698	+ 2 613	+ 3 341
Kreditinstitute	582 700	613 800	720 300	+ 31 100	+ 16 000	+ 15 100	+ 106 500	+ 11 500	+ 15 900	+ 90 600
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	6 400	7 000	6 900	+ 600	+ 500	+ 100	- 100	+ 600	- 200	+ 100
Sonstige 9)	231 064	268 559	250 537	+ 37 495	+ 32 131	+ 5 364	- 18 023	+ 13 202	- 2 666	- 15 357
Ausland ts)	220 600	271 500	348 600	+ 50 900	+ 27 100	+ 23 800	+ 77 100	+ 4 400	+ 47 800	+ 29 300
Insgesamt	1 053 490	1 173 864	1 345 295	+ 120 374	+ 75 933	+ 44 441	+ 171 431	+ 32 400	+ 63 447	+ 107 984

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der bei ausländischen

Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM									
Stand am Monatsende	Kreditmarktverschuldung						Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen	
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Schuldscheindarlehen	Anleihen			Treuhand-Obligationen
1990 Dez.	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	9 728	-
1991 Sept.	26 909	13 643	5 743	2 730	5 170	-	-	13 266	-
Dez.	39 402	24 192	6 670	4 867	12 655	-	-	15 210	-
1992 März	49 051	27 075	6 203	5 192	15 680	-	-	20 352	1 624
Juni	58 126	32 883	7 876	5 652	19 355	-	-	23 650	1 593
Sept.	73 138	42 166	7 732	5 468	21 945	7 021	-	28 575	2 397
Dez.	106 792	54 669	5 689	9 070	24 692	15 218	-	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	26 682	32 353	4 342	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	28 317	50 124	9 837	29 583	14 209

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1980 9)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	-	11 044	227
1985	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 Sept.	601 527	-	23 957	22 675	52 567	152 256	35 304	280 861	39 624	1 462	4 021	1 473	9 824	178
Okt.	610 276	-	25 096	23 936	52 775	152 949	35 713	287 904	38 813	1 665	3 883	1 472	9 824	183
Nov.	610 290	1 898	24 585	23 864	54 769	150 997	35 409	287 525	37 989	1 762	3 875	1 472	9 824	186
Dez.	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Jan.	627 503	-	23 985	23 660	51 275	164 971	36 121	298 924	35 798	1 204	3 825	1 451	9 765	184
Febr.	633 566	-	24 177	23 851	52 755	169 235	37 217	298 831	34 781	1 331	3 839	1 451	9 765	186
März	632 094	-	24 054	23 729	52 243	173 276	37 589	296 110	32 760	1 031	3 640	1 443	9 765	185
April	634 896	-	23 667	23 342	51 188	176 345	37 995	297 258	32 380	1 032	3 641	1 443	9 765	185
Mai	646 310	-	23 475	23 149	53 933	176 706	38 274	306 494	31 331	1 075	3 631	1 443	9 765	186
Juni	651 181	-	23 320	22 995	54 745	181 357	38 675	306 655	30 466	967	3 605	1 443	9 758	192
Juli p)	655 141	-	23 473	23 148	55 956	186 562	39 662	304 787	28 791	967	3 605	1 443	9 704	192

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ablösungs- und Ent- schädi- gungs- schuld	Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
						Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	Übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)			
Bundesbahn												
1980	32 595	-	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985	36 153	-	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	-	83	8 000
1988	42 705	-	131	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	-	30	11 900
1989	44 140	121	722	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	-	33	12 100
1990	47 065	-	131	911	26 591	-	11 250	722	7 431	-	29	13 000
1991	37 969	83	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	-	15	11 500
1992 Sept.	45 182	35	-	1 504	20 590	-	14 069	336	8 638	-	10	12 000
Dez.	48 017	116	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	-	8	12 200
1993 März	50 052	2	-	2 000	24 712	-	14 577	151	8 602	-	8	10 800
Juni	51 128	56	-	2 000	24 693	-	15 185	113	9 074	-	8	...
Bundespost												
1980	33 859	-	-	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985	50 315	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	-	54	5 200
1988	64 122	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	-	35	9 500
1989	66 161	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	-	25	8 500
1990	70 979	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	-	11	8 800
1991	81 271	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	-	8 900
1992 Sept.	91 453	-	-	2 791	49 086	28 008	9 668	131	1 750	-	20	10 600
Dez.	96 646	-	7) 1 275	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	-	20	10 400
1993 März	100 824	-	7) 635	6 986	52 745	26 237	12 340	118	1 743	-	20	12 100
Juni	99 435	-	7) 103	7 055	52 801	25 437	12 202	118	1 699	-	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Zeit	Mio DM												
	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 5)	Wertpapiere 6)	Darlehen 7) und Hypotheken	Grundstücke	
	Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner								
Früheres Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992 ts)	238 369	193 296	39 814	228 237	196 168	11 826	+ 10 132	49 813	38 319	10 056	1 313	124	5 715
1992 2.Vj.	56 531	45 381	9 883	56 330	48 599	2 824	+ 201	42 261	28 716	12 007	1 421	117	5 528
3.Vj.	60 156	48 961	9 894	58 009	49 839	3 085	+ 2 147	43 090	30 642	10 961	1 370	118	5 621
4.Vj.	65 802	54 354	9 810	58 342	50 074	3 055	+ 7 460	49 813	38 319	10 056	1 313	124	5 715
1993 1.Vj.	56 901	45 290	10 561	59 694	50 733	3 074	- 2 793	46 510	35 633	9 410	1 264	203	5 837
2.Vj.	58 772	47 051	10 381	61 653	50 621	3 111	- 2 881	43 406	33 051	8 934	1 218	203	5 918
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992 ts)	42 495	32 525	9 679	46 879	40 398	2 441	- 4 384	.	.	.	.	.	.
1992 2.Vj.	9 944	7 227	2 642	10 253	8 834	521	- 309	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	11 264	8 648	2 548	11 474	9 800	640	- 210	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	11 302	9 238	1 933	11 769	9 772	723	- 467	.	.	.	.	.	.
1993 1.Vj.	12 353	8 398	2 898	12 806	11 045	704	- 453	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	13 911	8 408	2 801	12 835	11 196	500	+ 1 076	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen

der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Mio DM												
	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
	Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)							
Früheres Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1992 2.Vj.	17 772	17 115	337	11 504	5 083	550	4 375	+ 6 268	-	100	25	68	6
3.Vj.	19 532	18 564	576	11 165	5 322	76	4 082	+ 8 367	-	92	2	68	6
4.Vj.	21 141	20 549	270	12 847	6 094	51	4 666	+ 8 294	-	72	0	68	5
1993 1.Vj.	18 374	17 491	292	14 422	7 570	642	4 553	+ 3 952	-	69	-	64	4
2.Vj.	19 671	18 337	613	15 190	8 520	668	4 242	+ 4 480	-	68	-	64	4
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1992 2.Vj.	733	731	1	11 578	3 570	198	5 393	- 10 845	3 235	-	-	-	-
3.Vj.	885	881	1	11 948	3 411	47	5 510	- 11 063	2 750	-	-	-	-
4.Vj.	916	912	1	12 622	3 371	9	5 802	- 11 706	2 955	-	-	-	-
1993 1.Vj.	816	810	2	13 310	3 290	155	6 388	- 12 494	8 033	-	-	-	-
2.Vj.	850	843	3	13 290	3 384	241	5 802	- 12 440	8 491	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosengeld (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung
des Sozialprodukts ¹⁾

Position	1988	1989	1990	1991 p)	1992 p)	1.Hj. 1993 p)	1990	1991 p)	1992 p)	1.Hj. 1993 p)	1990	1991 p)	1992 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	33,7	37,2	37,2	33,8	33,0	7,7	- 0,1	- 9,1	- 2,3	- 5,2	1,5	1,3	1,2
Warenproduzierendes Gewerbe	826,8	870,0	938,7	1 005,8	1 041,7	489,6	+ 7,9	+ 7,1	+ 3,6	- 5,8	38,3	37,9	37,2
Energieversorgung ¹⁾ und Bergbau	67,8	69,3	70,2	73,7	76,3	36,8	+ 1,3	+ 5,1	+ 3,5	- 4,0	2,9	2,8	2,7
Verarbeitendes Gewerbe	652,7	686,0	741,0	789,3	802,5	371,6	+ 8,0	+ 6,5	+ 1,7	- 8,1	30,3	29,7	28,7
Baugewerbe	106,3	114,7	127,5	142,8	162,9	81,2	+ 11,2	+ 12,0	+ 14,1	+ 5,0	5,2	5,4	5,8
Handel und Verkehr ²⁾	294,7	311,3	346,6	376,8	386,3	190,1	+ 11,3	+ 8,7	+ 2,5	- 0,4	14,2	14,2	13,8
Dienstleistungsunternehmen ³⁾	592,8	641,0	708,5	791,2	881,7	462,3	+ 10,5	+ 11,7	+ 11,4	+ 8,5	28,9	29,8	31,5
Unternehmen zusammen	1 748,0	1 859,4	2 031,0	2 207,6	2 342,6	1 149,8	+ 9,2	+ 8,7	+ 6,1	+ 0,4	83,0	83,2	83,7
desgl. bereinigt ⁴⁾	1 662,8	1 771,0	1 933,8	2 093,5	2 215,3	1 081,8	+ 9,2	+ 8,3	+ 5,8	- 0,1	79,0	78,9	79,2
Staat	231,9	238,6	253,2	271,3	289,0	138,0	+ 6,1	+ 7,1	+ 6,5	+ 5,6	10,3	10,2	10,3
Private Haushalte ⁵⁾	51,7	53,9	58,3	64,4	70,6	34,0	+ 8,1	+ 10,5	+ 9,7	+ 8,0	2,4	2,4	2,5
Alle Wirtschaftsbereiche	1 946,4	2 063,5	2 245,3	2 429,2	2 575,0	1 253,8	+ 8,8	+ 8,2	+ 6,0	+ 0,7	91,7	91,5	92,0
Bruttoinlandsprodukt ⁶⁾	2 096,0	2 224,4	2 425,2	2 635,0	2 794,2	1 368,5	+ 9,0	+ 8,7	+ 6,0	+ 0,9	99,1	99,3	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 12,0	+ 24,7	+ 23,0	+ 18,7	+ 4,6	+ 0,5	.	.	.	.	0,9	0,7	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 108,0	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	1 369,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,7	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ⁷⁾	1 169,4	1 221,9	1 317,1	1 423,0	1 508,4	717,2	+ 7,8	+ 8,0	+ 6,0	+ 2,5	53,8	53,6	53,9
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	466,2	516,2	574,7	606,6	613,9	302,3	+ 11,3	+ 5,6	+ 1,2	- 7,5	23,5	22,9	21,9
Volkseinkommen	1 635,5	1 738,1	1 891,8	2 029,6	2 122,3	1 019,5	+ 8,8	+ 7,3	+ 4,6	- 0,7	77,3	76,5	75,8
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 153,7	1 221,0	1 318,7	1 428,3	1 510,0	752,4	+ 8,0	+ 8,3	+ 5,7	+ 3,1	53,9	53,8	54,0
Staatsverbrauch	412,4	418,8	444,1	466,5	500,6	235,5	+ 6,0	+ 5,1	+ 7,3	+ 2,3	18,1	17,6	17,9
Ausrüstungen	182,5	203,5	234,6	262,8	257,4	106,0	+ 15,3	+ 12,1	- 2,1	- 15,7	9,6	9,9	9,2
Bauten	227,4	245,1	273,2	302,1	336,2	167,1	+ 11,5	+ 10,6	+ 11,3	+ 4,0	11,2	11,4	12,0
Vorratsinvestitionen	+ 10,3	+ 16,0	+ 11,8	+ 6,6	- 4,6	+ 5,5	.	.	.	.	0,5	0,2	-0,2
Inländische Verwendung	1 986,3	2 104,3	2 282,3	2 466,3	2 599,6	1 266,5	+ 8,5	+ 8,1	+ 5,4	+ 0,4	93,2	92,9	92,9
Außenbeitrag ⁸⁾	+121,7	+144,8	+165,9	+187,4	+199,2	+102,5	.	.	.	.	6,8	7,1	7,1
Ausfuhr	687,9	788,3	879,7	1 015,3	1 069,4	500,7	+ 11,6	+ 15,4	+ 5,3	- 5,5	35,9	38,3	38,2
Einfuhr	566,1	643,5	713,8	827,9	870,2	398,2	+ 10,9	+ 16,0	+ 5,1	- 7,5	29,2	31,2	31,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 108,0	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	1 369,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,7	100	100	100
in Preisen von 1991													
Privater Verbrauch	1 264,3	1 300,2	1 367,4	1 428,3	1 452,1	702,0	+ 5,2	+ 4,5	+ 1,7	- 0,5	53,7	53,8	54,2
Staatsverbrauch	462,3	454,9	465,0	466,5	481,3	232,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 3,2	- 1,3	18,3	17,6	18,0
Ausrüstungen	195,7	212,8	240,9	262,8	252,6	103,2	+ 13,2	+ 9,1	- 3,9	- 16,5	9,5	9,9	9,4
Bauten	266,1	277,9	291,4	302,1	318,8	153,6	+ 4,9	+ 3,6	+ 5,5	- 0,2	11,5	11,4	11,9
Vorratsinvestitionen	+ 12,1	+ 18,1	+ 16,7	+ 6,6	- 1,8	+ 9,0	.	.	.	.	0,7	0,2	-0,1
Inländische Verwendung	2 200,6	2 263,8	2 381,5	2 466,3	2 503,0	1 200,2	+ 5,2	+ 3,6	+ 1,5	- 2,8	93,6	92,9	93,4
Außenbeitrag ⁸⁾	+113,7	+147,1	+162,7	+187,4	+177,5	+ 87,2	.	.	.	.	6,4	7,1	6,6
Ausfuhr	720,5	804,2	893,8	1 015,3	1 054,1	489,7	+ 11,1	+ 13,6	+ 3,8	- 6,6	35,1	38,3	39,3
Einfuhr	606,8	657,1	731,1	827,9	876,5	402,5	+ 11,3	+ 13,2	+ 5,9	- 7,1	28,7	31,2	32,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 314,3	2 410,9	2 544,2	2 653,7	2 680,5	1 287,4	+ 5,5	+ 4,3	+ 1,0	- 2,9	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 301,0	2 384,4	2 520,4	2 635,0	2 676,0	1 286,8	+ 5,7	+ 4,5	+ 1,6	- 2,6	99,1	99,3	99,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzzsteueraufkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderre-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern. — r Werte ab 1990 revidiert; Preisbasis aktualisiert (1991=100).

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe		
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1987	102,9	+ 0,3	100,0	+ 0,4	104,7	+ 0,2	102,6	107,9	105,6	103,4	+ 1,2	100,4	105,8	- 0,5
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2
1992 April	122,5	- 1,4	116,1	+ 0,1	126,3	- 1,4	117,2	135,8	134,2	121,9	- 2,5	99,7	145,6	+ 3,4
Mai	119,2	+ 0,3	115,1	+ 2,4	122,2	+ 0,5	113,0	131,9	129,7	115,8	- 0,5	94,0	145,2	+ 7,5
Juni	122,6	- 4,0	115,4	- 0,8	127,3	- 5,4	123,9	134,4	133,9	118,0	- 6,2	94,6	147,8	+ 5,3
Juli	115,9	- 2,8	115,0	+ 1,0	114,5	- 4,5	108,2	114,5	125,0	114,4	- 4,5	81,9	147,2	+ 1,6
Aug.	107,9	- 2,0	109,3	+ 2,4	103,6	- 4,1	96,8	93,6	117,2	106,0	- 3,3	70,1	138,1	+ 4,6
Sept.	125,9	- 0,9	116,7	+ 2,3	129,0	- 2,2	122,1	133,7	139,1	127,9	- 2,4	99,3	158,7	+ 5,0
Okt.	128,2	- 4,3	117,8	- 3,0	129,6	- 5,5	114,9	139,7	143,0	131,6	- 5,1	101,5	161,4	+ 1,6
Nov.	120,5	- 6,1	110,7	- 3,4	122,6	- 8,1	115,9	123,9	137,0	122,3	- 5,8	91,3	140,8	+ 1,7
Dez.	107,2	- 6,9	94,4	- 0,8	113,0	- 11,0	122,8	97,5	122,4	102,9	- 5,2	69,8	109,2	+ 12,0
1993 Jan.	103,7	- 11,4	104,1	- 8,3	98,4	- 15,0	84,7	92,1	115,8	111,6	- 8,3	87,5	95,4	- 0,1
Febr.	105,1	- 13,0	102,4	- 9,9	102,7	- 17,5	91,7	100,3	119,9	111,7	- 9,1	87,5	95,0	- 8,0
März	119,0	- 8,7	115,3	- 5,6	118,2	- 12,4	109,0	121,4	133,3	123,9	- 6,0	93,0	133,1	- 2,1
April	110,4	- 9,9	110,7	- 4,7	107,8	- 14,6	97,4	109,2	120,8	112,5	- 7,7	84,6	145,7	+ 0,1
Mai	108,4	- 9,1	108,2	- 6,0	106,4	- 12,9	102,7	105,9	117,6	108,5	- 6,3	81,4	144,9	- 0,2
Juni	113,0	- 7,8	113,3	- 1,8	110,8	- 13,0	108,0	104,5	124,4	112,6	- 4,6	83,0	150,2	+ 1,6
Juli p)	107,1	- 7,6	111,1	- 3,4	101,4	- 11,4	95,0	93,6	115,4	107,1	- 6,4	70,3	144,4	- 1,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmens-
teile.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte			Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Inlands- konzept 2)	Inländer- konzept 3)	insgesamt 1) 3)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- personen ins- gesamt 5)			abhän- gigen Erwerbs- per- sonen 5)		
			Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %						
													Ausländer Tsd		Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %
1987	27 050	27 157	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,1	208	2 242	7,7	8,7	189
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 227	28 993	25 949	+ 1,9	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 487	29 141	26 086	+ 0,5	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1992 Juli	29 419	29 057				7 362	- 2,5	1 092	+ 1,2	159	1 828	6,0	6,7	342
Aug.	29 488	29 126				7 354	- 2,7	1 099	+ 1,2	128	1 822	5,9	6,7	336
Sept.	29 791	29 435	26 149	+ 0,5	2 104	7 325	- 3,0	1 103	+ 1,2	205	1 784	5,8	6,5	318
Okt.	29 675	29 325				7 258	- 3,5	1 095	+ 1,2	327	1 830	6,0	6,7	289
Nov.	29 526	29 181				7 214	- 3,9	1 089	+ 0,9	478	1 885	6,1	6,9	259
Dez.	29 401	29 058	26 125	- 0,3	2 120	7 118	- 4,5	1 076	+ 0,8	650	2 026	6,6	7,4	237
1993 Jan.	29 087	28 757				7 020	- 5,5	1 039	+ 0,6	857	2 257 6)	7,3 6)	8,1	242
Febr.	29 033	28 702	25 670	- 1,3		6 977	- 6,0	1 023	+ 0,3	1 042	2 288	7,4	8,3	252
März	29 054	28 719				6 946	- 6,4 p)	1 044 p)	- 1,9	1 062	2 223	7,2	8,0	266
April	29 037	28 695				6 885	- 6,7 p)	1 059 p)	- 1,5	1 043	2 197	7,1	7,9	272
Mai	28 992	28 632	25 582	- 1,9		6 846	- 6,9 p)	1 063 p)	- 1,8	939	2 148	6,9	7,8	272
Juni	28 983	28 599				6 823	- 7,3 p)	1 070 p)	- 1,6	897	2 166	7,0	7,8	273
Juli	7) 28 840	7) 28 440								525	2 326	7,5	8,4	263
Aug.										398	2 315	7,5	8,4	251

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter,
Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte:
Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte;
Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitt. — 1 Ab 1991 vorläufig. —

2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit
Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbs-
personen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1993 berechnet auf Basis neuer
Erwerbspersonenzahlen. — 7 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1992 April	132,0	- 2,4	142,4	- 3,2	115,1	- 0,9	112,8	- 3,8	118,7	- 4,3	103,4	- 2,8
Mai	123,9	- 1,2	134,1	- 0,8	107,0	- 2,1	109,4	+ 0,4	115,3	+ 0,6	99,9	- 0,2
Juni	129,2	- 2,6	137,1	- 3,8	116,2	- 0,3	114,9	+ 2,0	120,2	+ 0,5	106,5	+ 5,0
Juli	127,4	- 4,2	137,7	- 2,7	110,7	- 7,0	110,6	- 2,3	119,0	- 0,8	97,3	- 5,1
Aug.	114,0	- 7,1	125,7	- 5,8	94,9	- 9,6	97,6	- 5,0	106,7	- 3,3	83,3	- 8,1
Sept.	135,2	+ 0,1	148,5	+ 1,6	113,4	- 3,0	109,0	+ 0,3	118,5	+ 2,1	93,8	- 3,1
Okt.	126,0	- 9,5	139,0	- 7,3	104,6	- 13,9	108,1	- 7,4	118,0	- 5,0	92,3	- 12,2
Nov.	120,8	- 7,9	129,5	- 8,9	106,6	- 5,7	101,5	- 6,3	108,2	- 5,3	90,9	- 7,8
Dez.	115,9	- 5,7	125,5	- 2,7	100,1	- 11,3	92,0	- 2,9	96,5	- 2,5	84,8	- 3,4
1993 Jan.	115,6	- 15,7	124,7	- 16,3	100,7	- 14,7	96,5	- 17,1	99,6	- 17,6	91,5	- 16,2
Febr.	118,5	- 15,2	124,1	- 17,8	109,4	- 9,8	98,8	- 13,1	98,0	- 16,6	100,0	- 7,2
März	133,2	- 11,5	140,9	- 12,7	120,7	- 9,0	111,9	- 7,5	116,6	- 7,8	104,3	- 7,0
April	116,5	- 11,7	122,4	- 14,0	106,8	- 7,2	102,2	- 9,4	106,1	- 10,6	96,2	- 7,0
Mai	113,7	- 8,2	120,5	- 10,1	102,7	- 4,0	98,6	- 9,9	102,1	- 11,4	93,0	- 6,9
Juni	121,1	- 6,3	126,5	- 7,7	112,4	- 3,3	108,2	- 5,8	110,8	- 7,8	104,1	- 2,3
Juli p)	116,9	- 8,2	124,7	- 9,4	104,1	- 6,0	100,9	- 8,8	105,6	- 11,3	93,5	- 3,9

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1992 April	139,0	- 1,8	154,7	- 2,9	118,2	+ 0,2	142,2	- 2,5	145,2	- 2,6	130,5	- 2,2
Mai	130,7	- 2,0	146,5	- 1,4	109,6	- 2,9	126,5	- 1,0	130,2	- 0,8	112,4	- 2,3
Juni	136,8	- 4,1	149,2	- 5,5	120,3	- 1,9	128,9	- 3,9	131,3	- 4,0	119,8	- 3,8
Juli	135,0	- 5,8	149,7	- 3,9	115,3	- 9,0	131,7	- 1,2	134,2	- 1,8	122,0	+ 1,4
Aug.	117,4	- 9,5	132,3	- 8,5	97,4	- 11,5	130,8	- 2,5	135,1	- 2,4	114,4	- 2,8
Sept.	142,5	- 0,3	161,4	+ 1,4	117,4	- 3,4	156,0	+ 1,0	157,9	+ 1,5	148,7	- 0,4
Okt.	129,1	- 11,9	145,6	- 10,0	107,2	- 15,1	146,3	- 4,9	151,4	- 3,4	126,9	- 10,9
Nov.	127,3	- 10,0	137,9	- 13,0	113,2	- 4,6	132,8	- 2,9	138,2	- 1,7	112,3	- 7,9
Dez.	128,0	- 8,4	142,9	- 4,5	108,1	- 14,5	117,5	+ 0,8	123,4	+ 2,3	94,8	- 6,5
1993 Jan.	121,8	- 16,2	135,9	- 17,5	103,0	- 13,9	128,1	- 12,2	131,9	- 11,5	113,9	- 15,1
Febr.	122,4	- 17,5	131,1	- 21,4	110,8	- 10,4	139,4	- 10,7	142,0	- 10,3	129,8	- 12,2
März	135,7	- 15,8	144,9	- 19,0	123,5	- 10,1	161,4	- 3,1	163,5	- 2,0	153,3	- 7,2
April	119,6	- 14,0	126,4	- 18,3	110,5	- 6,5	130,5	- 8,2	134,4	- 7,4	115,4	- 11,6
Mai	120,3	- 8,0	130,0	- 11,3	107,3	- 2,1	118,3	- 6,5	122,5	- 5,9	102,1	- 9,2
Juni	126,0	- 7,9	133,4	- 10,6	116,1	- 3,5	127,3	- 1,2	130,9	- 0,3	113,8	- 5,0
Juli p)	123,4	- 8,6	134,7	- 10,0	108,3	- 6,1	123,0	- 6,6	126,7	- 5,6	108,9	- 10,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau				Tiefbau 1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
			Wohn- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)								
1986	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	p) 12 441	p) + 13,9	13 032	+ 23,1
1992 Juni	216,9	+ 7,8	235,9	234,1	275,3	151,6	190,6	188,2	+ 12,5	13 428	+ 12,2	12 490	+ 13,4
Juli	183,6	+ 3,4	189,3	176,7	226,9	129,5	175,7			14 895	+ 17,0	15 295	+ 15,1
Aug.	171,7	- 2,0	182,2	176,8	216,9	115,3	157,1			13 173	+ 10,5	12 231	+ 6,4
Sept.	202,6	- 2,6	204,5	210,6	220,0	158,6	199,9	179,4	+ 4,9	12 766	+ 21,4	12 234	+ 22,9
Okt.	178,7	+ 1,9	185,9	200,3	196,6	134,7	168,6			13 517	+ 10,4	12 914	+ 10,4
Nov.	152,5	+ 1,8	174,4	187,3	189,0	117,1	122,0			12 333	+ 21,0	12 309	+ 30,5
Dez.	189,1	+ 18,6	214,6	203,5	262,7	128,6	153,8	170,9	+ 4,5	12 063	+ 14,0	20 767	+ 36,9
1993 Jan.	133,9	+ 1,4	142,8	155,9	158,1	83,7	121,7			9 997	- 1,8	10 322	+ 10,3
Febr.	144,0	- 7,9	161,3	168,8	182,7	99,9	120,0			10 157	+ 11,7	11 547	+ 6,2
März	218,3	+ 4,2	227,7	261,9	237,1	142,1	205,2	186,4	+ 2,4	14 185	+ 11,2	14 357	+ 18,8
April	181,2	+ 2,0	196,5	221,5	208,3	122,8	159,9			13 197	+ 8,0	17 724	+ 24,5
Mai	178,4	+ 0,2	197,6	216,4	207,7	139,6	151,7			13 697	+ 6,5	15 533	+ 34,0
Juni	213,1	- 1,8	228,1	259,3	242,2	137,2	192,4	186,0	- 1,2	15 160	+ 12,9	19 284	+ 54,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen,

öffentlichen und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	nicht bereinigt %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1986	100,0	+ 3,0	+ 3,4	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992 5) 6)	137,9	+ 1,0	- 1,8	124,8	- 0,2	125,2	+ 1,2	151,6	+ 4,1	171,2	- 0,6	113,5	- 0,3
1992 Juli	138,6	- 1,9	- 3,6	128,5	- 0,2	115,1	- 4,2	145,6	+ 2,4	183,9	- 15,2	114,6	- 2,6
Aug.	121,2	- 2,9	- 5,3	118,9	- 6,0	98,9	- 6,0	126,3	- 2,2	134,5	+ 0,1	95,5	- 7,3
Sept.	132,2	+ 6,0	+ 3,3	117,4	+ 0,5	134,8	+ 11,9	144,6	+ 8,5	152,3	+ 11,2	99,5	+ 6,3
Okt.	145,1	+ 0,6	- 2,0	127,7	- 0,9	158,8	+ 3,4	163,4	+ 4,6	163,3	+ 0,4	115,5	+ 2,2
Nov.	144,2	- 1,2	- 3,4	123,8	- 5,1	140,6	- 4,6	178,3	+ 5,1	158,3	+ 4,5	135,0	- 2,9
Dez.	178,0	+ 10,0	+ 7,2	148,4	+ 2,8	168,3	+ 6,8	229,2	+ 14,7	181,5	+ 26,0	195,0	+ 5,3
1993 Jan.	116,8	- 8,5	- 10,7	111,6	- 5,7	114,2	- 0,9	129,5	- 4,9	114,4	- 25,0	120,2	- 4,0
Febr.	115,8	- 6,4	- 8,4	111,4	- 3,3	92,0	- 7,4	137,6	+ 1,1	134,7	- 16,3	90,3	- 6,2
März	143,5	+ 3,9	+ 1,6	126,4	+ 4,3	132,2	+ 9,6	163,0	+ 10,8	192,7	- 4,7	104,1	+ 7,4
April	141,6	+ 0,5	- 1,7	130,5	+ 0,5	135,9	+ 8,9	149,1	+ 4,8	183,2	- 6,9	102,8	- 1,1
Mai	128,2	- 4,2	- 5,8	121,7	- 1,8	115,3	- 6,5	137,9	+ 3,0	160,2	- 12,6	90,0	- 2,8
Juni	129,7	- 0,9	- 2,5	123,6	- 0,6	105,2	+ 2,6	144,7	+ 6,7	166,3	- 9,8	93,2	+ 2,0
Juli	134,9	- 2,7	- 4,4	127,0	- 1,2	122,8	+ 6,7	150,2	+ 3,2	156,9	- 14,7	119,0	+ 3,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1992 vorläufig. — 6 Werte ab 1992 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Erzeugnisse des			insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
			Grundstoff- und Produktionsgüter-gewerbes	Investitions-güter-gewerbes	Verbrauchs-güter-gewerbes									
	1985 = 100	%				1985 = 100	%		1985 = 100	1980 = 100			1985 = 100	
1986	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	54,0
1987	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	46,2
1988	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3
1989	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	103,4	+ 2,4	93,6	114,0	112,1	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	104,8	+ 1,4	92,4	117,2	114,1	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,8	115,0	43,0
1992 Mai	105,1	+ 2,0	93,0	117,2	114,0	96,7	+ 0,8	101,6	104,9	81,2	118,8	103,2	115,1	45,3
Juni	105,2	+ 2,0	93,0	117,4	114,1	96,3	+ 0,9	99,9	104,9	80,9	116,2	104,4	111,3	46,6
Juli	105,1	+ 1,1	92,6	117,6	114,2	93,7	- 0,3	94,4	104,7	79,9	118,2	103,3	114,4	43,3
Aug.	105,1	+ 1,1	92,3	117,7	114,3	92,1	- 2,2	90,4	104,6	79,0	117,0	99,1	118,1	41,5
Sept.	105,1	+ 0,8	92,2	117,8	114,4	91,0	- 5,2	88,3	104,5	78,8	117,8	100,6	117,1	41,9
Okt.	104,9	+ 0,5	92,0	117,9	114,6	88,9	- 6,6	86,1	104,2	78,9	116,6	99,9	116,7	42,2
Nov.	104,8	+ 0,5	91,9	117,9	114,6	89,0	- 8,5	86,7	104,3	79,2	115,7	99,2	116,6	42,9
Dez.	104,6	+ 0,5	91,0	117,9	114,5	87,1	-11,0	87,7	104,2	79,0	117,8	100,9	116,7	41,3
1993 Jan.	104,8	+ 0,8	90,5	118,5	114,7	86,4	-11,8	89,0	104,4	79,0	...	...	...	41,2
Febr.	104,8	+ 0,5	90,6	118,6	114,7	87,0	-11,3	89,5	104,5	79,1	...	...	...	43,0
März	104,9	+ 0,3	90,6	118,7	114,7	88,3	- 9,8	90,6	104,6	79,0	...	...	...	43,5
April	105,0	+ 0,1	90,5	119,0	114,9	87,2	-10,4	91,2	104,7	78,5	...	...	...	42,1
Mai	104,8	- 0,3	90,1	118,9	114,8	86,1	-11,0	89,9	104,8	78,3	...	...	...	42,0
Juni	104,8	- 0,4	89,8	118,9	114,8	86,5	-10,2	88,8	104,9	78,5	...	...	...	41,9
Juli	104,9	- 0,2	90,0	119,0	114,9	85,0	- 9,3	86,3	105,1	79,1	...	...	...	41,6
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	41,4

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		insgesamt						Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 5)	
	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen						Wohnungs- und Garagen-nutzung	
1985 = 100	%	1985 = 100	%	1985 = 100	%				1985 = 100	%	1985 = 100	%				
1986	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6		
1987	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1990	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5		
1991	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2		
1992	131,5	+ 5,5	127,7	+ 5,5	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2		
1992 April	...	...	...	...	114,5	+ 4,6	111,8	108,1	121,5	122,2	115,0	+ 4,8	117,0	+ 4,4
Mai	...	...	...	...	115,0	+ 4,6	112,6	108,5	121,7	122,8	115,4	+ 4,8	117,5	+ 4,5
Juni	...	...	...	...	115,2	+ 4,3	112,7	108,6	122,2	123,3	115,6	+ 4,5	117,7	+ 4,1
Juli	...	...	...	...	115,2	+ 3,3	111,8	108,5	122,4	123,7	115,8	+ 3,6	117,8	+ 3,7
Aug.	...	...	...	...	115,4	+ 3,5	110,3	108,5	123,3	124,5	116,2	+ 3,8	118,0	+ 3,9
Sept.	132,8	+ 5,3	128,9	+ 5,3	115,7	+ 3,6	109,6	108,7	124,0	125,1	116,6	+ 3,8	118,4	+ 4,1		
Okt.	...	...	...	...	116,1	+ 3,7	109,3	108,9	125,0	125,7	117,1	+ 4,0	118,8	+ 4,2
Nov.	...	...	...	...	116,7	+ 3,7	109,5	109,2	126,1	126,6	117,8	+ 4,2	119,4	+ 4,3
Dez.	133,2	+ 5,0	128,9	+ 4,5	116,8	+ 3,7	109,7	109,2	126,4	127,0	117,9	+ 4,2	119,6	+ 4,2		
1993 Jan.	...	...	...	...	118,1	+ 4,4	110,7	110,4	128,0	127,9	119,2	+ 5,0	120,9	+ 4,7
Febr.	...	...	...	...	118,6	+ 4,2	111,4	110,9	128,7	128,5	119,7	+ 4,8	121,4	+ 4,5
März	135,4	+ 5,2	130,5	+ 4,2	119,0	+ 4,2	111,5	111,2	129,1	129,3	120,2	+ 4,9	121,8	+ 4,4		
April	...	...	...	...	119,4	+ 4,3	112,3	111,4	129,5	129,7	120,5	+ 4,8	122,3	+ 4,5
Mai	...	...	...	...	119,8	+ 4,2	113,0	111,5	130,1	130,2	120,8	+ 4,7	122,7	+ 4,4
Juni	137,4	+ 4,7	131,6	+ 3,1	120,0	+ 4,2	112,6	111,5	130,7	130,7	121,1	+ 4,8	123,0	+ 4,5		
Juli	...	...	...	...	120,2	+ 4,3	111,9	111,6	131,4	131,1	121,4	+ 4,8	123,2	+ 4,6
Aug.	...	...	...	...	120,2	+ 4,2	111,1	111,6	131,5	131,7	121,6	+ 4,6	123,2	+ 4,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWVA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einschl.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter ¹⁾		Nettolöhne und -gehälter ²⁾		Öffentliche Einkommensübertragungen ³⁾		Masseneinkommen ⁴⁾		Verfügbares Einkommen ⁵⁾		Private Ersparnis ⁶⁾		Sparquote ⁷⁾
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 065,0	+ 2,8	148,9	- 2,1	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 094,4	+ 2,8	135,2	- 9,2	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 546,4	+ 9,7	227,7	+ 20,6	14,7
1991 p)	1 197,0	+ 8,0	823,7	+ 5,0	345,4	+ 5,6	1 169,0	+ 5,2	1 671,3	+ 8,1	243,0	+ 6,7	14,5
1992 p)	1 268,3	+ 6,0	862,0	+ 4,7	370,0	+ 7,1	1 232,0	+ 5,4	1 752,9	+ 4,9	242,9	- 0,0	13,9
1992 1.Vj. p)	285,2	+ 7,5	195,8	+ 3,5	90,3	+ 6,8	286,1	+ 4,5	425,5	+ 4,9	66,5	- 0,4	15,6
2.Vj. p)	302,4	+ 4,2	202,1	+ 1,9	89,6	+ 8,0	291,6	+ 3,7	422,7	+ 3,3	51,7	- 7,3	12,2
3.Vj. p)	319,4	+ 7,3	221,1	+ 7,1	92,8	+ 6,8	314,0	+ 7,0	423,6	+ 5,7	52,3	+ 7,0	12,3
4.Vj. p)	361,3	+ 5,0	243,0	+ 5,9	97,3	+ 7,0	340,3	+ 6,2	481,2	+ 5,7	72,4	+ 1,1	15,0
1993 1.Vj. p)	292,3	+ 2,5	200,7	+ 2,5	95,6	+ 5,8	296,2	+ 3,6	434,8	+ 2,2	65,5	- 1,5	15,1
2.Vj. p)	306,9	+ 1,5	205,9	+ 1,9	95,4	+ 6,5	301,3	+ 3,3	430,2	+ 1,8	47,1	- 8,8	11,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenskünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — r Werte ab 1990 revidiert.

9. Tarif- und Effektivverdienste ^{*)}

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,7	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	125,8	+ 6,0	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1992 p)	138,5	+ 5,9	132,5	+ 5,7	132,7	+ 5,5	139,0	+ 5,7	133,0	+ 5,5	136,5	+ 6,0
1992 3.Vj. p)	139,9	+ 5,7	133,8	+ 5,4	133,5	+ 6,9	140,7	+ 5,5	134,6	+ 5,2	135,1	+ 7,0
4.Vj. p)	140,1	+ 5,5	134,0	+ 5,3	131,3	+ 5,4	141,1	+ 5,3	135,0	+ 5,1	135,0	+ 6,3
1993 1.Vj. p)	141,1	+ 4,4	134,9	+ 4,3	124,5	+ 3,9	141,4	+ 5,1	135,3	+ 5,0	127,3	+ 3,1
2.Vj. p)	144,7	+ 4,1	137,3	+ 3,2	131,1	+ 3,5	147,0	+ 5,2	138,3	+ 3,4	138,9	+ 2,7
1993 Febr. p)	141,1	+ 4,4	134,9	+ 4,3	.	.	141,4	+ 5,1	135,3	+ 5,0	122,4	+ 2,9
März p)	141,3	+ 4,3	135,1	+ 4,2	.	.	141,5	+ 5,0	135,4	+ 4,9	132,4	+ 3,6
April p)	144,1	+ 4,2	136,7	+ 3,3	.	.	146,8	+ 5,4	138,2	+ 3,6	132,7	+ 4,0
Mai p)	144,9	+ 4,1	137,5	+ 3,2	.	.	147,0	+ 5,1	138,3	+ 3,3	137,3	+ 2,5
Juni p)	145,1	+ 4,1	137,7	+ 3,2	.	.	147,1	+ 5,1	138,5	+ 3,4	147,0	+ 1,9
Juli p)	145,2	+ 3,9	137,7	+ 3,1	.	.	147,2	+ 4,8	138,5	+ 3,1	.	.

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die ge-

samte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet.

IX. Konjunkturlage — Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Arbeitsmarkt														
Zeit	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 5)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr						
1992 Aug.	817	- 676	343	+ 16	287	-1 162	1 169	+ 105	14,8	31	51	494	381	556
Sept.	806	- 635	346	+ 16	251	-1 082	1 111	+ 82	14,1	32	59	491	375	560
Okt.	788	- 566	335	+ 17	240	- 960	1 097	+ 49	13,9	31	53	499	370	569
Nov.	781	- 526	337	+ 22	237	- 867	1 086	+ 56	13,8	32	47	495	363	573
Dez.	765	- 473	333	+ 23	233	- 801	1 101	+ 63	13,9	33	45	480	355	578
1993 Jan.	713	- 282	334	+ 34	214	- 306	1 194	- 149	16,4	36	63	420	326	644
Febr.	708	- 259	331	+ 30	235	- 284	1 181	- 110	16,2	33	52	420	315	655
März	702	- 242	331	- 18	246	- 248	1 141	- 80	15,7	32	54	432	302	655
April	698	- 212	334	- 14	231	- 235	1 118	- 78	15,4	32	56	433	283	650
Mai	695	- 194	334	- 15	215	- 221	1 097	- 53	15,1	36	48	428	268	646
Juni	692	- 176	335	- 6	201	- 217	1 100	- 24	15,1	38	51	411	252	644
Juli	...	...	...	...	155	- 182	1 167	- 22	16,0	37	61	379	224	641
Aug.	...	...	...	...	143	- 144	1 175	+ 6	16,2	40	57	344	210	641

Produzierendes Gewerbe														
Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe						Auftragsbestand	
	Nettoproduktion 7)		Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion 7)		Auftragseingang		Umsatz			
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %		2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1992 Juli	60,1	- 6,5	60,0	- 16,4	47,6	- 10,9	140,3	+ 31,6	220,2	+ 30,3	3 205	+ 41,7		
Aug.	59,9	- 6,0	59,4	- 30,4	45,3	- 12,9	140,3	+ 33,2	217,4	+ 23,0	3 142	+ 42,8		
Sept.	69,8	+ 1,9	78,0	+ 9,1	60,0	+ 5,6	152,7	+ 33,8	250,3	+ 25,7	3 728	+ 57,0	148,5	+ 54,4
Okt.	71,0	+ 0,3	76,4	+ 1,6	54,4	- 8,1	152,7	+ 27,4	255,5	+ 34,9	3 715	+ 44,1		
Nov.	71,0	- 0,6	69,7	- 11,5	55,5	- 6,6	142,0	+ 24,9	224,8	+ 35,8	3 837	+ 42,7		
Dez.	68,1	+ 0,7	89,4	- 3,2	63,8	- 4,3	110,3	+ 33,7	255,1	+ 60,4	5 528	+ 77,9	164,1	+ 53,5
1993 Jan.	58,0	- 5,5	68,9	- 25,5	42,9	- 6,3	110,0	+ 26,9	169,3	+ 14,9	1 699	+ 30,6		
Febr.	61,1	+ 0,7	73,1	+ 11,3	45,5	- 5,6	97,6	+ 7,6	188,2	+ 22,8	1 996	+ 29,2		
März	68,5	+ 1,3	87,1	+ 19,2	58,7	+ 8,1	132,1	+ 1,2	265,2	+ 36,1	2 706	+ 11,3	181,0	+ 49,3
April	66,5	+ 6,9	79,9	+ 4,7	53,2	+ 4,9	146,3	+ 11,4	238,2	+ 24,5	3 095	+ 17,5		
Mai	63,7	+ 6,5	73,0	+ 19,7	47,7	- 0,4	143,2	+ 10,6	261,8	+ 29,8	3 311	+ 20,6		
Juni	72,9	+ 14,8	88,3	+ 17,9	63,2	+ 24,4	155,0	+ 12,8	311,7	+ 32,6	4 049	+ 30,7	199,0	+ 40,1

Einzelhandel, Preise															
Zeit	Einzelhandelsumsatz 8) p)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 10)								
	darunter:				Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	insgesamt		insgesamt ohne Mieten und Energie 11)		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 11)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung
	Einzelhandel insgesamt	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 9)	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren			insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %					
1992 Aug.	101,4	101,8	130,8	164,0	63,9	+ 1,3	120,6	+ 12,9	+ 3,7	105,6	105,2	304,4	105,8	112,8	
Sept.	103,3	100,2	142,7	210,8	64,0	+ 1,3	120,7	+ 12,7	+ 3,6	105,3	105,7	305,4	105,8	112,7	
Okt.	109,5	108,5	155,2	...	64,0	+ 1,1	120,8	+ 3,0	+ 3,5	105,3	106,1	305,1	106,1	112,7	
Nov.	108,5	105,5	147,7	...	64,0	+ 1,3	121,1	+ 2,6	+ 3,0	105,1	106,3	305,2	106,3	113,2	
Dez.	134,0	132,3	165,9	...	63,9	+ 1,3	121,3	+ 2,8	+ 3,2	105,1	106,4	305,4	106,3	113,1	
1993 Jan.	92,9	108,8	117,7	...	64,0	+ 0,9	129,4	+ 8,9	+ 4,1	106,1	106,4	418,3	106,9	116,3	
Febr.	90,6	103,6	129,6	...	64,1	+ 0,9	130,1	+ 9,1	+ 4,3	106,7	106,4	420,2	107,0	117,3	
März	104,8	115,6	160,3	...	64,3	+ 0,8	130,3	+ 8,8	+ 4,0	106,6	106,6	420,5	107,2	117,9	
April	...	...	...	...	64,4	+ 0,8	130,8	+ 9,0	+ 4,1	107,1	106,7	420,0	107,6	118,5
Mai	...	...	...	...	64,4	+ 0,9	130,9	+ 8,5	+ 3,6	107,3	106,6	420,4	107,7	118,4
Juni	...	...	...	...	64,4	+ 0,9	131,4	+ 8,8	+ 3,8	107,8	106,5	420,5	107,8	119,5
Juli	...	...	...	...	64,4	+ 0,8	131,4	+ 8,9	+ 4,0	107,4	106,3	419,9	107,9	119,7
Aug.	...	...	...	...	...	...	131,3	+ 8,9	+ 4,1	107,0	106,3	419,8	107,9	119,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Bis Ende 1992 geschätzt. — 6 Ab Januar 1993 berechnet auf Basis

neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 8 In jeweiligen Preisen. — 9 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 10 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 11 Energie ohne Kraftstoffe.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zunahme:+) 6)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:-)			Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen 4)	Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 5)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	langfristiger Kapital- verkehr	kurzfristiger Kapital- verkehr			
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 326	+ 16 102
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 390	- 9 296
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 528	+ 3 309
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	+ 294	+ 539	- 7 572	+ 1 218
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 967	+ 2 484
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 678	+ 12 094
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 424	- 7 378
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 356	- 25 538
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 740	+ 1 457
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 410	+ 2 667
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	- 6 613	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 108 116	+ 134 576	- 1 253	+ 8 503	- 33 710	- 135 097	- 22 232	- 112 865	+ 7 985	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 76 364	+ 105 382	- 615	+ 8 249	- 36 652	- 89 655	- 65 940	- 23 715	+ 24 267	- 5 105	+ 5 871
1991	- 33 093	+ 21 899	+ 2 564	+ 1 613	- 59 169	+ 18 001	- 25 369	+ 43 370	+ 15 410	+ 504	+ 823
1992	- 39 449	+ 33 656	+ 1 167	- 24 339	- 49 933	+ 106 814	+ 46 630	+ 60 184	+ 1 380	- 6 302	+ 62 442
1989 3.Vj.	+ 22 754	+ 34 224	- 103	- 2 241	- 9 126	- 23 904	- 5 982	- 17 921	- 1 332	- 1 198	- 3 680
4.Vj.	+ 25 873	+ 30 253	+ 100	+ 4 961	- 9 442	- 37 852	+ 14 305	- 52 157	+ 12 474	- 1 173	- 678
1990 1.Vj.	+ 31 595	+ 36 977	- 328	+ 2 946	- 8 001	- 38 089	- 37 194	- 895	+ 8 012	- 167	+ 1 351
2.Vj.	+ 18 177	+ 27 834	- 714	+ 239	- 9 182	- 22 949	- 16 533	- 6 417	+ 8 359	- 206	+ 3 380
3.Vj. o)	+ 14 769	+ 25 384	+ 296	- 1 957	- 8 955	- 18 172	- 21 072	+ 2 900	+ 4 932	+ 133	+ 1 661
4.Vj.	+ 11 825	+ 15 187	+ 131	+ 7 021	- 10 514	- 10 445	+ 8 858	- 19 303	+ 2 963	- 4 865	- 522
1991 1.Vj.	- 8 800	+ 7 127	+ 1 160	+ 5 320	- 22 407	- 4 175	- 16 670	+ 12 495	+ 5 760	+ 1 146	- 6 069
2.Vj.	- 10 485	- 1 253	+ 1 672	- 488	- 10 416	+ 10 864	- 23 195	+ 34 059	+ 241	+ 1 190	+ 1 570
3.Vj.	- 10 517	+ 5 012	- 37	- 3 700	- 11 792	+ 13 930	- 923	+ 14 853	+ 72	+ 249	+ 3 734
4.Vj.	- 3 290	+ 11 014	- 230	+ 480	- 14 554	- 2 618	+ 15 418	- 18 037	+ 9 337	- 1 461	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 470	+ 7 572	+ 948	- 2 784	- 14 206	+ 12 236	- 9 447	+ 21 683	+ 1 566	- 298	+ 5 034
2.Vj.	- 10 297	+ 5 758	- 504	- 4 029	- 11 522	+ 11 633	- 15 319	+ 26 953	+ 3 652	+ 14	+ 5 002
3.Vj.	- 12 659	+ 12 645	+ 1 138	- 14 866	- 11 576	+ 99 167	+ 48 365	+ 50 803	+ 887	- 41	+ 87 354
4.Vj.	- 8 023	+ 7 681	- 415	- 2 659	- 12 630	+ 16 223	+ 23 031	- 39 254	- 4 725	- 5 977	- 34 948
1993 1.Vj. 7)	- 9 376	+ 9 501	+ 731	- 8 101	- 11 509	- 9 236	+ 30 038	- 39 274	- 28 369	+ 2 550	- 44 431
2.Vj.	...	...	- 250	- 7 042	- 11 701	+ 19 124	+ 49 638	- 30 514	...	+ 191	- 3 846
1991 Sept.	- 1 512	+ 1 637	+ 860	- 199	- 3 809	- 2 994	- 1 100	- 1 895	+ 5 413	+ 148	+ 1 055
Okt.	- 3 271	+ 2 262	+ 388	- 1 655	- 4 266	+ 1 142	+ 9 039	- 7 896	+ 2 718	+ 111	+ 700
Nov.	+ 1 378	+ 3 589	- 76	+ 1 367	- 3 503	- 6 201	+ 7 161	- 13 361	+ 8 168	+ 136	+ 3 480
Dez.	- 1 396	+ 5 163	- 543	+ 768	- 6 785	+ 2 440	- 781	+ 3 221	- 1 548	- 1 707	- 2 212
1992 Jan.	- 6 306	+ 241	+ 648	- 2 815	- 4 381	+ 9 085	+ 10 212	- 1 126	- 1 122	- 45	+ 1 612
Febr.	- 1 711	+ 2 283	+ 800	+ 622	- 5 417	+ 3 657	- 9 382	+ 13 039	- 782	- 186	+ 978
März	- 454	+ 5 047	- 501	- 592	- 4 408	- 506	- 10 276	+ 9 770	+ 3 469	- 66	+ 2 444
April	- 1 692	+ 2 439	- 344	+ 550	- 4 336	+ 1 188	- 6 608	+ 7 797	+ 1 551	- 96	+ 951
Mai	- 4 248	+ 1 269	- 378	- 1 876	- 3 262	+ 7 515	- 642	+ 8 158	- 1 397	+ 173	+ 2 043
Juni	- 4 357	+ 2 050	+ 219	- 2 703	- 3 923	+ 2 930	- 8 068	+ 10 998	+ 3 498	- 63	+ 2 008
Juli	- 7 840	+ 1 283	+ 910	- 5 736	- 4 297	+ 3 238	+ 4 543	- 1 305	+ 6 149	+ 75	+ 1 623
Aug.	- 1 441	+ 5 715	+ 108	- 3 538	- 3 726	+ 15 451	+ 10 037	+ 5 414	- 10 698	+ 151	+ 3 462
Sept.	- 3 378	+ 5 647	+ 120	- 5 593	- 3 552	+ 80 478	+ 33 785	+ 46 694	+ 5 436	- 267	+ 82 269
Okt.	- 2 475	+ 5 531	- 392	- 3 198	- 4 415	- 27 390	+ 13 768	- 41 158	- 8 169	- 122	- 38 156
Nov.	- 658	+ 1 720	- 294	+ 436	- 2 520	- 549	- 2 857	+ 2 308	+ 90	+ 11	- 1 105
Dez.	- 4 889	+ 431	+ 271	+ 103	- 5 694	+ 11 715	+ 12 119	- 404	+ 3 354	- 5 866	+ 4 314
1993 Jan. 7)	- 5 273	+ 1 829	+ 289	- 3 947	- 3 446	+ 15 007	+ 15 433	- 427	- 21 065	+ 283	- 11 049
Febr. 7)	- 3 741	+ 2 772	- 10	- 2 128	- 4 376	- 3 819	+ 14 051	- 17 871	- 4 575	+ 1 104	- 11 032
März 7)	- 362	+ 4 900	+ 451	- 2 026	- 3 687	- 20 423	+ 554	- 20 977	- 2 728	+ 1 164	- 22 349
April 7)	- 4 437	+ 1 300	+ 656	- 1 884	- 4 510	+ 6 961	+ 5 681	+ 1 280	- 4 684	+ 67	- 2 094
Mai 7)	- 1 521	+ 4 900	- 507	- 1 982	- 3 931	+ 7 661	+ 15 046	- 7 385	- 4 805	- 218	+ 1 117
Juni	...	...	- 399	- 3 176	- 3 260	+ 4 502	+ 28 912	- 24 409	...	+ 342	- 2 870
Juli	...	...	...	- 7 080	- 4 270	+ 22 946	+ 25 362	- 2 416	...	+ 1 326	+ 14 511

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem

Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland									
		Alter Gebietsstand			Neuer Gebietsstand			1993 2)			
		1990	1991	1991	1992 1)	Jan./Mai p)	April p)	Mai p)	April p)	Mai p)	
		Mio DM									Veränderung gegen Vorjahr in %
Alle Länder 3)		Ausfuhr	642 785	648 363	665 813	671 203	246 966	49 700	46 800	- 17,8	- 10,3
		Einfuhr	550 628	633 054	643 914	637 546	231 267	48 400	41 900	- 16,6	- 17,7
		Saldo	+ 92 157	+ 15 309	+ 21 899	+ 33 656	+ 15 698	+ 1 300	+ 4 900		
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	549 236	545 872	550 326	549 238	...	...	...	...	...
		Einfuhr	454 599	520 530	524 465	519 239	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 94 637	+ 25 342	+ 25 861	+ 29 999	...	...	...	...	...
1. EG-Länder		Ausfuhr	350 442	357 024	360 002	364 619	...	...	...	...	...
		Einfuhr	286 608	332 597	334 936	331 867	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 63 834	+ 24 427	+ 25 066	+ 32 752	...	...	...	...	...
darunter:											
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	47 756	48 266	48 730	49 566	...	...	...	...	...
		Einfuhr	39 749	45 652	45 891	44 830	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 8 007	+ 2 614	+ 2 840	+ 4 736	...	...	...	...	...
Frankreich		Ausfuhr	83 835	86 822	87 501	86 982	...	...	...	...	...
		Einfuhr	65 111	78 500	78 877	76 426	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 18 724	+ 8 322	+ 8 624	+ 10 555	...	...	...	...	...
Großbritannien		Ausfuhr	54 794	50 393	50 685	51 947	...	...	...	...	...
		Einfuhr	37 042	42 383	42 693	43 628	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 17 752	+ 8 010	+ 7 991	+ 8 318	...	...	...	...	...
Italien		Ausfuhr	59 980	60 871	61 289	62 382	...	...	...	...	...
		Einfuhr	51 820	59 287	59 710	58 616	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 8 160	+ 1 584	+ 1 579	+ 3 766	...	...	...	...	...
Niederlande		Ausfuhr	54 313	55 368	56 069	55 728	...	...	...	...	...
		Einfuhr	55 965	62 078	62 663	61 160	...	...	...	...	...
		Saldo	- 1 651	- 6 710	- 6 594	- 5 432	...	...	...	...	...
Spanien		Ausfuhr	22 790	26 377	26 508	27 425	...	...	...	...	...
		Einfuhr	12 966	16 809	16 878	17 080	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 9 824	+ 9 568	+ 9 630	+ 10 344	...	...	...	...	...
2. Andere europäische Industrieländer		Ausfuhr	120 568	117 382	118 651	114 515	...	...	...	...	...
		Einfuhr	87 864	95 594	96 892	96 800	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 32 704	+ 21 788	+ 21 760	+ 17 715	...	...	...	...	...
darunter:											
Norwegen		Ausfuhr	5 534	5 289	5 369	5 658	...	...	...	...	...
		Einfuhr	7 808	8 282	8 375	9 139	...	...	...	...	...
		Saldo	- 2 275	- 2 993	- 3 005	- 3 481	...	...	...	...	...
Österreich		Ausfuhr	36 841	39 178	39 555	39 919	...	...	...	...	...
		Einfuhr	23 941	26 485	26 908	28 008	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 12 900	+ 12 693	+ 12 647	+ 11 911	...	...	...	...	...
Schweden		Ausfuhr	16 650	14 674	14 983	14 628	...	...	...	...	...
		Einfuhr	13 192	14 249	14 507	14 094	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 3 457	+ 425	+ 475	+ 534	...	...	...	...	...
Schweiz		Ausfuhr	38 443	37 447	37 644	35 603	...	...	...	...	...
		Einfuhr	23 304	25 038	25 327	25 352	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 15 139	+ 12 409	+ 12 317	+ 10 251	...	...	...	...	...
3. Außereuropäische Industrieländer		Ausfuhr	78 225	71 466	71 673	70 103	...	...	...	...	...
		Einfuhr	80 127	92 339	92 637	90 572	...	...	...	...	...
		Saldo	- 1 901	- 20 873	- 20 964	- 20 469	...	...	...	...	...
darunter:											
Japan		Ausfuhr	17 415	16 454	16 494	14 600	...	...	...	...	...
		Einfuhr	32 871	39 541	39 664	38 049	...	...	...	...	...
		Saldo	- 15 456	- 23 088	- 23 169	- 23 449	...	...	...	...	...
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	46 870	41 592	41 727	42 599	...	...	...	...	...
		Einfuhr	36 994	42 111	42 220	42 363	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 9 876	- 520	- 494	+ 236	...	...	...	...	...
II. Mittel- und ost-europäische Länder (Reformländer)		Ausfuhr	23 458	26 013	37 436	37 309	...	...	...	...	...
		Einfuhr	21 788	26 442	32 564	35 034	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 1 669	- 430	+ 4 872	+ 2 275	...	...	...	...	...
III. OPEC-Länder 4)		Ausfuhr	17 981	21 006	21 281	22 824	...	...	...	...	...
		Einfuhr	13 902	14 587	14 814	14 873	...	...	...	...	...
		Saldo	+ 4 079	+ 6 419	+ 6 467	+ 7 951	...	...	...	...	...
IV. Entwicklungsländer		Ausfuhr	47 051	50 315	51 435	54 380	...	...	...	...	...
		Einfuhr	52 236	59 516	59 980	56 240	...	...	...	...	...
		Saldo	- 5 185	- 9 202	- 8 545	- 1 860	...	...	...	...	...
V. Staatshandelsländer in Asien		Ausfuhr	4 018	4 097	4 273	5 933	...	...	...	...	...
		Einfuhr	7 814	11 740	11 852	12 155	...	...	...	...	...
		Saldo	- 3 796	- 7 643	- 7 579	- 6 222	...	...	...	...	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. — 1 Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten Revisionen, die in den Zahlen für die einzelnen Ländergruppen und Länder noch nicht berücksichtigt sind. — 2 Ergebnisse

durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 4 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1988	- 8 437	- 28 949	+ 8 966	- 334	+ 9 167	+ 18 081	+ 19 127	- 15 368	- 7 126	- 2 588	- 1 603
1989	+ 8 503	- 28 369	+ 10 893	- 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	- 15 017	- 8 026	- 3 162	- 1 376
1990 o)	+ 8 249	- 30 520	+ 10 625	- 1 310	+ 27 517	+ 20 098	+ 21 077	- 18 161	- 9 003	- 2 935	- 1 389
1991	+ 1 613	- 34 038	+ 11 533	- 1 658	+ 29 873	+ 19 478	+ 21 072	- 23 575	- 9 165	- 3 908	- 1 493
1992	- 24 339	- 40 443	+ 10 322	- 1 288	+ 17 015	+ 16 229	+ 17 667	- 26 174	- 9 401	- 3 948	- 1 761
1991 4.Vj.	+ 480	- 6 730	+ 2 914	- 672	+ 7 196	+ 4 327	+ 4 897	- 6 555	- 2 249	- 984	- 464
1992 1.Vj.	- 2 784	- 7 146	+ 2 321	- 674	+ 4 801	+ 4 401	+ 4 724	- 6 487	- 2 398	- 1 110	- 449
2.Vj.	- 4 029	- 9 683	+ 2 893	- 213	+ 5 149	+ 4 333	+ 4 768	- 6 509	- 2 221	- 894	- 430
3.Vj.	- 14 866	- 15 540	+ 2 214	- 164	+ 1 647	+ 3 784	+ 4 138	- 6 807	- 2 369	- 898	- 428
4.Vj.	- 2 659	- 8 074	+ 2 895	- 238	+ 5 418	+ 3 710	+ 4 038	- 6 371	- 2 412	- 1 048	- 453
1993 1.Vj.	- 8 101	- 8 457	+ 2 222	- 1 070	+ 1 534	+ 4 157	+ 4 081	- 6 487	- 2 022	- 1 182	- 411
2.Vj.	- 7 042	- 10 299	+ 2 642	- 170	+ 5 033	+ 3 092	+ 3 533	- 7 340	- 2 263	- 990	- 494
1992 Sept.	- 5 593	- 4 553	+ 698	- 55	- 1 189	+ 1 223	+ 1 327	- 1 717	- 626	- 213	- 79
Okt.	- 3 198	- 3 943	+ 967	- 79	+ 580	+ 1 134	+ 1 237	- 1 857	- 811	- 395	- 138
Nov.	+ 436	- 1 960	+ 951	- 79	+ 1 790	+ 1 415	+ 1 465	- 1 682	- 716	- 269	- 136
Dez.	+ 103	- 2 171	+ 977	- 79	+ 3 047	+ 1 161	+ 1 336	- 2 831	- 885	- 384	- 179
1993 Jan.	- 3 947	- 2 861	+ 826	- 166	- 322	+ 1 180	+ 1 188	- 2 604	- 765	- 514	- 145
Febr.	- 2 128	- 2 445	+ 792	- 96	+ 44	+ 1 323	+ 1 369	- 1 746	- 584	- 283	- 116
März	- 2 026	- 3 151	+ 605	- 808	+ 1 812	+ 1 654	+ 1 525	- 2 138	- 673	- 385	- 150
April	- 1 884	- 3 245	+ 843	+ 25	+ 2 042	+ 1 107	+ 1 194	- 2 656	- 723	- 384	- 117
Mai	- 1 982	- 2 713	+ 943	+ 266	+ 1 096	+ 1 146	+ 1 198	- 2 188	- 772	- 206	- 164
Juni	- 3 176	- 4 341	+ 856	+ 71	+ 1 895	+ 839	+ 1 140	- 2 497	- 767	- 400	- 213
Juli	- 7 080	- 5 645	+ 690	- 284	- 660	+ 1 137	+ 1 245	- 2 318	...	...	...

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt

und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften		
1988	- 31 788	- 11 205	- 7 450	- 1 869	- 1 886	- 20 583	- 1 464	- 14 420	- 12 278	- 4 923	+ 224
1989	- 33 710	- 10 656	- 7 500	- 2 082	- 1 074	- 23 054	- 1 427	- 15 042	- 12 830	- 5 117	- 1 469
1990 o)	- 36 652	- 11 231	- 7 450	- 2 003	- 1 778	- 25 421	- 1 395	- 13 328	- 11 085	- 5 498	- 5 200
1991	- 59 169	- 11 522	- 7 100	- 1 917	- 2 506	- 47 647	- 1 388	- 20 799	- 18 349	- 5 809	- 19 651
1992	- 49 933	- 11 900	- 6 815	- 2 216	- 2 870	- 38 033	- 1 421	- 25 257	- 22 345	- 6 146	- 5 209
1991 4.Vj.	- 14 554	- 2 935	- 1 750	- 436	- 749	- 11 619	- 326	- 7 217	- 6 753	- 1 475	- 2 602
1992 1.Vj.	- 14 206	- 3 139	- 1 800	- 555	- 784	- 11 067	- 340	- 6 983	- 5 805	- 1 513	- 2 231
2.Vj.	- 11 522	- 2 904	- 1 600	- 571	- 733	- 8 618	- 337	- 6 046	- 5 582	- 1 496	- 740
3.Vj.	- 11 576	- 2 790	- 1 800	- 564	- 426	- 8 786	- 351	- 5 948	- 5 168	- 1 557	- 930
4.Vj.	- 12 630	- 3 068	- 1 615	- 526	- 927	- 9 562	- 393	- 6 280	- 5 791	- 1 581	- 1 308
1993 1.Vj.	- 11 509	- 2 312	- 1 350	- 560	- 402	- 9 197	- 372	- 5 750	- 4 890	- 1 598	- 1 477
2.Vj.	- 11 701	- 2 891	- 1 750	- 546	- 595	- 8 810	- 349	- 5 826	- 5 295	- 1 586	- 1 049
1992 Sept.	- 3 552	- 1 000	- 550	- 208	- 242	- 2 552	- 124	- 1 741	- 1 712	- 494	- 194
Okt.	- 4 415	- 1 084	- 600	- 199	- 285	- 3 332	- 133	- 2 094	- 2 065	- 531	- 574
Nov.	- 2 520	- 890	- 450	- 151	- 288	- 1 630	- 143	- 712	- 425	- 513	- 263
Dez.	- 5 694	- 1 094	- 565	- 176	- 354	- 4 600	- 116	- 3 475	- 3 300	- 538	- 471
1993 Jan.	- 3 446	- 837	- 450	- 198	- 189	- 2 609	- 122	- 1 367	- 789	- 551	- 570
Febr.	- 4 376	- 702	- 450	- 177	- 75	- 3 674	- 144	- 2 350	- 2 097	- 524	- 656
März	- 3 687	- 773	- 450	- 186	- 138	- 2 914	- 106	- 2 033	- 2 004	- 523	- 251
April	- 4 510	- 892	- 550	- 162	- 179	- 3 618	- 116	- 2 631	- 2 359	- 519	- 352
Mai	- 3 931	- 1 024	- 600	- 211	- 214	- 2 907	- 132	- 1 885	- 1 833	- 542	- 348
Juni	- 3 260	- 975	- 600	- 173	- 202	- 2 285	- 102	- 1 310	- 1 102	- 525	- 348
Juli	- 4 270	- 1 010	- 650	- 194	- 166	- 3 260	- 113	- 2 115	- 1 936	- 580	- 451

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder

ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1990 o)	1991	1992	1992		1993				
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Mai	Juni	Juli
I. Langfristiger Kapitalverkehr										
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 107 154	- 94 327	- 113 672	- 17 841	- 44 518	- 47 814	- 30 760	- 8 253	- 7 194	- 7 547
Direktinvestitionen	- 37 377	- 37 102	- 28 095	- 7 814	- 8 451	- 7 084	- 2 339	+ 242	- 1 585	- 1 477
in Dividendenwerten	- 22 585	- 17 444	- 12 685	- 3 564	- 3 385	- 3 383	- 588	+ 807	- 950	- 472
in sonstige Kapitalanteile	- 8 463	- 13 105	- 11 711	- 2 985	- 4 059	- 2 315	- 1 618	- 528	- 408	- 860
übrige Anlagen	- 6 330	- 6 553	- 3 699	- 1 265	- 1 008	- 1 386	- 133	- 37	- 226	- 145
Wertpapieranlagen	- 23 442	- 26 527	- 68 046	- 4 833	- 29 270	- 35 149	- 20 098	- 6 770	- 1 326	- 2 533
in Dividendenwerten 1)	+ 1 623	- 14 141	- 59 542	- 14 190	- 28 337	- 26 024	- 13 855	- 2 997	- 3 782	- 5 995
in festverzinslichen Wertpapieren	- 25 065	- 12 386	- 8 505	+ 9 356	- 933	- 9 126	- 6 243	- 3 773	+ 2 456	+ 3 462
darunter:										
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 20 540	- 9 183	- 7 338	+ 3 901	- 4 453	- 6 121	- 3 318	- 2 194	+ 1 423	+ 47
Kreditverkehr	- 43 070	- 26 204	- 13 217	- 4 236	- 5 481	- 4 668	- 7 030	- 1 269	- 3 986	- 3 053
darunter:										
Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer 3)	- 3 827	- 2 950	- 3 070	- 398	- 1 114	- 624	- 364	- 290	- 51	+ 377
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 3 265	- 4 493	- 4 314	- 959	- 1 315	- 913	- 1 293	- 455	- 296	- 484
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 41 213	+ 68 958	+ 160 302	+ 66 206	+ 67 548	+ 77 853	+ 80 398	+ 23 299	+ 36 105	+ 32 908
Direktinvestitionen	+ 3 770	+ 6 176	+ 6 042	+ 1 762	+ 550	+ 2 970	+ 1 517	+ 787	+ 225	- 162
in Dividendenwerten	+ 434	- 1 872	- 2 444	- 194	- 1 834	+ 731	+ 273	+ 112	+ 154	+ 36
in sonstigen Kapitalanteile 5)	+ 4 605	+ 2 499	+ 3 095	+ 1 152	+ 766	+ 497	+ 609	+ 344	+ 84	+ 52
übrige Anlagen	+ 1 268	+ 5 548	+ 5 391	+ 805	+ 1 618	+ 1 741	+ 635	+ 331	- 13	- 249
Wertpapieranlagen	+ 17 332	+ 63 938	+ 130 043	+ 57 355	+ 59 300	+ 71 312	+ 69 169	+ 19 600	+ 30 785	+ 28 074
in Dividendenwerten 1)	- 2 973	+ 3 676	- 3 096	- 1 228	- 2 059	- 2 422	+ 5 622	+ 2 828	+ 4 536	+ 4 340
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 20 305	+ 60 263	+ 133 139	+ 58 583	+ 61 359	+ 73 734	+ 63 547	+ 16 772	+ 26 249	+ 23 734
darunter:										
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 15 591	+ 46 864	+ 83 535	+ 47 790	+ 28 152	+ 49 567	+ 45 698	+ 13 520	+ 16 400	+ 14 415
Kreditverkehr	+ 20 461	- 1 041	+ 24 568	+ 7 170	+ 7 800	+ 3 675	+ 9 751	+ 2 794	+ 5 126	+ 5 037
darunter:										
Schuldscheindarlehen	- 994	+ 2 380	+ 9 569	+ 3 387	+ 5 062	+ 807	+ 4 048	- 406	+ 4 096	+ 3 777
Sonstige Kapitalbewegungen	- 349	- 115	- 351	- 81	- 101	- 104	- 39	+ 118	- 31	- 41
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 65 940	- 25 369	+ 46 630	+ 48 365	+ 23 031	+ 30 038	+ 49 638	+ 15 046	+ 28 912	+ 25 362
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr										
1. Kreditinstitute 7)										
Forderungen	- 24 331	+ 19 013	+ 15 475	- 5 735	- 14 872	- 20 782	- 29 170	- 6 142	- 28 525	+ 9 402
Verbindlichkeiten	+ 24 914	+ 20 742	+ 48 704	+ 33 322	- 5 521	+ 10 951	+ 1 019	+ 97	+ 6 577	+ 1 812
Saldo	+ 582	+ 39 755	+ 64 179	+ 27 587	- 20 392	- 9 831	- 28 151	- 6 044	- 21 948	+ 11 214
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)										
Forderungen	- 34 101	- 11 787	- 30 611	+ 11 224	- 25 291	- 28 363	+ 2 179	+ 2 738	+ 1 052	- 8 249
Verbindlichkeiten	+ 16 215	+ 24 093	+ 6 682	+ 9 765	+ 3 274	+ 2 070	- 96	+ 764	- 3 565	- 3 464
Saldo	- 17 886	+ 12 306	- 23 928	+ 20 988	- 22 017	- 26 294	+ 2 083	+ 3 502	- 2 513	- 11 713
Handelskredite 7) 8)										
Forderungen	- 8 048	- 9 272	+ 28 247	+ 5 215	+ 4 615	- 978	- 134	+ 1 355	- 1 769	...
Verbindlichkeiten	+ 6 610	+ 4 419	- 1 063	- 3 284	+ 1 359	- 1 028	- 1 218	- 890	+ 1 294	...
Saldo	- 1 438	- 4 853	+ 27 184	+ 1 931	+ 5 974	- 2 006	- 1 352	+ 465	- 475	...
Saldo	- 19 324	+ 7 453	+ 3 256	+ 22 919	- 16 043	- 28 300	+ 731	+ 3 967	- 2 988	- 11 713
3. Öffentliche Stellen	- 4 973	- 3 839	- 7 251	+ 296	- 2 819	- 1 143	- 3 094	- 5 308	+ 527	- 1 917
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 23 715	+ 43 370	+ 60 184	+ 50 803	- 39 254	- 39 274	- 30 514	- 7 385	- 24 409	- 2 416
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)	- 89 655	+ 18 001	+ 106 814	+ 99 167	- 16 223	- 9 236	+ 19 124	+ 7 661	+ 4 502	+ 22 946

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsver-

änderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland.

X. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	Währungsreserven							Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	insgesamt					9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	-	102 396
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	-	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1992 Aug.	104 378	101 793	13 688	61 686	8 272	18 147	2 585	34 247	34 247	-	70 131
Sept.	181 541	178 960	13 688	92 190	8 267	64 821	2 580	29 141	29 141	-	152 400
Okt.	142 438	139 820	13 688	61 436	8 302	56 390	2 617	28 193	28 193	-	114 244
Nov.	140 764	138 147	13 688	61 665	7 979	54 815	2 617	27 625	27 625	-	113 139
Dez.	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993 Jan.	132 970	130 328	13 688	80 357	8 103	28 180	2 642	26 567	26 567	-	106 403
Febr.	122 606	119 964	13 688	69 614	8 059	28 603	2 642	27 235	27 235	-	95 371
März	110 290	107 648	13 688	57 320	7 986	28 655	2 642	37 268	37 268	10 775	73 022
April	108 105	105 462	13 688	57 687	8 006	26 082	2 642	37 177	37 177	10 500	70 928
Mai	109 403	106 761	13 688	59 110	7 972	25 991	2 642	37 358	37 358	10 682	72 045
Juni	107 687	105 045	13 688	57 458	7 851	26 048	2 642	38 511	38 511	12 363	69 176
Juli	121 229	118 586	13 688	70 529	8 036	26 333	2 642	37 542	37 542	12 447	83 686

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	-	18 027	7 005
1988	9 264	5 957	-	3 307	2 901	406	21 554	37 969	-	16 415	-
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	-	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1992 Aug.	8 272	5 380	-	2 893	2 626	267	18 147	26 910	-	8 764	-
Sept.	8 262	5 419	-	2 843	2 626	217	64 821	26 910	-	8 764	46 674
Okt.	8 307	5 318	-	2 988	2 626	363	56 390	28 231	-	8 339	36 499
Nov.	7 979	5 114	-	2 864	2 626	239	54 815	28 231	-	8 339	34 924
Dez.	8 199	6 842	-	1 357	2 687	-	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993 Jan.	8 103	6 748	-	1 354	2 687	-	1 333	38 959	-	10 798	18
Febr.	8 059	6 650	-	1 409	2 687	-	1 278	39 003	-	10 798	398
März	7 986	6 577	-	1 409	2 687	-	1 278	39 070	-	10 798	382
April	8 006	6 597	-	1 409	2 687	-	1 278	36 782	-	10 842	142
Mai	7 972	6 498	-	1 473	2 687	-	1 213	36 833	-	10 842	-
Juni	7 851	6 378	-	1 473	2 687	-	1 213	36 889	-	10 842	-
Juli	8 036	6 563	-	1 473	2 687	-	1 213	38 763	-	12 430	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Ausländer verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche

Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)
(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland									
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 4)				langfristig 5) 6)			
		zu- sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremd- währung	zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Wert- papiere und Be- teiligun- gen 3)		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber			
			auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1) 2)			auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)				auslän- dischen Banken 1) 4)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken 1) 5)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		
1989	509 158	291 611	270 350	20 682	579	217 547	77 549	97 507	42 491	266 667	140 653	112 008	28 645	126 014	88 189	37 825		
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657		
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064		
1992	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850		
1992 Juli	608 799	261 738	230 849	29 963	926	347 061	130 918	134 983	81 160	371 536	198 576	158 794	39 782	172 960	110 283	62 677		
Aug.	605 426	261 453	231 772	28 838	843	343 973	129 245	133 761	80 967	375 130	202 504	162 288	40 216	172 626	110 057	62 569		
Sept.	601 953	255 288	226 773	27 796	719	346 665	131 423	134 319	80 923	404 762	229 582	187 048	42 534	175 180	112 332	62 848		
Okt.	630 894	276 809	245 984	30 105	720	354 085	132 380	137 087	84 618	406 758	226 167	182 672	43 495	180 591	115 402	65 189		
Nov.	645 029	286 179	254 483	30 710	986	358 850	132 851	138 847	87 152	415 703	233 205	189 008	44 197	182 498	115 862	66 636		
Dez.	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850		
1993 Jan.	629 248	264 787	232 932	31 127	728	364 461	134 530	141 012	88 919	413 496	231 395	182 803	48 592	182 101	112 135	69 966		
Febr.	653 500	281 862	247 046	34 081	735	371 638	136 277	142 384	92 977	429 666	242 262	192 689	49 573	187 404	111 394	76 010		
März	675 230	300 297	264 818	34 577	902	374 933	136 934	141 694	96 305	431 759	244 111	191 152	52 959	187 648	108 859	78 789		
April	673 168	293 964	259 586	33 498	880	379 204	137 771	142 114	99 319	428 512	238 120	185 425	52 695	190 392	108 805	81 587		
Mai	682 383	301 079	265 164	34 987	928	381 304	138 385	143 247	99 672	433 752	239 391	188 099	51 292	194 361	110 612	83 749		
Juni	722 939	334 987	299 318	34 572	1 097	387 952	141 323	146 044	100 585	449 580	250 776	197 389	53 387	198 804	110 901	87 903		
Juli p)	720 675	328 360	289 453	37 915	992	392 315	146 705	145 226	100 384	456 459	254 905	199 112	55 793	201 554	111 343	90 211		

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu

Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)
(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland									
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		aus Handels- krediten	zu- sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handels- krediten		
			auslän- dische Banken 3)	auslän- dische Nicht- banken 1)		auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken				auslän- dischen Banken 2)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken	auslän- dischen Nicht- banken			
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774		
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410		
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829		
1992	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766		
1992 Juli	323 090	143 584	102 274	41 310	26 204	2 446	23 758	153 302	274 360	100 236	51 297	48 939	74 829	19 493	55 336	99 295		
Aug.	315 979	140 240	97 785	42 455	26 274	2 464	23 810	149 465	271 911	101 280	51 530	49 750	75 297	19 842	55 455	95 334		
Sept.	315 882	136 409	95 103	41 306	26 126	2 444	23 682	153 347	279 715	104 799	55 197	49 602	76 509	20 314	56 195	98 407		
Okt.	330 458	149 793	108 461	41 332	26 371	2 356	24 015	154 294	283 332	105 972	55 292	50 680	77 542	20 623	56 919	99 818		
Nov.	329 043	149 505	108 346	41 159	26 757	2 595	24 162	152 781	287 793	109 389	56 622	52 767	78 907	21 650	57 257	99 497		
Dez.	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766		
1993 Jan.	325 410	153 809	115 056	38 753	27 808	2 376	25 432	143 793	288 910	110 915	59 983	50 932	81 853	22 119	59 734	96 142		
Febr.	336 235	160 758	120 984	39 774	27 963	2 333	25 630	147 514	293 163	111 194	60 126	51 068	85 201	23 378	61 823	96 768		
März	342 397	163 299	122 593	40 706	27 699	2 195	25 504	151 399	295 240	111 023	57 890	53 133	85 479	23 863	61 616	98 738		
April	350 383	171 418	129 606	41 812	27 870	2 199	25 671	151 095	296 769	113 769	60 326	53 443	85 884	24 217	61 667	97 116		
Mai	346 145	168 708	126 303	42 405	27 843	2 137	25 706	149 594	297 458	113 849	60 037	53 812	87 383	25 094	62 289	96 226		
Juni	346 334	166 299	124 304	41 995	28 529	2 147	26 382	151 506	296 324	111 020	57 063	53 957	87 784	25 136	62 648	97 520		
Juli p)	...	174 427	133 233	41 194	28 526	2 188	26 338	...	...	107 828	54 883	52 945	88 371	25 357	63 014	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewie-

senen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechslen. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

X. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Amsterdam 100 hfl	Brüssel 100 bfrs	Dublin 1 Ir£	Helsinki 100 Fmk	Kopenhagen 100 dkr	Lissabon 100 Esc	London 1 £	Madrid 100 Ptas	Mailand / Rom 1 000 Lit
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487
1991	88,742	4,857	2,671	41,087	25,932	1,149	2,926	1,597	1,3377
1992	88,814	4,857	2,656	34,963	25,869	1,157	2,753	1,529	1,2720
1992 Febr.	88,862	4,859	2,669	36,620	25,800	1,162	2,877	1,592	1,3312
März	88,841	4,860	2,668	36,660	25,775	1,161	2,864	1,585	1,3309
April	88,836	4,860	2,666	36,624	25,809	1,171	2,895	1,588	1,3283
Mai	88,834	4,860	2,672	36,816	25,894	1,201	2,936	1,600	1,3286
Juni	88,769	4,859	2,670	36,714	25,967	1,203	2,917	1,590	1,3227
Juli	88,685	4,855	2,666	36,550	25,980	1,182	2,861	1,571	1,3197
Aug.	88,702	4,854	2,654	36,406	25,920	1,159	2,815	1,557	1,3164
Sept.	88,779	4,851	2,638	32,728	25,819	1,136	2,685	1,487	1,2424
Okt.	88,840	4,855	2,628	31,497	25,914	1,122	2,453	1,405	1,1330
Nov.	88,895	4,861	2,638	31,419	25,964	1,122	2,424	1,395	1,1631
Dez.	88,946	4,861	2,640	30,787	25,828	1,115	2,454	1,399	1,1205
1993 Jan.	88,935	4,858	2,640	29,740	25,912	1,111	2,475	1,409	1,0830
Febr.	88,845	4,849	2,433	28,043	26,035	1,097	2,360	1,398	1,0611
März	88,960	4,855	2,431	27,551	26,040	1,082	2,406	1,400	1,0335
April	88,983	4,858	2,438	28,527	26,032	1,078	2,468	1,381	1,0404
Mai	89,144	4,864	2,438	29,269	26,027	1,061	2,488	1,329	1,0878
Juni	89,159	4,866	2,440	29,713	26,114	1,050	2,497	1,302	1,1002
Juli	88,924	4,842	2,420	29,672	25,818	1,026	2,566	1,276	1,0835
Aug.	88,884	4,710	2,360	29,077	24,524	0,979	2,530	1,222	1,0564
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal 1 kan\$	New York 1 US-\$	Oslo 100 nkr	Paris 100 FF	Stockholm 100 skr	Tokyo 100 ¥	Wien 100 S	Zürich 100 sfr
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
1991	1,4501	1,6612	25,580	29,409	27,421	1,2346	14,211	115,740
1992	1,2917	1,5595	25,143	29,500	26,912	1,2313	14,211	111,198
1992 Febr.	1,3694	1,6197	25,509	29,380	27,553	1,2694	14,212	111,194
März	1,3929	1,6611	25,490	29,458	27,572	1,2502	14,211	110,160
April	1,3867	1,6483	25,525	29,570	27,630	1,2351	14,209	108,702
Mai	1,3515	1,6206	25,630	29,747	27,763	1,2401	14,210	108,757
Juni	1,3151	1,5740	25,581	29,711	27,700	1,2404	14,208	110,359
Juli	1,2506	1,4909	25,460	29,633	27,578	1,1860	14,208	111,744
Aug.	1,2189	1,4510	25,345	29,475	27,453	1,1488	14,209	111,673
Sept.	1,1851	1,4477	24,997	29,384	27,033	1,1798	14,212	113,451
Okt.	1,1892	1,4816	24,510	29,477	26,510	1,2230	14,215	112,697
Nov.	1,2527	1,5877	24,532	29,560	25,559	1,2816	14,213	111,131
Dez.	1,2403	1,5798	23,683	29,323	22,946	1,2742	14,213	111,331
1993 Jan.	1,2649	1,6158	23,500	29,485	22,261	1,2921	14,214	109,296
Febr.	1,3018	1,6416	23,513	29,522	21,788	1,3589	14,212	108,119
März	1,3210	1,6474	23,514	29,430	21,280	1,4077	14,213	108,330
April	1,2646	1,5960	23,574	29,577	21,454	1,4217	14,212	109,372
Mai	1,2648	1,6060	23,633	29,662	21,912	1,4543	14,215	110,903
Juni	1,2917	1,6522	23,649	29,705	22,216	1,5396	14,211	112,123
Juli	1,3369	1,7147	23,473	29,368	21,539	1,5929	14,208	113,180
Aug.	1,2974	1,6957	23,036	28,573	21,030	1,6336	14,212	113,263
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkurs-

statistik. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

X. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen							gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			gegenüber den sonstigen Währungen				
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling 3)	Italie- nische Lira 3)	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	116,4	121,7	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	125,0	139,4	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	138,8	147,1	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	167,4	183,3	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	186,6	210,7	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,4	234,4	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	194,7	251,3	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	179,2	261,0	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	166,2	278,5	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	178,3	308,7	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	195,5	329,4	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	199,6	342,1	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	200,0	360,4	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	238,5	380,7	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	257,2	399,9	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	242,2	410,7	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	246,0	404,5	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	263,1	411,0	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	258,5	414,3	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	327,8	178,5	284,7	1 022,4	276,0	437,6	1 313,4	85,0	75,5	97,3	249,6	225,9
1990 Mai	193,9	212,1	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	1 044,7	271,0	407,2	1 057,5	96,7	71,6	97,3	243,8	185,6
1990 Juni	191,4	211,9	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	1 038,3	262,6	406,8	1 051,1	95,6	71,0	97,3	242,1	184,6
1990 Juli	196,5	211,3	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	1 038,3	255,1	406,0	1 051,9	95,2	71,3	97,3	242,9	183,9
1990 Aug.	205,2	211,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	1 044,7	253,4	408,4	1 058,8	98,2	70,0	97,3	246,3	185,3
1990 Sept.	205,3	211,0	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	1 047,4	256,2	413,7	1 064,3	92,5	69,9	97,3	245,9	185,7
1990 Okt.	211,5	211,0	112,0	148,0	313,6	176,2	282,0	1 042,8	254,8	415,2	1 078,8	88,9	70,6	97,3	247,8	186,5
1990 Nov.	216,7	212,0	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 041,0	258,9	416,6	1 100,5	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2
1990 Dez.	216,0	214,0	112,0	148,8	319,2	178,0	284,0	1 048,4	262,5	417,9	1 118,2	93,6	71,7	97,3	252,0	189,8
1991 Jan.	213,4	214,0	112,0	148,1	314,9	177,7	283,4	1 053,0	259,0	416,6	1 137,0	92,7	70,7	97,3	249,9	189,6
1991 Febr.	217,8	214,4	111,9	148,0	312,6	177,6	284,1	1 040,1	259,9	415,9	1 151,2	92,2	71,8	97,3	250,5	190,7
1991 März	201,1	214,4	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 031,9	258,0	413,3	1 159,0	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0
1991 April	189,2	212,9	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 026,5	253,8	410,6	1 164,7	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3
1991 Mai	187,9	213,6	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 027,4	255,1	411,4	1 174,9	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9
1991 Juni	180,6	213,7	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	257,2	412,0	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1
1991 Juli	180,2	213,8	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	256,5	412,6	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5
1991 Aug.	184,6	214,1	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	257,5	414,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7
1991 Sept.	189,8	214,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	258,4	414,3	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4
1991 Okt.	190,5	214,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	259,7	414,3	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5
1991 Nov.	198,3	215,3	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	262,0	417,3	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
1991 Dez.	205,3	215,2	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	264,7	419,1	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	264,7	417,7	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
1992 Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	262,8	416,3	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
1992 März	194,0	213,8	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	264,0	416,4	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4
1992 April	195,5	213,0	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	261,1	417,2	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6
1992 Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	257,5	417,1	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5
1992 Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	259,2	419,0	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1
1992 Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	264,2	419,9	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0
1992 Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	268,6	421,0	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9
1992 Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	281,6	446,1	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2
1992 Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	355,7	178,2	287,7	1 054,0	308,2	489,1	1 393,8	85,6	74,5	97,3	252,6	249,5
1992 Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	358,3	177,8	286,6	1 054,0	311,9	476,5	1 395,8	81,6	75,5	97,3	262,0	250,2
1992 Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	357,3	178,8	286,4	1 060,6	308,1	494,6	1 420,5	82,1	75,4	97,3	291,8	255,3
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	354,7	178,2	286,4	1 064,4	305,5	511,7	1 435,5	81,0	76,8	97,3	300,8	264,3
1993 Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	320,3	522,3	1 442,4	77,0	77,6	97,3	307,3	280,3
1993 März	195,6	214,0	111,6	148,1	357,0	177,3	311,0	1 092,9	314,2	536,2	1 456,9	74,3	77,5	97,3	314,6	285,3
1993 April	201,9	213,0	111,6	148,0	361,9	177,3	310,1	1 097,0	306,3	532,7	1 464,0	73,6	76,7	97,3	312,1	275,5
1993 Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	376,1	177,4	310,1	1 114,6	303,9	509,5	1 457,5	71,9	75,7	97,3	305,6	268,5
1993 Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	383,9	176,8	309,8	1 126,3	302,8	503,7	1 463,0	68,0	74,8	97,3	301,4	264,5
1993 Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	391,7	178,8	312,4	1 152,6	294,6	511,5	1 469,9	65,7	74,1	97,3	310,9	264,9
1993 Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	409,0	188,3	320,3	1 207,9	298,8	524,6	1 505,3	64,0	74,1	97,3	318,4	270,3

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17.9.92 vorübergehend nicht

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen ⁶⁾																Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteilig- ten Wäh- rungen ⁴⁾	gegen- über den Währen- gen der EG- Länder	ins- gesamt (gegen- über 18 Indu- strie- ländern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) ⁵⁾	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Öster- reichi- scher Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	128,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,8	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
228,8	188,0	182,2	235,9	185,4	92,0	80,2	78,7	37,4	59,5	144,4	108,3	191,9	227,0	145,7	66,8	1990 Mai
225,6	186,4	181,8	234,2	183,9	91,2	80,5	78,3	37,1	61,1	143,3	108,1	192,1	227,5	145,1	66,8	1990 Juni
228,6	186,4	181,6	232,8	184,0	90,9	78,3	78,5	37,2	63,2	143,1	107,9	195,1	226,5	145,0	66,6	1990 Juli
236,1	187,8	181,7	232,9	185,8	91,4	76,4	79,1	37,3	64,4	144,1	108,7	193,4	232,9	145,7	66,3	1990 Aug.
238,9	187,6	181,9	234,1	185,1	90,9	75,2	79,2	36,7	63,4	143,8	108,5	205,9	232,5	145,4	66,2	1990 Sept.
246,7	188,2	181,9	234,1	185,4	91,0	72,6	79,3	36,6	63,9	143,9	108,6	217,6	230,2	145,5	65,8	1990 Okt.
253,5	189,4	182,5	235,4	187,3	91,6	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	1990 Nov.
251,9	190,2	183,5	237,0	188,7	92,5	73,0	79,3	36,9	63,0	145,7	109,4	209,9	229,5	147,0	65,7	1990 Dez.
247,9	189,7	183,2	236,1	187,5	91,9	73,2	78,8	36,9	63,5	145,1	109,4	210,4	231,9	146,4	65,9	1991 Jan.
252,7	189,7	183,1	236,1	188,2	92,0	72,0	78,8	37,1	63,5	145,5	109,7	213,9	228,8	146,7	66,0	1991 Febr.
233,8	189,3	183,0	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	1991 März
219,3	188,6	182,2	233,9	180,9	88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	1991 April
217,1	188,9	182,5	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	1991 Mai
207,6	189,3	182,8	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	1991 Juni
208,0	189,1	182,9	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	1991 Juli
212,6	189,5	182,9	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	1991 Aug.
216,9	189,7	183,1	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	1991 Sept.
216,1	189,9	183,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	1991 Okt.
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,2	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	1991 Nov.
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	1991 Dez.
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	1992 Febr.
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	1992 März
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	1992 April
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	1992 Mai
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	1992 Juni
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	1992 Juli
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	1992 Aug.
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,7	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	1992 Sept.
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	1992 Okt.
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	1992 Nov.
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,3	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	1992 Dez.
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	185,2	259,3	195,4	97,3	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	1993 Febr.
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	1993 März
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	1993 April
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	1993 Mai
250,7	205,1	185,6	255,2	190,3	95,0	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	1993 Juni
242,2	206,6	187,3	256,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	1993 Juli
249,6	210,5	191,9	262,1	191,7	...	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	1993 Aug.

am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geo-

metrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

Oktober 1992

- Zu den jüngsten Wechselkursanpassungen im Europäischen Währungssystem und den zinspolitischen Beschlüssen der Bundesbank
- Europa auf dem Weg zum Binnenmarkt
- Längerfristige Entwicklung der Finanzierungsstrukturen westdeutscher Unternehmen

November 1992

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1991
- Zur Einführung der neuen Banknotenserie

Dezember 1992

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1992

Januar 1993

- Zum Einfluß von Auslandstransaktionen auf Bankenliquidität, Geldmenge und Bankkredite
- Die Vierte Novelle des Kreditwesengesetzes – ein weiterer Schritt zum europäischen Bankenmarkt
- Die Entwicklung des deutschen Auslandsvermögens und der Kapitalerträge

Februar 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1992/93

März 1993

- Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1990

- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1992
- Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute

April 1993

- Zur längerfristigen Entwicklung der Konsumentenkredite und der Verschuldung der privaten Haushalte
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1989 bis Ende 1991

Mai 1993

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1992
- Die Bedeutung von Nebenhaushalten im Zuge der deutschen Vereinigung
- Der Markt für DM-Commercial-Paper

Juni 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1993

Juli 1993

- Überprüfung des Geldmengenziels 1993 und Senkung der Notenbankzinsen
- Bilanzrelationen und Ertragsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1991
- Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten und Japan

August 1993

- Die jüngsten geld- und währungspolitischen Beschlüsse und die Entwicklungen im Europäischen Währungssystem
- Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute im Jahre 1992

- Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland seit dem Ende der achtziger Jahre

September 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1993

Übersicht über die bisher veröffentlichten Sonderdrucke/ Sonderveröffentlichungen

- Nr. 1 Die währungspolitischen Institutionen und Instrumente in der Bundesrepublik Deutschland, 3. Auflage, März 1980 (ersetzt durch Sonderdruck Nr. 7); vergriffen
- Nr. 2 Gesetz über das Kreditwesen, 11. Auflage, März 1993
- Nr. 2a Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute, 2. Auflage, März 1991
- Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992
- Nr. 3a Internationaler Währungsfonds (IWF) und Weltbankgruppe, 1. Auflage, März 1988 (übernommen aus Sonderdruck Nr. 3, 3. Auflage); vergriffen
- Nr. 4 Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1960 bis 1989, 6. Auflage, Juni 1990

- Nr. 5 Jahresabschlüsse der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 1965 bis 1981, 3. Auflage, September 1983; vergriffen
- Nr. 6 Verhältniszahlen aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland für 1986, 3. Auflage, August 1989
- Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993
- Nr. 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

Kreditpolitische Regelungen
April 1993